



WERTPAPIERPROSPEKT





Prospekt

für das öffentliche Angebot von

bis zu 1.200.000 auf den Inhaber lautenden Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien)

aus der von der außerordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft am 24. Oktober 2007 beschlossenen Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen

sowie von weiteren

bis zu 165.000 auf den Inhaber lautenden Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien)

im Hinblick auf eine eventuelle Mehrzuteilung

jeweils mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von € 1,00 je Stückaktie und

mit voller Gewinnanteilberechtigung ab dem 1. Januar 2007

der

Daldrup & Söhne AG

Erfurt

International Securities Identification Number (ISIN): DE 0007830572

Wertpapier-Kenn-Nummer (WKN): 783057

Common Code: 033225148

Börsenkürzel: 4DS

Sole Lead Manager

Sole Bookrunner

equinet AG

22. November 2007

INHALTSVERZEICHNIS

ZUSAMMENFASSUNG DES PROSPEKTS	1
Zusammenfassung der Geschäftstätigkeit	1
Geschäftstätigkeit	1
Wettbewerbsstärken	2
Unternehmensstrategie.....	3
Zusammenfassung der Finanzinformationen	4
Zusammenfassung der Risikofaktoren	7
Zusammenfassung von allgemeinen Informationen zur Gesellschaft	11
Vorstand, Aufsichtsrat und Mitarbeiter	11
Grundkapital und Aktien.....	11
Aktionäre	11
Zusammenfassung des Angebots	12
RISIKOFAKTOREN	16
Risiken im Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit	16
Abhängigkeit der geschäftlichen Entwicklung von den rechtlichen, technischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die Nutzung geothermischer Energie	16
Abhängigkeit von Vorstandsmitgliedern und Führungskräften.....	16
Risiken im Zusammenhang mit der Markt- und Wettbewerbssituation	17
Risiken im Zusammenhang mit der technischen Entwicklung, Verfügbarkeit von Kooperationspartnern für Forschungs- und Entwicklungsvorhaben	17
Risiken im Zusammenhang mit der Erbringung der von Daldrup angebotenen bohr- und umwelttechnischen Dienstleistungen	18
Risiken im Zusammenhang mit der Organisation und dem Wachstum des Unternehmens	19
Investitionsrisiko, hohe Kapitalbindung, künftiger Kapitalbedarf	19
Abhängigkeit von kommunalen Kunden	20
Abhängigkeit vom nationalen Marktumfeld.....	20
Risiken aus der weiteren Internationalisierung der Geschäftstätigkeit.....	20
Verfügbarkeit öffentlicher Fördermittel	20
Öffentliche Akzeptanz der Nutzung geothermischer Energie	20
Verschärfung der Genehmigungsvoraussetzungen für Bohrprojekte	21
Verfügbarkeit geeigneter Standorte für die Gewinnung geothermischer Energie	21
Umfang des Versicherungsschutzes.....	21
Zyklischer und schwankender Geschäftsverlauf	21
Risiken im Zusammenhang mit Interessenkonflikten, Verflechtung.....	21
Risiken im Zusammenhang mit der Neustrukturierung der Unternehmensgruppe im Jahr 2001	22
Risiken im Zusammenhang mit Akquisitionen.....	22
Risiken im Zusammenhang mit der Arbeitnehmerüberlassung	22
Begrenzte Schutzfähigkeit geistigen Eigentums und zunehmende Gefahr der Verletzung von Schutzrechten Dritter	23
Steuerliche Situation der Daldrup & Söhne AG.....	23
Risiken im Zusammenhang mit dem Angebot	23
Konzentration des Anteilseigentums und weiterhin bedeutender Einfluss der Aktionäre	23
Negative Beeinflussung des Aktienkurses durch künftige Aktienverkäufe.....	23
Diskrepanz zwischen dem anteiligen Buchwert des Eigenkapitals und dem Platzierungspreis	24
Einbeziehung in den Freiverkehr (Entry Standard) und damit keine Geltung der für einen organisierten Markt geltenden Anlegerschutzbestimmungen	24
Entwicklung und Aufrechterhaltung eines liquiden öffentlichen Handels in Aktien der Gesellschaft.....	24
Hohe Volatilität des Aktienkurses.....	24

Verwässerung der Beteiligung durch künftige Kapitalmaßnahmen oder die Ausübung von Aktienoptionen	24
Abbruch des Angebots.....	25
ALLGEMEINE INFORMATIONEN	26
Verantwortung für den Inhalt des Prospekts	26
Gegenstand des Prospekts.....	26
Zukunftsgerichtete Aussagen.....	26
Informationen zu Branchen-, Markt- und Kundendaten.....	27
Hinweise zu Währungs- und Finanzangaben.....	28
Einsehbare Dokumente	28
Glossar	28
DAS ANGEBOT	29
Gegenstand des Angebots.....	29
Rechtsgrundlage für die Ausgabe der Angebotenen Aktien	29
Vorerwerbe durch Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats	30
Preisspanne, Angebotsfrist, Platzierungspreis und Anzahl der zugeteilten Aktien	30
Voraussichtlicher Zeitplan für das Angebot	31
Angaben über die Aktien.....	31
Stimmrecht	31
Gewinnanteilberechtigung, sonstige Vermögens- und Stimmrechte.....	31
Form und Verbriefung der Aktien	32
Lieferung und Abrechnung.....	32
Veräußerungsverbote, Übertragbarkeit.....	32
ISIN/WKN/Common Code/Börsenkürzel	33
Zuteilung	33
Allgemeine Zuteilungskriterien	33
Zuteilung an Privatanleger	33
Bevorrechtigte Zuteilung	33
Aktienübernahme.....	33
Einführung	33
Emissionsbank/Selling Agent.....	34
Bookrunner und Sole Lead Manager	34
Rücktritt	34
Haftungsfreistellung	34
Stabilisierungsmaßnahmen, Mehrzuteilung und Greenshoe-Option	34
Einbeziehung in den Handel im Freiverkehr (Entry Standard)	35
Designated Sponsor und Listing Partner.....	36
Altaktionäre	36
Marktschutzvereinbarungen	37
GRÜNDE FÜR DAS ANGEBOT UND VERWENDUNG DES EMISSIONSERLÖSES.....	38
Gründe für das Angebot.....	38
Verwendung des Emissionserlöses	38
Kosten der Emission	38
Interessen Dritter an der Emission.....	39
VERWÄSSERUNG.....	40
GESCHÄFTSKAPITAL, KAPITALISIERUNG UND VERSCHULDUNG.....	41
Erklärung zum Geschäftskapital.....	41
Kapitalisierung und Verschuldung	41
Eventualverbindlichkeiten.....	42
AUSGEWÄHLTE FINANZINFORMATIONEN	43
ERLÄUTERUNG UND ANALYSE DER FINANZLAGE UND DER GESCHÄFTLICHEN ENTWICKLUNG	46
Einleitung und Überblick über die Geschäftstätigkeit.....	46
Wesentliche die Ertragslage beeinflussende Faktoren.....	47
Wesentliche Rechnungslegungsgrundsätze	48

Ertragsentwicklung der Geschäftsjahre 2004, 2005 und 2006 sowie für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. August 2007 mit Vergleichszeitraum vom 1. Januar bis 31. August 2006	50
Finanz- und Vermögenslage der Daldrup & Söhne AG für die Geschäftsjahre 2004, 2005 und 2006 sowie zum 31. August 2007 mit Vergleichszahlen zum 31. August 2006	59
Überblick über die Kapitalflussrechnungen für die Geschäftsjahre 2004, 2005 und 2006 sowie für den Zeitraum vom 1. Januar 2007 bis zum 31. August 2007 mit Vergleichszeitraum des Vorjahres.....	66
GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	69
Einführung und Überblick.....	69
Entwicklung der Geschäftsbereiche der Gesellschaft	70
Wichtige Ereignisse in der Entwicklung der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft	71
Marktumfeld	72
Nutzung erneuerbarer Energien.....	72
Ressource Wasser	73
Mineralische Rohstoffe und fossile Energieträger	74
Regulatorisches Umfeld.....	74
Übersicht	74
Europa.....	75
Deutschland.....	76
Andere europäische Länder.....	79
Technologischer und naturwissenschaftlicher Hintergrund	79
Bohrtechnik.....	80
Geothermie.....	81
Leistungsangebot und Geschäftsbereiche	83
Leistungsangebot, Vertragsgestaltung und Projektdurchführung	83
Bohranlagen/Gerätepark.....	85
Geschäftsbereich Geothermie	85
Geschäftsbereich Environment, Development & Services	85
Geschäftsbereich Wassergewinnung.....	86
Geschäftsbereich Rohstoffe und Exploration	86
Aufteilung der Geschäftsbereiche nach Gesamtleistung und Regionen.....	86
Markt und Wettbewerb	88
Markt	88
Wettbewerb	90
Wettbewerbsstärken.....	91
Unternehmensstrategie.....	92
Kunden und Lieferanten.....	94
Kunden	94
Lieferanten/Subunternehmer	94
Marketing und Vertrieb.....	94
Sachanlagen, Betriebsstätten und Grundbesitz.....	95
Immobilien und Grundbesitz	95
Angemietete Betriebsstätten.....	95
Andere wesentliche Sachanlagen.....	96
Geplante Sachanlagen	96
Umweltfragen.....	96
Geistige und gewerbliche Schutzrechte (Patente, Marken und Lizenzen).....	96
Abhängigkeit von Patenten, Lizenzen, Industrie-, Handels- oder Finanzierungsverträgen oder neuen Herstellungsverfahren.....	96
Marken	97
Domains	97
Forschung und Entwicklung.....	97
Wesentliche Verträge	98
Versicherungen.....	99

Investitionen.....	99
Rechtsstreitigkeiten.....	99
Zuwendungen und Investitionszusagen	100
ALLGEMEINE INFORMATIONEN ÜBER DIE GESELLSCHAFT	101
Gründung, Registergericht und maßgebliche Rechtsordnung	101
Überblick über die gesellschaftsrechtliche Entwicklung.....	101
Firma, Sitz, Geschäftsjahr und Dauer der Gesellschaft	101
Unternehmensgegenstand.....	101
Neustrukturierung der Unternehmensgruppe zur Vorbereitung der Notierungsaufnahme	102
Inhalt der Beteiligungen	103
Ergebnis und Dividende je Aktie, Dividendenpolitik	103
Ergebnis und Dividende je Aktie	103
Dividendenpolitik.....	104
Bekanntmachungen.....	104
Zahl- und Hinterlegungsstelle.....	104
Abschlussprüfer	104
ANGABEN ÜBER DAS KAPITAL DER GESELLSCHAFT	106
Aktuelles Grundkapital und Aktien.....	106
Entwicklung des Grundkapitals.....	106
Kapitalerhöhung zur Schaffung der Neuen Aktien.....	107
Allgemeine Bestimmungen zur Erhöhung des Grundkapitals	107
Allgemeine Bestimmungen zu Bezugsrechten.....	107
Genehmigtes Kapital	108
Genehmigtes Kapital I.....	108
Genehmigtes Kapital II.....	108
Bedingtes Kapital.....	109
Ermächtigung zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien	111
Anzeigepflichten für Anteilsbesitz.....	111
ORGANE DER GESELLSCHAFT UND MITARBEITER	112
Überblick	112
Vorstand.....	112
Einführung	112
Geschäftsführung und Vertretung	113
Mitglieder des Vorstands	113
Weitere Mandate	114
Vergütung, Aktienbesitz, Sonstige Rechtsbeziehungen	114
Aufsichtsrat.....	115
Einführung	115
Aufsichtsratssitzungen und Beschlussfassung.....	116
Mitglieder des Aufsichtsrats	116
Ausschüsse des Aufsichtsrats	117
Vergütung, Aktienbesitz, Sonstige Rechtsbeziehungen	118
Hauptversammlung	119
Einführung	119
Beschlussfassung.....	119
Zuständigkeiten	120
Corporate Governance	120
Oberes Management.....	120
Mitarbeiter	120
Aktienbesitz der Mitarbeiter und Mitarbeiterbeteiligungsprogramm	121
AKTIONÄRE	122
Aktionärsstruktur.....	122
Informationen über die Aktionäre.....	122
Stimmbindungsvertrag.....	123
GESCHÄFTE UND RECHTSBEZIEHUNGEN MIT NAHE STEHENDEN PERSONEN	124

BESTEuerung IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND.....	128
Besteuerung der Gesellschaft	128
Besteuerung der Aktionäre	128
Besteuerung von Dividendeneinkünften.....	128
Besteuerung von Veräußerungsgewinnen	131
Besondere Regelungen für Kreditinstitute, Finanzdienstleistungsinstitute, Finanzunternehmen, Lebensversicherungs- und Krankenversicherungsunter- nehmen und Pensionsfonds	132
Erbschafts- und Schenkungssteuer	132
Sonstige Steuern	133
Unternehmenssteuerreform 2008	133
Besteuerung der Gesellschaft.....	133
Besteuerung der Aktionäre	133
GLOSSAR	135
FINANZTEIL	F-1
Pro-forma -Zwischenfinanzinformationen zum 31. August 2007 der Daldrup & Söhne AG	F-2
Bilanz.....	F-2
Gewinn- und Verlustrechnung.....	F-7
Kapitalflussrechnung	F-9
Eigenkapitalveränderungsrechnung.....	F-10
Erläuterungen	F-12
Bescheinigung	F-15
Zwischenfinanzinformationen zum 31. August 2007 der Daldrup & Söhne AG (ungeprüft)	F-16
Bilanz.....	F-16
Gewinn- und Verlustrechnung.....	F-18
Anhang	F-19
Pro-forma-Finanzinformationen zum 31. Dezember 2006 der Daldrup & Söhne AG..	F-23
Bilanz.....	F-23
Gewinn- und Verlustrechnung.....	F-25
Kapitalflussrechnung	F-26
Eigenkapitalveränderungsrechnung.....	F-27
Erläuterungen	F-28
Bescheinigung	F-31
HGB-Jahresabschluss zum 31. Dezember 2006 der Daldrup & Söhne AG.....	F-32
Bilanz.....	F-32
Gewinn- und Verlustrechnung.....	F-34
Anhang	F-35
Lagebericht.....	F-39
Bestätigungsvermerk	F-43
Kapitalflussrechnung	F-44
Eigenkapitalveränderungsrechnung.....	F-45
Bescheinigung der Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Kapitalflussrechnung	F-46
HGB-Jahresabschluss zum 31. Dezember 2005 der Daldrup & Söhne AG.....	F-47
Bilanz.....	F-47
Gewinn- und Verlustrechnung.....	F-49
Anhang	F-51
Lagebericht.....	F-55
Wiedergabe des Bestätigungsvermerks.....	F-63
Kapitalflussrechnung	F-64
Eigenkapitalveränderungsrechnung.....	F-66
Bescheinigung zur Eigenkapitalveränderungsrechnung und zur Kapitalflussrechnung	F-67
HGB-Jahresabschluss zum 31. Dezember 2004 der Daldrup & Söhne AG.....	F-68

Bilanz.....	F-68
Gewinn- und Verlustrechnung.....	F-70
Anhang.....	F-72
Lagebericht.....	F-75
Wiedergabe des Bestätigungsvermerks.....	F-81
Kapitalflussrechnung	F-82
Eigenkapitalveränderungsrechnung.....	F-84
Bescheinigung zur Eigenkapitalveränderungsrechnung und zur Kapitalflussrechnung	F-85
JÜNGSTER GESCHÄFTSGANG UND AUSSICHTEN	G-1
UNTERSCHRIFTENSEITE	U-1

(Diese Seite wurde absichtlich freigelassen.)

ZUSAMMENFASSUNG DES PROSPEKTS

Die folgende Zusammenfassung ist als Einführung zu diesem Prospekt zu verstehen. Sie enthält nicht alle für den Anleger wichtigen Informationen. Anleger sollten daher ihre Anlageentscheidung auf die Prüfung des gesamten Prospekts stützen.

Die Daldrup & Söhne AG und die equinet AG übernehmen gemäß § 5 Absatz 2 Nr. 4 Wertpapierprospektgesetz ("WpPG") die Verantwortung für den Inhalt dieser Zusammenfassung. Sie können jedoch für den Inhalt der Zusammenfassung nur haftbar gemacht werden, falls die Zusammenfassung irreführend, unrichtig oder widersprüchlich ist, wenn sie zusammen mit den anderen Teilen dieses Prospekts gelesen wird.

Für den Fall, dass vor einem Gericht Ansprüche aufgrund der in diesem Prospekt enthaltenen Informationen geltend gemacht werden, könnte der als Kläger auftretende Anleger in Anwendung der einzelstaatlichen Rechtsvorschriften der Staaten des Europäischen Wirtschaftsraums die Kosten für die Übersetzung des Prospekts vor Prozessbeginn zu tragen haben.

Zusammenfassung der Geschäftstätigkeit

Geschäftstätigkeit

Die Daldrup & Söhne AG ist ein spezialisierter Anbieter von Bohrdienstleistungen sowie von umwelttechnischen Dienstleistungen. Ihre Geschäftstätigkeit gliedert sich in die vier Geschäftsbereiche "Geothermie", "Environment, Development & Services", "Wassergewinnung" und "Rohstoffe und Exploration" auf.

Im Geschäftsbereich Geothermie erbringt die Gesellschaft Bohrdienstleistungen sowohl für die oberflächennahe Geothermie (insbesondere Erdwärmesonden für Wärmepumpen), aber vor allem auch Bohrdienstleistungen für die Tiefengeothermie. Für die sogenannte Tiefengeothermie werden Bohrungen zwischen ca. 500 und bis zu ca. 5.000 Metern ausgebracht, um die so zugängliche Erdwärme für die Strom- und/oder Wärmegewinnung zu nutzen. Auf den Geschäftsbereich Geothermie, in dem die Gesellschaft ein besonderes Wachstumspotenzial sieht, entfällt derzeit bereits ein Anteil von über einem Viertel der Gesamtleistung (mithin dem Betrag der Umsatzerlöse, vermindert bzw. erhöht um die Bestandsveränderungen) von Daldrup.

Der Geschäftsbereich Environment, Development & Services (EDS) umfasst spezielle umwelttechnische Dienstleistungen wie etwa die hydraulische Sanierung von kontaminierten Standorten, die Errichtung von Gas-Absaugbrunnen zur Gewinnung von Deponiegas, die Erstellung von Grundwassergüte-Messstellen oder die Errichtung von Wasserreinigungsanlagen. Der Geschäftsbereich EDS ist der kleinste Geschäftsbereich mit zurzeit weniger als 5 % Anteil an der Gesamtleistung von Daldrup.

Der Geschäftsbereich Wassergewinnung umfasst den Brunnenbau zur Gewinnung von Trink-, Brauch-, Heil-, Mineral-, Kesselspeise- oder Kühlwasser sowie Thermalsole. Zugleich liegt im Brunnenbau der unternehmerische Ursprung der Gesellschaft, sodass sie hier über besonders langjährige Erfahrung verfügt. Heute kann Daldrup eine Vielzahl von Bohrverfahren anbieten, um Vorhaben zum Brunnenbau zu realisieren. Der Geschäftsbereich Wassergewinnung repräsentiert gegenwärtig etwa ein Zehntel der Gesamtleistung von Daldrup.

Im vierten Geschäftsbereich Rohstoffe und Exploration schließlich dienen die von der Gesellschaft durchgeführten Bohrungen der Exploration und dem Aufschluss der Lagerstätten fossiler Energieträger (insbesondere Steinkohle, Öl und Gas) sowie mineralischer Rohstoffe (z.B. Erz, Kupfer, Nickel, Zink, Kalk). Dies ist der aktuell bedeutendste Geschäftsbereich von Daldrup, auf den zurzeit über die Hälfte ihrer Gesamtleistung entfällt.

Daldrup verfügt über einen Bestand von insgesamt mehr als 35 Bohranlagen. Dieser Bestand ermöglicht Daldrup eine hohe Flexibilität bei der Auswahl der jeweiligen Bohranlage und der jeweiligen Bohrtechnik. Gegenwärtig kann Daldrup mit den ihr zur Verfügung stehenden Bohranlagen Bohrungen bis zu einer Tiefe von 2.800 Metern durchführen. Durch Anschaffung einer großen, besonders leistungsfähigen Bohranlage, die vor allem aus dem Emissionserlös finanziert werden soll, will Daldrup Bohrungen bis zu einer Tiefe von 5.000 Metern durchführen. Derart tiefe Bohrungen werden nach Einschätzungen von Daldrup vermehrt für die Realisierung von Geothermie-Projekten nachgefragt.

Die Wettbewerbssituation im Bereich von Bohrdienstleistungen ist davon geprägt, dass sich die jeweiligen Wettbewerber nach Leistungsfähigkeit und Größe deutlich unterscheiden und sich überwiegend nur auf einen Teil der von Daldrup angebotenen Bohrdienstleistungen konzentrieren. So ist etwa auf dem Markt der Bohrungen für die flache Geothermie eine Vielzahl von kleinen Anbietern tätig, wohingegen Bohrungen der Tiefengeothermie nur von einigen wenigen und dann häufig erheblich größeren Unternehmen angeboten werden. Ähnlich ist die Situation auf dem Gebiet des flachen bzw. des tiefen Brunnenbaus. Anbieter von Bohrungen zur Exploration fossiler Rohstoffe sind dagegen zumeist mittelständische oder größere Wettbewerber, die allerdings in ihrer technologischen Kompetenz ein teilweise sehr unterschiedliches Profil aufweisen.

Daldrup hat in ihrem Geschäftsbereich Geothermie auf dem Gebiet der flachen Geothermie mittlerweile über 1.000 Bohrungen - und zwar zumeist für private Kunden - durchgeführt; auf dem Gebiet der Tiefengeothermie hat Daldrup bisher neun Bohrungen mit einer Tiefe von über 500 Metern abgeschlossen und führt aktuell drei weitere Projekte der Tiefengeothermie durch. Die Kunden für Bohrprojekte der Tiefengeothermie sind häufig Kommunen oder andere Träger öffentlicher Belange, aber vereinzelt auch Privatunternehmen. So hat Daldrup beispielsweise im Juli 2007 im niederländischen Bleiswijk zwei Bohrungen von je 2.500 Meter Tiefe abgeschlossen, die der Gewinnung von Erdwärme für die Aufzucht von Fleischtomaten in Treibhäusern dienen. Im Geschäftsbereich EDS lag der Schwerpunkt der Leistungen von Daldrup in der jüngeren Vergangenheit vor allem auf der hydraulischen Sanierung von kontaminierten Standorten, sowie der Erstellung von Grundwassergütemessstellen und Deponiegas-Brunnen; hinzu kamen etwa noch Forschungsbohrungen wie eine im Jahr 2006 für eine hessische Behörde durchgeführte Bohrung zur Erforschung der klimatischen Entwicklung in den letzten zehn Millionen Jahren. Allgemein handelt es sich bei den Kunden des Geschäftsbereichs EDS überwiegend um Bergbauunternehmen, Wohnungsbaugenossenschaften sowie die öffentliche Hand. Im Geschäftsbereich Wassergewinnung hat Daldrup im Jahr 2006 im Rahmen des Projekts "Mombach" beispielsweise sechs Großbrunnen zur Hochwasserabwehr realisiert. Die Kunden des Geschäftsbereichs Wassergewinnung sind neben Stadtwerken vor allem noch Unternehmen der Getränke-, Nahrungsmittel- und Papierindustrie. Im Geschäftsbereich Rohstoffe und Exploration dienen die Daldrup in Auftrag gegebenen Bohrungen überwiegend der Exploration und dem Aufschluss von Kohle- sowie Erzvorkommen und außerdem noch von Grubengas. Die Kunden des Geschäftsbereichs Rohstoffe und Exploration entstammen zum größten Teil der Mineralöl- und Rohstoffindustrie.

Die Daldrup & Söhne AG hat Standorte in Erfurt und Ascheberg. Bei Daldrup sind derzeit 23 Mitarbeiter (Stand: 31. August 2007) beschäftigt, von denen der Großteil in Ascheberg tätig ist; hinzu kommen in der Regel zwischen 80 und 120 weitere Mitarbeiter, die der Daldrup & Söhne AG durch andere Unternehmen zur Verfügung gestellt werden. Die Daldrup & Söhne AG erreichte jeweils ausweislich der geprüften HGB-Jahresabschlüsse in den Geschäftsjahren 2004 bis 2006 eine Gesamtleistung in Höhe von T€ 15.104 (2004), T€ 16.710 (2005) und T€ 18.133 (2006), während die Pro-forma-Zwischenfinanzinformationen zum 31. August 2007 einen Betrag von T€ 16.230 (Vorjahreszeitraum: T€ 10.480) als Gesamtleistung ausweisen. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit betrug jeweils ausweislich der geprüften HGB-Jahresabschlüsse T€ 543 (2004), T€ 540 (2005) sowie T€ 3.991 (2006). Für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. August 2007 weisen die Pro-forma-Zwischenfinanzinformationen zum 31. August 2007 ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von T€ 3.004 (Vorjahreszeitraum: T€ 1.550) aus.

Wettbewerbsstärken

Nach ihrer Einschätzung zeichnet sich die Daldrup & Söhne AG im Wettbewerb vor allem durch die folgenden Wettbewerbsstärken aus:

Gute Ausgangsposition im sich entwickelnden deutschen und europäischen Markt für geothermische Tiefbohrungen: Daldrup hat für Geothermie-Projekte mittlerweile Bohrungen mit einer Tiefe von bis zu 2.500 Metern erfolgreich durchgeführt. Aktuell ist Daldrup bei drei Bohrprojekten tätig, bei denen insgesamt vier Bohrungen von Tiefen zwischen über 500 Metern und voraussichtlich knapp 3.000 Metern ausgebracht werden sollen. Damit sieht sich die Gesellschaft in einer sehr guten Ausgangsposition, überdurchschnittlich an dem von ihr erwarteten Wachstum des Markts für geothermische Tiefbohrungen teilhaben zu können. Zudem geht die Gesellschaft davon aus, gerade auch durch ihre Erfahrungen aus ihren drei weiteren Geschäftsbereichen neben der Geothermie über besondere Kompetenzen für die häufig überdurchschnittlich anspruchsvollen geothermischen Bohrungen zu verfügen; dagegen weisen eine Reihe wesentlicher Wettbewerber nach Ansicht der Gesellschaft solche Kompetenzen nicht in gleicher Weise auf, da sie weniger oder andere Geschäftsfelder als die Gesellschaft abdecken.

Innovationskraft: Daldrup versteht sich als ein Unternehmen, dessen besondere Stärke gerade in der Fähigkeit liegt, ungewöhnlich komplexe Bohrprojekte erfolgreich durchführen zu können. So verfügt die Gesellschaft nach eigener Einschätzung über im Wettbewerbsvergleich deutlich überdurchschnittliche Kompetenzen bei der Durchführung von Zielbohrungen, bei abgelenkten Bohrungen sowie bei Bohrungen durch von Bergbau beeinflusste Gebirgsformationen. Als Grundlage für diese besonderen Kompetenzen betrachtet Daldrup zunächst ihre Fähigkeit, verschiedene Bohrtechniken miteinander zu kombinieren oder aus der Anwendung der einen Technik gewonnene Erfahrungen auf andere Techniken zu übertragen, aber beispielsweise auch ihre Fähigkeit, Kompetenzen und Erfahrungen aus dem Gebiet des Spezialtiefbaus bei ihren Bohrprojekten zu nutzen.

Gute Marktposition und hoher Bekanntheitsgrad bei Bohrdienstleistungen für kommunale und industrielle Kunden in Deutschland: Nach Ansicht von Daldrup verfügt die Gesellschaft über eine im Vergleich zu ihren wesentlichen Wettbewerbern gute Marktposition und einen hohen Bekanntheitsgrad bei kommunalen und industriellen Kunden für die von ihr angebotenen Bohrdienstleistungen. Sie hat aufgrund ihrer vorhandenen Erfahrungen mit kommunalen und anderen öffentlichen Kunden einen nach ihrem Dafürhalten guten Zugang zu Kunden aus diesem Bereich und häufig auch schon Kontakte zu beteiligten Personen. Ein weiteres Element ihrer von ihr

als überdurchschnittlich eingeschätzten Marktposition sieht die Gesellschaft in dem Umstand, dass sie über beträchtliche Erfahrung bei der Erlangung der für die Durchführung größerer Bohrvorhaben erforderlichen Genehmigungen verfügt und so ihren Kunden eine entsprechende Beratungskompetenz bieten kann. Gerade in Bezug auf den deutschen Markt betrachtet Daldrup diese Kenntnisse und Erfahrungen als wichtigen Vorteil nicht zuletzt gegenüber ausländischen Wettbewerbern.

Erfahrenes Management: Der bisherige Erfolg von Daldrup beruht auf der jahrzehntelangen Tradition eines Familienunternehmens ebenso wie auf der bereits seit langem praktizierten Einbindung auch familienfremder Führungskräfte. So sind sämtliche Vorstandsmitglieder schon seit mindestens 18 Jahren im Unternehmen tätig und verfügen über entsprechend umfangreiche und breite Erfahrungen bei der Durchführung von Bohrprojekten und der Erbringung damit verbundener umwelttechnischer Dienstleistungen.

Breites Leistungsspektrum und Fähigkeit zur Realisierung von Kostenvorteilen durch umfassenden Bestand an verschiedenen Bohranlagen: Daldrup sieht sich als Anbieter, der ein breiteres Leistungsspektrum als viele andere Anbieter von Bohrdienstleistungen in Deutschland offeriert und deshalb auf mehr Märkten bzw. Teilmärkten als die meisten seiner Wettbewerber tätig ist. Diese Breite ihres Leistungsspektrums betrachtet die Gesellschaft als wichtiges Element zur Wahrung sowohl ihrer technologischen Kompetenz als auch ihrer Ertragskraft. Eine entscheidende Rolle misst die Gesellschaft insoweit dem Umstand bei, dass sie insbesondere im Vergleich zu solchen Wettbewerbern, die technologisch nur ein geringeres Spektrum als die von der Gesellschaft angebotenen Bohrdienstleistungen abdecken, über einen Bestand an Bohranlagen verfügt, der ihr überdurchschnittliche Möglichkeiten bei der Realisierung von Kostenvorteilen erlaubt.

Unternehmensstrategie

Die Gesellschaft erwartet für die kommenden Jahre eine weiterhin zunehmende Nachfrage nach Bohrdienstleistungen für geothermische Projekte, aber auch für die Exploration mineralischer Rohstoffe und fossiler Energieträger sowie für die Wassergewinnung. Durch nachhaltige Fortführung und Ausweitung der Unternehmensaktivitäten auf dem Gebiet der für solche Vorhaben erforderlichen Bohrdienstleistungen strebt die Daldrup & Söhne AG an, an diesem erwarteten Wachstum teilzuhaben und insbesondere unternehmerische Chancen im Zusammenhang mit der zunehmenden Bedeutung von Vorhaben, zu deren Realisierung anspruchsvolle Erdbohrungen erforderlich sind, zu nutzen. Die Strategie von Daldrup zur Erreichung dieses Ziels umfasst die folgenden Eckpunkte:

Ausschöpfung der organischen Wachstumsmöglichkeiten und insbesondere Ausbau des Geschäftsreichs Geothermie: Die Gesellschaft strebt an, ihre in der Vergangenheit bereits erreichten Wachstumserfolge aus eigener Kraft fortzusetzen und dazu in allen ihren Geschäftsbereichen ihre Marktposition möglichst weiter auszubauen. Eine Schlüsselrolle spielt hierbei aus Sicht der Gesellschaft die künftige Entwicklung des Geschäftsbereichs Geothermie. Dort sieht Daldrup zum einen deutlich überdurchschnittliche Wachstumspotenziale. Zum anderen sieht sich die Gesellschaft gerade in diesem sich - namentlich auch in Deutschland - erst entwickelnden Markt in einer sehr guten Ausgangsposition, um im Bereich der Projekte zur Wärmegewinnung die Position des Markt- und Qualitätsführers für die dazu erforderlichen Bohrungen erreichen zu können. Aber auch für die Projekte zur Stromerzeugung im Wege der Tiefengeothermie sieht sich die Gesellschaft in einer viel versprechenden Ausgangslage.

Sicherung und Stärkung der Innovationskraft: Daldrup sieht in ihrer bereits jetzt bestehenden Innovationskraft eine wesentliche Wettbewerbsstärke des Unternehmens. Diese Innovationskraft will Daldrup auch künftig behalten und weiter stärken. Dazu strebt die Gesellschaft an, weiterhin eine erhebliche Zahl von Aufträgen für besonders komplexe Bohrvorhaben zu akquirieren. Denn die Fähigkeit zum Einsatz und zur Weiterentwicklung innovativer Bohrtechnologien beruht nach den Erfahrungen der Gesellschaft maßgeblich darauf, entsprechend komplexe und auch entsprechend hoch vergütete Projekte durchführen zu können, also technische Herausforderungen anhand der konkreten Aufgabe zu meistern. Mit diesem "Wachsen an der Aufgabe" korrespondiert freilich aus Sicht der Gesellschaft die Bereitschaft, neue oder weiter entwickelte Technologien einzusetzen, was nicht zuletzt voraussetzt, mit aktuellen technologischen Entwicklungen vertraut zu sein. Daher ist die Gesellschaft in hohem Maße bestrebt, mit ihren Führungskräften in einschlägigen Arbeitskreisen mitzuwirken und im Hinblick auf für sie relevante Forschungsvorhaben gut vernetzt zu sein. Ein Baustein dieser strategischen Zielstellung ist zudem, auch künftig Aufträge für Forschungsbohrungen zu gewinnen, wie es aktuell bereits bei der für ein großes Mineralölunternehmen durchgeführten Forschungsbohrung der Fall ist. Schließlich betrachtet Daldrup auch die jetzt angestrebte Börseneinführung der Gesellschaft als wichtigen Schritt, die eigene Attraktivität für qualifizierte Führungs- und Fachkräfte, deren Tätigkeit Grundlage der Innovationskraft von Daldrup ist, zu erhalten und zu steigern.

Fortgesetzte Internationalisierung: Mit Projekten unter anderem in den Niederlanden, Österreich, Polen und der Schweiz hat Daldrup bereits einige Bohrungen erfolgreich außerhalb Deutschlands durchgeführt. Die Gesellschaft strebt an, ihre Geschäftstätigkeit künftig noch weiter zu internationalisieren. Der Schwerpunkt soll insoweit auch weiterhin vor allem im europäischen Ausland liegen. Im Hinblick auf Bohrungen außerhalb Deutschlands

sieht Daldrup vor allem für die Geschäftsbereiche Geothermie sowie Rohstoffe und Exploration gute Chancen, künftig in steigendem Umfang entsprechende Aufträge zu erhalten.

Ausbau der Kundenbasis und Steigerung der langfristigen Kundenbindung: Die Gesellschaft ist der Meinung, bereits jetzt in Deutschland bei den potenziellen Auftraggebern aus dem Kreis der öffentlichen Hand, aber auch bestimmter Industrien wie dem Bergbau oder den Getränkeherstellern, über eine im Wettbewerbsvergleich überdurchschnittlich gute Marktposition und einen vergleichsweise hohen Bekanntheitsgrad zu verfügen. Die Gesellschaft verfolgt das strategische Ziel, diese Stellung weiter auszubauen. Neben der systematischen Pflege der vorhandenen Kundenbeziehungen, die in erheblichem Umfang von den Vorstandsmitgliedern selbst betrieben wird, betrachtet es die Gesellschaft unter anderem als hilfreich, das nach ihrer Kenntnis erste auf Bohrdienstleistungen spezialisierte Unternehmen in Deutschland zu sein, dessen Aktien künftig an der Börse gehandelt werden. Neben der damit verbundenen Steigerung des Bekanntheitsgrads will die Gesellschaft aber auch ihr Leistungsangebot weiter vertiefen. Dazu beabsichtigt Daldrup, neben der reinen Bohrdienstleistung in noch größerem Umfang als bisher ergänzende Dienstleistungen wie etwa die Vornahme von Machbarkeitsstudien oder die Ausführungsplanung mit anzubieten.

Weiterer Ausbau des Bestands an Bohranlagen für größere Flexibilität und Realisierung von Kostenvorteilen: Die Gesellschaft betrachtet einen ausreichend großen Bestand an verschiedenen Bohranlagen als eine wichtige Voraussetzung, um zum einen die jeweilige Bohraufgabe mit dem jeweils bestmöglich passenden Gerät durchführen und zum anderen Kostenvorteile realisieren zu können. Der vorhandene Bestand an Bohranlagen soll deshalb auch künftig weiter ausgebaut werden, wobei die geplante Anschaffung und Modifikation einer besonders leistungsfähigen Bohranlage mit einer Hakenlast von bis zu 350 t, die im Wesentlichen aus dem Emissionserlös finanziert werden soll, einen wichtigen nächsten Schritt bildet.

Ausbau der Marktposition durch strategische Partnerschaften oder Akquisitionen: Daldrup schließt nicht aus, künftig über das angestrebte organische Wachstum hinaus auch durch strategische Partnerschaften und/oder Akquisitionen zu wachsen. Allerdings wird Daldrup, sollten sich entsprechende Gelegenheiten bieten, diese jeweils sorgfältig prüfen. Dabei wird für Daldrup insbesondere sowohl der Erhalt ihrer Ertragskraft als auch ihrer technologischen Kompetenzen sowie der gewachsenen Unternehmenskultur eine wichtige Rolle spielen.

Zusammenfassung der Finanzinformationen

Die nachfolgend aufgeführten zusammengefassten Finanzinformationen der Daldrup & Söhne AG für die jeweils am 31. Dezember endenden Geschäftsjahre 2004, 2005 und 2006 sind den geprüften Jahresabschlüssen der Daldrup & Söhne AG entnommen, die nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften (HGB) aufgestellt wurden und im Finanzteil dieses Prospekts vollständig abgedruckt sind. Die Jahresabschlüsse nach HGB zum 31. Dezember 2004 und 2005 wurden von Dipl. Kfm. M. Reich-Specht und Dipl. Kfm. M. Reich, Steuerberater, Wirtschaftsprüfer, Dortmund, geprüft und der Jahresabschluss nach HGB zum 31. Dezember 2006 wurde von Warth & Klein GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, geprüft. Die Jahresabschlüsse für die zum 31. Dezember 2004, 2005 und 2006 endenden Geschäftsjahre wurden jeweils mit einem eingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen (der Einschränkung lag jeweils der Umstand zugrunde, dass der Abschlussprüfer im Hinblick auf die Vorratsbewertung nicht an der Inventur teilnehmen und durch alternative Prüfungshandlungen keine hinreichende Sicherheit über den Bestand der Vorräte gewinnen konnte, vgl. "Allgemeine Informationen über die Gesellschaft - Abschlussprüfer"). Die weiteren nachfolgenden Finanzinformationen sind den mit einer Bescheinigung versehenen Pro-forma-Finanzinformationen zum 31. Dezember 2006 (unter Berücksichtigung der Verschmelzung der J. Daldrup Vermögensverwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH sowie der J. D. Holding GmbH auf die Daldrup & Söhne AG), den ungeprüften Zwischenfinanzinformationen der Daldrup & Söhne AG zum 31. August 2007 mit Vorjahres-Vergleichszahlen zum 31. August 2006 sowie den ebenfalls mit einer Bescheinigung versehenen Pro-forma-Zwischenfinanzinformationen zum 31. August 2007 mit den Vorjahres-Vergleichszahlen zum 31. August 2006 entnommen, die ebenfalls im Finanzteil abgedruckt sind.

Die nachstehenden Finanzinformationen sollten in Verbindung mit den im Finanzteil dieses Prospekts abgedruckten Abschlüssen der Gesellschaft, dem Abschnitt "Erläuterung und Analyse der Finanzlage und der geschäftlichen Entwicklung", Seite 46 ff., und den an anderer Stelle in diesem Prospekt enthaltenen weiteren Finanzinformationen gelesen werden.

<i>Rundungsdifferenzen möglich</i>	Daldrup & Söhne AG 1. Jan. bis 31. Dez. (geprüft)			Pro-forma 1. Jan. bis 31. Dez. (beschei- nigt)	Daldrup & Söhne AG 1. Jan. bis 31. Aug. (ungeprüft)	Daldrup & Söhne AG 1. Jan. bis 31. Aug. (ungeprüft)	Pro-forma 1. Jan. bis 31. Aug. (beschei- nigt)	Pro-forma 1. Jan. bis 31. Aug. (beschei- nigt)
	<u>2004</u>	<u>2005</u>	<u>2006</u>	<u>2006</u>	2006	2007	<u>2006</u>	<u>2007</u>
Ausgewählte Daten zur Gewinn- und Verlustrechnung (in T€)								
Umsatzerlöse.....	13.680	10.587	24.925	24.925	11.629	20.460	11.628	20.460
Bestandsveränderungen.....	1.425	6.122	-6.792	-6.792	-1.149	-4.230	-1.149	-4.230
Gesamtleistung.....	15.104	16.710	18.133	18.133	10.480	16.230	10.479	16.230
sonstige betriebliche Erträge.....	14	472	2.023	2.027	7	930	10	931
Materialaufwand.....	-9.010	-9.339	-7.510	-7.510	-4.221	-7.629	-4.221	-7.629
Personalaufwand.....	-1.363	-1.123	-1.304	-1.334	-656	-952	-673	-972
sonstige betriebliche Aufwendun- gen.....	-4.611	-6.334	-7.591	-6.433	-4.315	-5.837	-3.516	-5.076
EBITDA.....	134	386	3.752	4.883	1.295	2.742	2.078	3.484
Abschreibungen.....	0	0	0	-908	0	0	-585	-507
EBIT.....	134	386	3.752	3.975	1.295	2.742	1.493	2.977
Erträge aus Beteiligungen.....	325	1	4	3	1	0	1	0
Zinserträge.....	130	208	268	241	170	253	145	173
Zinsen und ähnliche Aufwendun- gen.....	-47	-55	-31	-138	-17	-64	-89	-145
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.....	543	540	3.991	4.081	1.449	2.931	1.551	3.005
Steuern vom Einkommen und Ertrag.....	-147	-191	-1.546	-1.594	-562	-1.119	-608	-1.161
sonstige Steuern.....	-10	-57	-8	-8	-3	-4	-3	-4
Jahresergebnis.....	387	291	2.437	2.479	884	1.808	940	1.840

Rundungsdifferenzen möglich	Daldrup & Söhne AG 1. Jan. bis 31. Dez. (geprüft)			Pro-forma 1. Jan. bis 31. Dez. (beschei- nigt)	Daldrup & Söhne _AG 1. Jan. bis 31. Aug. (ungeprüft)	Daldrup & Söhne AG 1. Jan. bis 31. Aug. (ungeprüft)	Pro-forma 1. Jan. bis 31. Aug. (beschei- nigt)	Pro-forma 1. Jan. bis 31. Aug. (beschei- nigt)
	2004	2005	2006	2006	2006	2007	2006	2007
Ausgewählte Bilanzdaten (in T€)								
AKTIVA								
Anlagevermögen								
Immaterielle Vermögen.....	0	0	0	6	0	0	8	13
Sachanlagen.....	0	0	0	3.390	0	0	2.791	5.345
Finanzanlagen.....	0	0	0	0	0	0	404	0
Umlaufvermögen								
Vorräte.....	287	517	2.380	2.380	0	2.186	0	2.186
Forderungen und sonstige Ver- mögensgegenstände.....	5.807	6.337	8.063	6.556	7.552	10.211	6.274	6.974
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten.....	1.755	3.929	2.995	3.090	3.624	2.146	3.629	2.150
Rechnungsabgrenzungsposten.	12	21	119	120	0	36	1	37
Summe Aktiva.....	7.862	10.804	13.556	15.542	11.176	14.579	13.107	16.705
PASSIVA								
Eigenkapital								
Gezeichnetes Kapital.....	250	250	250	276	250	250	276	276
Gewinnrücklage.....	259	404	1.623	1.623	485	2.842	484	2.842
Gewinnvortrag/Bilanzgewinn.....	287	321	1.346	2.158	1.124	1.935	1.950	2.779
Rückstellungen								
Rückstellungen für Pensionen o.ä. Verpflichtungen.....	192	218	256	256	237	270	237	270
Steuerrückstellungen.....	99	67	1.377	1.419	563	2.388	618	2.450
Sonstige Rückstellungen.....	3.444	5.281	5.744	5.754	5.292	5.318	5.309	5.343
Verbindlichkeiten								
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.....	0	0	0	0	0	0	0	0
Erhaltene Anzahlungen auf Be- stellungen.....	0	0	0	0	322	0	322	0
Verbindlichkeiten aus L&L.....	2.182	3.480	2.544	2.415	2.606	1.317	2.499	1.208
Sonstige Verbindlichkeiten.....	1.149	782	417	1.641	297	259	1.412	1.537
Summe Passiva.....	7.862	10.804	13.556	15.542	11.176	14.579	13.107	16.705

Rundungsdifferenzen möglich	Daldrup & Söhne AG 1. Jan. bis 31. Dez. (geprüft)			Pro-forma 1. Jan. bis 31. Dez. (bescheinigt)	Pro-forma 1. Jan. bis 31. Aug. (bescheinigt)	Pro-forma 1. Jan. bis 31. Aug. (bescheinigt)
	2004	2005	2006	2006	2006	2007
Ausgewählte Cash-flow Positionen (in T€)						
Cash-flow aus laufender Tätigkeit.....	186	2.298	-741	1.170	596	1.530
Cash-flow aus Investitionstätigkeit.....	0	0	0	-1.818	-899	-2.470
Cash-flow aus Finanzierungstätigkeit.....	84	-124	-193	-194	0	0
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds.....	270	2.174	-934	-842	-303	-940
Finanzmittelbestand zu Anfang der Periode.....	1.485	1.755	3.929	3.932	3.932	3.090
Finanzmittelbestand am Ende.....	1.755	3.929	2.995	3.090	3.629	2.150

Zusammenfassung der Risikofaktoren

Vor einer Entscheidung über den Kauf von Aktien der Daldrup & Söhne AG sollten heutige und künftige Anleger die nachfolgenden Risiken sorgfältig abwägen. Der Eintritt eines oder mehrerer dieser Risiken kann, einzeln oder zusammen mit anderen Umständen, die Geschäftstätigkeit von Daldrup wesentlich beeinträchtigen und erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben. Der Börsenkurs der Aktien könnte aufgrund des Eintritts jedes dieser Risiken fallen, und Anleger könnten ihr eingesetztes Kapital ganz oder teilweise verlieren. Zu diesen Risiken gehören:

Risiken im Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit

- Abhängigkeit der geschäftlichen Entwicklung von den rechtlichen, technischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die Nutzung geothermischer Energie:**
Die Daldrup & Söhne AG geht davon aus, dass es für ihre weitere Unternehmensentwicklung und insbesondere die Erreichung der von ihr angestrebten Wachstumsziele eine entscheidende Rolle spielen wird, ob und in welchem Umfang Daldrup künftig Bohrdienstleistungen bei Projekten zur Nutzung geothermischer Energie erbringen kann. Die Geothermie spielt zurzeit für die Energieversorgung eine vergleichsweise geringe Rolle. Ob Geothermie als Energiequelle künftig eine größere Bedeutung hat, wird deshalb insbesondere davon abhängen, ob und wie sie durch rechtliche Vorgaben (in Deutschland derzeit vor allem durch das Erneuerbare-Energien-Gesetz, EEG) gefördert wird, ob und in welchem Umfang durch technische Entwicklungen die Kosten für die Nutzung geothermischer Energie verringert werden können und schließlich, wie sich die Kosten für die Nutzung geothermischer Energie im Vergleich zu den Preisen fossiler Energieträger sowie Energie aus anderen erneuerbaren Energiequellen (Sonne, Wind, Biomasse, Wasserkraft) entwickeln.
- Abhängigkeit von Vorstandsmitgliedern und Führungskräften:**
Der zukünftige Erfolg der Daldrup & Söhne AG hängt in erheblichem Umfang von der weiteren Mitwirkung ihrer Führungskräfte, leitenden Mitarbeiter und ihres sonstigen qualifizierten Personals in Schlüsselpositionen ab, insbesondere von der weiteren Mitwirkung der Mitglieder ihres Vorstands. Daldrup kann nicht gewährleisten, dass sie zukünftig in der Lage sein wird, ihre Führungskräfte und sonstigen Mitarbeiter in Schlüsselpositionen zu halten sowie weitere geeignete Führungskräfte und qualifizierte Mitarbeiter zu gewinnen.
- Risiken im Zusammenhang mit der Markt- und Wettbewerbssituation:**
Die Gesellschaft rechnet damit, dass sich zukünftig die Kapazität der verfügbaren Bohranlagen spürbar erhöhen und sich dadurch der Wettbewerb auf den Märkten der von der Gesellschaft angebotenen Bohrdienstleistungen nochmals deutlich intensivieren wird. Dieser Wettbewerb könnte zu einem erheblichen Preisdruck bei Bohrdienstleistungen führen. Zudem verfügen einige der derzeitigen oder potenziellen Wettbewerber von Daldrup über ähnlich große oder größere finanzielle, technische, Entwicklungs-, Management- oder sonstige Ressourcen.
- Risiken im Zusammenhang mit der technischen Entwicklung, Verfügbarkeit von Kooperationspartnern für Forschungs- und Entwicklungsvorhaben:**
Der zukünftige Erfolg von Daldrup wird entscheidend von ihrer Fähigkeit abhängen, rechtzeitig und kontinuierlich für die Durchführung von Erdbohrungen solche Technologien zur Verfügung zu haben, die sie zur Teilhabe an dem von ihr insbesondere für geothermische, aber auch für wassergewinnungs- und sonstige Projekte erwarteten Marktwachstum befähigt und sie in die Lage versetzt, den jeweiligen Forderungen der Kunden gerecht zu werden.

- *Risiken im Zusammenhang mit der Erbringung der von Daldrup angebotenen bohr- und umwelttechnischen Dienstleistungen:*

Mit der Erbringung der von ihr angebotenen bohr- und sonstigen umwelttechnischen Dienstleistungen sind für Daldrup unterschiedliche Risiken verbunden. So kann es unter anderem zu technischen, möglicherweise durch Fehler von Daldrup verursachten Schwierigkeiten bei der Durchführung einer Bohrung kommen. Auch unerwartete natürliche Gegebenheiten (z.B. Beschaffenheit des Gesteins, Gasausbrüche) können die Durchführung einer Bohrung erschweren und verzögern oder unter Umständen ganz scheitern lassen. Dies könnte wiederum jeweils zu erheblichen finanziellen Belastungen von Daldrup führen, weil Daldrup aus dem jeweiligen Auftrag einen geringeren als den erwarteten Deckungsbeitrag oder sogar einen Verlust erwirtschaftet.

Die vorstehenden Risiken, insbesondere das Auftreten technischer oder sonstiger Schwierigkeiten bei der Durchführung einer Bohrung, bestehen in besonderem Maße bei Bohrungen in große Tiefen, bei Bohrungen auf der Grundlage vergleichsweise geringer geologischer Daten über die Gesteinsbeschaffenheit am Ort der Bohrung und bei Einsatz anspruchsvoller, möglicherweise zuvor von Daldrup noch nicht oder noch nicht häufig angewendeter Bohrtechniken. Vor diesem Hintergrund unterliegen typischerweise gerade auch Bohrprojekte der Tiefengeothermie erhöhten Risiken. Bei Daldrup ist es deshalb in der Vergangenheit bereits zu Verlusten aus Bohraufträgen für tiefengeothermische Projekte gekommen.

- *Risiken im Zusammenhang mit der Organisation und dem Wachstum des Unternehmens:*

Die bei der Gesellschaft vorhandenen Systeme zur Steuerung von Planung, Rechnungswesen und Controlling, zum Projektcontrolling und zum Risikomanagement entsprechen, auch aufgrund des in der Vergangenheit bereits erreichten Unternehmenswachstums, derzeit nur eingeschränkt den Anforderungen an die Organisation, die für die Größe und die Geschäftstätigkeit von Daldrup angemessen wären. Die Schaffung und kontinuierliche Weiterentwicklung angemessener interner Organisationsstrukturen und Management-Prozesse stellen die Gesellschaft vor neue Herausforderungen und binden einen erheblichen Teil ihrer Management-Ressourcen. Insbesondere ist nicht gewährleistet, dass es dem Vorstand der Gesellschaft rechtzeitig gelingt, im Zusammenhang mit dem in der Vergangenheit erfolgten und dem angestrebten weiteren Wachstum das Risikoüberwachungs- und Risikomanagementsystem sowie die Strukturen des Projektcontrolling angemessen weiter zu entwickeln.

- *Investitionsrisiko, hohe Kapitalbindung, künftiger Kapitalbedarf:*

Daldrup plant, den überwiegenden Teil des Emissionserlöses zur Anschaffung einer besonders leistungsfähigen Bohranlage zu verwenden, die für Tiefenbohrungen von bis zu 5.000 Metern verwendet werden kann. Sollte es Daldrup nicht gelingen, für den Einsatz dieser Bohranlage genügend geeignete Aufträge zu von Daldrup für angemessen erachteten Konditionen zu erhalten, so könnte sich die Investition in die neue Bohranlage als weniger rentabel als von Daldrup erwartet oder sogar als unrentabel erweisen.

Ebenso geht Daldrup davon aus, neben der Bohranlage für Bohrungen von bis zu 5.000 Metern künftig noch andere Investitionen beispielsweise für die Anschaffung weiterer Bohranlagen oder sonstiger technischer Ausrüstungsgegenstände vorzunehmen. Auch bei solchen Investitionen ist jeweils nicht gewährleistet, dass Daldrup die angeschafften Gegenstände im erwarteten Umfang bei der Durchführung von Aufträgen einsetzen kann sowie dass diese Investitionsgegenstände bei einem Einsatz jeweils den Erwartungen von Daldrup im Hinblick auf ihre technische und sonstige Leistungsfähigkeit gerecht werden.

- *Abhängigkeit von kommunalen Kunden:*

Vor allem im Geschäftsbereich Wassergewinnung, aber auch in den Geschäftsbereichen Geothermie (namentlich bei Projekten der Tiefengeothermie) und EDS, handelt es sich bei den Auftraggebern der Gesellschaft häufig um kommunale oder sonst dem Bereich der öffentlichen Hand zuzuordnende Kunden. Für die Gesellschaft ist es deshalb von erheblicher Bedeutung, ihre Beziehungen zu diesem Kundenkreis aufrechterhalten zu können und dort auch künftig als möglicher Vertragspartner bei Bohrprojekten wahrgenommen zu werden.

- *Abhängigkeit vom nationalen Marktumfeld:*

Die Daldrup & Söhne AG erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2006 etwa 86 % ihrer Gesamtleistung in Deutschland (Grundlage: HGB-Jahresabschluss zum 31. Dezember 2006) bzw. weisen die Pro-forma-Zwischenfinanzinformationen zum 31. August 2007 im Zeitraum vom 1. Januar bis 31. August 2007 eine Gesamtleistung von ca. 75 % aus. Die Umsatzerlöse und das Geschäftsergebnis von Daldrup sind daher in besonderem Maße von der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung und der damit verbundenen Nachfrage nach den Dienstleistungen von Daldrup in Deutschland abhängig.

- *Risiken aus der weiteren Internationalisierung der Geschäftstätigkeit:*
Auch wenn der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit von Daldrup bislang in Deutschland liegt, hat Daldrup bereits in den vergangenen Jahren immer wieder auch Bohrprojekte im Ausland, insbesondere in anderen europäischen Ländern durchgeführt. Die Daldrup & Söhne AG strebt an, ihre internationalen Aktivitäten künftig - vor allem im europäischen Ausland - noch auszuweiten. Die Gesellschaft kann jedoch keine Gewähr dafür bieten, dass dies wirtschaftlich erfolgreich sein wird.
- *Verfügbarkeit öffentlicher Fördermittel:*
Die Gesellschaft selbst hat bislang keine öffentlichen Fördermittel in größerem Umfang erhalten. Jedoch können vor allem solche Projekte, bei denen Daldrup seine Aufträge von Kommunen oder anderen Kunden aus dem Bereich der öffentlichen Hand erhält, häufig nur unter der Voraussetzung realisiert werden, dass der jeweilige Kunde Fördergelder oder sonstige Zuschüsse von anderen staatlichen Institutionen erhält.
- *Öffentliche Akzeptanz der Nutzung geothermischer Energie:*
Bei der Durchführung von Bohrprojekten und insbesondere bei Tiefenbohrungen bestehen Risiken für Personen und Sachen. So kann es im Zusammenhang mit solchen Projekten zu unvorhergesehenen Erdbewegungen oder gar Erdbeben kommen. Diese oder andere Umstände könnten dazu führen, dass sich die öffentliche Meinung über die Nutzung geothermischer Energie negativ entwickelt.
- *Verschärfung der Genehmigungsvoraussetzungen für Bohrprojekte:*
Die Vornahme von Erdbohrungen, wie sie von Daldrup durchgeführt werden, bedarf in der Regel der behördlichen Genehmigung, deren Einzelheiten sich zumeist nach dem Bergrecht richten. Die Notwendigkeit der Einhaltung dieser Genehmigungsvoraussetzungen kann die Durchführung von Bohrungen verzögern und verteuern.

Sollten sich die genehmigungsrechtlichen Anforderungen an die Durchführung von Bohrungen in Zukunft weiter verschärfen, so könnte dies die von Daldrup angebotenen Bohrdienstleistungen ebenfalls erheblich erschweren und verteuern.
- *Verfügbarkeit geeigneter Standorte für die Gewinnung geothermischer Energie:*
Mögliche Standorte, die für die Gewinnung geothermischer Energie unter Berücksichtigung wirtschaftlicher Aspekte geeignet sein könnten, sind nur begrenzt vorhanden und konzentrieren sich in Deutschland auf bestimmte Regionen. Die begrenzte Verfügbarkeit geeigneter Standorte für die Gewinnung geothermischer Energie kann damit zur Begrenzung oder sogar zum Ausbleiben des von der Gesellschaft auf diesem Gebiet erwarteten Wachstums führen.
- *Umfang des Versicherungsschutzes:*
Die Gesellschaft hat sich aus kaufmännischen Erwägungen beispielsweise dagegen entschieden, ihre Bohranlagen gegen Maschinenbruch zu versichern; aus gleichem Grund besteht bei Daldrup auch keine Versicherung gegen das Risiko einer Betriebsunterbrechung. Die Gesellschaft kann nicht ausschließen, dass ihr - möglicherweise beträchtliche - Schäden aus der Realisierung unversicherter Risiken entstehen oder dass gegen sie Ansprüche erhoben werden, die über den Umfang des bestehenden Versicherungsschutzes hinausgehen.
- *Zyklischer und schwankender Geschäftsverlauf:*
Der Geschäftsverlauf von Daldrup unterliegt, vor allem aufgrund der Dauer mancher Bohrprojekte, über die Geschäftsjahre hinweg vergleichsweise starken Schwankungen. Aus diesen Umständen resultierende Abweichungen in den Ergebnissen während sowie am Ende des Jahres können zu erheblichen Schwankungen des Börsenkurses der Daldrup-Aktie führen.
- *Risiken im Zusammenhang mit Interessenkonflikten, Verflechtung:*
Für die Geschäftstätigkeit von Daldrup wesentliche Vermögensgegenstände und sonstige Aktivitäten gehörten bis vor kurzem nicht der Daldrup & Söhne AG, sondern der J. D. Holding GmbH sowie der J. Daldrup Vermögensverwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH. Diese beiden Gesellschaften, die unmittelbar bzw. mittelbar Herrn Josef Daldrup gehörten, sind im Zuge der Vorbereitung der angestrebten Notierungsaufnahme im Freiverkehr/Teilbereich Entry Standard mittlerweile auf die Daldrup & Söhne AG verschmolzen worden. Nach wie vor unterhält die Gesellschaft jedoch verschiedene Vertragsbeziehungen zu mehreren Gesellschaften, die den Altaktionären oder ihren Familienmitgliedern gehören oder an denen sie beteiligt sind. Diese Geschäftsbeziehungen haben sich nach Auffassung der Gesellschaft bewährt und sollen auch künftig fortgeführt werden. Angesichts der Beteiligungsverhältnisse kann jedoch nicht von vornherein ausgeschlossen werden, dass im Rahmen dieser Geschäftsbeziehungen Interessenkonflikte auftreten.

- **Risiken im Zusammenhang mit der Neustrukturierung der Unternehmensgruppe im Jahr 2001:**
Die im Jahr 2001 gegründete Gesellschaft hat im gleichen Jahr mit ihrem Vorläuferunternehmen, der Karl Daldrup GmbH, einen Vertrag über den Erwerb der Vermögensgegenstände und die Übernahme bestimmter Verbindlichkeiten und sonstiger Verpflichtungen des Handelsbetriebs der Karl Daldrup GmbH abgeschlossen. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass dieser Vorgang mit Rechtsfehlern behaftet ist, die insbesondere zu Zahlungsansprüchen gegen die Gesellschaft von € 1 Mio. oder sogar deutlich darüber hinaus führen könnten.
- **Risiken im Zusammenhang mit Akquisitionen:**
Auch wenn das Unternehmen von Daldrup bislang ausschließlich organisch gewachsen ist, schließt die Gesellschaft nicht aus, in Zukunft gegebenenfalls Unternehmen oder Unternehmensbeteiligungen zu erwerben. Es kann jedoch nicht gewährleistet werden, dass die Gesellschaft in der Lage sein wird, geeignete Unternehmen zu identifizieren oder zu den jeweils angestrebten Bedingungen zu erwerben oder sich an ihnen zu beteiligen. Darüber hinaus ist die Integration etwa erworbener Unternehmen mit erheblichen Unsicherheiten und Risiken verbunden.
- **Risiken im Zusammenhang mit der Arbeitnehmerüberlassung:**
Die Gesellschaft beauftragt im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit regelmäßig andere Unternehmen mit der Erbringung verschiedener Leistungen, darunter insbesondere die Stellung von geringer qualifiziertem Bohr- und Wartungspersonal zum Einsatz bei den Bohrungen oder in den Werkstätten. Soweit es sich in diesen Fällen um eine Arbeitnehmerüberlassung handelt, kann nicht ausgeschlossen werden, dass die Gesellschaft für mögliche ausstehende Sozialversicherungsbeträge und Lohnsteuerzahlungen haftbar gemacht werden könnte und dass die eingesetzten Personen als Arbeitnehmer der Gesellschaft mit unbefristetem Arbeitsvertrag einzuordnen sein könnten.
- **Begrenzte Schutzfähigkeit geistigen Eigentums und zunehmende Gefahr der Verletzung von Schutzrechten Dritter:**
Für ihren geschäftlichen Erfolg ist Daldrup auf den Schutz ihres technischen Know-hows auf dem Gebiet der Planung und Durchführung von Bohrprojekten, insbesondere von Bohrungen in mittlere und große Tiefen, angewiesen. Auf diesem Gebiet verfügt Daldrup gegenwärtig nach eigener Einschätzung vor allem auf den Gebieten der Richtbohrtechnik, der gerichteten Bohrungen sowie der Verschmelzung von Tiefbohrtechniken mit dem klassischen Brunnenbau über spezifische Kenntnisse und Erfahrungen. Das darin liegende geistige Eigentum von Daldrup ist nur in geringem Umfang geschützt oder überhaupt schutzfähig.

Des Weiteren kann Daldrup nicht ausschließen, im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit gegenwärtig oder durch künftige Neu- und Weiterentwicklungen von Verfahren oder eventuell auch von Produkten geistige Eigentumsrechte Dritter zu verletzen.
- **Steuerliche Situation der Daldrup & Söhne AG:**
Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass es zu Steuernachforderungen gegen die Gesellschaft kommen kann.

Risiken im Zusammenhang mit dem Angebot

- **Konzentration des Anteilseigentums und weiterhin bedeutender Einfluss der Aktionäre:**
Die Altaktionäre und insbesondere Herr Josef Daldrup werden aufgrund ihres Anteilsbesitzes auch nach der Notierungsaufnahme in der Lage sein, unabhängig von dem Abstimmungsverhalten der anderen Aktionäre bedeutenden Einfluss auf alle wesentlichen Entscheidungen der Hauptversammlung und damit der Gesellschaft auszuüben.
- **Negative Beeinflussung des Aktienkurses durch künftige Aktienverkäufe:**
Sollten einzelne oder mehrere Altaktionäre ihre Aktien ganz oder teilweise veräußern, oder sollte sich auf dem Markt die Überzeugung herausbilden, dass es zu solchen Verkäufen kommen könnte, kann sich dies nachteilig auf den Börsenkurs der Aktien der Gesellschaft auswirken.
- **Diskrepanz zwischen dem anteiligen Buchwert des Eigenkapitals und dem Platzierungspreis:**
Der Platzierungspreis, der von Anlegern zu bezahlen ist, die im Rahmen des Angebots Aktien der Gesellschaft erwerben, übersteigt den auf eine Aktie entfallenden anteiligen Buchwert des Eigenkapitals erheblich.
- **Einbeziehung in den Freiverkehr (Entry Standard) und damit keine Geltung der für einen organisierten Markt geltenden Anlegerschutzbestimmungen:**
Die Aktien der Daldrup & Söhne AG sollen in den Freiverkehr an der Frankfurter Wertpapierbörse (Open Market) mit gleichzeitiger Einbeziehung in den Entry Standard einbezogen werden. Damit gelten wesentliche Anlegerschutzbestimmungen - insbesondere des Wertpapierhandelsgesetzes - nicht, die bei Emit-

tenten zur Anwendung kommen, deren Aktien im regulierten Markt (sowie dort gegebenenfalls im Prime Standard oder General Standard) gehandelt werden.

- *Entwicklung und Aufrechterhaltung eines liquiden öffentlichen Handels in Aktien der Gesellschaft:*
Vor dem Angebot gab es für die Aktien der Daldrup & Söhne AG keinen öffentlichen Handel. Es besteht folglich keine Gewähr, dass sich nach dem Angebot ein liquider Handel in den Aktien entwickeln oder ein solcher Handel anhalten wird.
- *Hohe Volatilität des Aktienkurses:*
Die Zahl der im Streubesitz befindlichen Aktien, Schwankungen des Unternehmensergebnisses sowie Änderungen der allgemeinen Lage der relevanten Märkte, Konjunkturschwankungen und die allgemeine Entwicklung der Finanzmärkte können - unabhängig von der Ertrags- oder der Finanzlage der Daldrup & Söhne AG - zu erheblichen Kursschwankungen der Daldrup-Aktien führen.
- *Verwässerung der Beteiligung durch künftige Kapitalmaßnahmen oder die Ausübung von Aktienoptionen:*
Die Gesellschaft könnte zur Finanzierung ihrer Geschäftstätigkeit auch künftig weiteres Eigenkapital beschaffen wollen und dazu gegebenenfalls auch weitere Aktien gegen Bar- oder Sacheinlagen ausgeben, was zu einer Verwässerung der Beteiligung der Aktionäre führen könnte.
- *Abbruch des Angebots:*
Soweit ein Anleger Leerverkäufe vornehmen sollte, trägt der Anleger im Falle eines Abbruchs des Angebots das Risiko, diese Verpflichtung nicht durch Lieferung erfüllen zu können.

Zusammenfassung von allgemeinen Informationen zur Gesellschaft

Gründung der Gesellschaft

Die Daldrup & Söhne AG wurde durch Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 5. Januar 2001 errichtet. Sie wurde am 4. Juli 2001 in das Handelsregister des Amtsgerichts Coesfeld unter HRB 7457 eingetragen. Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 24. Januar 2005 wurde der Sitz der Gesellschaft von Ascheberg nach Erfurt verlegt. Die Gesellschaft wurde daraufhin am 28. April 2005 in das Handelsregister des Amtsgerichts Erfurt eingetragen. Aufgrund einer Änderung der örtlichen Handelsregisterzuständigkeiten wurde die Gesellschaft mit Datum vom 20. Juni 2006 in das Handelsregister des Amtsgerichts Jena unter HRB 113635 eingetragen. Der Sitz der Gesellschaft ist jedoch unverändert Erfurt.

Vorstand, Aufsichtsrat und Mitarbeiter

Vorstand: Josef Daldrup (Vorsitzender)
Dipl.-Geologe Peter Maasewerd
Andreas Tönies

Aufsichtsrat: Dr.-Ing. E.h. Wilhelm Beermann (Vorsitzender)
Prof. Dr.-Ing. Herbert Klapperich (stellvertretender Vorsitzender)
Wolfgang Quecke

Mitarbeiter: 23 (Stand: 31. August 2007)

Grundkapital und Aktien

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt vor der Durchführung des Angebots € 3.600.000,00. Es ist eingeteilt in 3.600.000 auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien), die auf Grundlage des deutschen Aktiengesetzes geschaffen wurden und alle voll eingezahlt sind. Jede Stückaktie hat einen anteiligen Betrag am Grundkapital von € 1,00 je Stückaktie. Wird die am 24. Oktober 2007 von der Hauptversammlung der Gesellschaft beschlossene Kapitalerhöhung um bis zu € 1.200.000,00 durch Ausgabe von bis zu 1.200.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Bareinlagen (nachstehend die "Kapitalerhöhung zur Schaffung der Neuen Aktien") in vollem Umfang durchgeführt, wird das Grundkapital der Gesellschaft € 4.800.000,00 betragen. Das Grundkapital wird dann in 4.800.000 auf den Inhaber lautende Stammaktien (Stückaktien) mit einem auf die einzelne Aktie entfallenden anteiligen Betrag am Grundkapital von € 1,00 eingeteilt sein.

Aktionäre

Am derzeitigen Grundkapital der Gesellschaft in Höhe von € 3.600.000,00 sind vor Durchführung des Angebots der Vorstandsvorsitzende Herr Josef Daldrup, Ascheberg, mit 52 % sowie die Söhne von Herrn Josef Daldrup, die Herren Karl, Bernd und Thomas Daldrup, alle Ascheberg, mit jeweils 16 % unmittelbar beteiligt.

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die Aktionärsstruktur der Gesellschaft vor und nach Durchführung des Angebots:

Aktionär	Vor Durchführung der Kapitalerhöhung und des Angebots		Nach Durchführung der Kapitalerhöhung und des Angebots (ohne Ausübung der Greenshoe-Option)*		Nach Durchführung der Kapitalerhöhung und des Angebots (bei vollständiger Ausübung der Greenshoe-Option)**		Nach Durchführung der Kapitalerhöhung und des Angebots (bei vollständiger Ausübung der Greenshoe-Option, jedoch ohne Durchführung der Greenshoe-Kapitalerhöhung)***	
	Anzahl Aktien	%	Anzahl Aktien	%****	Anzahl Aktien	%****	Anzahl Aktien	%****
Josef Daldrup	1.872.000	52,0	1.872.000	39,0	1.872.000	37,7	1.707.000	35,6
Karl Daldrup	576.000	16,0	576.000	12,0	576.000	11,6	576.000	12,0
Bernd Daldrup	576.000	16,0	576.000	12,0	576.000	11,6	576.000	12,0
Thomas Daldrup	576.000	16,0	576.000	12,0	576.000	11,6	576.000	12,0
Streubesitz	0	0	1.200.000	25,0	1.365.000	27,5	1.365.000	28,4
Gesamt	3.600.000	100	4.800.000	100	4.965.000	100	4.800.000	100

* Bei vollständiger Durchführung der von der außerordentlichen Hauptversammlung am 24. Oktober 2007 beschlossenen Kapitalerhöhung um bis zu 1.200.000 Neue Aktien.

** Bei vollständiger Durchführung der von der außerordentlichen Hauptversammlung am 24. Oktober 2007 beschlossenen Kapitalerhöhung um bis zu 1.200.000 Neue Aktien und vollständiger Ausübung der Greenshoe-Option von 165.000 Aktien aus dem genehmigten Kapital der Gesellschaft.

*** Da die Gesellschaft sich im Übernahmevertrag verpflichten wird, im Falle der Ausübung der Greenshoe-Option auch die Greenshoe-Kapitalerhöhung zu beschließen und durchzuführen, könnte die Durchführung der Greenshoe-Kapitalerhöhung im Wesentlichen nur aufgrund formaler Mängel und/oder aufgrund erheblicher Verzögerungen bei der erforderlichen Eintragung in das Handelsregister scheitern. Dies hält die Gesellschaft für unwahrscheinlich.

**** Rundungsdifferenzen möglich

Zusammenfassung des Angebots

Angebot

Das Angebot (einschließlich einer eventuellen Mehrzuteilung von bis zu 165.000 Aktien, nachfolgend die "Mehrzuteilung") besteht aus einem öffentlichen Angebot in der Bundesrepublik Deutschland und Privatplatzierungen in bestimmten anderen Jurisdiktionen außerhalb der Bundesrepublik Deutschland und den Vereinigten Staaten von Amerika von bis zu 1.365.000 Aktien der Daldrup & Söhne AG.

Der Sole Lead Manager behält sich das Recht vor, die Anzahl der angebotenen Aktien im Einvernehmen mit der Daldrup & Söhne AG sowie den Altaktionären zu erhöhen oder zu verringern.

Angebotene Aktien

Bis zu 1.365.000 (einschließlich einer eventuellen Mehrzuteilung) auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von € 1,00 je Stückaktie und mit voller Gewinnanteilberechtigung ab dem 1. Januar 2007.

Bis zu 1.200.000 der Angebotenen Aktien stammen aus einer von der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft am 24. Oktober 2007 beschlossenen Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen, bis zu 165.000 der angebotenen Aktien im Hinblick auf eine eventuelle Mehrzuteilung wurden dem Sole Lead Manager von dem Altaktionär Herrn Josef Daldrup im Wege eines unentgeltlichen Wertpapierdarlehens vorübergehend zur Verfügung gestellt.

Altaktionäre	Altaktionäre sind die Herren Josef Daldrup, Karl Daldrup, Bernd Daldrup und Thomas Daldrup, alle Ascheberg.
Greenshoe-Option	Im Hinblick auf eine eventuelle Mehrzuteilung werden dem Sole Lead Manager bis zu 165.000 Aktien von dem Altaktionär Herrn Josef Daldrup im Wege eines unentgeltlichen Wertpapierdarlehens zur Verfügung gestellt. Die Gesellschaft wird in diesem Zusammenhang dem Sole Lead Manager die Option einräumen, bis zu 165.000 Aktien der Gesellschaft im Wege einer dann zu beschließenden Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital zum Platzierungspreis (abzüglich Provisionen) zu zeichnen und zu erwerben ("Greenshoe-Option"). Diese Option endet 30 Kalendertage nach Aufnahme der Börsennotierung der Aktien.
Angebotszeitraum	<p>Das Angebot beginnt am 23. November 2007 und endet voraussichtlich am 28. November 2007.</p> <p>Am letzten Tag des Angebotszeitraums wird die Abgabe von Kaufangeboten bis 12.00 Uhr (MEZ) für Privatanleger und bis 15.00 Uhr (MEZ) für institutionelle Investoren möglich sein.</p> <p>Der Sole Lead Manager behält sich das Recht vor, im Einvernehmen mit der Daldrup & Söhne AG bis zum letzten Tag des Angebotszeitraums diesen Angebotszeitraum zu verlängern oder zu verkürzen.</p> <p>Sofern von der Möglichkeit, die Angebotsbedingungen zu ändern, Gebrauch gemacht wird, wird die Änderung als Presse-Mitteilung oder über elektronische Medien wie Reuters oder Bloomberg und, sofern nach Wertpapierprospektgesetz erforderlich, als Nachtrag zu diesem Prospekt veröffentlicht werden; eine individuelle Unterrichtung der Anleger, die Kaufangebote abgegeben haben, erfolgt nicht.</p>
Sole Lead Manager	equinet AG
Preisspanne und Platzierungspreis	<p>Die Preisspanne, innerhalb derer Kaufangebote abgegeben werden können, beträgt € 13,00 bis € 14,50. Der Sole Lead Manager behält sich das Recht vor, das obere und/oder das untere Ende der Preisspanne im Einvernehmen mit der Daldrup & Söhne AG und den Altaktionären zu erhöhen oder zu verringern.</p> <p>Der Platzierungspreis je Angebotener Aktie wird von der Gesellschaft und der equinet AG mit Hilfe eines im Bookbuilding-Verfahren erstellten Orderbuchs gemeinsam festgelegt. Der Platzierungspreis wird im Anschluss hieran im Wege einer Presse-Mitteilung oder über elektronische Medien wie Reuters oder Bloomberg veröffentlicht werden.</p> <p>Insbesondere für den Fall, dass das Platzierungsvolumen nicht ausreicht, sämtliche Kaufaufträge zum Platzierungspreis zu bedienen, behält sich der Sole Lead Manager vor, Kaufangebote nicht oder nur teilweise anzunehmen.</p>
Lieferung und Abrechnung	Die Angebotenen Aktien werden voraussichtlich am 30. November oder 3. Dezember 2007 gegen Zahlung des Platzierungspreises geliefert.
Mehrzuteilung / Stabilisierung	Im Zusammenhang mit der Platzierung können im rechtlich zulässigen Umfang Mehrzuteilungen und sogenannte Stabilisierungsmaßnahmen vorgenommen werden.
Allgemeine Zuteilungskriterien	Die Gesellschaft und der Sole Lead Manager werden die "Grundsätze für die Zuteilung von Aktienemissionen an Privatanleger" beachten, die am 7. Juni 2000 von der Börsensachverständigenkommission beim Bundesministerium der Finanzen herausgegeben wurden.

Einbeziehung in den Handel	Einbeziehung sämtlicher Aktien der Gesellschaft in den Teilbereich des Freiverkehrs (Entry Standard) an der Frankfurter Wertpapierbörse.
Notierungsaufnahme	Die Notierungsaufnahme wird voraussichtlich am 30. November 2007 erfolgen.
Marktschutzvereinbarung /Veräußerungsbeschränkungen (Lock-up)	<p>Herr Josef Daldrup, Ascheberg, Herr Karl Daldrup, Ascheberg, Herr Bernd Daldrup, Ascheberg, sowie Herr Thomas Daldrup, Ascheberg, haben sich gegenüber dem Sole Lead Manager verpflichtet, bis zum Ablauf von neun Monaten ab dem Tag der Einbeziehung der Daldrup & Söhne-Aktie in den Teilbereich des Freiverkehrs (Entry Standard) an der Frankfurter Wertpapierbörse ohne vorherige schriftliche Zustimmung der equinet AG keine Aktien der Gesellschaft direkt oder indirekt anzubieten, zu veräußern, dieses anzukündigen oder sonstige Maßnahmen zu ergreifen, die einer Veräußerung wirtschaftlich entsprechen.</p> <p>Die Gesellschaft hat sich gegenüber dem Sole Lead Manager im Rahmen des rechtlich Zulässigen verpflichtet, bis zum Ablauf von neun Monaten ab dem Tag der Einbeziehung der Daldrup & Söhne-Aktie in den Teilbereich des Freiverkehrs (Entry Standard) an der Frankfurter Wertpapierbörse ohne vorherige schriftliche Zustimmung der equinet AG weder direkt noch indirekt Aktien oder Genussrechte der Gesellschaft oder andere Wertpapiere oder unverbriefte Rechte, die in Aktien der Gesellschaft umgewandelt oder dafür eingetauscht werden können oder ein Recht zum Erwerb von Aktien der Gesellschaft verkörpern, auszugeben, zu verkaufen, anzubieten, sich zu deren Verkauf zu verpflichten, anderweitig abzugeben oder ein darauf bezogenes Angebot bekannt zu machen, insbesondere weder ein genehmigtes Kapital auszunutzen noch der Hauptversammlung eine Kapitalerhöhung vorzuschlagen. Ausgenommen hiervon ist für den Fall der Ausübung der Greenshoe-Option die dann zu beschließende Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital.</p>
Verwendung des Platzierungserlöses	<p>Die Gesellschaft beabsichtigt, den ihr zufließenden Nettoerlös zur Finanzierung des Weiteren organischen Wachstums, zur Umsetzung und Finanzierung ihrer strategischen Ziele sowie für allgemeine Geschäftszwecke zu verwenden. Insbesondere beabsichtigt die Gesellschaft vorrangig die Anschaffung einer besonders leistungsfähigen Bohranlage für Bohrungen von bis zu 5.000 Metern, wie sie namentlich bei Projekten der Tiefengeothermie erforderlich sind, zu einem Gesamtinvestitionsbetrag von voraussichtlich ca. € 15 Mio. Darüber hinaus beabsichtigt die Gesellschaft, einen gegebenenfalls verbleibenden Nettoerlös für die folgenden Zwecke zu verwenden, wobei die hierfür möglicherweise zur Verwendung kommenden Beträge von der Höhe des Nettoerlöses abhängig sein werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • weiterer Ausbau des Bestands an sonstigen Bohranlagen; • Gewinnung neuer qualifizierter Mitarbeiter; • Ausweitung der internationalen Aktivitäten vor allem im europäischen Ausland; • Ausbau der Aktivitäten zur technischen Weiterentwicklung von Bohranlagen sowie zur Zusammenführung und Verbesserung verschiedener Bohrtechniken; • Ausbau der Marktposition durch strategische Partnerschaften oder Akquisitionen, sofern sich entsprechend geeignete Gelegenheiten bieten sollten.
International Securities Identification Number (ISIN)	DE0007830572

**Wertpapierkennnummer
(WKN)** 783057

Common Code 033225148

Börsenkürzel 4DS

RISIKOFAKTOREN

Anleger sollten vor der Entscheidung über den Kauf von Aktien der Daldrup & Söhne AG die nachfolgenden Risikofaktoren und die übrigen in diesem Prospekt enthaltenen Informationen sorgfältig lesen und berücksichtigen. Der Eintritt eines oder mehrerer dieser Risiken kann, einzeln oder zusammen mit anderen Umständen, die Geschäftstätigkeit von Daldrup wesentlich beeinträchtigen und erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Daldrup & Söhne AG haben. Die gewählte Reihenfolge bedeutet weder eine Aussage über die Eintrittswahrscheinlichkeit noch über die Schwere bzw. die Bedeutung der einzelnen Risiken. Die nachfolgende Darstellung der wesentlichen Risiken sind nicht die einzigen Risiken, denen die Daldrup & Söhne AG ausgesetzt ist. Darüber hinaus können weitere Risiken und Aspekte von Bedeutung sein, die der Gesellschaft gegenwärtig nicht bekannt sind. Der Börsenkurs der Aktien der Daldrup & Söhne AG könnte aufgrund des Eintritts jedes dieser Risiken fallen und Anleger könnten ihr eingesetztes Kapital ganz oder teilweise verlieren.

Risiken im Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit

Abhängigkeit der geschäftlichen Entwicklung von den rechtlichen, technischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die Nutzung geothermischer Energie

Kern der geschäftlichen Aktivitäten von Daldrup ist die Erbringung von Bohrdienstleistungen durch die Durchführung von Erdbohrungen in Tiefen von bis zu 2.800 Metern. Neben den Bohrdienstleistungen erbringt die Daldrup & Söhne AG außerdem weitere umwelttechnische Dienstleistungen. Ihre Geschäftstätigkeit ist aufgliedert in die vier Geschäftsbereiche "Geothermie", "Environment, Development & Services (EDS)", "Wassergewinnung" und "Rohstoffe und Exploration". Im Grunde sämtlichen Geschäftsbereichen ist gemeinsam, dass es bei ihnen im Wesentlichen um die Durchführung von Bohrungen geht: Im Geschäftsbereich Geothermie dienen die Bohrungen der Gewinnung geothermischer Energie; im Geschäftsbereich Wassergewinnung werden Brunnen etwa zur Gewinnung von Trink-, Brauch- oder Mineralwasser gebohrt; und im Geschäftsbereich Rohstoffe und Exploration geht es um die Exploration und den Aufschluss von Lagerstätten fossiler Energieträger oder mineralischer Rohstoffe. Gegenwärtig hat der Geschäftsbereich Geothermie an der Gesamtleistung von Daldrup bereits einen Anteil von über einem Viertel. Die Daldrup & Söhne AG geht davon aus, dass es für ihre weitere Unternehmensentwicklung und insbesondere die Erreichung der von ihr angestrebten Wachstumsziele eine entscheidende Rolle spielen wird, ob und in welchem Umfang Daldrup künftig Bohrdienstleistungen bei Projekten zur Nutzung geothermischer Energie erbringen kann. Damit hängt die weitere geschäftliche Entwicklung der Daldrup & Söhne AG in erheblichem Maße von den rechtlichen, technischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die Nutzung geothermischer Energie ab.

Die Geothermie spielt zurzeit für die Energieversorgung eine vergleichsweise geringe Rolle. Vor allem die sogenannte Tiefengeothermie, bei deren Nutzung es auf spezifische Bohrdienstleistungen, wie sie etwa von Daldrup angeboten werden, besonders ankommt, beschränkt sich derzeit noch auf verhältnismäßig wenige Projekte, weil Energie (Wärme oder Strom) derzeit im Wege der Tiefengeothermie nur selten wirtschaftlich gewonnen werden kann. Ob Geothermie als Energiequelle künftig eine größere Bedeutung hat, wird deshalb insbesondere davon abhängen, ob und wie sie durch rechtliche Vorgaben (in Deutschland derzeit vor allem durch das Erneuerbare-Energien-Gesetz, EEG) gefördert wird, ob und in welchem Umfang durch technische Entwicklungen die Kosten für die Nutzung geothermischer Energie verringert werden können und schließlich, wie sich die Kosten für die Nutzung geothermischer Energie im Vergleich zu den Preisen fossiler Energieträger sowie Energie aus anderen erneuerbaren Energiequellen (Sonne, Wind, Biomasse, Wasserkraft) entwickeln. Sollten die genannten Rahmenbedingungen sich so entwickeln, dass künftig die Nutzung geothermischer Energie nicht oder nicht in deutlich größerem Umfang als heute wirtschaftlich interessant ist, so könnte dies die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft erheblich beeinträchtigen und sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Daldrup auswirken.

Abhängigkeit von Vorstandsmitgliedern und Führungskräften

Der zukünftige Erfolg der Daldrup & Söhne AG hängt in erheblichem Umfang von der weiteren Mitwirkung ihrer Führungskräfte, leitenden Mitarbeiter und ihres sonstigen qualifizierten Personals in Schlüsselpositionen ab, insbesondere von der weiteren Mitwirkung der Mitglieder ihres Vorstands. Ganz überwiegend sind die Mitarbeiter in Schlüsselpositionen einschließlich der Vorstandsmitglieder bereits seit vielen Jahren für

Daldrup tätig und wären aufgrund der hierbei gewonnenen unternehmensspezifischen Erfahrungen im Falle eines Weggangs entsprechend schwer zu ersetzen. Daldrup kann nicht gewährleisten, dass sie zukünftig in der Lage sein wird, ihre Führungskräfte und sonstigen Mitarbeiter in Schlüsselpositionen zu halten sowie weitere geeignete Führungskräfte und qualifizierte Mitarbeiter zu gewinnen. Gerade auch auf dem Gebiet der qualifizierten Mitarbeiter - beispielsweise mit einem einschlägigen Ingenieursdiplom oder einer einschlägigen Meisterprüfung - ist es nach den Erfahrungen der Gesellschaft nicht ohne Weiteres möglich, stets in dem gewünschten Umfang und dem gewünschten Zeitrahmen Fachpersonal zu gewinnen, das für die Führung von Bohranlagen sowie die Leitung und Überwachung des jeweiligen Bohrvorhabens eingesetzt werden kann. Der Verlust von Führungskräften oder anderen Mitarbeitern in Schlüsselpositionen sowie ausbleibender Erfolg bei der Gewinnung neuer qualifizierter Führungskräfte und Mitarbeiter könnte sich erheblich nachteilig auf die Geschäftstätigkeit und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Daldrup & Söhne AG auswirken.

Risiken im Zusammenhang mit der Markt- und Wettbewerbssituation

Der Markt für Bohrdienstleistungen befindet sich nach Ansicht der Gesellschaft gegenwärtig in einer Wachstumsphase. Dem liegt insbesondere eine steigende Nachfrage nach Bohrungen für fossile Energieträger und mineralische Rohstoffe, aber auch für geothermische Projekte zugrunde. Die Gesellschaft geht davon aus, dass dieses Wachstum weiter anhalten wird. Die Gesellschaft rechnet allerdings auch damit, dass sich zukünftig die Kapazität der verfügbaren Bohranlagen spürbar erhöhen und sich dadurch der Wettbewerb auf den Märkten der von der Gesellschaft angebotenen Bohrdienstleistungen nochmals deutlich intensivieren wird. Dieser Wettbewerb könnte zu einem erheblichen Preisdruck bei Bohrdienstleistungen führen. Ebenso könnten inländische und insbesondere auch ausländische Wettbewerber, die derzeit ihre Schwerpunkte eher auf anderen Gebieten der Bohrdienstleistungen haben als Daldrup, künftig verstärkt als Anbieter auch auf den für Daldrup relevanten Märkten auftreten. Einige der derzeitigen oder potenziellen Wettbewerber von Daldrup verfügen über ähnlich große oder größere finanzielle, technische, Entwicklungs-, Management- oder sonstige Ressourcen. Diese Wettbewerber werden deshalb möglicherweise gleichschnell oder auch schneller auf Wünsche der Kunden für Bohrdienstleistungen, neue technische Entwicklungen oder sonstige Veränderungen des Marktumfelds reagieren können. Auch könnte der künftige Zusammenschluss von Wettbewerbern durch Beteiligungen oder Kooperationen die Attraktivität des Angebots dieser Wettbewerber und den Wettbewerbsdruck weiter erhöhen. Sollte sich die Daldrup & Söhne AG im Wettbewerb gegen derzeitige und potenzielle Wettbewerber nicht behaupten können, oder sollten die von ihr angebotenen Bohr- und sonstigen Dienstleistungen nicht mehr in dem bisherigen Umfang vom Markt akzeptiert und nachgefragt werden, drohen Preissenkungen, Umsatzrückgänge und der Verlust von Marktanteilen. Jede dieser Entwicklungen könnte die Geschäftstätigkeit sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Daldrup erheblich beeinträchtigen.

Risiken im Zusammenhang mit der technischen Entwicklung, Verfügbarkeit von Kooperationspartnern für Forschungs- und Entwicklungsvorhaben

Die Technologie für Erdbohrungen - und dort vor allem für Tiefbohrungen, wie sie bei der Tiefengeothermie durchzuführen sind - hat sich nach Auffassung der Gesellschaft in den letzten Jahrzehnten verhältnismäßig langsam weiterentwickelt und erst in der jüngeren Vergangenheit deutlichere Entwicklungsschritte verzeichnet. Die Gesellschaft erwartet, dass sich die Technologie für Erdbohrungen in den nächsten Jahren nochmals beschleunigt weiterentwickeln wird. Der zukünftige Erfolg von Daldrup wird daher entscheidend von ihrer Fähigkeit abhängen, rechtzeitig und kontinuierlich für die Durchführung von Erdbohrungen solche Technologien zur Verfügung zu haben, die sie zur Teilhabe an dem von ihr insbesondere für geothermische, aber auch für wassergewinnungs- und sonstige Projekte erwarteten Marktwachstum befähigen und sie in die Lage versetzen, den jeweiligen Forderungen der Kunden gerecht zu werden. Hierzu ist Voraussetzung, dass neue technische Entwicklungen rechtzeitig erkannt und umgesetzt oder auch von Daldrup selbst initiiert werden. Es besteht insbesondere das Risiko, dass Wettbewerber verbesserte oder neue Technologien für die Durchführung von Erdbohrungen früher oder preisgünstiger als Daldrup zu besitzen oder sich exklusive Rechte in Bezug auf solche neuen Technologien sichern. Sollte Daldrup zukünftig nicht oder nicht rechtzeitig die jeweiligen technologischen Entwicklungen erkennen und sich für die eigene Nutzung sichern oder nicht ausreichend Eigeninnovationen entwickeln oder die daraus hervorgehenden Dienstleistungen nicht zu marktgängigen Konditionen anbieten können, so könnte dies jeweils die Geschäftstätigkeit und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Daldrup erheblich nachteilig beeinflussen.

Die Gesellschaft hat derzeit keine eigene Forschungs- und Entwicklungsabteilung. Zugriff auf technische Neuerungen erhält sie teils durch Erwerb innovativer Bohranlagen von den entsprechenden Herstellern, teils durch technische Verbesserungen, die sie selbst im Zuge der Durchführung von Bohrungen identifiziert und dann auch bei anderen Bohrvorhaben nutzt. Die Gesellschaft, die bereits Teilnehmer eines von Dritten getragenen Forschungsprojekts zum Einsatz von selbstständig steuernden Bohrsystemen ist, strebt an, zur

Verbesserung oder Ausweitung der ihr zur Verfügung stehenden Technologien künftig weitere Entwicklungskooperationen einzugehen. Sollte Daldrup nicht in dem von ihr gewünschten Umfang oder zu den von ihr für angemessen gehaltenen Konditionen entsprechende Kooperationspartner für einzelne Entwicklungsprojekte gewinnen können, so könnte dies die Innovationsfähigkeit und damit auch die Wettbewerbsfähigkeit der Gesellschaft beeinträchtigen. Das wiederum könnte sich nachteilig auf die Geschäftstätigkeit und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Daldrup auswirken.

Risiken im Zusammenhang mit der Erbringung der von Daldrup angebotenen bohr- und umwelttechnischen Dienstleistungen

Mit der Erbringung der von ihr angebotenen bohr- und sonstigen umwelttechnischen Dienstleistungen sind für Daldrup unterschiedliche Risiken verbunden. So kann es zu technischen, möglicherweise durch Fehler von Daldrup verursachten Schwierigkeiten bei der Durchführung einer Bohrung kommen. Auch unerwartete natürliche Gegebenheiten (z.B. Beschaffenheit des Gesteins, Gasausbrüche) können die Durchführung einer Bohrung erschweren und verzögern oder unter Umständen ganz scheitern lassen. Ebenso könnte es zu Verzögerungen oder sonstigen Schwierigkeiten bei der gegebenenfalls erforderlichen Erteilung von bergrechtlichen oder anderen Genehmigungen für ein Bohrprojekt kommen, oder Daldrup könnte bei der Durchführung einer Bohrung gegen Genehmigungsaufgaben oder andere rechtliche Bestimmungen verstoßen. Zudem können Schäden oder Ausfälle an den von Daldrup jeweils eingesetzten Bohranlagen entstehen. Weiterhin kann es bei der Umsetzung von Bohrprojekten zu Personen- oder Sachschäden kommen. Jedes dieser Risiken kann die Durchführung der jeweiligen Bohrung erheblich verzögern und verteuern oder äußerstenfalls ein Bohrprojekt gänzlich verhindern. Ebenso kann es bei der Erbringung der von Daldrup angebotenen umwelttechnischen Dienstleistungen zu technischen oder sonstigen Schwierigkeiten bei der Umsetzung eines Projekts, zu Schäden an dem von Daldrup eingesetzten Gerät oder auch zu Personen- oder Sachschäden bei Dritten kommen. All dies könnte wiederum jeweils zu erheblichen finanziellen Belastungen von Daldrup führen, weil Daldrup aus dem jeweiligen Auftrag einen geringeren als den erwarteten Deckungsbeitrag oder sogar einen Verlust erwirtschaftet oder auch, weil Daldrup gegenüber ihrem jeweiligen Kunden Gewährleistungs- oder Schadensersatzansprüchen oder Ansprüchen auf Zahlung von Vertragsstrafen ausgesetzt sein könnte; gegebenenfalls könnten außerdem auch Dritte Schadensersatzansprüche gegen Daldrup geltend machen. Unvorhergesehene finanzielle Belastungen von Daldrup würden dabei insbesondere in dem Umfang eintreten, in dem Daldrup für eigene Fehler und Vertragsverletzungen haften muss, ohne dass dafür entsprechende Rückstellungen gebildet wurden oder ohne dass dafür entsprechender Versicherungsschutz besteht. Sich realisierende Risiken bei der Erbringung von bohr- oder umwelttechnischen Dienstleistungen könnten zudem die Voraussetzungen für Daldrup verschlechtern, künftig weitere Aufträge zur Erbringung derartiger Dienstleistungen zu erhalten. All diese Umstände könnten die Geschäftstätigkeit sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Daldrup & Söhne AG erheblich negativ beeinflussen.

Die vorstehenden Risiken, insbesondere das Auftreten technischer oder sonstiger Schwierigkeiten bei der Durchführung einer Bohrung, bestehen in besonderem Maße bei Bohrungen in große Tiefen, bei Bohrungen auf der Grundlage vergleichsweise weniger geologischer Daten über die Gesteinsbeschaffenheit am Ort der Bohrung und bei Einsatz anspruchsvoller, möglicherweise zuvor von Daldrup noch nicht oder noch nicht häufig angewendeter Bohrtechniken. Vor diesem Hintergrund unterliegen typischerweise gerade auch Bohrprojekte der Tiefengeothermie erhöhten Risiken. Bei Daldrup ist es deshalb in der Vergangenheit bereits zu Verlusten aus Bohraufträgen für tiefengeothermische Projekte gekommen. Sollte es Daldrup bei laufenden oder künftigen tiefengeothermischen Projekten nicht gelingen, aus dem jeweiligen Auftrag den angestrebten Deckungsbeitrag zu erwirtschaften, so könnte dies die Geschäftstätigkeit sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Daldrup & Söhne AG erheblich negativ beeinflussen.

Nicht selten erfolgt die Auftragserteilung gegenüber Daldrup bereits einige Monate oder sogar mehr als ein Jahr vor Beginn der Durchführung des Auftrags. Während dieser Zeit können sich die Preise für bestimmte Materialien wie z.B. Verbrauchsmaterialien, Bohrmeißel oder Betriebsstoffe erheblich verändern. Sollten sich, wie es in der Vergangenheit bereits der Fall war, die entsprechenden Preise erhöhen, so würde sich der von Daldrup aus dem jeweiligen Auftrag zu erwirtschaftende Deckungsbeitrag entsprechend verringern, sofern Daldrup derartige Preiserhöhungen nicht oder nicht vollständig an ihren jeweiligen Kunden weitergeben kann. Zur Vermeidung geringerer als der erwarteten Deckungsbeiträge oder sogar von Verlusten ist Daldrup deshalb darauf angewiesen, mit ihren Kunden geeignete Preisgleitklauseln vereinbaren zu können. Sollte es Daldrup nicht gelingen, in dem von ihr als erforderlich erachteten Umfang Preiserhöhungsrisiken vertraglich an ihre Kunden weiterzugeben, so könnte sich dies nachteilig auf die Geschäftstätigkeit sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Daldrup auswirken.

Risiken im Zusammenhang mit der Organisation und dem Wachstum des Unternehmens

Eine kontinuierliche Weiterentwicklung angemessener interner Organisationsstrukturen und Management-Prozesse, die mit dem in der jüngeren Vergangenheit erreichten und mit dem angestrebten weiteren Wachstum von Daldrup Schritt hält, stellt die Gesellschaft vor neue Herausforderungen und bindet einen erheblichen Teil ihrer Management-Ressourcen. Die bei der Gesellschaft vorhandenen Systeme zur Steuerung von Planung, Rechnungswesen und Controlling, zum Projektcontrolling und zum Risikomanagement entsprechen, auch aufgrund des in der Vergangenheit bereits erreichten Unternehmenswachstums, derzeit nur eingeschränkt den Anforderungen an die Organisation, die für die Größe und die Geschäftstätigkeit von Daldrup angemessen wären. Insofern müssen diese Systeme aufgebaut oder, soweit sie vorhanden sind, angepasst und erweitert werden. Auch die aus der geplanten Einbeziehung in den Entry Standard der Frankfurter Wertpapierbörse resultierenden Folgepflichten werden an das Management der Gesellschaft erhöhte Anforderungen stellen. Ferner kann nicht ausgeschlossen werden, dass das bestehende Risikoüberwachungs- und Risikomanagementsystem der Gesellschaft sich als unzureichend erweist und Lücken und Mängel des Systems zu spät erkannt werden. Insbesondere ist nicht gewährleistet, dass es dem Vorstand der Gesellschaft rechtzeitig gelingt, im Zusammenhang mit dem in der Vergangenheit erfolgten und dem angestrebten weiteren Wachstum das Risikoüberwachungs- und Risikomanagementsystem sowie die Strukturen des Projektcontrolling angemessen weiter zu entwickeln.

Gelingt es der Gesellschaft nicht, ihre internen Organisations-, Informations-, Risikoüberwachungs- und Risikomanagementstrukturen angemessen weiter zu entwickeln, könnte es zu unternehmerischen und administrativen Fehlentwicklungen oder Fehlentscheidungen kommen, die erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Daldrup zur Folge haben könnten. Des Weiteren könnte sich eine Verletzung von Pflichten, die aus der Einbeziehung in den Entry Standard folgen, nachteilig auf den Kurs der Daldrup-Aktie auswirken.

Investitionsrisiko, hohe Kapitalbindung, künftiger Kapitalbedarf

Daldrup plant, den überwiegenden Teil des Emissionserlöses zur Anschaffung einer besonders leistungsfähigen Bohranlage zu verwenden, die für Tiefenbohrungen von bis zu 5.000 Metern verwendet werden kann. Sollte es Daldrup nicht gelingen, für den Einsatz dieser Bohranlage genügend geeignete Aufträge zu von Daldrup für angemessen erachteten Konditionen zu erhalten, so könnte sich die Investition in die neue Bohranlage als weniger rentabel als von Daldrup erwartet oder sogar als unrentabel erweisen. Des Weiteren ist nicht gewährleistet, dass Daldrup die zur Anschaffung vorgesehene Bohranlage tatsächlich bereits zu dem derzeit angestrebten Zeitpunkt für Bohrungen einsetzen kann oder dass die Bohranlage innerhalb der von Daldrup erwarteten Einsatzzeit oder überhaupt die technische Leistungsfähigkeit erreicht, die Daldrup von ihr erwartet. Dies könnte zu geringeren Deckungsbeiträgen oder auch zu Verlusten aus Aufträgen führen, für die Daldrup die zur Anschaffung vorgesehene Bohranlage einsetzt. Das würde sich erheblich nachteilig auf die Geschäftstätigkeit und auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Daldrup auswirken.

Ebenso geht Daldrup davon aus, neben der Bohranlage für Bohrungen von bis zu 5.000 Metern künftig noch andere Investitionen beispielsweise für die Anschaffung weiterer Bohranlagen oder sonstiger technischer Ausrüstungsgegenstände vorzunehmen. Auch bei solchen Investitionen ist jeweils nicht gewährleistet, dass Daldrup die angeschafften Gegenstände im erwarteten Umfang bei der Durchführung von Aufträgen einsetzen kann sowie dass diese Investitionsgegenstände bei einem Einsatz jeweils den Erwartungen von Daldrup im Hinblick auf ihre technische und sonstige Leistungsfähigkeit gerecht werden. Auch wäre ein möglicherweise erforderlicher Wiederverkauf einer - zum Teil auf die Einsatzzwecke von Daldrup spezifisch konfigurierten - Bohranlage schwierig durchführbar angesichts der hohen Spezifität der Investition, die nur einen sehr eingeschränkten Einsatzbereich erlaubt. Daraus könnten sich negative Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit und auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Daldrup ergeben.

Allgemein besteht das Anlagevermögen von Daldrup ganz überwiegend aus den Bohranlagen der Gesellschaft. Sollte es Daldrup nicht gelingen, durch angemessene Wartung und Pflege dieser Bohranlagen die jeweils angestrebte Nutzungsdauer zu realisieren, oder sollten Bohranlagen - beispielsweise aufgrund Veralterung durch anderweitige technische Weiterentwicklungen - rascher als erwartet an Wert verlieren, so könnte dies die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Daldrup wesentlich nachteilig beeinflussen.

Schließlich könnte die Daldrup & Söhne AG zur Erhaltung ihrer Wettbewerbsfähigkeit auf dem von ihr für notwendig erachteten Niveau der Notwendigkeit ausgesetzt sein, weitere Bohranlagen oder sonstige technische Ausrüstungsgegenstände anzuschaffen. Damit könnte ein erheblicher Kapitalbedarf verbunden sein. Sollte Daldrup dann nicht in der Lage sein, diesen Kapitalbedarf durch Eigen- oder Fremdkapital, das ihr zu von ihr für angemessen gehaltenen Konditionen zur Verfügung gestellt wird, zu decken, so könnte sich dies erheblich nachteilig auf die Geschäftstätigkeit sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft auswirken.

Abhängigkeit von kommunalen Kunden

Vor allem im Geschäftsbereich Wassergewinnung, aber auch in den Geschäftsbereichen Geothermie (namentlich bei Projekten der Tiefengeothermie) und EDS, handelt es sich bei den Auftraggebern der Gesellschaft häufig um kommunale oder sonst dem Bereich der öffentlichen Hand zuzuordnende Kunden. Für die Gesellschaft ist es deshalb von erheblicher Bedeutung, ihre Beziehungen zu diesem Kundenkreis aufrecht zu erhalten und dort auch künftig als möglicher Vertragspartner bei Bohrprojekten wahrgenommen zu werden. Sollte es der Gesellschaft nicht gelingen, auch künftig Aufträge im bisherigen oder sogar in erhöhtem Umfang von kommunalen oder sonst dem Bereich der öffentlichen Hand zuzuordnenden Kunden zu erhalten, und sollte die Gesellschaft dies dann nicht durch andere in- oder ausländische Kunden ausgleichen können, so würde dies die Geschäftstätigkeit von Daldrup beeinträchtigen und sich negativ auf ihre Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken.

Bei kommunalen Kunden besteht zudem häufig die Besonderheit, dass sehr langfristige Zahlungsziele vereinbart werden oder ungeachtet des Bestehens entsprechender Vereinbarungen Zahlungen erst längere Zeit nach Rechnungsstellung erfolgen. Dies macht es für die Gesellschaft erforderlich, derartige Zahlungsläufe in ihrer Liquiditätsplanung zu berücksichtigen. Gegebenenfalls können der Gesellschaft auch Aufwendungen für etwaige Zwischenfinanzierungen sowie Zinsverluste entstehen. Dies kann sich nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Daldrup auswirken.

Abhängigkeit vom nationalen Marktumfeld

Die Daldrup & Söhne AG erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2006 etwa 86 % ihrer Gesamtleistung in Deutschland (Grundlage: HGB-Jahresabschluss zum 31. Dezember 2006) bzw. weisen die Pro-forma-Zwischenfinanzinformationen zum 31. August 2007 im Zeitraum vom 1. Januar bis 31. August 2007 eine Gesamtleistung von ca. 75 % aus. Die Umsatzerlöse und das Geschäftsergebnis von Daldrup sind daher in besonderem Maße von der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung und der damit verbundenen Nachfrage nach den Dienstleistungen von Daldrup in Deutschland abhängig. Sollte es zu einer Verschlechterung des wirtschaftlichen Umfelds in Deutschland, insbesondere in den für Daldrup relevanten Märkten, oder zu einer weiteren Verschlechterung der kommunalen Finanzen kommen, könnte dies erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Daldrup haben.

Risiken aus der weiteren Internationalisierung der Geschäftstätigkeit

Auch wenn der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit von Daldrup bislang in Deutschland liegt, hat Daldrup bereits in den vergangenen Jahren immer wieder auch Bohrprojekte im Ausland, insbesondere in anderen europäischen Ländern durchgeführt. Die Daldrup & Söhne AG strebt an, ihre internationalen Aktivitäten künftig - vor allem im europäischen Ausland - noch auszuweiten. Die Gesellschaft kann jedoch keine Gewähr dafür bieten, dass dies wirtschaftlich erfolgreich sein wird. Das könnte zur Verfehlung angestrebter Umsatz- und Ertragsziele sowie zum Verlust von Marktanteilen führen und so wesentliche negative Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Daldrup haben.

Darüber hinaus bergen im Ausland durchgeführte Bohrprojekte eine Reihe weiterer Risiken. Dazu zählen vor allem Risiken durch die in den verschiedenen Ländern herrschenden allgemeinen wirtschaftlichen, rechtlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen, unerwartete regulatorische Änderungen, Wechselkursrisiken sowie die Notwendigkeit der Einhaltung ausländischer Gesetze und Vorschriften. Sollten sich hieraus resultierende Risiken bei einzelnen oder mehreren Auslandsaktivitäten von Daldrup realisieren, so könnte dies wesentliche nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Daldrup & Söhne AG haben.

Verfügbarkeit öffentlicher Fördermittel

Die Gesellschaft selbst hat bislang keine öffentlichen Fördermittel in größerem Umfang erhalten. Jedoch können vor allem solche Projekte, bei denen Daldrup seine Aufträge von Kommunen oder anderen Kunden aus dem Bereich der öffentlichen Hand erhält, häufig nur unter der Voraussetzung realisiert werden, dass der jeweilige Kunde Fördergelder oder sonstige Zuschüsse von anderen staatlichen Institutionen erhält. Sollte es zu einem Rückgang dieser staatlichen Förderung kommen oder sollte sich die Finanzlage der öffentlichen Hand insgesamt erheblich verschlechtern, könnte dies die Investitionsmöglichkeiten der Kunden von Daldrup beeinträchtigen und sich so erheblich nachteilig auf die Geschäftstätigkeit sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Daldrup auswirken.

Öffentliche Akzeptanz der Nutzung geothermischer Energie

Bei der Durchführung von Bohrprojekten und insbesondere bei Tiefenbohrungen bestehen Risiken für Personen und Sachen. So kann es im Zusammenhang mit solchen Projekten zu unvorhergesehenen Erdbewegungen oder gar Erdbeben kommen. Auch die Lärmemissionen bei der Vornahme von Bohrungen sind ver-

hältnismäßig hoch, was vor allem bei innerörtlich ausgebrachten Bohrungen zu negativen Reaktionen führen kann. Diese oder andere Umstände könnten dazu führen, dass sich die öffentliche Meinung über die Nutzung geothermischer Energie negativ entwickelt. Eine abnehmende öffentliche Akzeptanz von Tiefenbohrungen sowie von Vorhaben zur Nutzung geothermischer Energie könnte zu einer Beeinträchtigung der Geschäftstätigkeit von Daldrup führen und sich nachteilig auf deren Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken.

Verschärfung der Genehmigungsvoraussetzungen für Bohrprojekte

Die Vornahme von Erdbohrungen, wie sie von Daldrup durchgeführt werden, bedarf in der Regel der behördlichen Genehmigung, deren Einzelheiten sich zumeist nach dem Bergrecht richten. Der Umfang der jeweils einzuhaltenden Genehmigungsanforderungen unterscheidet sich je nach dem konkreten Bohrvorhaben. Die Notwendigkeit der Einhaltung dieser Genehmigungsvoraussetzungen kann die Durchführung von Bohrungen verzögern und verteuern, was die Geschäftstätigkeit sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Daldrup beeinträchtigen kann.

Sollten sich die genehmigungsrechtlichen Anforderungen an die Durchführung von Bohrungen in Zukunft weiter verschärfen, so könnte dies die von Daldrup angebotenen Bohrdienstleistungen ebenfalls erheblich erschweren und verteuern, was wiederum die Geschäftstätigkeit sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Daldrup beeinträchtigen kann.

Verfügbarkeit geeigneter Standorte für die Gewinnung geothermischer Energie

Ob und mit welchem Aufwand an einem Standort geothermische Energie gewonnen werden kann, hängt namentlich bei der Tiefengeothermie in entscheidendem Maße von den geologischen und sonstigen Gegebenheiten des jeweiligen Standorts ab. Mögliche Standorte, die für die Gewinnung geothermischer Energie unter Berücksichtigung wirtschaftlicher Aspekte geeignet sein könnten, sind nur begrenzt vorhanden und konzentrieren sich in Deutschland auf bestimmte Regionen. Die begrenzte Verfügbarkeit geeigneter Standorte für die Gewinnung geothermischer Energie kann damit zur Begrenzung oder sogar zum Ausbleiben des von der Gesellschaft auf diesem Gebiet erwarteten Wachstums führen und sich so nachteilig auf die Geschäftstätigkeit sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Daldrup auswirken.

Umfang des Versicherungsschutzes

Die Gesellschaft entscheidet über Art und Umfang des Versicherungsschutzes auf der Grundlage einer kaufmännischen Kosten-Nutzen-Analyse. Derzeit hat die Daldrup & Söhne AG unter anderem eine Betriebspflichtversicherung abgeschlossen. Demgegenüber hat die Gesellschaft sich aus kaufmännischen Erwägungen beispielsweise dagegen entschieden, ihre Bohranlagen gegen Maschinenbruch zu versichern; aus gleichem Grund besteht bei Daldrup auch keine Versicherung gegen das Risiko einer Betriebsunterbrechung.

Die Gesellschaft kann nicht ausschließen, dass ihr - möglicherweise beträchtliche - Schäden aus der Realisierung unversicherter Risiken entstehen oder dass gegen sie Ansprüche erhoben werden, die über den Umfang des bestehenden Versicherungsschutzes hinausgehen. Sollten Daldrup Schäden entstehen, die nicht versichert sind, oder sollte Daldrup Ansprüchen ausgesetzt sein, gegen die kein oder nur ein unzureichender Versicherungsschutz besteht, so könnte dies die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Daldrup & Söhne AG wesentlich nachteilig beeinflussen.

Zyklischer und schwankender Geschäftsverlauf

Der Geschäftsverlauf von Daldrup unterliegt, vor allem aufgrund der Dauer mancher Bohrprojekte, über die Geschäftsjahre hinweg vergleichsweise starken Schwankungen. So unterliegen die Ergebnisse zu einem Stichtag innerhalb oder am Ende des jeweiligen Geschäftsjahres aufgrund der Besonderheiten von Bohrprojekten generell beträchtlichen Schwankungen, da der Umsatz im Zusammenhang mit der Durchführung von Bohrvorhaben in aller Regel erst mit der vollständigen Durchführung einer Bohrung realisiert wird und so jeweils der Zeitpunkt der jeweiligen Leistungserbringung darüber entscheidet, wann und in welchem Umfang Umsätze und Ergebnisse aus dem jeweiligen Projekt ausgewiesen werden können. Aus diesen Umständen resultierende Abweichungen in den Ergebnissen während sowie am Ende des Jahres können zu erheblichen Schwankungen des Börsenkurses der Daldrup-Aktie führen.

Risiken im Zusammenhang mit Interessenkonflikten, Verflechtung

Für die Geschäftstätigkeit von Daldrup wesentliche Vermögensgegenstände und sonstige Aktivitäten gehören bis vor kurzem nicht der Daldrup & Söhne AG, sondern der J. D. Holding GmbH sowie der J. Daldrup Vermögensverwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH. Diese beiden Gesellschaften, die unmittelbar bzw. mittelbar Herrn Josef Daldrup gehörten, sind im Zuge der Vorbereitung der angestrebten Notierungsaufnahme im Freiverkehr/Teilbereich Entry Standard mittlerweile auf die Daldrup & Söhne AG verschmolzen

worden. Nach wie vor unterhält die Gesellschaft jedoch verschiedene Vertragsbeziehungen zu mehreren Gesellschaften, die den Altaktionären oder ihren Familienmitgliedern gehören oder an denen sie beteiligt sind. Hierzu gehören neben verschiedenen Kontokorrentverhältnissen insbesondere die GVG-Grundstücksverwaltungs-GmbH & Co. KG (Gesellschafter: Herren Karl, Bernd und Thomas Daldrup sowie Frau Michaela Daldrup), von der die Gesellschaft die Betriebsstätten in Ascheberg und Erfurt gemietet hat und zu deren Gunsten die Gesellschaft im Jahr 2006 ein Darlehen (Stand 31. August 2007: € 345.000,00) gewährt hat. Ferner gehören hierzu insbesondere die J. D. Apparate- und Maschinenbau GmbH (Alleingesellschafter: Herr Thomas Daldrup), die die Gesellschaft unter anderem mit Wartungsarbeiten beauftragt, und die in Polen ansässige Dalbis Sp.z.o.o (Beteiligung von Herrn Josef Daldrup: 25 %), von der die Gesellschaft vor allem Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten durchführen lässt. Diese Geschäftsbeziehungen haben sich nach Auffassung der Gesellschaft bewährt und sollen auch künftig fortgeführt werden. Zudem werden der Gesellschaft verschiedene Darlehen von Mitgliedern der Familie Daldrup gewährt und auch die Gesellschaft selbst hat Herrn Josef Daldrup ein Darlehen in Höhe von € 835.139,57 (Stand 31. August 2007) gewährt sowie eine Bürgschaft für ihn bzw. eine von Herrn Daldrup und einer weiteren Person im Rahmen der Sanierung eines Grundstücks gebildete Arbeitsgemeinschaft im Gesamtbetrag von € 15.311.620,00 übernommen. Angesichts der Beteiligungsverhältnisse kann nicht von vornherein ausgeschlossen werden, dass im Rahmen dieser Geschäfts- und Vertragsbeziehungen Interessenkonflikte auftreten. Sollte es der Daldrup & Söhne AG dann nicht gelingen, Interessenkonflikte unter angemessener Wahrung ihrer eigenen Interessen zu lösen, besteht die Gefahr, dass die Daldrup & Söhne AG vertragliche oder sonstige Regelungen akzeptiert, die sie bei einem Geschäftspartner, hinsichtlich dessen ein solcher Interessenkonflikt nicht besteht, nicht akzeptiert hätte. Ebenso kann nicht völlig ausgeschlossen werden, dass die Gesellschaft aus der gegenüber dem Land abgegebenen Bürgschaft in Anspruch genommen wird und mit dem ihr dann gegen die Arbeitsgemeinschaft bzw. Herrn Josef Daldrup zustehenden Anspruch ganz oder teilweise ausfallen wird. Sämtliche genannten Umstände könnten sich jeweils negativ auf die Geschäftstätigkeit sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Daldrup auswirken.

Risiken im Zusammenhang mit der Neustrukturierung der Unternehmensgruppe im Jahr 2001

Die im Jahr 2001 gegründete Gesellschaft hat im gleichen Jahr mit ihrem Vorläuferunternehmen, der Karl Daldrup GmbH, einen Vertrag über den Erwerb der Vermögensgegenstände und die Übernahme bestimmter Verbindlichkeiten und sonstiger Verpflichtungen des Handelsbetriebs der Karl Daldrup GmbH abgeschlossen. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass dieser Vorgang mit Rechtsfehlern behaftet ist. Sollten Rechtsfehler bestehen, könnte die Gesellschaft insbesondere Zahlungsansprüchen ausgesetzt sein, die nicht verlässlich beziffert werden können, sich aber durchaus auf einen Betrag von € 1 Mio. oder sogar deutlich darüber hinaus belaufen könnten. Die erfolgreiche Durchsetzung derartiger Ansprüche gegen die Gesellschaft könnte daher wesentliche negative Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Daldrup haben.

Risiken im Zusammenhang mit Akquisitionen

Auch wenn das Unternehmen von Daldrup bislang ausschließlich organisch gewachsen ist, schließt die Gesellschaft nicht aus, in Zukunft gegebenenfalls Unternehmen oder Unternehmensbeteiligungen zu erwerben. Es kann jedoch nicht gewährleistet werden, dass die Gesellschaft in der Lage sein wird, geeignete Unternehmen zu identifizieren oder zu den jeweils angestrebten Bedingungen zu erwerben oder sich an ihnen zu beteiligen. Darüber hinaus ist die Integration etwa erworbener Unternehmen mit erheblichen Unsicherheiten und Risiken verbunden und erfordert unter anderem die Fähigkeit, die neu erworbenen Unternehmen in die bestehenden Betriebseinheiten zu integrieren und eine ausreichende Zahl qualifizierter Führungskräfte und anderer wichtiger Mitarbeiter zu halten oder zeitnah zu ersetzen. Daldrup könnte zudem nicht in der Lage sein, im Rahmen von Unternehmenserwerben ursprünglich geplante Einsparungen und Synergien zu realisieren. Jeder der vorgenannten Umstände könnte negative Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit sowie auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Daldrup haben.

Risiken im Zusammenhang mit der Arbeitnehmerüberlassung

Die Gesellschaft beauftragt im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit regelmäßig andere Unternehmen mit der Erbringung verschiedener Leistungen, darunter insbesondere die Stellung von geringer qualifiziertem Bohr- und Wartungspersonal zum Einsatz bei den Bohrungen oder in den Werkstätten. Soweit es sich in diesen Fällen um eine Arbeitnehmerüberlassung handelt, kann nicht ausgeschlossen werden, dass die Gesellschaft für mögliche ausstehende Sozialversicherungsbeträge und Lohnsteuerzahlungen haftbar gemacht werden könnte und dass die eingesetzten Personen als Arbeitnehmer der Gesellschaft mit unbefristetem Arbeitsvertrag einzuordnen sein könnten; dies wäre namentlich der Fall, wenn die jeweiligen Vertragspartner der Gesellschaft die für eine Arbeitnehmerüberlassung erforderliche Erlaubnis verlieren oder von Beginn an nicht besitzen. Zudem besteht das Risiko, dass bei Missachtung oder Änderungen von Bestimmungen, die für die

Überlassung von Arbeitnehmern gelten, die Gesellschaft künftig nicht mehr auf diese Weise andere Personen einsetzen oder auch ein Bußgeld gegen die Gesellschaft verhängt werden könnte. Dies alles könnte sich erheblich negativ auf die Geschäftstätigkeit sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Daldrup auswirken.

Begrenzte Schutzfähigkeit geistigen Eigentums und zunehmende Gefahr der Verletzung von Schutzrechten Dritter

Für ihren geschäftlichen Erfolg ist Daldrup auf den Schutz ihres technischen Know-hows auf dem Gebiet der Planung und Durchführung von Bohrprojekten, insbesondere von Bohrungen in mittlere und große Tiefen, angewiesen. Auf diesem Gebiet verfügt Daldrup gegenwärtig nach eigener Einschätzung vor allem auf den Gebieten der Richtbohrtechnik, der gerichteten Bohrungen sowie der Verschmelzung von Tiefbohrtechniken mit dem klassischen Brunnenbau über spezifische Kenntnisse und Erfahrungen. Das darin liegende geistige Eigentum von Daldrup ist nur in geringem Umfang geschützt oder überhaupt schutzfähig. Somit könnten insbesondere das Ausscheiden wichtiger Wissensträger aus dem Unternehmen oder Versäumnisse bei der Ergreifung der erforderlichen Maßnahmen zum Schutz der Rechte am geistigen Eigentum der Gesellschaft die Wettbewerbsfähigkeit von Daldrup gefährden. Das könnte die Geschäftstätigkeit sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Daldrup erheblich beeinträchtigen.

Des Weiteren kann Daldrup nicht ausschließen, im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit gegenwärtig oder durch künftige Neu- und Weiterentwicklungen von Verfahren oder eventuell auch von Produkten geistige Eigentumsrechte Dritter zu verletzen. Sollte ein Dritter einen wirksamen Anspruch aufgrund der Verletzung seines geistigen Eigentums gegen Daldrup durchsetzen können, könnte Daldrup zu Schadensersatzzahlungen oder zum Erwerb von Lizenzen an der verletzten Technologie sowie zu Lizenzzahlungen verpflichtet werden. Des Weiteren könnte eine Verletzung des geistigen Eigentums Dritter - vor allem dann, wenn Lizenzen zu wirtschaftlich angemessenen Bedingungen nicht verfügbar sind - Daldrup dazu zwingen, alternative Technologien anzuwenden oder zu entwickeln oder bestimmte Technologien nicht mehr einzusetzen, was wiederum dazu führen könnte, dass bestimmte Leistungen von Daldrup nicht mehr angeboten werden könnten. Außerdem ist Daldrup in einem solchen Fall möglicherweise nicht in der Lage, rechtzeitig nicht verletzende Technologien mit einem wirtschaftlichen angemessenen Aufwand zu entwickeln und einzusetzen. All dies könnte die Geschäftstätigkeit sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Daldrup jeweils erheblich beeinträchtigen.

Steuerliche Situation der Daldrup & Söhne AG

Die letzte körperschaft-, gewerbe- und umsatzsteuerliche Außenprüfung der Daldrup & Söhne AG berücksichtigte die Veranlagungszeiträume bis einschließlich 2002. Gegenwärtig findet die Außenprüfung für die Veranlagungszeiträume der Jahre 2003 bis 2005 statt. Die Gesellschaft ist der Ansicht, dass die von ihr erstellten Steuererklärungen vollständig und korrekt abgegeben wurden. Gleichwohl kann nicht ausgeschlossen werden, dass es im Nachhinein aufgrund unterschiedlicher Betrachtungsweisen von Sachverhalten zu Steuernachforderungen kommen kann. Derartige Nachforderungen könnten sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Daldrup & Söhne AG auswirken.

Risiken im Zusammenhang mit dem Angebot

Konzentration des Anteilseigentums und weiterhin bedeutender Einfluss der Aktionäre

Nach vollständiger Platzierung aller Angebotenen Aktien werden die Altaktionäre mit rund 75 % (bei vollständiger Ausübung der Greenshoe-Option mit rund 72,5 %) an dem nach Durchführung des Angebots bzw. nach Durchführung der Greenshoe-Kapitalerhöhung vorhandenen Grundkapital der Gesellschaft beteiligt sein. Durch diese Konzentration des Anteilseigentums sind die Altaktionäre und aufgrund eines unter den Altaktionären abgeschlossenen Stimmbindungsvertrags ist auch Herr Josef Daldrup allein in der Lage, unabhängig von dem Abstimmungsverhalten der anderen Aktionäre bedeutenden Einfluss auf alle wesentlichen Entscheidungen der Hauptversammlung und damit der Gesellschaft auszuüben. Unter Anderem können die Altaktionäre bzw. kann Herr Josef Daldrup so die Zusammensetzung des Aufsichtsrats und damit indirekt auch des Vorstands bestimmen.

Negative Beeinflussung des Aktienkurses durch künftige Aktienverkäufe

Die Altaktionäre haben sich gegenüber der equinet AG verpflichtet, bis zum Ablauf von neun Monaten ab dem Tag der Einbeziehung der Daldrup-Aktie in den Teilbereich des Freiverkehrs (Entry Standard) an der Frankfurter Wertpapierbörse ohne vorherige schriftliche Zustimmung der equinet AG keine Aktien der Gesellschaft direkt oder indirekt anzubieten, zu veräußern, dieses anzukündigen oder sonstige Maßnahmen zu ergreifen, die einer Veräußerung wirtschaftlich entsprechen.

Sollten einzelne oder mehrere Altaktionäre nach Ablauf dieser Frist ihre Aktien ganz oder teilweise veräußern, oder sollte sich auf dem Markt die Überzeugung herausbilden, dass es zu solchen Verkäufen kommen könnte, besteht die Möglichkeit, dass sich dies erheblich nachteilig auf den Börsenkurs der Aktien der Gesellschaft auswirkt.

Diskrepanz zwischen dem anteiligen Buchwert des Eigenkapitals und dem Platzierungspreis

Der Platzierungspreis, der von Anlegern zu bezahlen ist, die im Rahmen des Angebots Aktien der Gesellschaft erwerben, übersteigt den auf eine Aktie entfallenden anteiligen Buchwert des Eigenkapitals erheblich. Der Platzierungspreis impliziert daher einen hohen Firmenwert. Es besteht keine Gewähr, dass dieser Firmenwert tatsächlich realisiert werden kann. Entsprechend werden Investoren, die Aktien der Gesellschaft im Wege dieses Angebots kaufen, einen Preis pro Aktie bezahlen, der den Wert des Sachvermögens der Gesellschaft nach Abzug der Verbindlichkeiten übersteigt.

Einbeziehung in den Freiverkehr (Entry Standard) und damit keine Geltung der für einen organisierten Markt geltenden Anlegerschutzbestimmungen

Die Aktien der Daldrup & Söhne AG sollen in den Freiverkehr an der Frankfurter Wertpapierbörse (Open Market) mit gleichzeitiger Einbeziehung in den Entry Standard einbezogen werden. Damit gelten wesentliche Anlegerschutzbestimmungen - insbesondere des Wertpapierhandelsgesetzes - nicht, die bei Emittenten zur Anwendung kommen, deren Aktien im regulierten Markt (sowie dort gegebenenfalls im Prime Standard oder General Standard) gehandelt werden. So besteht etwa keine gesetzliche Pflicht zur Ad hoc-Veröffentlichung von Insiderinformationen, keine Veröffentlichungs- und Meldepflicht für bestimmte Stimmrechtsanteile (mit Ausnahme aktienrechtlicher Mitteilungspflichten), keine Veröffentlichungs- und Meldepflicht für sogenannte Directors' Dealings sowie weitere wichtige Anlegerschutzbestimmungen des Wertpapierhandels- oder Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes. Die Informations- und Haftungsgrundlage, die Investoren für ihre Anlageentscheidung zur Verfügung steht, ist im Entry Standard deshalb geringer. Nach Aussage des Trägers des Freiverkehrs an der Frankfurter Wertpapierbörse, der Deutsche Börse AG, richten sich Open Markt und Entry Standard daher vornehmlich an qualifizierte Investoren, die die Chancen und Risiken in einem geringer regulierten Marktsegment einschätzen und übernehmen können.

Entwicklung und Aufrechterhaltung eines liquiden öffentlichen Handels in Aktien der Gesellschaft

Vor dem Angebot gab es für die Aktien der Daldrup & Söhne AG keinen öffentlichen Handel. Es besteht folglich keine Gewähr, dass sich nach dem Angebot ein liquider Handel in den Aktien entwickeln oder ein solcher Handel anhalten wird. Der Platzierungspreis wird von der equinet AG im Einvernehmen mit der Daldrup & Söhne AG und den Altaktionären nach einem sogenannten Bookbuilding-Verfahren ermittelt. Der auf diese Weise ermittelte und festgelegte Platzierungspreis entspricht möglicherweise nicht dem Kurs, zu dem die Daldrup-Aktien nach dem Angebot an der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt werden. Es besteht keine Gewähr, dass sich nach dem Angebot ein aktiver Handel in den Aktien entwickeln oder ein solcher Handel anhalten wird. Die Gesellschaft kann nicht voraussagen, inwieweit das Anlegerinteresse an ihren Aktien zur Entwicklung eines Handels führen wird oder wie liquide der Handel werden könnte.

Hohe Volatilität des Aktienkurses

Die Zahl der im Streubesitz befindlichen Aktien, Schwankungen des Unternehmensergebnisses sowie Änderungen der allgemeinen Lage der relevanten Märkte, Konjunkturschwankungen und die allgemeine Entwicklung der Finanzmärkte können - unabhängig von der Ertrags- oder der Finanzlage der Daldrup & Söhne AG - zu erheblichen Kursschwankungen der Daldrup-Aktien führen und den Kurs der Daldrup-Aktie wesentlich nachteilig beeinflussen. Aufgrund dessen könnten Kauf- und Verkaufsaufträge weniger effizient ausgeführt werden. Anleger werden ferner unter Umständen nicht in der Lage sein, die Aktien zum für das Angebot festgelegten Kaufpreis, zu einem höheren Börsenpreis oder überhaupt wieder zu verkaufen.

Verwässerung der Beteiligung durch künftige Kapitalmaßnahmen oder die Ausübung von Aktienoptionen

Die Gesellschaft könnte zur Finanzierung ihrer Geschäftstätigkeit auch künftig weiteres Eigenkapital beschaffen wollen und dazu gegebenenfalls auch weitere Aktien gegen Bar- oder Sacheinlagen ausgeben. Ebenso führte die Ausübung von Wandlungs- oder Optionsrechten zur Ausgabe weiterer Aktien aus dem bei der Gesellschaft bestehenden oder einem künftig geschaffenen bedingten Kapital. Die Ausgabe neuer Aktien der Gesellschaft aus den dargestellten Gründen kann jeweils zu einer Verwässerung der Beteiligung der Aktionäre und damit zu einer entsprechenden Abnahme ihres Stimmrechtsanteils führen.

Abbruch des Angebots

Die Gesellschaft wird mit der equinet AG einen Übernahmevertrag abschließen. In diesem Übernahmevertrag wird sich die equinet AG zur Übernahme der Aktien von der Gesellschaft verpflichten. Der Übernahmevertrag wird vorsehen, dass die equinet AG unter bestimmten Voraussetzungen von dem Vertrag und damit von ihrer darin geregelten Verpflichtung zur Übernahme der Aktien bis zur Eintragung der von der Hauptversammlung der Gesellschaft am 24. Oktober 2007 beschlossenen Kapitalerhöhung in das Handelsregister zurücktreten kann. Sollte es zu einem Rücktritt vom Übernahmevertrag kommen, findet das Angebot nicht statt oder wird - falls es zu diesem Zeitpunkt bereits begonnen hat - abgebrochen. Bereits erfolgte Zuteilungen an Anleger sind unwirksam und die Anleger haben keinen Anspruch auf Lieferung der Angebotenen Aktien. Ansprüche in Bezug auf bereits erbrachte Zeichnungsgebühren und im Zusammenhang mit der Zeichnung entstandene Kosten eines Anlegers richten sich allein nach dem Rechtsverhältnis zwischen dem Anleger und dem Institut, bei dem er sein Kaufangebot abgegeben hat. Soweit Anleger Leerverkäufe vorgenommen haben, trägt der Anleger das Risiko, diese Verpflichtung nicht durch Lieferung erfüllen zu können.

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Verantwortung für den Inhalt des Prospekts

Die Daldrup & Söhne AG, Meienbergstraße 25, D-99084 Erfurt, (auch die "Gesellschaft" oder "Daldrup") und die equinet AG, Gräfenstraße 97, D-60487 Frankfurt am Main, (auch "equinet" oder der "Sole Lead Manager") übernehmen gemäß § 5 Absatz 4 Wertpapierprospektgesetz die Verantwortung für den Inhalt dieses Prospekts (der "Prospekt") und erklären, dass ihres Wissens die Angaben in diesem Prospekt richtig sind und keine wesentlichen Umstände ausgelassen worden sind. Sie erklären ferner gemäß der Prospektverordnung (Verordnung (EG) Nr. 809/2004), dass sie die erforderliche Sorgfalt haben walten lassen, um sicherzustellen, dass die in diesem Prospekt genannten Angaben ihres Wissens nach richtig sind und keine Tatsachen ausgelassen worden sind, die die Aussage dieses Prospekts wahrscheinlich verändern können.

Für den Fall, dass vor einem Gericht Ansprüche aufgrund der in diesem Prospekt enthaltenen Informationen geltend gemacht werden, könnte der als Kläger auftretende Anleger in Anwendung der einzelstaatlichen Rechtsvorschriften der Staaten des europäischen Wirtschaftsraums die Kosten für die Übersetzung des Prospekts vor Prozessbeginn zu tragen haben.

Gegenstand des Prospekts

Gegenstand dieses Prospekts sind bis zu 1.365.000 (einschließlich einer eventuellen Mehrzuteilung) auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von € 1,00 je Stückaktie und mit voller Gewinnanteilberechtigung ab dem 1. Januar 2007 (nachfolgend auch "Angebotene Aktien"), bestehend aus

- bis zu 1.200.000 Stückaktien aus der am 24. Oktober 2007 von der außerordentlichen Hauptversammlung beschlossenen Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen (nachfolgend auch "Neue Aktien") sowie
- bis zu 165.000 Stückaktien aus dem Eigentum der Altaktionäre; diese Aktien werden dem Sole Lead Manager im Hinblick auf eine eventuelle Mehrzuteilung im Wege eines unentgeltlichen Wertpapierdarlehens zur Verfügung gestellt,

jeweils mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von € 1,00 je Stückaktie und mit voller Gewinnanteilberechtigung ab dem 1. Januar 2007 (ISIN DE0007830572).

Zukunftsgerichtete Aussagen

Dieser Prospekt enthält bestimmte zukunftsgerichtete Aussagen, die sich auf das Geschäft, die finanzielle Entwicklung und die Erträge von Daldrup sowie auf die Geschäftsbereiche, in denen Daldrup tätig ist, beziehen. Zukunftsgerichtete Aussagen betreffen zukünftige Tatsachen, Ereignisse sowie sonstige Umstände, die keine historischen Tatsachen sind. Angaben unter Verwendung von Worten wie "erwarten", "beabsichtigen", "planen", "schätzen", "annehmen", "davon ausgehen", "das Ziel verfolgen" oder "voraussichtlich" deuten auf solche Aussagen hin. Solche Aussagen geben nur Auffassungen der Gesellschaft hinsichtlich zukünftiger Ereignisse zum gegenwärtigen Zeitpunkt wieder und unterliegen daher Risiken und Unsicherheiten. In diesem Prospekt betreffen zukunftsgerichtete Aussagen unter anderem:

- die Umsetzung der strategischen Vorhaben der Gesellschaft und die Auswirkungen dieser Vorhaben auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft (siehe unter anderem "Geschäftstätigkeit - Unternehmensstrategie");
- die Verwendung des Emissionserlöses;
- die Entwicklung des Marktes für Geothermie-Projekte (insbesondere solche der Tiefengeothermie), für Explorationsbohrungen in Bezug auf fossile Energieträger und mineralische Rohstoffe sowie für anspruchsvollere Brunnenbohrungen;
- die Entwicklung der Wettbewerber und der Wettbewerbssituation;
- die Erwartungen der Gesellschaft hinsichtlich der Auswirkungen von wirtschaftlichen, operativen, rechtlichen und sonstigen Risiken, die das Geschäft von Daldrup betreffen;
- sonstige Aussagen in Bezug auf die zukünftige Geschäftsentwicklung von Daldrup und allgemeine wirtschaftliche Entwicklungen und Tendenzen.

Diese zukunftsgerichteten Aussagen beruhen auf gegenwärtigen Plänen, Schätzungen, Prognosen und Erwartungen der Gesellschaft sowie auf bestimmten Annahmen, die sich, obwohl sie zum derzeitigen Zeitpunkt nach Ansicht der Gesellschaft angemessen sind, als fehlerhaft erweisen können. Zahlreiche Faktoren können dazu führen, dass die tatsächliche Entwicklung oder die erzielten Erträge oder Leistungen von Daldrup wesentlich von der Entwicklung, den Erträgen oder den Leistungen abweichen, die in den zukunftsgerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen werden.

Sollte eine oder sollten mehrere dieser Veränderungen, Risiken oder Unsicherheiten eintreten oder sollten sich die von der Gesellschaft zugrunde gelegten Annahmen als unrichtig erweisen, ist nicht auszuschließen, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von denen abweichen, die in diesem Prospekt als "geplant", "angenommen", "geglaubt", "geschätzt", "das Ziel verfolgen", "voraussichtlich", "beabsichtigt" oder "erwartet" beschrieben sind. Die Gesellschaft könnte aus diesem Grund daran gehindert sein, ihre finanziellen und strategischen Ziele zu erreichen. Weder die Gesellschaft noch ihr Vorstand oder der Sole Lead Manager können daher für die zukünftige Richtigkeit der in diesem Prospekt beschriebenen Meinungen oder den tatsächlichen Eintritt der prognostizierten Entwicklungen einstehen. Die Gesellschaft beabsichtigt nicht, die in diesem Prospekt dargelegten zukunftsgerichteten Aussagen oder Branchen- und Kundeninformationen über ihre gesetzliche Verpflichtung hinaus zu aktualisieren.

Informationen zu Branchen-, Markt- und Kundendaten

Dieser Prospekt enthält Branchen-, Markt- und Kundendaten sowie Berechnungen, die aus Branchenberichten, Marktforschungsberichten, öffentlich erhältlichen Informationen und kommerziellen Veröffentlichungen entnommen sind ("externe Daten"). Externe Daten wurden insbesondere für Angaben zu Märkten und Marktentwicklungen verwendet.

Der Prospekt enthält darüber hinaus Schätzungen von Marktdaten und daraus abgeleitete Informationen, die weder aus Veröffentlichungen von Marktforschungsinstituten noch aus anderen unabhängigen Quellen entnommen werden können. Diese Informationen beruhen auf internen Schätzungen der Gesellschaft, die auf der langjährigen Erfahrung ihrer Know-how-Träger, Auswertungen von Fachinformationen (Fachzeitschriften, Messebesuche, Fachgespräche) oder innerbetrieblichen Auswertungen beruhen und können daher von den Einschätzungen der Wettbewerber von Daldrup oder von zukünftigen Erhebungen durch Marktforschungsinstitute oder anderen unabhängigen Quellen abweichen.

Anderen Einschätzungen der Gesellschaft liegen dagegen veröffentlichte Daten oder Zahlenangaben aus externen, öffentlich zugänglichen Quellen zugrunde. Hierzu gehören beispielsweise die folgenden Dokumente:

- Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit "Geothermie-Energie für die Zukunft", Stand: September 2004;
- Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit "Erneuerbare Energien in Zahlen - nationale und internationale Entwicklungen", Stand: Juni 2007;
- SAM Sustainable Asset Management - "Kostbares Nass - Investitionen im Wassersektor", Studie Januar 2006.

Die in diesem Prospekt enthaltenen Marktinformationen wurden größtenteils von der Gesellschaft auf Basis verschiedener Studien zusammengefasst und abgeleitet. Einzelne Studien wurden lediglich dann zitiert, wenn die betreffende Information dieser Studie unmittelbar entnommen werden kann. Im Übrigen beruhen die Einschätzungen der Gesellschaft, soweit in diesem Prospekt nicht ausdrücklich anders dargestellt, auf internen Quellen.

Branchen- und Marktforschungsberichte, öffentlich zugängliche Quellen sowie kommerzielle Veröffentlichungen geben im Allgemeinen an, dass die Informationen, die sie enthalten, aus Quellen stammen, von denen man annimmt, dass sie verlässlich sind, dass jedoch die Genauigkeit und Vollständigkeit solcher Informationen nicht garantiert wird und die darin enthaltenen Berechnungen auf einer Reihe von Annahmen beruhen. Diese Einschränkungen gelten folglich auch für die hieraus in diesem Prospekt aufgenommenen Informationen. Externe Daten wurden von der Gesellschaft und den Konsortialbanken nicht auf ihre Richtigkeit überprüft.

Sofern Informationen von Seiten Dritter übernommen wurden, sind diese im Prospekt korrekt wiedergegeben. Soweit der Gesellschaft und dem Sole Lead Manager bekannt und von ihnen aus den von Dritten übernommenen Informationen ableitbar, sind keine Fakten unterschlagen worden, die die wiedergegebenen Informationen unkorrekt oder irreführend gestalten würden.

Hinweise zu Währungs- und Finanzangaben

Die in diesem Prospekt enthaltenen Beträge in "€", "EUR" oder "Euro" beziehen sich auf die gesetzliche Währung der Bundesrepublik Deutschland seit dem 1. Januar 1999.

Soweit nicht anders angegeben, beziehen sich die Finanzangaben der Daldrup & Söhne AG in diesem Prospekt auf die zum jeweiligen Zeitpunkt (Stichtag des jeweiligen Jahresabschlusses) geltenden Rechnungslegungsvorschriften nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften (HGB).

Einzelne Zahlenangaben (darunter auch Prozentangaben) in diesem Prospekt wurden kaufmännisch gerundet. In Tabellen addieren sich solche Zahlenangaben unter Umständen nicht genau zu den in der Tabelle gegebenenfalls gleichfalls enthaltenen Gesamtsummen.

Einsehbare Dokumente

Die in diesem Prospekt genannten Unterlagen, soweit sie die Gesellschaft betreffen, insbesondere

- die Satzung der Gesellschaft,
- die geprüften HGB-Jahresabschlüsse der Daldrup & Söhne AG zum 31. Dezember 2004, zum 31. Dezember 2005 und zum 31. Dezember 2006,
- die mit einer Bescheinigung versehenen Kapitalflussrechnungen (HGB) und Eigenkapitalveränderungsrechnungen (HGB) der Daldrup & Söhne AG für die zum 31. Dezember 2004, zum 31. Dezember 2005 und zum 31. Dezember 2006 endenden Geschäftsjahre,
- die mit einer Bescheinigung versehenen Pro-forma-Finanzinformationen zum 31. Dezember 2006 (unter Berücksichtigung der Verschmelzung der J. Daldrup Vermögensverwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH sowie der J. D. Holding GmbH auf die Daldrup & Söhne AG),
- die ungeprüften Zwischenfinanzinformationen der Daldrup & Söhne AG zum 31. August 2007 mit Vergleichszahlen zum 31. August 2006, und
- die mit einer Bescheinigung versehenen Pro-forma-Zwischenfinanzinformationen der Daldrup & Söhne AG zum 31. August 2007 mit Vergleichszahlen zum 31. August 2006

sind während der üblichen Geschäftszeiten bei der Daldrup & Söhne AG, Meienbergstraße 25, D-99084 Erfurt, einzusehen. Künftige Geschäfts- und Zwischenberichte der Gesellschaft werden bei dieser bereitgehalten.

Glossar

Ein Glossar mit den verwendeten Fachbegriffen ist in diesem Prospekt auf den Seiten 135 ff. enthalten.

DAS ANGEBOT

Gegenstand des Angebots

Gegenstand des Angebots (einschließlich einer eventuellen Mehrzuteilung) sind bis zu 1.365.000 auf den Inhaber lautende Stammaktien der Gesellschaft ohne Nennbetrag (Stückaktien) mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von jeweils € 1,00 und mit voller Gewinnanteilberechtigung ab dem 1. Januar 2007, bestehend aus

- bis zu 1.200.000 Stückaktien aus der von der außerordentlichen Hauptversammlung am 24. Oktober 2007 beschlossenen Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen sowie
- bis zu 165.000 Stückaktien aus dem Eigentum der Altaktionäre, die equinet im Hinblick auf eine eventuelle Mehrzuteilung im Wege eines unentgeltlichen Wertpapierdarlehens zur Verfügung gestellt wurden und die im Rahmen der Platzierung zur Zuteilung einer größeren Anzahl Aktien verwendet werden können, wenn für mehr als 1.200.000 Aktien Kaufangebote vorliegen (nachfolgend auch "Mehrzuteilungsoption"). Zusammen mit den Neuen Aktien werden diese auch als "Angebotene Aktien" oder "Platzierungsvolumen" bezeichnet.

Der auf die Aktien, die Gegenstand dieses Angebots sind, entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals der Gesellschaft beträgt je nach Umfang der Durchführung der Kapitalerhöhung und Ausübung der Mehrzuteilungsoption maximal € 1.365.000,00. Nach Durchführung und Eintragung am 24. Oktober 2007 von der außerordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft beschlossenen Kapitalerhöhung zur Schaffung der Neuen Aktien in das Handelsregister wird das Grundkapital bis zu € 4.800.000,00 betragen (bis zu € 4.965.000,00, wenn die Greenshoe-Option voll ausgeübt und die erforderliche weitere Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital durchgeführt und eingetragen werden wird). Im Rahmen des Angebots werden damit unter Berücksichtigung der (vollständigen) Durchführung der Kapitalerhöhung zur Schaffung der Neuen Aktien bis zu 25 % der Aktien der Gesellschaft (27,5 % einschließlich der Aktien bei vollständiger Mehrzuteilung) angeboten.

Das Angebot besteht aus einem öffentlichen Angebot in der Bundesrepublik Deutschland und Privatplatzierungen in bestimmten anderen Jurisdiktionen außerhalb der Bundesrepublik Deutschland und der Vereinigten Staaten von Amerika. Eine Aufteilung des Angebots in Tranchen auf die einzelnen Länder ist nicht vorgesehen.

Die Aktionäre der Gesellschaft werden im Zuge des Angebots keine Aktien veräußern.

Die Gesellschaft erhält im Rahmen dieses Angebots den Verkaufserlös (abzüglich vereinbarter Provisionen und Kosten) aus dem Verkauf der bis zu 1.200.000 Neuen Aktien.

Sole Lead Manager und Koordinator der Gesamttransaktion ist die equinet AG.

Rechtsgrundlage für die Ausgabe der Angebotenen Aktien

Die Rechtsgrundlage für die Neuen Aktien bildet die Beschlussfassung der außerordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft vom 24. Oktober 2007 gemäß § 182 in Verbindung mit § 186 Aktiengesetz (AktG), nach der das Grundkapital der Gesellschaft gegen Bareinlagen um bis zu € 1.200.000,00 durch Ausgabe von bis zu Stück 1.200.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital in Höhe von je € 1,00 mit Gewinnanteilberechtigung ab dem 1. Januar 2007 erhöht wird. Das Bezugsrecht der Aktionäre wurde ausgeschlossen. Nach dem Beschluss soll zur Zeichnung der bis zu 1.200.000 Neuen Aktien ein Kreditinstitut oder ein Finanzdienstleistungsinstitut zugelassen werden, mit der Verpflichtung, die Neuen Aktien im Wege eines öffentlichen Angebots in der Bundesrepublik Deutschland und im Wege von Privatplatzierungen im Europäischen Ausland Investoren anzubieten und einen den geringsten Ausgabebetrag übersteigenden Platzierungserlös - abzüglich vereinbarter Kosten und Provisionen - an die Gesellschaft abzuführen. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und deren Durchführung festzulegen.

Die Eintragung der Durchführung der von der Hauptversammlung am 24. Oktober 2007 beschlossenen Kapitalerhöhung in dem Umfang entsprechend der Anzahl der Neuen Aktien im Handelsregister wird für den 29. November 2007 erwartet.

Vorerwerbe durch Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats

Der Vorstandsvorsitzende, Herr Josef Daldrup, hat im Rahmen der von der außerordentlichen Hauptversammlung am 28. September 2007 beschlossenen und am 23. Oktober 2007 in das Handelsregister eingetragenen Kapitalerhöhungen aus Gesellschaftsmitteln sowie gegen Sacheinlagen insgesamt 1.742.000 neue Aktien erworben. Im Übrigen haben weder die Mitglieder des Vorstands noch des Aufsichtsrats oder von diesen beherrschte Gesellschaften nach Kenntnis der Gesellschaft und auf Grundlage der ihr vorliegenden Mitteilungen von Aktionären über den Erwerb und die Veräußerung von Aktien Aktien der Gesellschaft entgeltlich erworben.

Preisspanne, Angebotsfrist, Platzierungspreis und Anzahl der zugeteilten Aktien

Die Preisspanne beträgt € 13,00 bis € 14,50. Das Angebot, in dessen Rahmen Anleger die Möglichkeit erhalten, Kaufangebote für die Angebotenen Aktien abzugeben, beginnt am 23. November 2007 und endet voraussichtlich am 28. November 2007. Kaufangebote können während der Angebotsfrist bei der equinet AG sowie dem Selling Agent comdirect Bank AG abgegeben werden. Bei der equinet AG können Angebote nur von institutionellen Investoren abgegeben werden. Die Kaufangebote können mit einem Preislimit (in Stufen von € 0,10) innerhalb der Preisspanne versehen werden. Eine Mindest- oder Höchstzahl für Kaufangebote besteht nicht.

Am letzten Tag des Angebotszeitraums wird die Abgabe von Kaufangeboten für Privatanleger bis 12.00 Uhr MEZ und für institutionelle Anleger bis 15.00 Uhr MEZ möglich sein. Kaufangebote sind bis zum Ende der jeweiligen Angebotsfristen frei widerrufbar. Pro Depot eines Privatanlegers ist jeweils ein Zeichnungsauftrag möglich.

Der Sole Lead Manager zusammen mit der Gesellschaft behält sich vor, die Angebotsbedingungen zu verändern und die Anzahl der Angebotenen Aktien zu erhöhen oder zu verringern, die untere und/oder obere Begrenzung der Preisspanne zu ermäßigen oder zu erhöhen und/oder den Angebotszeitraum zu verlängern oder zu verkürzen. Die Veränderung der Anzahl der Angebotenen Aktien oder der Preisspanne oder die Verlängerung oder Verkürzung des Angebotszeitraums führen nicht zur Ungültigkeit bereits abgegebener Kaufangebote. Sofern von der Möglichkeit Gebrauch gemacht wird, die Angebotsbedingungen zu ändern, wird die Änderung über elektronische Medien wie Reuters oder Bloomberg und als Nachtrag zu diesem Prospekt veröffentlicht werden; eine individuelle Unterrichtung der Anleger, die Kaufangebote abgegeben haben, erfolgt auch in diesem Fall nicht. Anlegern, die bereits ein Kaufangebot abgegeben haben, bevor der Nachtrag über die Änderung der Angebotsbedingungen veröffentlicht wurde, wird durch das Wertpapierprospektgesetz das Recht eingeräumt, innerhalb von zwei Tagen nach der Veröffentlichung des Nachtrags ihre Kaufangebote zu widerrufen. Statt eines Widerrufs besteht die Möglichkeit, die vor der Veröffentlichung des Nachtrags abgegebene Kaufangebote innerhalb von zwei Tagen nach der Veröffentlichung des Nachtrags abzuändern oder neue limitierte oder unlimitierte Kaufangebote abzugeben.

Nach Ablauf des Angebotszeitraums werden der Platzierungspreis und die Anzahl der tatsächlich platzierten Aktien voraussichtlich am 28. oder 29. November 2007 von der Gesellschaft und dem Sole Lead Manager unter Berücksichtigung des im Bookbuilding-Verfahren erstellten Orderbuchs (d.h. eine Aufstellung der erhaltenen Kaufaufträge mit Darstellung der unterschiedlichen Preise, zu denen Investoren bereit wären, Aktien im Rahmen des Angebots zu kaufen) festgelegt.

Grundlage des Bookbuilding-Verfahrens wird die Preisspanne sein. Der Preisfestsetzung liegen die im sogenannten Orderbuch gesammelten Kaufangebote zugrunde, die von Investoren während des Angebotszeitraums abgegeben wurden. Diese Kaufangebote werden nach dem gebotenen Preis sowie nach der erwarteten Ausrichtung der betreffenden Investoren ausgewertet. Die Festsetzung des Platzierungspreises und der Zahl der zu platzierenden Aktien erfolgt auf dieser Grundlage zum einen im Hinblick auf eine angestrebte Erlösmaximierung. Zum anderen wird darauf geachtet, ob der Platzierungspreis und die Zahl der zu platzierenden Aktien angesichts der sich aus dem Orderbuch ergebenden Nachfrage nach den Aktien der Gesellschaft vernünftigerweise die Aussicht auf eine stabile Entwicklung des Aktienkurses im Zweitmarkt erwarten lassen. Dabei wird nicht nur den von Investoren gebotenen Preisen und der Zahl der zu einem bestimmten Preis nachgefragten Aktien Rechnung getragen. Vielmehr werden auch die Zusammensetzung des Aktionärskreises der Gesellschaft (sogenannter Investoren-Mix), die sich bei der zu einem bestimmten Preis möglichen Zuteilung ergibt, und das erwartete Investorenverhalten berücksichtigt.

Nach Festlegung des Platzierungspreises werden die Angebotenen Aktien aufgrund der dann vorliegenden Angebote an Anleger zugeteilt. Der Platzierungspreis und die Anzahl der tatsächlich platzierten Aktien werden voraussichtlich am 28. oder 29. November 2007 im Wege einer Presse-Mitteilung über ein elektronisch betriebenes Informationssystem und auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.daldrup.eu sowie frühestens am darauf folgenden Tag durch Bekanntmachung voraussichtlich in der Frankfurter Allgemeine

Zeitung veröffentlicht werden. Anleger, die ihren Kaufauftrag über den Sole Lead Manager bzw. den Selling Agent erteilt haben, können den Platzierungspreis und die Anzahl der ihnen jeweils zugeteilten Aktien voraussichtlich ab dem 29. November 2007, jedoch frühestens nach Veröffentlichung des Platzierungspreises, beim Sole Lead Manager oder dem Selling Agent erfragen. Die buchmäßige Lieferung der zugeteilten Aktien gegen Zahlung erfolgt voraussichtlich am 30. November oder 3. Dezember 2007. Insbesondere für den Fall, dass das Platzierungsvolumen nicht ausreicht, um sämtliche Kaufaufträge zum Platzierungspreis zu bedienen, behält sich der Sole Lead Manager vor, Kaufangebote nicht oder nur teilweise anzunehmen. Bis zum Zeitpunkt der Festlegung des Platzierungspreises und der Zuteilung an die Anleger besteht keine rechtliche Verpflichtung der equinet oder der Gesellschaft, die von den Anlegern abgegebenen Angebote anzunehmen, und ist ein teilweiser oder ein insgesamter Widerruf des in diesem Prospekt beschriebenen Angebots möglich. Eine Aufnahme des Handels an der Frankfurter Wertpapierbörse vor der Mitteilung über die tatsächlich zugeteilten Aktien ist nicht möglich.

Voraussichtlicher Zeitplan für das Angebot

Für das Angebot, für das vorbehaltlich einer Verlängerung oder Verkürzung einer Dauer von vier Bankarbeitstagen geplant ist, ist folgender Zeitplan vorgesehen:

22. November 2007	Billigung des Prospekts durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht ("BaFin")
22. November 2007	Veröffentlichung des von der BaFin gebilligten Prospekts unter der Internet-Adresse der Gesellschaft unter www.daldrup.eu
23. November 2007	Beginn der Vermarktung (Roadshow)
23. November 2007	Mitteilung über die Veröffentlichung des Prospekts in der Frankfurter Allgemeine Zeitung
28. November 2007	Ende des Angebotszeitraums für Privatanleger (natürliche Personen) um 12.00 Uhr mittags (MEZ) und für institutionelle Anleger um 15.00 Uhr (MEZ)
28. oder 29. November 2007	Preisfestsetzung und Zuteilung; Veröffentlichung des Platzierungspreises als Presse-Mitteilung oder über elektronische Medien wie Reuters oder Bloomberg und unter der Internetadresse der Gesellschaft unter www.daldrup.eu
30. November 2007	Veröffentlichung des Platzierungspreises und des Emissionsvolumens in der Frankfurter Allgemeine Zeitung
30. November 2007	Aufnahme des Handels an der Frankfurter Wertpapierbörse
30. November oder 3. Dezember 2007	Buchmäßige Lieferung der Aktien gegen Zahlung des Platzierungspreises

Dieser Prospekt wird auf der Internet-Seite der Gesellschaft unter www.daldrup.eu veröffentlicht werden. Der Prospekt wird außerdem voraussichtlich ab dem 23. November 2007 während der üblichen Geschäftszeiten bei der Gesellschaft und dem Sole Lead Manager kostenlos erhältlich sein.

Angaben über die Aktien

Stimmrecht

Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung der Gesellschaft eine Stimme. Zwischen den Altaktionären, den Herren Josef, Karl, Bernd und Thomas Daldrup, besteht eine schuldrechtliche Vereinbarung über die Ausübung ihrer Stimmrechte (vgl. "Aktionäre - Stimmbindungsvertrag"). Weitere Beschränkungen des Stimmrechts bestehen nicht.

Gewinnanteilberechtigung, sonstige Vermögens- und Stimmrechte

Die Angebotenen Aktien sind mit voller Gewinnanteilberechtigung ab dem 1. Januar 2007 ausgestattet. Über die Verwendung eines etwaigen Bilanzgewinns und damit über seine vollständige oder teilweise Ausschüttung an die Aktionäre beschließt die ordentliche Hauptversammlung, die einmal jährlich in den ersten acht

Monaten des Geschäftsjahres stattfindet. Vorstand und Aufsichtsrat haben einen Gewinnverwendungsvorschlag zu unterbreiten, an den die Hauptversammlung nicht gebunden ist. Einen Anspruch auf Dividendenzahlung hat der einzelne Aktionär nur im Fall eines entsprechenden Gewinnverwendungsbeschlusses der Hauptversammlung. Diesbezüglich bestehen keine Beschränkungen für gebietsfremde Aktieninhaber. Dividendenansprüche verjähren zwei Jahre nach Ablauf der Frist für die Vorlegung des entsprechenden Gewinnanteilsscheines; diese Frist beträgt vier Jahre und läuft ab dem Beschluss des Jahres, indem der Dividendenanspruch fällig geworden ist. Wird kein Gewinnanteilsschein ausgegeben, verjährt der Dividendenanspruch drei Jahre nach Ablauf des Jahres der Anspruchsentstehung und der Kenntniserlangung des Aktionärs von den den Anspruch begründenden Umständen und der Person des Schuldners bzw. bei Nichtkenntnis in dem Zeitpunkt, in dem er ohne grobe Fahrlässigkeit Kenntnis erlangt haben müsste. Verjäherte Dividenden bleiben bei der Gesellschaft. Nach Hinterlegung der die Aktien der Gesellschaft verbriefenden Globalurkunde(n) bei der Clearstream Banking AG wird die Clearstream Banking AG zukünftig auf die Aktien entfallende Dividenden den jeweiligen Depotbanken automatisch gutschreiben. Die inländischen Depotbanken trifft eine entsprechende Verpflichtung gegenüber ihren Kunden. Aktionäre, deren Aktien bei ausländischen Depotbanken verwahrt sind, sollten sich bei diesen Depotbanken über das dort geltende Verfahren informieren.

Im Fall der Auflösung der Gesellschaft haben die Aktionäre gemäß § 271 AktG Anspruch auf den nach der Berichtigung der Verbindlichkeiten der Gesellschaft verbleibenden Liquidationsüberschuss.

Jede Aktie gewährt das Recht auf Zuteilung eines dem Anteil der Aktie am bisherigen Grundkapital entsprechenden Teils von im Zuge zukünftiger Kapitalerhöhungen ausgegebenen neuen Aktien (Bezugsrecht). Ein Bezugsrecht besteht nicht bei bedingten Kapitalerhöhungen; im Übrigen kann es in begründeten Fällen durch Beschluss der Hauptversammlung und bei einer entsprechenden Ermächtigung der Hauptversammlung auch durch Beschluss des Vorstands mit Zustimmung des Aufsichtsrats ausgeschlossen werden.

Form und Verbriefung der Aktien

Alle Aktien der Gesellschaft sind auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von jeweils € 1,00. Das Grundkapital der Gesellschaft ist in einer oder mehreren Globalurkunden verbrieft. Die Globalurkunden über Aktien, die das bisherige Grundkapital verbiefen, werden bei der Clearstream Banking AG, Neue Börsenstraße 1, D-60487 Frankfurt am Main, hinterlegt; über insgesamt 600.000 Aktien des vorhandenen Grundkapitals hat die Gesellschaft insgesamt vier gesonderte Globalurkunden ausgestellt, die im Wege der Streifbandverwahrung verwahrt werden. Über die Aktien, die aus der von der außerordentlichen Hauptversammlung am 24. Oktober 2007 beschlossenen Kapitalerhöhung stammen, wird eine weitere Globalurkunde ausgestellt und anschließend bei der Clearstream Banking AG hinterlegt. Für den Fall der Durchführung der Greenshoe-Kapitalerhöhung (vgl. "Das Angebot - Stabilisierungsmaßnahmen, Mehrzuteilung und Greenshoe-Option") wird von der Gesellschaft über die aus dieser Kapitalerhöhung hervorgehenden Aktien eine weitere Globalurkunde ausgestellt und anschließend bei der Clearstream Banking AG hinterlegt werden. Der Anspruch eines Aktionärs auf Einzelverbrieftung seines Anteils ist in der Satzung der Gesellschaft ausgeschlossen. Die Aktien der Gesellschaft, die angeboten werden, sind mit den gleichen Rechten ausgestattet wie alle anderen Aktien der Gesellschaft und vermitteln keine darüber hinausgehenden Rechte oder Vorteile.

Lieferung und Abrechnung

Die Aktien werden den Aktionären als Miteigentumsanteile an der jeweiligen Globalurkunde zur Verfügung gestellt. Die Lieferung der Angebotene Aktien gegen Zahlung des Kaufpreises und der üblichen Effektenprovisionen erfolgt voraussichtlich am 30. November oder 3. Dezember 2007. Besondere Steuern für den Zeichner fallen in Deutschland im Zusammenhang mit dem Erwerb der Angebotene Aktien nicht an (vgl. auch "Besteuerung in der Bundesrepublik Deutschland"). Nach Wahl des Aktionärs werden die Aktien entweder dem Depot einer Bank bei der Clearstream Banking AG, Neue Börsenstraße 1, D-60487 Frankfurt am Main, für Rechnung des Anlegers oder dem Depot eines Teilnehmers an der Euroclear Bank S.A./N.V., Boulevard Roi Albert II, 1120 Brüssel (Belgien), als Betreiberin des Euroclear Systems, oder Clearstream Banking S.A., Luxemburg, gutgeschrieben.

Veräußerungsverbote, Übertragbarkeit

Die Aktien können nach den für Inhaberaktien geltenden rechtlichen Vorschriften frei übertragen werden. Außer den in den Abschnitten "Das Angebot - Marktschutzvereinbarung" und "Das Angebot - Verkaufsbeschränkungen" dargestellten Einschränkungen bestehen keine Veräußerungsverbote oder Einschränkungen im Hinblick auf die Übertragbarkeit der Aktien der Gesellschaft.

ISIN/WKN/Common Code/Börsenkürzel

ISIN: DE 0007830572

WKN: 783057

Common Code: 033225148

Börsenkürzel: 4DS

Zuteilung

Allgemeine Zuteilungskriterien

Die Zuteilung der Angebotenen Aktien erfolgt nach Ablauf der Angebotsfrist voraussichtlich am 28. oder 29. November 2007 durch die equinet AG in Abstimmung mit der Gesellschaft und den Altaktionären. Anleger, die ihren Kaufantrag über die equinet AG oder den Selling Agent comdirect Bank AG gestellt haben, können die Anzahl der ihnen zugeteilten Aktien voraussichtlich ab dem 29. November 2007, frühestens jedoch nach Veröffentlichung des Platzierungspreises, während der gewöhnlichen Geschäftszeiten bei der equinet AG oder bei dem Selling Agent comdirect Bank AG erfragen. Alle anderen Anleger werden diese Informationen von den Instituten mitgeteilt bekommen, bei denen sie ihren Zeichnungsauftrag erteilt haben.

Für die Zuteilung bestehen keine vertraglich vereinbarten Unter- oder Obergrenzen für die Anzahl der Aktien, die in einem Land oder einer Region oder an bestimmte Investorengruppe zugeteilt werden. Die Höhe einer Mindestzuteilung wird nach dem Schließen des Orderbuchs festgelegt und nach Maßgabe der Zuteilungsgrundsätze veröffentlicht. Eine generelle Zuteilung ist damit noch nicht verbunden.

Zuteilung an Privatanleger

Zwischen der Gesellschaft und dem Sole Lead Manager bestehen keine Vereinbarungen über das Zuteilungsverfahren. Die Gesellschaft und der Sole Lead Manager werden die "Grundsätze für die Zuteilung von Aktienemissionen an Privatanleger" beachten, die am 7. Juni 2000 von der Börsensachverständigenkommission beim Bundesministerium der Finanzen herausgegeben wurden. Die Gesellschaft und der Sole Lead Manager werden die Einzelheiten des Zuteilungsverfahrens festlegen und nach Maßgabe der Zuteilungsgrundsätze veröffentlichen.

Bevorrechtigte Zuteilung

Eine Möglichkeit zur bevorrechtigten Zeichnung der Angebotenen Aktien durch Mitarbeiter von Daldrup oder andere der Gesellschaft nahe stehenden Personen (Friends & Family) ist nicht vorgesehen.

Aktienübernahme

Einführung

Die Gesellschaft, die Altaktionäre und die equinet AG, Gräfstraße 97, D-60487 Frankfurt am Main, werden voraussichtlich am 28. November 2007 einen Übernahmevertrag über das Angebot und den Verkauf der angebotenen Aktien im Rahmen des Angebots abschließen. Das Angebot umfasst bis zu 1.200.000 Neue Aktien aus der von der außerordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft am 24. Oktober 2007 beschlossenen und voraussichtlich am 29. November 2007 in das Handelsregister einzutragenden Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen (bis zu 1.365.000 Aktien, wenn nach vollständiger Mehrzuteilung die Greenshoe-Option voll ausgeübt und die erforderliche weitere Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital durchgeführt und eingetragen werden).

Das Angebot besteht aus einem öffentlichen Angebot in Deutschland und einer internationalen Privatplatzierung an institutionelle Anleger außerhalb der Vereinigten Staaten von Amerika. Der Platzierungspreis wird im Rahmen eines Bookbuilding-Verfahrens festgesetzt. Es bestehen keine Unter- oder Obergrenzen für die Anzahl der Aktien, die in einem einzelnen Land oder einer Region angeboten und verkauft werden dürfen.

Die equinet AG wird sich im Übernahmevertrag vorbehaltlich der Erfüllung bestimmter Bedingungen verpflichten, die im Rahmen des Angebots platzierten Neuen Aktien der Gesellschaft zu zeichnen und zu übernehmen. Darüber hinaus wird die equinet AG sich im Übernahmevertrag verpflichten, die von ihr angebotenen Aktien ausschließlich in Deutschland öffentlich anzubieten und die Aktien weder unmittelbar noch mittelbar in den Vereinigten Staaten von Amerika oder an einen Einwohner der Vereinigten Staaten von Amerika oder für dessen Rechnung anzubieten oder zu verkaufen, sofern nicht ein Befreiungstatbestand von den Registrierungs- und Mitteilungspflichten des U.S.-amerikanischen Wertpapier- und Börsenrechts erfüllt ist und nicht alle weiteren anwendbaren U.S.-amerikanischen Rechtsvorschriften eingehalten sind. Die Aktien werden nicht nach dem U.S. Securities Act von 1933 registriert und können in den Vereinigten Staaten von

Amerika oder an einen Einwohner der Vereinigten Staaten von Amerika nur nach Regulation S oder gemäß einer Befreiung von den Registrierungserfordernissen des U.S. Securities Act von 1933 angeboten oder verkauft werden. Der Sole Lead Manager wird sich verpflichten, die von ihm angebotenen Aktien nicht innerhalb der Vereinigten Staaten von Amerika anzubieten oder zu verkaufen, außer nach Rule 103 von Regulation S des U.S. Securities Act von 1933.

Der Verkauf der Aktien im Vereinigten Königreich von Großbritannien und Nordirland (das "Vereinigte Königreich") unterliegt ebenfalls Beschränkungen. Der Sole Lead Manager wird sich im Übernahmevertrag verpflichten, dass er im Vereinigten Königreich während des Angebots und bis zum Ablauf von sechs Monaten nach Abwicklung des Angebots Aktien der Gesellschaft weder anbieten noch verkaufen wird, es sei denn an Personen, zu deren üblichen Tätigkeiten es gehört, für die Zwecke ihrer Geschäftstätigkeit Kapitalanlagen zu erwerben, zu halten, zu verwalten oder zu veräußern oder in anderen Fällen, die nicht zu einem öffentlichen Angebot im Vereinigten Königreich im Sinne der Section 102B des Financial Services and Markets 2000 führen.

Die an die equinet AG durch die Gesellschaft zu zahlende Provision werden 2,5 % des Platzierungspreises zuzüglich einer ermessensabhängigen Provision von 1,5 % betragen.

Emissionsbank/Selling Agent

Sole Lead Manager und Sole Bookrunner und Gesamtkoordinator der Transaktion ist equinet. equinet fungiert als Designated Sponsor. Selling Agent ist die comdirect bank AG.

Bookrunner und Sole Lead Manager

equinet ist Sole Bookrunner und Sole Lead Manager.

Rücktritt

Der Übernahmevertrag wird vorsehen, dass equinet unter bestimmten Umständen vom Übernahmevertrag zurücktreten kann. Zu diesen zu einem Rücktritt berechtigenden Umständen zählen insbesondere:

- soweit eine wesentliche nachteilige Änderung oder voraussichtlich wesentliche nachteilige Änderung in der Finanzlage, Ertragslage oder Geschäftstätigkeit der Gesellschaft eingetreten ist;
- soweit eine wesentliche nachteilige Änderung des Kapitalmarktverhältnisses insbesondere an der Frankfurter Wertpapierbörse eingetreten ist.

Sollte es zu einem Rücktritt vom Übernahmevertrag kommen, so findet das Angebot nicht statt. Bereits erfolgte Zuteilungen an Anleger sind unwirksam. Ein Anspruch auf Lieferung besteht in diesem Fall nicht. Ansprüche in Bezug auf bereits erbrachte Zeichnungsgebühren und im Zusammenhang mit der Zeichnung entstandene Kosten eines Anlegers richten sich allein nach dem Rechtsverhältnis zwischen dem Anleger und dem Institut, bei der er sein Kaufangebot abgegeben hat. Sollten Anleger sogenannte Leerverkäufe vorgenommen haben, so trägt der die Aktien verkaufende Anleger das Risiko, diese Verpflichtung nicht durch Lieferung erfüllen zu können.

Haftungsfreistellung

Die Gesellschaft und die Altaktionäre werden sich im Übernahmevertrag verpflichten, equinet von bestimmten, sich im Zusammenhang mit dem Angebot ergebenden Haftungsverpflichtungen freizustellen. Eine etwaige Haftung im Außenverhältnis aufgrund der von equinet für diesen Prospekt übernommenen Verantwortung bleibt hiervon unberührt.

Für weitere Angaben zum Übernahmevertrag, insbesondere zu den Vereinbarungen in Bezug auf die Vorname von Maßnahmen der equinet im Zusammenhang mit dem Angebot zu dem Zweck, den Marktpreis der Aktien der Gesellschaft zu stabilisieren (Stabilisierungsmaßnahmen) und zu den Verpflichtungen der Gesellschaft und der Altaktionäre, Maßnahmen zu unterlassen, die einen Effekt auf den Markt in den Aktien der Gesellschaft haben könnten (Marktschutzvereinbarungen), siehe auch die nachfolgenden Ausführungen in "Das Angebot - Stabilisierungsmaßnahmen, Mehrzuteilung und Greenshoe-Option".

Stabilisierungsmaßnahmen, Mehrzuteilung und Greenshoe-Option

Im Zusammenhang mit der Platzierung von Aktien der Gesellschaft handelt equinet als Stabilisierungsmanager und kann Maßnahmen ergreifen, die auf die Stützung des Börsen- oder Marktpreises der Aktien der Gesellschaft abzielen, um einen bestehenden Verkaufsdruck auszugleichen (Stabilisierungsmaßnahmen). Es besteht keine Verpflichtung des Stabilisierungsmanagers, Stabilisierungsmaßnahmen zu ergreifen. Daher wird nicht garantiert, dass Stabilisierungsmaßnahmen überhaupt durchgeführt werden. Sofern Stabilisierungsmaßnahmen ergriffen werden, können diese jederzeit ohne vorherige Bekanntgabe beendet werden.

Derartige Maßnahmen können bereits ab dem Zeitpunkt der Aufnahme der Börsennotierung der Aktien der Gesellschaft vorgenommen werden, um gegebenenfalls die Bildung des ersten Börsenkurses zu unterstützen und müssen spätestens am 30. Kalendertag nach diesem Zeitpunkt beendet sein (Stabilisierungszeitraum).

Diese Maßnahmen können zu einem höheren Börsen- bzw. Marktpreis der Aktien der Gesellschaft führen, als es ohne diese Maßnahmen der Fall wäre. Darüber hinaus kann sich vorübergehend ein Börsen- bzw. Marktpreis auf einem Niveau ergeben, das nicht dauerhaft ist.

In Bezug auf mögliche Stabilisierungsmaßnahmen können Anlegern neben den bis zu 1.200.000 zu platzierenden Neuen Aktien der Gesellschaft weitere bis zu 165.000 Aktien der Gesellschaft im Rahmen der Zuteilung der zu platzierenden Aktien der Gesellschaft an Investoren zugeteilt werden (sogenannte Mehrzuteilung). Die zur Vornahme der Mehrzuteilung benötigten Aktien der Gesellschaft wurden der equinet AG im Wege eines unentgeltlichen Wertpapierdarlehens von dem Altaktionär Herrn Josef Daldrup vorübergehend zur Verfügung gestellt.

Um die eventuelle Mehrzuteilung bzw. das damit im Zusammenhang stehende unentgeltliche Wertpapierdarlehen decken zu können, ist dem Sole Lead Manager von der Gesellschaft die Option eingeräumt worden, bis zu 165.000 zusätzliche Aktien der Gesellschaft, d.h. bis zu 12,1 % der Gesamtzahl der angebotenen Aktien, gegen Zahlung des Platzierungspreises abzüglich der vereinbarten Provision zu zeichnen (sogenannte Greenshoe-Option). Die für die Greenshoe-Option auszugebenden Aktien werden aus einem von der außerordentlichen Hauptversammlung am 12. November 2007 beschlossenen genehmigten Kapital stammen (vgl. auch "Angaben über das Kapital der Gesellschaft - Genehmigtes Kapital - Genehmigtes Kapital I"). Die Greenshoe-Option darf nur ausgeübt werden, wenn der Sole Lead Manager mehr als die Gesamtzahl der Aktien zuteilen kann, zu deren Übernahme er sich im Übernahmevertrag verpflichtet hat. Der Sole Lead Manager kann die Greenshoe-Option bis zum 30. Kalendertag nach der Aufnahme der Börsennotierung der Aktien ausüben. Die Greenshoe-Option kann in dem Umfang anteilig ausgeübt werden, wie Aktien im Wege der Mehrzuteilung platziert worden sind.

Die equinet AG wird mit dem Altaktionär Herrn Josef Daldrup eine Wertpapierdarlehensvereinbarung abschließen, die der equinet AG das Recht gibt, bis zur Höhe der vorstehend beschriebenen Greenshoe-Option Aktien zu leihen. Die Wertpapierdarlehensvereinbarung endet 45 Tage nach Aufnahme der Börsennotierung der Aktien der Gesellschaft, verlängert sich jedoch bei einer Verzögerung der Eintragung der Durchführung der Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital zur Schaffung der für die Bedienung der Greenshoe-Option erforderlichen Aktien (sogenannte Greenshoe-Kapitalerhöhung) bis zu dieser Eintragung in das Handelsregister oder bis zu dem Zeitpunkt, in dem die Zeichnung für diese Kapitalerhöhung unverbindlich wird; das Datum dieses Zeitpunkts ist entsprechend den aktienrechtlichen Bestimmungen in den Zeichnungsschein aufzunehmen und hat zur Folge, dass, sollte die Durchführung der Kapitalerhöhung nicht bis zum festgesetzten Zeitpunkt in das Handelsregister eingetragen sein, eine spätere Eintragung nicht mehr bzw. nur bei einer erneuten Zeichnung erfolgen kann. Die entliehenen Aktien bzw. gattungsgleiche Aktien sind bei Beendigung der Wertpapierdarlehensvereinbarung zurück zu führen. Sollte die Greenshoe-Kapitalerhöhung bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Zeichnung unverbindlich wird, nicht eingetragen sein, kann die equinet AG anstelle einer Rückgabe der Aktien den Platzierungspreis (abzüglich der vereinbarten Provisionen) zahlen. Sämtliche entliehenen Aktien dürfen ausschließlich zur Deckung von Lieferverpflichtungen in Bezug auf Unterdeckungspositionen im Rahmen der Zuteilung der Aktien verwendet werden, bis diese Unterdeckungspositionen entweder durch die Ausübung der Greenshoe-Option oder durch Käufe im Markt gedeckt werden.

Nach Ende des Stabilisierungszeitraums wird innerhalb einer Woche in der Frankfurter Allgemeine Zeitung bekannt gegeben, ob eine Stabilisierungsmaßnahme durchgeführt wurde oder nicht, zu welchem Termin mit der Kursstabilisierung begonnen wurde, zu welchem Termin die letzte Kursstabilisierungsmaßnahme erfolgte sowie innerhalb welcher Kursspanne die Stabilisierung erfolgte und zwar für jeden Termin, zu dem eine Kursstabilisierungsmaßnahme durchgeführt wurde. Die Durchführung der Mehrzuteilung und die Ausübung der Greenshoe-Option sowie deren Zeitpunkt sowie Zahl und Art der betroffenen Aktien werden ebenfalls unverzüglich in der Weise veröffentlicht, wie sie vorstehend für die Veröffentlichung von Informationen über die Durchführung von Stabilisierungsmaßnahmen nach Ende des Stabilisierungszeitraums beschrieben ist.

Einbeziehung in den Handel im Freiverkehr (Entry Standard)

Der Beschluss der Deutsche Börse AG als Trägerin des Entry Standard an der Frankfurter Wertpapierbörse über die Einbeziehung aller Aktien einschließlich der Neuen Aktien in den Börsenhandel wird voraussichtlich am 27. November 2007 gefasst; die Aufnahme des Handels ist für den 30. November 2007 vorgesehen.

Der Handel der Aktien der Daldrup & Söhne AG im Teilbereich des Freiverkehrs (Entry Standard) der Frank-

furter Wertpapierbörse unterliegt den Vorschriften der Börsenordnung und anderen erlassenen Handelsregeln der Frankfurter Wertpapierbörse.

Im Freiverkehr (Entry Standard) an der Frankfurter Wertpapierbörse unterliegt die Gesellschaft geringeren Publizitätsanforderungen (z.B. keine Ad hoc-Pflicht, keine Pflicht zur Veröffentlichung von Quartalszahlen) als an einem regulierten Markt. Einige institutionelle Investoren dürfen nicht in Aktien investieren, die nur im Freiverkehr (Entry Standard) notieren. Eine Zulassung zu einem regulierten Markt einer deutschen Börse ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht geplant. Allerdings hat sich die Gesellschaft vertraglich gegenüber equinet freiwillig verpflichtet, folgende weitere Publizitätspflichten einzuhalten:

- unverzügliche Veröffentlichung von im Tätigkeitsbereich der Gesellschaft eingetretenen Tatsachen auf ihre Internetseite www.daldrup.eu sowie der eines elektronischen Informationsdienstes, wenn diese wegen ihrer Auswirkungen auf die Vermögens- und Finanzlage oder auf den allgemeinen Geschäftsverlauf der Gesellschaft geeignet sind, den Börsenpreis der in den Entry Standard einbezogenen Aktien der Gesellschaft erheblich zu beeinflussen;
- Veröffentlichung eines geprüften Jahresabschlusses nach HGB innerhalb von sechs Monaten nach Beendigung des Geschäftsjahres auf ihrer Internetseite www.daldrup.eu;
- Veröffentlichung eines Zwischenberichts innerhalb von drei Monaten nach dem Ende des ersten Halbjahres eines jeden Geschäftsjahres auf ihrer Internetseite www.daldrup.eu;
- Veröffentlichung eines jährlich zu aktualisierenden Unternehmenskurzportraits auf ihrer Internetseite www.daldrup.eu;
- Veröffentlichung eines jährlich zu aktualisierenden Unternehmenskalenders unter Angabe aller wesentlichen Termine auf ihrer Internetseite www.daldrup.eu.

Designated Sponsor und Listing Partner

Die equinet AG übernimmt die Funktion des Designated Sponsor der an der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelten Aktien der Gesellschaft, wobei die equinet AG berechtigt ist, einen entsprechend zugelassenen Dritten mit der Wahrnehmung dieser Aufgabe zu betrauen. Ein Designated Sponsor sorgt insbesondere für Liquidität im Aktienhandel, indem er verbindliche Preise für den An- und Verkauf der Aktien stellt.

Des Weiteren ist equinet für die Daldrup & Söhne AG Listing Partner gemäß den Bestimmungen der Allgemeinen Geschäftsbedingungen für den Freiverkehr an der Frankfurter Wertpapierbörse. Im Rahmen der Mandatierung als Listing Partner betreut die equinet die Gesellschaft bei der Umsetzung und Einhaltung der Folgepflichten für den Entry Standard.

Altaktionäre

Die folgende Übersicht zeigt die Namen der bisherigen Aktionäre, die Anzahl der von ihnen vor Durchführung des Angebots unmittelbar gehaltenen Aktien sowie die Anzahl der Aktien, die sie im Rahmen dieses Angebots (einschließlich Greenshoe-Option) zu veräußern beabsichtigen (gemeinsam auch die "Altaktionäre" oder jeder einzeln "Altaktionär").

Aktionär	Vor Durchführung der Kapitalerhöhung und des Angebots		Nach Durchführung der Kapitalerhöhung und des Angebots (ohne Ausübung der Greenshoe-Option)*		Nach Durchführung der Kapitalerhöhung und des Angebots (bei vollständiger Ausübung der Greenshoe-Option)**		Nach Durchführung der Kapitalerhöhung und des Angebots (bei vollständiger Ausübung der Greenshoe-Option, jedoch ohne Durchführung der Greenshoe-Kapitalerhöhung)***	
	Anzahl Aktien	%	Anzahl Aktien	%****	Anzahl Aktien	%****	Anzahl Aktien	%****
Josef Daldrup	1.872.000	52,0	1.872.000	39,0	1.872.000	37,7	1.707.000	35,6
Karl Daldrup	576.000	16,0	576.000	12,0	576.000	11,6	576.000	12,0
Bernd Daldrup	576.000	16,0	576.000	12,0	576.000	11,6	576.000	12,0
Thomas Daldrup	576.000	16,0	576.000	12,0	576.000	11,6	576.000	12,0
Streubesitz	0	0	1.200.000	25,0	1.365.000	27,5	1.365.000	28,4
Gesamt	3.600.000	100	4.800.000	100	4.965.000	100	4.800.000	100

* Bei vollständiger Durchführung der von der außerordentlichen Hauptversammlung am 24. Oktober 2007 beschlossenen Kapitalerhöhung um bis zu 1.200.000 Neue Aktien.

** Bei vollständiger Durchführung der von der außerordentlichen Hauptversammlung am 24. Oktober 2007 beschlossenen Kapitalerhöhung um bis zu 1.200.000 Neue Aktien und vollständiger Ausübung der Greenshoe-Option von 165.000 Aktien aus dem genehmigten Kapital der Gesellschaft.

*** Da die Gesellschaft sich im Übernahmevertrag verpflichten wird, im Falle der Ausübung der Greenshoe-Option auch die Greenshoe-Kapitalerhöhung zu beschließen und durchzuführen, könnte die Durchführung der Greenshoe-Kapitalerhöhung im Wesentlichen nur aufgrund formaler Mängel und/oder aufgrund erheblicher Verzögerungen bei der erforderlichen Eintragung in das Handelsregister scheitern. Dies hält die Gesellschaft für unwahrscheinlich.

**** Rundungsdifferenzen möglich

Marktschutzvereinbarungen

Die Aktionäre Josef Daldrup, Ascheberg, Karl Daldrup, Ascheberg, Bernd Daldrup, Ascheberg, sowie Thomas Daldrup, Ascheberg, haben sich gegenüber dem Sole Lead Manager verpflichtet, bis zum Ablauf von neun Monaten ab dem Tag der Einbeziehung der Daldrup-Aktie in den Teilbereich des Freiverkehrs (Entry Standard) an der Frankfurter Wertpapierbörse ohne vorherige schriftliche Zustimmung der equinet AG keine Aktien der Gesellschaft direkt oder indirekt anzubieten, zu veräußern, dieses anzukündigen oder sonstige Maßnahmen zu ergreifen, die einer Veräußerung wirtschaftlich entsprechen.

Die Gesellschaft hat sich gegenüber dem Sole Lead Manager im Rahmen des rechtlich Zulässigen verpflichtet, bis zum Ablauf von neun Monaten ab dem Tag der Einbeziehung der Daldrup-Aktie in den Teilbereich des Freiverkehrs (Entry Standard) an der Frankfurter Wertpapierbörse ohne vorherige schriftliche Zustimmung der equinet AG weder direkt noch indirekt Aktien oder Genussrechte der Gesellschaft oder andere Wertpapiere oder unverbriefte Rechte, die in Aktien der Gesellschaft umgewandelt oder dafür eingetauscht werden können oder ein Recht zum Erwerb von Aktien der Gesellschaft verkörpern, auszugeben, zu verkaufen, anzubieten, sich zu deren Verkauf zu verpflichten, anderweitig abzugeben oder ein darauf bezogenes Angebot bekannt zu machen, insbesondere weder ein genehmigtes Kapital auszunutzen noch der Hauptversammlung eine Kapitalerhöhung vorzuschlagen. Ausgenommen hiervon ist für den Fall der Ausübung der Greenshoe-Option die dann zu beschließende Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital.

GRÜNDE FÜR DAS ANGEBOT UND VERWENDUNG DES EMISSIONS- ERLÖSES

Gründe für das Angebot

Hauptgrund für das Angebot ist die Beschaffung von Eigenkapital für Daldrup durch die Platzierung von neuen Aktien der Gesellschaft aus der von der außerordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft am 24. Oktober 2007 beschlossenen Kapitalerhöhung sowie darüber hinaus aus der Platzierung weiterer Aktien im Hinblick auf eine eventuelle Mehrzuteilung und eine eventuell nachfolgende Ausübung der Greenshoe-Option.

Verwendung des Emissionserlöses

Die Gesellschaft erhält im Rahmen dieses Angebots den Verkaufserlös (abzüglich der Provisionen für den Sole Lead Manager und Kosten) aus dem Verkauf der bis zu 1.200.000 Aktien, die aus der von der außerordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft am 24. Oktober 2007 beschlossenen Kapitalerhöhung stammen; im Falle einer Mehrzuteilung sowie der Ausübung der Greenshoe-Option erhält die Gesellschaft darüber hinaus den Erlös aus der Ausgabe der Greenshoe-Aktien im Rahmen einer Kapitalerhöhung aus dem genehmigten Kapital. Unter der Annahme, dass sämtliche Neuen Aktien der Gesellschaft aus der Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen platziert werden und dass der Platzierungspreis € 13,75 (Mittelwert der Preisspanne) entspricht, würde der Nettoerlös aus der Emission für die Gesellschaft (nach Abzug der für die Gesellschaft voraussichtlich entstehenden Emissionskosten, einschließlich der maximalen Vergütung des Sole Lead Managers) rund € 14,75 Mio. betragen; unter der Annahme, dass neben der Platzierung sämtlicher Neuer Aktien auch die Greenshoe-Option vollständig ausgeübt und dazu eine weitere Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital im Umfang von 165.000 Aktien durchgeführt wird, würde der Nettoerlös für die Gesellschaft (nach Abzug der für die Gesellschaft voraussichtlich entstehenden Emissionskosten, einschließlich der maximalen Vergütung des Sole Lead Managers) rund € 16,9 Mio. betragen.

Die Gesellschaft beabsichtigt, den ihr zufließenden Nettoerlös zur Finanzierung des weiteren organischen Wachstums, zur Umsetzung und Finanzierung ihrer strategischen Ziele (siehe "Geschäftstätigkeit - Unternehmensstrategie" sowie "Geschäftstätigkeit - Investitionen") sowie für allgemeine Geschäftszwecke zu verwenden. Insbesondere beabsichtigt die Gesellschaft vorrangig die Anschaffung einer besonders leistungsfähigen Bohranlage für Bohrungen von bis zu 5.000 Metern, wie sie namentlich bei Projekten der Tiefengeothermie erforderlich sind, zu einem Gesamtinvestitionsbetrag von voraussichtlich ca. € 15 Mio. Darüber hinaus beabsichtigt die Gesellschaft, einen gegebenenfalls verbleibenden Nettoerlös für die folgenden Zwecke zu verwenden, wobei die hierfür möglicherweise zur Verwendung kommenden Beträge von der Höhe des Nettoerlöses abhängig sein werden:

- weiterer Ausbau des Bestands an sonstigen Bohranlagen;
- Gewinnung neuer qualifizierter Mitarbeiter;
- Ausweitung der internationalen Aktivitäten vor allem im europäischen Ausland;
- Ausbau der Aktivitäten zur technischen Weiterentwicklung von Bohranlagen sowie zur Zusammenführung und Verbesserung verschiedener Bohrtechniken;
- Ausbau der Marktposition durch strategische Partnerschaften oder Akquisitionen, sofern sich entsprechend geeignete Gelegenheiten bieten sollten.

Die Höhe der Beträge, die für die einzelnen Maßnahmen gegebenenfalls verwendet werden, hängt von einer Vielzahl von Faktoren ab, die sich gegenwärtig noch nicht bestimmen lassen.

Kosten der Emission

Die Gesellschaft schätzt, dass die ihr aufgrund der Notierungsaufnahme im Freiverkehr (Entry Standard) entstehenden Kosten (einschließlich Provision für den Sole Lead Manager für die Platzierung der Neuen Aktien unter Zugrundelegung eines Platzierungspreises von € 13,75 je Aktie) sich auf rund € 1,75 Mio. belaufen werden.

Interessen Dritter an der Emission

Der Sole Lead Manager steht im Zusammenhang mit dem Angebot und der Einbeziehung der Aktien der Gesellschaft in den Handel im Freiverkehr (Entry Standard) an der Frankfurter Wertpapierbörse (der "Transaktion") in einem vertraglichen Verhältnis mit der Daldrup & Söhne AG. Die equinet AG wurde von der Gesellschaft als Sole Lead Manager und Sole Bookrunner mandatiert. Sie wird die Gesellschaft bei der Transaktion beraten und die Strukturierung und Durchführung der Transaktion koordinieren. Bei Durchführung der Transaktion erhält der Sole Lead Manager eine Provision. Die an den Sole Lead Manager durch die Gesellschaft zahlbaren Provisionen bemessen sich im Wesentlichen an der Höhe des von der Gesellschaft erzielten Emissionserlöses.

VERWÄSSERUNG

Der Buchwert des bilanziellen Eigenkapitals der Gesellschaft belief sich zum 31. Dezember 2006 auf der Grundlage des geprüften HGB-Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2006 auf € 3.218.644,26, dies entspricht rund € 0,89 pro Aktie (berechnet auf der Grundlage der Anzahl der derzeit ausstehenden 3.600.000 Aktien der Gesellschaft). Unter Berücksichtigung des Verkaufs der bis zu 1.200.000 aus der am 24. Oktober 2007 von der außerordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft beschlossenen Kapitalerhöhung im Rahmen dieses Angebots zu einem unterstellten Platzierungspreis von € 13,75 pro Aktie (entspricht dem Mittelwert der Preisspanne) sowie nach Abzug der geschätzten Emissionskosten in Höhe von insgesamt ca. € 1,75 Mio. (einschließlich der maximalen Vergütung des Sole Lead Managers) hätte das angepasste Eigenkapital der Gesellschaft zum 31. Dezember 2006 € 3,74 pro Aktie betragen (berechnet auf Grundlage der Anzahl der nach vollständiger Durchführung der Kapitalerhöhung im Rahmen dieses Angebots ausstehenden 4.800.000 Aktien der Gesellschaft). Dies entspricht einer Erhöhung des Eigenkapitals der Gesellschaft um € 2,85 (rund 320 %) pro Aktie für die vorhandenen Altaktionäre. Dagegen übersteigt der von einem Anleger im Rahmen des Angebots gezahlte Platzierungspreis das angepasste Eigenkapital der Gesellschaft um € 2,85 pro Aktie. Damit beträgt die unmittelbare Verwässerung der Zeichner der Angebotenen Aktien € 10,01 (rund 72,8 %) bzw. bei vollständiger Ausübung der Greenshoe-Option € 9,70 (rund 70,6 %). Die folgende Tabelle stellt diese Verwässerung dar:

Unterstellter Platzierungspreis pro Aktie.....	€ 13,75
Buchwert des Eigenkapitals je Aktie zum 31. Dezember 2006	€ 0,89
- vor Durchführung des Angebots; berechnet auf Grundlage der derzeit ausstehenden 3.600.000 Aktien der Gesellschaft.....	
Angepasster Buchwert des Eigenkapitals je Aktie zum 31. Dezember 2006	€ 3,74 (€ 4,05)
- nach Durchführung des Angebots; berechnet auf Grundlage der Anzahl der nach vollständiger Durchführung der Kapitalerhöhung im Rahmen dieses Angebots ausstehenden 4.800.000 Aktien der Gesellschaft (bei vollständiger Ausübung der Greenshoe-Option: berechnet auf der Grundlage der dann ausstehenden 4.965.000 Aktien der Gesellschaft).....	
Betrag, um den der angepasste Buchwert des Eigenkapitals je Aktie nach Durchführung des Angebots ohne Ausübung der Greenshoe-Option (bei vollständiger Ausübung der Greenshoe-Option) den Buchwert je Aktie vor Durchführung des Angebots übersteigt.....	€ 2,85 (€ 3,16)
Betrag der unmittelbaren Verwässerung ohne Ausübung der Greenshoe-Option (bei vollständiger Ausübung der Greenshoe-Option).....	€ 10,01 (€ 9,70)
Prozentsatz der unmittelbaren Verwässerung ohne Ausübung der Greenshoe-Option (bei vollständiger Ausübung der Greenshoe-Option).....	72,8 % (70,6 %)

Zu den Auswirkungen des Angebots auf die Beteiligungs- und Mitgliedschaftsrechte (z.B. Stimmrecht) siehe "Aktionäre - Aktionärsstruktur".

GESCHÄFTSKAPITAL, KAPITALISIERUNG UND VERSCHULDUNG

Erklärung zum Geschäftskapital

Die Gesellschaft ist der Auffassung, dass sie in der Lage ist, in den nächsten zwölf Monaten sämtlichen fälligen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Kapitalisierung und Verschuldung

Die nachfolgende Tabelle gibt eine Übersicht über die Kapitalisierung und Verschuldung der Daldrup & Söhne AG zum 31. August 2007 gemäß den ungeprüften Zwischenfinanzinformationen der Daldrup & Söhne AG zum 31. August 2007 sowie gemäß den mit einer Bescheinigung versehenen Pro-forma-Zwischenfinanzinformationen zum 31. August 2007, die jeweils im Finanzteil des Prospekts abgedruckt sind. Diese Tabelle sollte im Zusammenhang mit diesem Finanzteil sowie mit dem Abschnitt "Erläuterung und Analyse der Finanzlage und geschäftlichen Entwicklung" gelesen werden:

Angaben in T€ (gerundet)	Zwischenfinanzinformationen zum 31. August 2007 (ungeprüft)	Pro-forma zum 31. August 2007 (bescheinigt)
Liquide Mittel	2.146	2.150
Finanzverbindlichkeiten	259	1.537
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	0	0
davon garantiert	0	0
davon gesichert	0	0
davon ungesichert / nicht garantiert	0	0
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	259	1.537
davon garantiert	0	0
davon gesichert	0	0
davon ungesichert / nicht garantiert	259	1.537
Eigenkapital	5.027	5.897
Grundkapital	250	276
Kapitalrücklage	0	0
Gewinnrücklagen / gesetzliche Rücklage	2.842	2.842
Sonstiges Eigenkapital	1.935	2.779
Kapitalausstattung gesamt:	7.432	9.584

Die nachfolgende Tabelle gibt eine Übersicht der Liquidität der Daldrup & Söhne AG zum 31. August 2007 (Angaben auf Grundlage der ungeprüften Zwischenfinanzinformationen der Daldrup & Söhne AG zum 31. August 2007 sowie auf der Grundlage der mit einer Bescheinigung versehenen Pro-forma-Zwischenfinanzinformationen zum 31. August 2007):

Angaben in T€ (gerundet)	Zwischenfinanzinformationen zum 31. August 2007 (ungeprüft)	Pro-forma zum 31. August 2007 (bescheinigt)
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.146	2.150
Zahlungsmittel äquivalente	0	0
Wertpapiere	0	0
Liquidität	2.146	2.150
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0
Sonstige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	259	1.537
kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	259	1.537
Kurzfristige Nettofinanzverbindlichkeiten	1.887	-613
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0
Anleihen	0	0

Sonstige langfristige Finanzverbindlichkeiten	0	0
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	0	0
Langfristige Nettofinanzverbindlichkeiten	0	0

Die Gesellschaft nimmt zurzeit keine Bankkredite in Anspruch. Im Falle der vollständigen Platzierung der Neuen Aktien ist die Gesellschaft aus heutiger Sicht der Auffassung, dass auch kein wesentlicher Fremdfinanzierungsbedarf besteht.

Eventualverbindlichkeiten

Bei der Daldrup & Söhne AG bestanden ausweislich der ungeprüften Zwischenfinanzinformationen zum 31. August 2007 zum Stichtag Eventualverbindlichkeiten in Höhe von € 13.311.620,00. Ausweislich der Proforma-Zwischenfinanzinformationen zum 31. August 2007 bestanden zu diesem Stichtag ebenfalls Eventualverbindlichkeiten in Höhe von € 13.311.620,00.

AUSGEWÄHLTE FINANZINFORMATIONEN

Die nachfolgend aufgeführten zusammengefassten Finanzinformationen der Daldrup & Söhne AG für die jeweils am 31. Dezember endenden Geschäftsjahre 2004, 2005 und 2006 sind den geprüften Jahresabschlüssen der Daldrup & Söhne AG entnommen, die nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften (HGB) aufgestellt wurden und im Finanzteil dieses Prospekts vollständig abgedruckt sind. Die Jahresabschlüsse nach HGB zum 31. Dezember 2004 und 2005 wurden von Dipl. Kfm. M. Reich-Specht und Dipl. Kfm. M. Reich, Steuerberater, Wirtschaftsprüfer, Dortmund, geprüft und der Jahresabschluss nach HGB zum 31. Dezember 2006 wurde von Warth & Klein GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, geprüft. Die Jahresabschlüsse für die zum 31. Dezember 2004, 2005 und 2006 endenden Geschäftsjahre wurden jeweils mit einem eingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen (der Einschränkung lag jeweils der Umstand zugrunde, dass der Abschlussprüfer im Hinblick auf die Vorratsbewertung nicht an der Inventur teilnehmen und durch alternative Prüfungshandlungen keine hinreichende Sicherheit über den Bestand der Vorräte gewinnen konnte, vgl. "Allgemeine Informationen über die Gesellschaft - Abschlussprüfer"). Im Hinblick auf den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2004 erfolgte neben der Abschlussprüfung zudem eine Nachtragsprüfung, welche sich auf die Änderung der Gewinnrücklagen bezog (vgl. hierzu auch den im Finanzteil abgedruckten HGB-Jahresabschluss zum 31. Dezember 2004). Die weiteren nachfolgenden Finanzinformationen sind den mit einer Bescheinigung versehenen Pro-forma-Finanzinformationen zum 31. Dezember 2006 (unter Berücksichtigung der Verschmelzung der J. Daldrup Vermögensverwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH sowie der J. D. Holding GmbH auf die Daldrup & Söhne AG), den ungeprüften Zwischenfinanzinformationen der Daldrup & Söhne AG zum 31. August 2007 mit Vorjahres-Vergleichszahlen zum 31. August 2006 sowie den ebenfalls mit einer Bescheinigung versehenen Pro-forma-Zwischenfinanzinformationen zum 31. August 2007 mit den Vorjahres-Vergleichszahlen zum 31. August 2006 entnommen, die alle ebenfalls im Finanzteil abgedruckt sind.

Die nachstehenden Finanzinformationen sollten in Verbindung mit den im Finanzteil dieses Prospekts abgedruckten Abschlüssen der Gesellschaft, dem Abschnitt "Erläuterung und Analyse der Finanzlage und der geschäftlichen Entwicklung", Seite 46 ff., und den anderer Stelle in diesem Prospekt enthaltenen weiteren Finanzinformationen gelesen werden.

<i>Rundungsdifferenzen möglich</i>	Daldrup & Söhne AG 1. Jan. bis 31. Dez. (geprüft)			Pro-forma 1. Jan. bis 31. Dez. (bescheinigt)	Daldrup & Söhne AG 1. Jan. bis 31. Aug. (ungeprüft)	Daldrup & Söhne AG 1. Jan. bis 31. Aug. (ungeprüft)	Pro-forma 1. Jan. bis 31. Aug. (bescheinigt)	Pro-forma 1. Jan. bis 31. Aug. (bescheinigt)
	2004	2005	2006	2006	2006	2007	2006	2007
Ausgewählte Daten zur Gewinn- und Verlustrechnung (in T€)								
Umsatzerlöse.....	13.680	10.587	24.925	24.925	11.629	20.460	11.628	20.460
Bestandsveränderungen.....	1.425	6.122	-6.792	-6.792	-1.149	-4.230	-1.149	-4.230
Gesamtleistung.....	15.104	16.710	18.133	18.133	10.480	16.230	10.479	16.230
sonstige betriebliche Erträge.....	14	472	2.023	2.027	7	930	10	931
Materialaufwand.....	-9.010	-9.339	-7.510	-7.510	-4.221	-7.629	-4.221	-7.629
Personalaufwand.....	-1.363	-1.123	-1.304	-1.334	-656	-952	-673	-972
sonstige betriebliche Aufwendungen.....	-4.611	-6.334	-7.591	-6.433	-4.315	-5.837	-3.516	-5.076
EBITDA.....	134	386	3.752	4.883	1.295	2.742	2.078	3.484
Abschreibungen.....	0	0	0	-908	0	0	-585	-507
EBIT.....	134	386	3.752	3.975	1.295	2.742	1.493	2.977
Erträge aus Beteiligungen.....	325	1	4	3	1	0	1	0
Zinserträge.....	130	208	268	241	170	253	145	173
Zinsen und ähnliche Aufwendungen.....	-47	-55	-31	-138	-17	-64	-89	-145

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.....	543	540	3.991	4.081	1.449	2.931	1.551	3.005
Steuern vom Einkommen und Ertrag.....	-147	-191	-1.546	-1.594	-562	-1.119	-608	-1.161
sonstige Steuern.....	-10	-57	-8	-8	-3	-4	-3	-4
Jahresergebnis.....	387	291	2.437	2.479	884	1.808	940	1.840

<i>Rundungsdifferenzen möglich</i>	Daldrup & Söhne AG 1. Jan. bis 31. Dez. (geprüft)			Pro-forma 1. Jan. bis 31. Dez. (bescheinigt)	Daldrup & Söhne AG 1. Jan. bis 31. Aug. (ungeprüft)	Daldrup & Söhne AG 1. Jan. bis 31. Aug. (ungeprüft)	Pro-forma 1. Jan. bis 31. Aug. (bescheinigt)	Pro-forma 1. Jan. bis 31. Aug. (bescheinigt)
	<u>2004</u>	<u>2005</u>	<u>2006</u>	<u>2006</u>	2006	2007	<u>2006</u>	<u>2007</u>
Ausgewählte Bilanzdaten (in T€)								
AKTIVA								
Anlagevermögen								
Immaterielle Vermögen.....	0	0	0	6	0	0	8	13
Sachanlagen.....	0	0	0	3.390	0	0	2.791	5.345
Finanzanlagen.....	0	0	0	0	0	0	404	0
Umlaufvermögen								
Vorräte.....	287	517	2.380	2.380	0	2.186	0	2.186
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände.....	5.807	6.337	8.063	6.556	7.552	10.211	6.274	6.974
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten.....	1.755	3.929	2.995	3.090	3.624	2.146	3.629	2.150
Rechnungsabgrenzungsposten.	12	21	119	120	0	36	1	37
Summe Aktiva.....	7.862	10.804	13.556	15.542	11.176	14.579	13.107	16.705
PASSIVA								
Eigenkapital								
Gezeichnetes Kapital.....	250	250	250	276	250	250	276	276
Gewinnrücklage.....	259	404	1.623	1.623	485	2.842	484	2.842
Gewinnvortrag/Bilanzgewinn.....	287	321	1.346	2.158	1.124	1.935	1.950	2.779
Rückstellungen								
Rückstellungen für Pensionen o.ä. Verpflichtungen.....	192	218	256	256	237	270	237	270
Steuerrückstellungen.....	99	67	1.377	1.419	563	2.388	618	2.450
Sonstige Rückstellungen.....	3.444	5.281	5.744	5.754	5.292	5.318	5.309	5.343
Verbindlichkeiten								
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.....	0	0	0	0	0	0	0	0
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen.....	0	0	0	0	322	0	322	0
Verbindlichkeiten aus L&L.....	2.182	3.480	2.544	2.415	2.606	1.317	2.499	1.208
Sonstige Verbindlichkeiten.....	1.149	782	417	1.641	297	259	1.412	1.537
Summe Passiva.....	7.862	10.804	13.556	15.542	11.176	14.579	13.107	16.705

<i>Rundungsdifferenzen möglich</i>	Daldrup & Söhne AG 1. Jan. bis 31. Dez. (geprüft)			Pro-forma 1. Jan. bis 31. Dez. (bescheinigt)	Pro-forma 1. Jan. bis 31. Aug. (bescheinigt)	Pro-forma 1. Jan. bis 31. Aug. (bescheinigt)
	<u>2004</u>	<u>2005</u>	<u>2006</u>	<u>2006</u>	<u>2006</u>	<u>2007</u>
Ausgewählte Cash-flow Positionen (in T€)						
Cash-flow aus laufender Tätigkeit.....	186	2.298	-741	1.170	596	1.530
Cash-flow aus Investitionstätigkeit.....	0	0	0	-1.818	-899	-2.470
Cash-flow aus Finanzierungstätigkeit.....	84	-124	-193	-194	0	0
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds.....	270	2.174	-934	-842	-303	-940
Finanzmittelbestand zu Anfang der Periode.....	1.485	1.755	3.929	3.932	3.932	3.090
Finanzmittelbestand am Ende.....	1.755	3.929	2.995	3.090	3.629	2.150

ERLÄUTERUNG UND ANALYSE DER FINANZLAGE UND DER GESCHÄFTLICHEN ENTWICKLUNG

Die folgende Erläuterung und Analyse der Finanzlage und geschäftlichen Entwicklung der Daldrup & Söhne AG bezieht sich, soweit nicht ausdrücklich anders angegeben, auf die geprüften Jahresabschlüsse der Daldrup & Söhne AG zum 31. Dezember 2004, zum 31. Dezember 2005 und zum 31. Dezember 2006 (nachfolgend auch nur die "Jahresabschlüsse"), die ungeprüften Zwischenfinanzinformationen zum 31. August 2007 sowie auf die zum 31. August 2007 aufgestellten, mit einer Bescheinigung versehenen Pro-forma-Zwischenfinanzinformationen, die auf den Seiten F-2 ff. abgedruckt sind, und ist im Zusammenhang mit diesen Jahresabschlüssen, Zwischenfinanzinformationen und Pro-forma-Zwischenfinanzinformationen sowie den dazugehörigen Erläuterungen zu lesen. Die Jahresabschlüsse für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2004, 2005 und 2006, die Zwischenfinanzinformationen zum 31. August 2007 sowie die Pro-forma-Zwischenfinanzinformationen zum 31. August 2007 wurden auf Basis einheitlicher Anwendung und auf der Grundlage aller zum jeweiligen Bilanzstichtag anzuwendenden Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) erstellt.

Die Zahlenangaben der Pro-forma-Zwischenfinanzinformationen zum 31. August 2007 (einschließlich der Zahlenangaben für den Vergleichszeitraum des Vorjahres) sind nicht mit den Zahlenangaben der Jahresabschlüsse sowie der Zwischenfinanzinformationen zum 31. August 2007 vergleichbar, da in den Pro-forma-Zwischenfinanzinformationen zum 31. August 2007 unterstellt wird, dass die erst im September 2007 beschlossene Verschmelzung der J. D. Holding GmbH und der J. Daldrup Vermögensverwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH auf die Daldrup & Söhne AG zu den Stichtagen 31. August 2007 bzw. 31. August 2006 bereits vollzogen gewesen wäre.

Einleitung und Überblick über die Geschäftstätigkeit

Die Daldrup & Söhne AG ist ein spezialisierter Anbieter von Bohrdienstleistungen sowie von umwelttechnischen Dienstleistungen mit Sitz in Erfurt. Ihre Geschäftstätigkeit gliedert sich in die vier Geschäftsbereiche "Geothermie", "Environment, Development & Services", "Wassergewinnung" und "Rohstoffe und Exploration" auf.

Im Geschäftsbereich Geothermie erbringt die Gesellschaft Bohrdienstleistungen sowohl für die oberflächennahe Geothermie (insbesondere Erdwärmesonden für Wärmepumpen), aber vor allem auch Bohrdienstleistungen für die Tiefengeothermie.

Der Geschäftsbereich Environment, Development & Services (EDS) umfasst spezielle umwelttechnische Dienstleistungen wie etwa die hydraulische Sanierung von kontaminierten Standorten, die Errichtung von Gas-Absaugbrunnen zur Gewinnung von Deponiegas, die Erstellung von Grundwassergüte-Messstellen oder die Errichtung von Wasserreinigungsanlagen.

Der Geschäftsbereich Wassergewinnung umfasst den Brunnenbau zur Gewinnung von Trink-, Brauch-, Heil-, Mineral-, Kesselspeise- oder Kühlwasser sowie Thermalsole. Zugleich liegt im Brunnenbau der unternehmerische Ursprung der Gesellschaft, sodass sie hier über besonders langjährige Erfahrung verfügt. Heute kann Daldrup eine Vielzahl von Bohrverfahren anbieten, um Vorhaben zum Brunnenbau zu realisieren.

Im vierten Geschäftsbereich Rohstoffe und Exploration schließlich dienen die von der Gesellschaft durchgeführten Bohrungen der Exploration und dem Aufschluss der Lagerstätten fossiler Energieträger (insbesondere Steinkohle, Öl und Gas) sowie mineralischer Rohstoffe (z.B. Erz, Kupfer, Nickel, Zink, Kalk).

Daldrup verfügt über einen Bestand von insgesamt mehr als 35 Bohranlagen. Dieser Bestand ermöglicht Daldrup eine hohe Flexibilität bei der Auswahl der jeweiligen Bohranlage und der jeweiligen Bohrtechnik. Gegenwärtig kann Daldrup mit den ihr zur Verfügung stehenden Bohranlagen Bohrungen bis zu einer Tiefe von 2.800 Metern durchführen. Durch Anschaffung einer großen, besonders leistungsfähigen Bohranlage, die vor allem aus dem Emissionserlös finanziert werden soll, will Daldrup Bohrungen bis zu einer Tiefe von 5.000 Metern durchführen. Derart tiefe Bohrungen werden nach Einschätzungen von Daldrup vermehrt für die Realisierung von Geothermie-Projekten nachgefragt.

Für weitere Informationen zur Geschäftstätigkeit vgl. den Prospektabschnitt "Geschäftstätigkeit".

Wesentliche die Ertragslage beeinflussende Faktoren

Die Gesellschaft ist der Ansicht, dass die folgenden Faktoren in dem Zeitraum vom 1. Januar 2004 bis zum 31. August 2007 wesentlich zur Entwicklung der Geschäfts- sowie der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Daldrup & Söhne AG beigetragen haben und voraussichtlich auch weiterhin Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben werden:

Materialaufwendungen

Die wesentlichen Einflussfaktoren für die Ertragslage sind die Materialaufwendungen, die sich aus den bezogenen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (Energie, Bohrwerkzeuge und Ausbaumaterialien wie z.B. Rohre aus Stahl und Edelstahl, Zement, Bohrspülung) sowie den bezogenen Leistungen von Drittunternehmen zusammensetzen, z.B. Bohrlochmessungen, Richtbohrservice und zugekaufte Personaldienstleistungen. Daneben sind die Personalaufwendungen und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (Fahrzeugkosten, Miete Maschinen, sonstige Kosten der Bohrstelle, Reparaturen und Instandhaltung) zu nennen sowie die Abschreibungen. In der Vergangenheit kamen die positiven Ergebnisse im Finanzergebnis hinzu.

Zyklischer Geschäftsverlauf

Insbesondere die Art der Auftragserteilung, Auftragsabwicklung, Kalkulation und Fakturierung stellen in der Firma ein besonderes Erscheinungsbild dar. Die zum Teil sehr langfristige Durchführung der Bohrprojekte führt dazu, dass Gewinne erst mit der Schlussrechnung und damit erst im Jahr der Fertigstellung des Projektes realisiert werden. Kosten für das Projekt sind dem gegenüber bereits in den Vorjahren angefallen, so dass diesen Kosten noch kein Umsatz gegenüber stand, sondern lediglich Bestandsveränderungen der unfertigen Leistungen, die ohne Gewinnanteile in die Gesamtleistung einfließen.

Wettbewerb

Im Bereich der Bohrdienstleistungen unterscheiden sich die jeweiligen Wettbewerber nach Leistungsfähigkeit und Größe deutlich. Sie haben sich überwiegend nur auf einen Teil der von Daldrup angebotenen Bohrdienstleistungen konzentriert, sodass etwa auf dem Markt der Bohrungen für die flache Geothermie eine Vielzahl von kleinen Anbietern tätig ist, im Bereich der Tiefengeothermie hingegen nur einige wenige, häufig erheblich größere Unternehmen Dienstleistungen anbieten. Die Situation auf dem Gebiet des flachen bzw. tiefen Brunnenbaus ist hierzu vergleichbar. Dagegen sind auf dem Gebiet der Bohrungen zur Exploration fossiler Rohstoffe zumeist mittelständische oder größere Wettbewerber aktiv, die jedoch in ihrer technologischen Kompetenz ein mitunter sehr unterschiedliches Profil aufweisen. Das von der Gesellschaft angebotene breite Leistungsspektrum an Dienstleistungen und die damit verbundene Möglichkeit zur Realisierung von Kostenvorteilen durch einen großen Bestand an verschiedenen Bohranlagen war nach Auffassung der Gesellschaft im Betrachtungszeitraum für die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft vorteilhaft (vgl. hierzu auch die weiteren Ausführungen in den Abschnitten "Geschäftstätigkeit - Markt und Wettbewerb" (S. 87 ff) sowie "Geschäftstätigkeit - Wettbewerbsstärken" (S. 91 ff)).

Steigende Preise der Primärenergieträger

Der in den letzten Jahren zu verzeichnende Anstieg der Preise für Primärenergieträger, vor allem für Rohöl und Erdgas, war ein wesentlicher Umstand für die wirtschaftliche Entwicklung der Daldrup & Söhne AG in der jüngeren Vergangenheit. Die steigenden Energiepreise unterstützten zum einen die positive Grundstimmung der Bevölkerung und der Politik gegenüber erneuerbaren Energien und trugen damit zu günstigen Voraussetzungen für geothermische Projekte bei, zum anderen führten sie nach Einschätzung der Gesellschaft auch zu einer Zunahme neuer Explorations- und Feldentwicklungsbohrungen nach Erdöl und Erdgas in Deutschland sowie einem geschärften Bewusstsein der Politik für den Umstand, dass die deutsche Wirtschaft bei den meisten Industrierohstoffen zu wesentlichen Teilen auf Importe angewiesen und damit von anderen Ländern abhängig ist (vgl. hierzu insbesondere auch die Ausführungen im Abschnitt "Geschäftstätigkeit - Marktumfeld" (S. 72 ff.)).

Gesetzliche Rahmenbedingungen

Die geschäftliche Entwicklung der Gesellschaft wurde und wird insbesondere im Geschäftsbereich Geothermie und im Hinblick auf die Tätigkeiten der Gesellschaft auf dem Gebiet der Gewinnung von Deponiegas (Geschäftsbereich EDS) sowie Grubengas (Geschäftsbereich Rohstoffe und Exploration) indirekt von der Förderung erneuerbarer Energien durch rahmenpolitische Vorgaben, wie z.B. in Deutschland durch das EEG, beeinflusst, da die damit verbundene staatliche Förderung der Wärme- und Stromgewinnung aus Geothermie sowie der Gewinnung von Deponie- und Grubengas von Einfluss auf die Nachfrage nach Bohrungen in diesen Bereichen ist. Den gesetzlichen Rahmenbedingungen in Deutschland vergleichbare Regelungen bestehen zum Teil auch in den anderen Mitgliedsländern der EU sowie in europäischen Ländern außerhalb der EU.

Zu den weiteren gesetzlichen und regulatorischen Umständen vgl. auch die Ausführungen unter "Geschäftstätigkeit - Regulatorisches Umfeld" (S. 74 ff.).

Wesentliche Rechnungslegungsgrundsätze

Die Rechnungslegungsgrundsätze für die Jahresabschlüsse der Geschäftsjahre 2004, 2005 und 2006, die Zwischenfinanzinformationen zum 31. August 2007 (mit Vergleichszahlen zum 31. August 2006) sowie für die Pro-forma-Zwischenfinanzinformationen zum 31. August 2007 (mit Vergleichszahlen zum 31. August 2006) orientieren sich ausschließlich am HGB und AktG.

Ausweis-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze:

Die Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung ist gemäß §§ 266 und 275 Absatz 2 HGB gegliedert.

Soweit Wahlrechte für Angaben in der Bilanz, in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang ausgeübt werden können, wurde der Vermerk in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung vorgenommen.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt. Das Gesamtkostenverfahren ist ein Verfahren zur Ermittlung des Betriebsergebnisses, bei dem den Gesamtleistungen des Betriebs die Gesamtkosten, gegliedert nach Kostenarten, gegenübergestellt werden. Der Erfolg der betrieblichen Tätigkeit entspricht bei dieser Methode dem Nettoerlös plus Bestandserhöhungen an Erzeugnissen minus Bestandsminderungen an Erzeugnissen minus der betrieblichen Gesamtkosten der Periode. In der Position Bestandsveränderungen wird der Saldo aus Bestandserhöhungen und -minderungen ausgewiesen.

Im Einzelnen werden die folgenden Grundsätze und Methoden in den Jahresabschlüssen angewandt:

Die abnutzbaren immateriellen Vermögensgegenstände und Sachlagen werden zu Anschaffungs-/Herstellungskosten, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen angesetzt. Die planmäßigen Abschreibungen bei beweglichen Vermögensgegenständen werden grundsätzlich linear vorgenommen. Ab dem Jahr 2007 wurde die Abschreibungspraxis geändert und es werden nunmehr erheblich längere betriebsgewöhnliche Nutzungsdauern zugrunde gelegt als in den Zeiträumen zuvor. Bei geringwertigen Anlagegütern erfolgt im Zugangsjahr eine Vollabschreibung.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungs-/Herstellungskosten angesetzt. Zum Abschlussstichtag bestehende wertmindernde Umstände werden durch eine Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert berücksichtigt.

Die Vorräte sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips gemäß § 253 Absatz 3 HGB angesetzt. Bei der Ermittlung der Herstellungskosten werden die Bestandteile gemäß § 255 Absatz 2 Satz 1 bis 3 HGB berücksichtigt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind grundsätzlich mit dem Nennwert angesetzt. Die in den Forderungen liegenden Risiken werden durch Bildung von Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt.

Die liquiden Mittel sind zu Nennwerten bilanziert.

Die Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten transitorische Posten gemäß § 250 Absatz 1 Satz 1 HGB.

Rückstellungen werden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung für erkennbare Risiken und ungewisse Verpflichtungen in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet.

Für ungewisse Verbindlichkeiten aus Pensionsverpflichtungen wurden Rückstellungen auf der Basis versicherungsmathematischer Berechnungen entsprechend den steuerlichen Regelungen nach dem Teilwertverfahren angesetzt.

Verbindlichkeiten sind mit ihren Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind ansonsten stetig und unterlagen keinen weiteren Veränderungen.

Informationen zur Erläuterung und Analyse der Finanzlage und geschäftlichen Entwicklung

Die Zahlenangaben der Pro-forma-Zwischenfinanzinformationen zum 31. August 2007 (einschließlich der Zahlenangaben für den Vergleichszeitraum des Vorjahres) sind nicht mit den Zahlenangaben der Jahresabschlüsse sowie der Zwischenfinanzinformationen zum 31. August 2007 vergleichbar, da in den Pro-forma-Zwischenfinanzinformationen zum 31. August 2007 unterstellt wird, dass die erst im September 2007 beschlossene Verschmelzung der J. D. Holding GmbH und der J. Daldrup Vermögensverwaltungs- und Beteili-

gungsgesellschaft mbH auf die Daldrup & Söhne AG zu den Stichtagen 31. August 2007 bzw. 31. August 2006 bereits vollzogen gewesen wäre.

Pro-forma-Konsolidierung

In den Pro-forma-Zwischenfinanzinformationen wurden zum 31. August 2006 und zum 31. August 2007 die J. D. Holding GmbH, Erfurt, sowie deren 100 % Beteiligung J. Daldrup Vermögensverwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH konsolidiert. Es erfolgte eine Verrechnung der Anschaffungskosten der Beteiligung mit dem Eigenkapital der Gesellschaft. Die Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung betreffen aufgelaufene Gewinne der J. Daldrup Vermögensverwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH und werden im Gewinnvortrag ausgewiesen.

Die Schulden wurden im Rahmen der abgestimmten Forderungen und Verbindlichkeiten der einbezogenen Unternehmen gemäß § 303 HGB untereinander aufgerechnet.

Zwischengewinne waren nicht zu bereinigen. Die Aufwands- und Ertragskonsolidierung erfolgte mit den abgestimmten Aufwendungen und Erträgen der einbezogenen Unternehmen gemäß § 305 HGB. Dabei waren im Wesentlichen die Mieten der J. Daldrup Vermögensverwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH gegen die Umsatzerlöse und die Zinsaufwendungen und -erträge zwischen der J. D. Holding GmbH und der J. Daldrup Vermögensverwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH zu eliminieren.

Die Anteile an der J. Daldrup Apparate- und Maschinenbau GmbH wurden am 27. September 2007 veräußert. Für Zwecke der Pro-forma-Darstellung wurde angenommen, dass diese Unternehmenstransaktion bereits zum 1. Januar 2006 durchgeführt wurde.

Konsolidierungsgrundsätze und -methoden, Konsolidierungskreis

Für die Pro-forma-Zwischenfinanzinformationen zum 31. August 2007 wurde unterstellt, dass 100%ige Beteiligungen an folgenden Unternehmen bestehen:

1. J. D. Holding GmbH, Erfurt
2. Die J. D. Holding GmbH hält eine 100%ige Beteiligung an der J. Daldrup Vermögensverwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH

Die Anteile an der J. D. Holding GmbH wurden auf der Grundlage eines Beschlusses der außerordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft vom 28. September 2007 im Wege der Sacheinlage in die Daldrup & Söhne AG eingebracht. Anschließend wurde die J. Daldrup Vermögensverwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH auf die J. D. Holding GmbH verschmolzen. Die J. D. Holding GmbH wurde anschließend auf die Daldrup & Söhne AG verschmolzen.

Eine weitergehende Konsolidierung ist daher nicht notwendig.

Ertragsentwicklung der Geschäftsjahre 2004, 2005 und 2006 sowie für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. August 2007 mit Vergleichszeitraum vom 1. Januar bis 31. August 2006

Die nachfolgenden Tabellen zeigen ausgewählte Posten der Gewinn- und Verlustrechnung der Daldrup & Söhne AG:

Die Gewinn- und Verlustrechnungen werden nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

<i>Rundungsdifferenzen möglich</i>	Geschäftsjahr zum 31. Dezember		
	2004 (geprüft) T€	2005 (geprüft) T€	2006 (geprüft) T€
Umsatzerlöse	13.680	10.587	24.925
Bestandsveränderung	1.425	6.122	-6.792
Gesamtleistung	15.104	16.710	18.133
Sonstige betriebliche Erträge	14	472	2.023
Materialaufwand	-9.010	-9.339	-7.510
Personalaufwand	-1.363	-1.123	-1.304
Abschreibungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.611	-6.334	-7.591
Erträge aus Beteiligungen	325	1	4
Zinsen und ähnliche Erträge	130	208	268
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-47	-55	-31
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	543	540	3.991
Ertragsteuern	-147	-191	-1.546
Sonstige Steuern	-10	-57	-8
Jahresüberschuss/Ergebnis nach Steuern	387	291	2.437

<i>Rundungsdifferenzen möglich</i>	01.01 - 31.08.2006 (ungeprüft) T€	01.01. - 31.08.2007 (ungeprüft) T€	Pro-forma 01.01. - 31.08.2006 (bescheinigt) T€	Pro-forma 01.01. - 31.08.2007 (bescheinigt) T€
Umsatzerlöse	11.629	20.460	11.628	20.460
Bestandsveränderung	-1.149	-4.230	-1.149	-4.230
Gesamtleistung	10.480	16.230	10.479	16.230
Sonstige betriebliche Erträge	7	930	10	931
Materialaufwand	-4.221	-7.629	-4.221	-7.629
Personalaufwand	-656	-952	-673	-972
Abschreibungen	0	0	-585	-507
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.315	-5.837	-3.516	-5.076
Erträge aus Beteiligungen	1	0	1	0
Zinsen und ähnliche Erträge	170	253	145	173
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-17	-64	-89	-145
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.449	2.931	1.551	3.005
Ertragsteuern	-562	-1.119	-608	-1.161
Sonstige Steuern	-3	-4	-3	-4
Jahresüberschuss/Ergebnis nach Steuern	884	1.808	940	1.840

Umsatzerlöse

<i>Rundungsdifferenzen möglich</i>		2004 (geprüft)	2005 (geprüft)	2006 (geprüft)
		T€	T€	T€
	Umsatzerlöse	13.680	10.587	24.925

Von T€ 13.680 im Jahr 2004 fielen die Umsatzerlöse um T€ 3.093 auf T€ 10.587. Im Jahr 2006 stiegen sie um T€ 14.338 auf T€ 24.925. Die starke Schwankung resultiert aus den Besonderheiten der langen Projektlaufzeiten, die Leistungszeiträume über den Bilanz-Stichtag einschließen. So wurde beispielsweise ein großes Projekt, das bereits im Jahr 2001 begonnen worden war, überwiegend erst im Jahr 2006 schlussgerechnet. Der Umsatzanstieg 2006 rührt zudem aber auch aus einem weiteren Wachstum des Geschäfts her.

<i>Rundungsdifferenzen möglich</i>		01.01. - 31.08.2006 (ungeprüft)	01.01. - 31.08.2007 (ungeprüft)	Pro-forma 01.01. - 31.08.2006 (bescheinigt)	Pro-forma 01.01. - 31.08.2007 (bescheinigt)
		T€	T€	T€	T€
	Umsatzerlöse	11.629	20.460	11.628	20.460

Für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. August 2007 ergeben sich auf Basis der ungeprüften Zwischenfinanzinformationen Umsatzerlöse von T€ 20.460 gegenüber T€ 11.629 im Vorjahreszeitraum. Nahezu identische Beträge werden in den Pro-forma-Zwischenfinanzinformationen ausgewiesen. Neben der Ausweitung der Geschäftstätigkeit spielt auch hier wieder die Schlussrechnung mehrerer größerer Aufträge in den ersten acht Monaten des Jahres 2007 eine wichtige Rolle, z.B. die Schlussrechnung des großen Geothermie-Projektes in Bleiswijk von nahezu € 4,5 Mio.

Bestandsveränderungen

<i>Rundungsdifferenzen möglich</i>		2004 (geprüft)	2005 (geprüft)	2006 (geprüft)
		T€	T€	T€
	Bestandsveränderungen der in Arbeit befindlichen Aufträge	1.425	6.122	-6.792

Die Bestandsveränderung betrug T€ 1.425 im Jahr 2004 und im Jahr 2005 T€ 6.122. Im Jahr 2006 verminderten sich der Bestand der in Arbeit befindlichen Aufträge um T€ 6.792. Die Erhöhung im Jahr 2005 spiegelt vor allem wider, dass in diesem Jahr mehrere größere Aufträge, darunter ein besonders großer Auftrag der DB Netz AG im Volumen von ca. € 13 Mio., noch nicht schlussgerechnet wurden und demgemäß die von der Gesellschaft erbrachten Arbeiten den Bestand entsprechend erhöhten. Die Bestandsverminderung im Jahr 2006 erklärt sich gleichermaßen daraus, dass ein erheblicher Teil dieser Aufträge dann im Jahr 2006 schlussgerechnet wurde.

<i>Rundungsdifferenzen möglich</i>		01.01. - 31.08.2006 (ungeprüft)	01.01. - 31.08.2007 (ungeprüft)	Pro-forma 01.01. - 31.08.2006 (bescheinigt)	Pro-forma 01.01. - 31.08.2007 (bescheinigt)
		T€	T€	T€	T€
	Bestandsveränderungen der in Arbeit befindlichen Aufträge	-1.149	-4.230	-1.149	-4.230

Zum 31. August 2007 folgt aus den ungeprüften Zwischenfinanzinformationen ebenso wie aus den Pro-forma-Zwischenfinanzinformationen eine Bestandsverminderung von T€ 4.230 gegenüber T€ 1.149 im Vergleichszeitraum des Vorjahres 2006. Dem liegt im Wesentlichen zugrunde, dass auch in den ersten acht

Monaten des Jahres 2007 verschiedene Aufträge schlussgerechnet wurden, mit deren Bearbeitung bereits im Jahr 2006 oder früher begonnen worden war, darunter das Geothermie-Projekt in Bleiswijk.

Gesamtleistung

<i>Rundungsdifferenzen möglich</i>	2004 (geprüft)	2005 (geprüft)	2006 (geprüft)
	T€	T€	T€
Gesamtleistung	15.104	16.710	18.133

Die Gesamtleistung stieg von T€ 15.104 im Jahr 2004 um T€ 1.606 auf T€ 16.710 im Jahr 2005 und sodann um T€ 1.423 auf T€ 18.133 im Jahr 2006. Damit stieg die Gesamtleistung über den gesamten Betrachtungszeitraum kontinuierlich an. Während in den Jahren 2004 und 2005 die Gesamtleistung insbesondere durch Projekte aus den Bereichen Rohstoffgewinnung sowie Baugrunduntersuchung, Forschungsbohrungen und Brunnenbau beeinflusst wurde, resultierte die Steigerung im Jahr 2006 aus der Hinwendung zu neuen Technologien wie gerichteten Kernbohrungen und der Erschließung neuer Geschäftsfelder wie der Tiefengeothermie. Weiterer Faktor im Jahr 2006 war die Entwicklung der vorgezogenen Baukonjunktur im Eigenheimbereich (Vertragsabschluss im Jahr 2005) aufgrund der weggefallenen Eigenheimzulage ab 1. Januar 2006 im Bereich der oberflächennahen Geothermie.

<i>Rundungsdifferenzen möglich</i>	01.01. - 31.08.2006 (ungeprüft)	01.01. - 31.08.2007 (ungeprüft)	Pro-forma 01.01. - 31.08.2006 (bescheinigt)	Pro-forma 01.01. - 31.08.2007 (bescheinigt)
	T€	T€	T€	T€
Gesamtleistung	10.480	16.230	10.479	16.230

Auf der Grundlage der ungeprüften Zwischenfinanzinformationen zum 31. August 2007 belief sich die Gesamtleistung in den ersten acht Monaten des Jahres 2007 auf T€ 16.230 gegenüber T€ 10.479 im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Identische Beträge werden in den Pro-forma-Zwischenfinanzinformationen ausgewiesen. Das spiegelt das fortgesetzte Wachstum der Gesellschaft in den ersten acht Monaten des Jahres 2007 wider, zu dem insbesondere die laufenden Projekte in den Bereichen Geothermie/Explorationsbohrungen in Arnsberg, Heerlen (Niederlande) und Ibbenbüren gehören.

Sonstige betriebliche Erträge

<i>Rundungsdifferenzen möglich</i>	2004 (geprüft)	2005 (geprüft)	2006 (geprüft)
	T€	T€	T€
sonstige betriebliche Erträge	14	472	2.023

Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen von T€ 14 im Jahr 2004 um T€ 458 auf T€ 472 im Jahr 2005 und sodann um T€ 1.551 auf T€ 2.023 im Jahr 2006. Im Wesentlichen sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen sowie Erstattungen von Kosten durch Dritte enthalten.

Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellung resultieren im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen für Einzelgewährleistungsrisiken, für die zum Bilanzstichtag keine Inanspruchnahme mehr drohte. In Höhe von T€ 1.200 betrifft die Auflösung von Gewährleistungsrückstellungen im Jahr 2006 einen Auftrag aus dem Geschäftsbereich Rohstoffe und Exploration. Die diesbezüglich gebildete Rückstellung konnte aufgrund einer für die Gesellschaft positiven Gerichtsentscheidung aufgelöst werden. Hinzu kam die Auflösung von weiteren nicht mehr erforderlichen Rückstellungen, die im Hinblick auf Gewährleistungsrisiken aus verschiedenen Aufträgen in den Vorjahren gebildet worden waren.

<i>Rundungsdifferenzen möglich</i>	01.01. - 31.08.2006 (ungeprüft)	01.01. - 31.08.2007 (ungeprüft)	Pro-forma 01.01. - 31.08.2006 (bescheinigt)	Pro-forma 01.01. - 31.08.2007 (bescheinigt)
	T€	T€	T€	T€
sonstige betriebliche Erträge	7	930	10	931

In den ersten acht Monaten des Geschäftsjahres 2007 betragen die sonstigen betrieblichen Erträge nach den ungeprüften Zwischenfinanzinformationen T€ 930 gegenüber T€ 7 im Vergleichszeitraum des Vorjahres; auf der Grundlage der Pro-forma-Zwischenfinanzinformationen zum 31. August 2007 werden bei den sonstigen betrieblichen Erträgen T€ 931 gegenüber T€ 10 im Vergleichszeitraum des Vorjahres ausgewiesen. Die sonstigen betrieblichen Erträge zum 31. August 2007 resultieren wiederum aus der vergleichsweise hohen Auflösung von Rückstellungen.

Materialaufwand

<i>Rundungsdifferenzen möglich</i>	2004 (geprüft)	2005 (geprüft)	2006 (geprüft)
	T€	T€	T€
Materialaufwand	9.010	9.339	7.510

Der Materialaufwand stieg im Jahr 2005 gegenüber dem Jahr 2004 von T€ 9.010 um T€ 329 auf T€ 9.339; im Jahr 2006 sank er auf T€ 7.510. Während sich der Materialaufwand in den Jahren 2004 und 2005 leicht unproportional zur Ausweitung der Gesamtleistung entwickelte, ist er im Jahr 2006 deutlich gesunken. Dies erklärt sich daraus, dass bei einem im Rahmen einer Arbeitsgemeinschaft abgewickelten Auftrag der Auftraggeber das Material beigestellt sowie darüber hinaus sich im Jahr 2006 bei einigen Aufträgen der relative Materialeinsatz verringert hat, weil die Gesellschaft für solche Aufträge höhere Margen erzielen konnte.

<i>Rundungsdifferenzen möglich</i>	01.01. - 31.08.2006 (ungeprüft)	01.01. - 31.08.2007 (ungeprüft)	Pro-forma 01.01. - 31.08.2006 (bescheinigt)	Pro-forma 01.01. - 31.08.2007 (bescheinigt)
	T€	T€	T€	T€
Materialaufwand	4.221	7.629	4.221	7.629

In den ersten acht Monaten des Jahres 2007 ergibt sich aus den ungeprüften Zwischenfinanzinformationen zum 31. August 2007 ein Materialaufwand von T€ 7.629 gegenüber T€ 4.221 im Vergleichszeitraum des Vorjahres; auch auf der Grundlage der Pro-forma-Zwischenfinanzinformationen zum 31. August 2007 ermittelt sich jeweils ein Materialaufwand in der genannten Höhe. Der Anstieg ist zu wesentlichen Teilen auf den Anstieg der Gesamtleistung zurück zu führen.

Personalaufwand

<i>Rundungsdifferenzen möglich</i>	2004 (geprüft)	2005 (geprüft)	2006 (geprüft)
	T€	T€	T€
Personalaufwand	1.363	1.123	1.304

Der Personalaufwand sank von T€ 1.363 im Jahr 2004 um T€ 240 auf T€ 1.123 im Jahr 2005; im Jahr 2006 stieg er um T€ 181 auf T€ 1.304. Die insgesamt vergleichsweise geringe Höhe des Personalaufwands liegt darin begründet, dass die Kosten des Personals vorwiegend die Personalkostenverwaltung enthalten und nicht die direkten Personalkosten der Projekte, die unter den bezogenen Leistungen ausgewiesen werden. Die Veränderungen des Personalaufwands stehen im Zusammenhang sowohl mit Veränderungen des Personalbestands als auch mit Veränderungen in der Personal- und Gehaltsstruktur.

<i>Rundungsdifferenzen möglich</i>	01.01. - 31.08.2006 (ungeprüft)	01.01. - 31.08.2007 (ungeprüft)	Pro-forma 01.01. - 31.08.2006 (bescheinigt)	Pro-forma 01.01. - 31.08.2007 (bescheinigt)
	T€	T€	T€	T€
Personalaufwand	656	952	673	972

In den ersten acht Monaten des Jahres 2007 betrug der Personalaufwand ausweislich der ungeprüften Zwischenfinanzinformationen zum 31. August 2007 T€ 952 gegenüber T€ 656 im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Dieser Anstieg ist vor allem jeweils darauf zurückzuführen, dass zum 31. August 2006 keine Abgrenzung z.B. für Urlaubsrückstellungen, Überstundenzuschläge oder Weihnachtsgeld berücksichtigt wurde. Auf der Grundlage der Pro-forma-Zwischenfinanzinformationen zum 31. August 2007 wird ein Personalaufwand von T€ 972 gegenüber T€ 673 im Vergleichszeitraum des Vorjahres ausgewiesen. Der darin liegende Anstieg ist ebenfalls darauf zurückzuführen, dass zum 31. August 2006 die beschriebenen Abgrenzungen nicht berücksichtigt wurden.

Abschreibungen

<i>Rundungsdifferenzen möglich</i>	2004 (geprüft)	2005 (geprüft)	2006 (geprüft)
	T€	T€	T€
Abschreibungen	0	0	0

Abschreibungen fielen in den Jahren 2004 bis 2006 nicht an, da die Gesellschaft in diesem Zeitraum kein eigenes Anlagevermögen hatte, sondern sämtliche Gegenstände des beweglichen und unbeweglichen Anlagevermögens gemietet waren.

<i>Rundungsdifferenzen möglich</i>	01.01. - 31.08.2006 (ungeprüft)	01.01. - 31.08.2007 (ungeprüft)	Pro-forma 01.01. - 31.08.2006 (bescheinigt)	Pro-forma 01.01. - 31.08.2007 (bescheinigt)
	T€	T€	T€	T€
Abschreibungen	0	0	585	507

In den ungeprüften Zwischenfinanzinformationen zum 31. August 2007 belaufen sich die bei der Daldrup & Söhne AG für die ersten acht Monate 2007 vorgenommenen Abschreibungen auf € 0; gleiches gilt für den Vergleichszeitraum des Jahres 2006. Dass bei der Daldrup & Söhne AG keine Abschreibungen anfielen, ist wiederum darauf zurückzuführen; dass die Gesellschaft in diesem Zeitraum kein eigenes Anlagevermögen hatte, sondern sämtliche Gegenstände des beweglichen und unbeweglichen Anlagevermögens gemietet waren.

In den Pro-forma-Zwischenfinanzinformationen zum 31. August 2007 werden Abschreibungen in Höhe von T€ 507 (Vorjahr T€ 585) ausgewiesen. Diese resultieren daraus, dass in den Pro-forma-Zwischenfinanzinformationen unterstellt wird, dass das Anlagevermögen der J. Daldrup Vermögensverwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH im Betrachtungszeitraum bereits der Gesellschaft gehörte. Die Abschreibungen zum 31. August 2007 gingen gegenüber dem 31. August 2006 trotz gestiegener Investitionen zurück, weil die Nutzungsdauer für die abzuschreibenden Vermögensgegenstände im Jahr 2007 gegenüber der bis zum Jahr 2006 zugrunde gelegten Nutzungsdauer verlängert wurde. Dies hängt mit der betrieblichen Erfahrung zusammen, dass die verlängerten Nutzungsdauern dem technischen Verschleiß besser gerecht werden.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

<i>Rundungsdifferenzen möglich</i>	2004 (geprüft)	2005 (geprüft)	2006 (geprüft)
	T€	T€	T€
Raumkosten	213	239	343
Versicherungen/Beiträge	66	33	27
Reparaturen u. Instandhaltungen	211	455	367
Fahrzeugkosten	383	907	1.042
Werbekosten	167	256	220
Kosten der Warenabgabe	905	2.160	2.042
Verschiedene betr. Kosten	2.666	2.284	3.550
Gesamt	4.611	6.334	7.591

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beliefen sich im Jahr 2004 auf T€ 4.611 und stiegen um T€ 1.723 auf T€ 6.334 im Jahr 2005. Im Jahr 2006 erhöhten sie sich weiter um T€ 1.257 auf T€ 7.591. Der im Verhältnis zur Gesamtleistung deutlich überproportionale Anstieg des Jahres 2005 gegenüber dem Jahr 2004 ist neben allgemeinen Kostenerhöhungen vor allem auf höhere Reparaturkosten (vor allem für eine im Jahr 2005 generalüberholte Bohranlage) und höhere Fahrzeugkosten (unter anderem wegen gestiegener Treibstoffpreise sowie wegen Mehrverbrauchs durch häufigeren 24-Stunden-Betrieb) sowie auf stark erhöhte Kosten der Warenabgabe zurück zu führen; Letzteres betraf insbesondere die Bildung von Gewährleistungsrückstellungen (unter anderem für ein Projekt zur Grundwassersanierung in Thüringen). Der nochmalige Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Jahr 2006 gegenüber dem Jahr 2005 ist neben einer gestiegenen Gesamtleistung und einer damit verbundenen Zuführung zu den Gewährleistungsrückstellungen im Wesentlichen noch auf höhere Projektkosten, beispielsweise aufgrund höherer Mieten für Maschinen, zurück zu führen. Betroffen war vor allem das Geothermie-Pilot-Projekt Nass in Arnsberg, das bereits im Jahr 2005 verschiedene betriebliche Kosten in bestimmtem Umfang verursacht hatte, sowie dann im Hinblick auf die verschiedenen betrieblichen Kosten im Jahr 2006 auch noch das Geothermie-Pilot-Projekt Bleiswijk. Die verschiedenen betrieblichen Kosten für diese beiden Projekte spiegeln damit unter anderem wider, dass es sich für die Gesellschaft bei diesen Projekten für sie um die ersten Projekte der Tiefengeothermie handelte.

<i>Rundungsdifferenzen möglich</i>	01.01. - 31.08.2006 (ungeprüft)	01.01. - 31.08.2007 (ungeprüft)	Pro-forma 01.01. - 31.08.2006 (bescheinigt)	Pro-forma 01.01. - 31.08.2007 (bescheinigt)
	T€	T€	T€	T€
Raumkosten	145	213	190	213
Versicherungen/Beiträge	25	29	28	33
Reparaturen u. Instandhaltungen	993	503	993	504
Fahrzeugkosten	679	1.029	682	1.036
Werbekosten	141	85	141	85
Kosten der Warenabgabe	18	33	18	33
Verschiedene betr. Kosten	2.314	3.945	1.464	3.173
Gesamt	4.315	5.837	3.516	5.076

Nach den ungeprüften Zwischenfinanzinformationen zum 31. August 2007 beliefen sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in des ersten acht Monaten des Jahres 2007 auf T€ 5.837 gegenüber T€ 4.315 im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Der darin liegende deutliche Anstieg im laufenden Jahr 2007 ist insbe-

sondere auf die Entwicklung bei den verschiedenen betrieblichen Kosten zurückzuführen, die bei der Daldrup & Söhne AG neben nochmals hohen Aufwendungen im Zusammenhang mit den Geothermie-Projekten Nass in Arnsberg und Bleiswijk vor allem auch die Aufwendungen für die Miete von Maschinen und sonstigem Anlagevermögen enthalten.

In den Pro-forma-Zwischenfinanzinformationen zum 31. August 2007 werden sonstige betriebliche Aufwendungen in den ersten acht Monaten des Jahres 2007 von T€ 5.076 gegenüber T€ 3.516 im Vergleichszeitraum des Vorjahres ausgewiesen. Dies stellt einen deutlichen Anstieg im laufenden Jahr 2007 dar. Wesentlicher Faktor hierfür ist wiederum die Entwicklung bei den verschiedenen betrieblichen Kosten, die vor allem nochmals hohe Aufwendungen im Zusammenhang mit den Geothermie-Projekten Nass in Arnsberg und Bleiswijk beinhalten. Daneben stiegen unter anderem die Fahrzeugkosten wegen gestiegener Treibstoffpreise und gestiegenen Bedarfs deutlich an.

Erträge aus Beteiligungen

<i>Rundungsdifferenzen möglich</i>	2004 (geprüft)	2005 (geprüft)	2006 (geprüft)
	T€	T€	T€
Erträge aus Beteiligungen	325	1	4

<i>Rundungsdifferenzen möglich</i>	01.01. - 31.08.2006 (ungeprüft)	01.01. - 31.08.2007 (ungeprüft)	Pro-forma 01.01. - 31.08.2006 (bescheinigt)	Pro-forma 01.01. - 31.08.2007 (bescheinigt)
	T€	T€	T€	T€
Erträge aus Beteiligungen	1	0	1	0

Die Erträge aus Beteiligungen in Höhe von T€ 325 im Jahr 2004 resultieren fast vollständig aus der Ausschüttung aus der Beteiligung an einer Arbeitsgemeinschaft. In den übrigen Betrachtungszeiträumen wurden keine wesentlichen Erträge aus Beteiligungen erzielt.

Zinsen und ähnliche Erträge

<i>Rundungsdifferenzen möglich</i>	2004 (geprüft)	2005 (geprüft)	2006 (geprüft)
	T€	T€	T€
Zinsen und ähnliche Erträge	130	208	268

<i>Rundungsdifferenzen möglich</i>	01.01. - 31.08.2006 (ungeprüft)	01.01. - 31.08.2007 (ungeprüft)	Pro-forma 01.01. - 31.08.2006 (bescheinigt)	Pro-forma 01.01. - 31.08.2007 (bescheinigt)
	T€	T€	T€	T€
Zinsen und ähnliche Erträge	170	253	145	173

Zinserträge hat die Gesellschaft im Wesentlichen aus der Anlage liquider Mittel erzielt. Der Anstieg der Zinserträge geht dabei sowohl auf den größeren Umfang der angelegten Mittel als auch ein gestiegenes Zinsniveau zurück. Hinzu kommen Zinserträge aus Forderungen der Gesellschaft im Rahmen der mit anderen Unternehmen bestehenden Verrechnungskonten (vgl. "Geschäfte und Rechtsbeziehungen mit nahe stehenden Personen - Kontokorrentverträge").

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

<i>Rundungsdifferenzen möglich</i>		2004 (geprüft)	2005 (geprüft)	2006 (geprüft)
		T€	T€	T€
	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	47	55	31

<i>Rundungsdifferenzen möglich</i>		01.01. - 31.08.2006 (ungeprüft)	01.01. - 31.08.2007 (ungeprüft)	Pro-forma 01.01. - 31.08.2006 (bescheinigt)	Pro-forma 01.01. - 31.08.2007 (bescheinigt)
		T€	T€	T€	T€
	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	17	64	89	145

Die bei der Gesellschaft anfallenden Zinsaufwendungen betreffen überwiegend Avalkosten sowie Zinsen auf Darlehen, die die Gesellschaft unter ihren sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen hat (darunter z.B. die Verbindlichkeit gegenüber Frau Angelika Daldrup aus dem Zero-Bond-Darlehen, vgl. auch "Geschäfte und Rechtsbeziehungen mit nahe stehenden Personen"). Das Unternehmen weist keinerlei Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus.

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit

<i>Rundungsdifferenzen möglich</i>		2004 (geprüft)	2005 (geprüft)	2006 (geprüft)
		T€	T€	T€
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	543	540	3.991

Das Ergebnis der gewöhnliche Geschäftstätigkeit sank von T€ 543 im Jahr 2004 leicht um T€ 3 auf T€ 540 im Jahr 2005; im Jahr 2006 stieg es um T€ 3.451 auf T€ 3.991. Der starke Anstieg im Jahr 2006 ist sowohl auf die Ausweitung des Geschäfts als auch deutlich höhere Margen zurück zu führen. Die erhöhten Margen gehen neben der guten Marktlage insbesondere auch auf den Umstand zurück, dass die Gesellschaft einen höheren Anteil technisch anspruchsvollerer Projekte sowie Bohrungen in zunehmende Tiefen durchführen konnte.

<i>Rundungsdifferenzen möglich</i>		01.01. - 31.08.2006 (ungeprüft)	01.01. - 31.08.2007 (ungeprüft)	Pro-forma 01.01. - 31.08.2006 (bescheinigt)	Pro-forma 01.01. - 31.08.2007 (bescheinigt)
		T€	T€	T€	T€
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.449	2.931	1.551	3.005

Nach den ungeprüften Zwischenfinanzinformationen zum 31. August 2007 belief sich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. August 2007 auf T€ 2.931 gegenüber T€ 1.449 im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Auf Basis der Pro-forma-Zwischenfinanzinformationen zum 31. August 2007 ergibt sich ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in den ersten acht Monaten des Jahres 2007 in Höhe von T€ 3.005 gegenüber T€ 1.551 für den Vergleichszeitraum des Vorjahres. Dieser Anstieg geht wiederum auf erhöhte Margen aufgrund der guten Marktlage sowie einen höheren Anteil technisch anspruchsvollerer Projekte und Bohrungen in zunehmende Tiefen zurück.

Steuern vom Einkommen und Ertrag sowie sonstige Steuern

<i>Rundungsdifferenzen möglich</i>		2004 (geprüft)	2005 (geprüft)	2006 (geprüft)
		T€	T€	T€
	Steuern vom Einkommen und Ertrag	147	191	1.546
	Sonstige Steuern	10	57	8

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag stiegen von T€ 147 im Jahr 2004 um T€ 44 auf T€ 191 im Jahr 2005 und sodann um T€ 1.355 auf T€ 1.546 im Jahr 2006. Damit entspricht die Entwicklung der Steuern vom Einkommen und Ertrag weitgehend der Entwicklung des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

<i>Rundungsdifferenzen möglich</i>	01.01. - 31.08.2006 (ungeprüft)	01.01. - 31.08.2007 (ungeprüft)	Pro-forma 01.01. - 31.08.2006 (bescheinigt)	Pro-forma 01.01. - 31.08.2007 (bescheinigt)
	T€	T€	T€	T€
	Steuern vom Einkommen und Ertrag	562	1.119	608
	Sonstige Steuern	3	4	3

Nach den ungeprüften Zwischenfinanzinformationen zum 31. August 2007 beliefen sich die Steuern vom Einkommen und Ertrag für die ersten acht Monate des Jahres 2007 auf T€ 1.119 gegenüber T€ 562 im Vergleichszeitraum des Vorjahres. In den von den Pro-forma-Zwischenfinanzinformationen betrachteten ersten acht Monaten des Jahres 2007 werden Steuern vom Einkommen und Ertrag T€ 1.161 gegenüber T€ 608 im Vergleichszeitraum des Vorjahres ausgewiesen. Auch dies entspricht im Wesentlichen der Entwicklung des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Jahresüberschuss/Ergebnis nach Steuern

<i>Rundungsdifferenzen möglich</i>		2004 (geprüft)	2005 (geprüft)	2006 (geprüft)
		T€	T€	T€
	Jahresüberschuss/Ergebnis nach Steuern	387	291	2.437

Der Jahresüberschuss sank aufgrund der vorgenannten Entwicklungen von T€ 387 im Jahr 2004 um T€ 96 auf T€ 291 im Jahr 2005; im Jahr 2006 stieg er um T€ 2.146 auf T€ 2.437.

<i>Rundungsdifferenzen möglich</i>	01.01. - 31.08.2006 (ungeprüft)	01.01. - 31.08.2007 (ungeprüft)	Pro-forma 01.01. - 31.08.2006 (bescheinigt)	Pro-forma 01.01. - 31.08.2007 (bescheinigt)
	T€	T€	T€	T€
	Jahresüberschuss/Ergebnis nach Steuern	884	1.808	940

Nach den ungeprüften Zwischenfinanzinformationen zum 31. August 2007 erzielte die Daldrup & Söhne AG in den ersten acht Monaten des Jahres 2007 ein Ergebnis nach Steuern in Höhe von T€ 1.808 gegenüber T€ 884 im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Aus den Pro-forma-Zwischenfinanzinformationen zum 31. August 2007 folgt für die ersten acht Monate des Jahres 2007 ein Ergebnis nach Steuern von T€ 1.840 gegenüber T€ 940 im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Finanz- und Vermögenslage der Daldrup & Söhne AG für die Geschäftsjahre 2004, 2005 und 2006 sowie zum 31. August 2007 mit Vergleichszahlen zum 31. August 2006

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die Posten der Bilanz der Daldrup & Söhne AG jeweils zum Bilanzstichtag des Berichtszeitraums:

<i>Rundungsdifferenzen möglich</i>	Geschäftsjahr zum 31. Dezember		
	2004 (geprüft) T€	2005 (geprüft) T€	2006 (geprüft) T€
Ausgewählte Bilanzdaten			
Aktiva			
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
Sachanlagen	0	0	0
Finanzanlagen	0	0	0
Summe Anlagevermögen	0	0	0
Umlaufvermögen			
Vorräte	287	517	2.380
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5.807	6.337	8.063
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.755	3.929	2.995
Summe Umlaufvermögen	7.849	10.783	13.437
Rechnungsabgrenzungsposten	12	21	119
Summe Aktiva	7.862	10.804	13.556
Passiva			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	250	250	250
Gewinnrücklagen	259	404	1.623
Gewinnvortrag/Bilanzgewinn	287	321	1.346
Summe Eigenkapital	796	975	3.219
Rückstellungen	3.735	5.566	7.377
Verbindlichkeiten			
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.182	3.480	2.544
Sonstige Verbindlichkeiten	1.149	782	417
Summe Verbindlichkeiten	3.331	4.262	2.961
Summe Passiva	7.862	10.804	13.556

<i>Rundungsdifferenzen möglich</i>	01.01. - 31.08.2006 (ungeprüft)	01.01. - 31.08.2007 (ungeprüft)	Pro-forma 01.01. - 31.08.2006 (bescheinigt)	Pro-forma 01.01. - 31.08.2007 (bescheinigt)
	T€	T€	T€	T€
Ausgewählte Bilanzdaten				
Aktiva				
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	8	13
Sachanlagen	0	0	2.791	5.345
Finanzanlagen	0	0	404	0
Summe Anlagevermögen	0	0	3.203	5.358
Umlaufvermögen				
Vorräte	0	2.186	0	2.186
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	7.552	10.211	6.274	6.974
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	3.624	2.146	3.629	2.150
Summe Umlaufvermögen	11.176	14.543	9.903	11.310
Rechnungsabgrenzungsposten	0	36	1	37
Summe Aktiva	11.176	14.579	13.107	16.705
Passiva				
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	250	250	276	276
Gewinnrücklagen	485	2.842	484	2.842
Gewinnvortrag/Bilanzgewinn	1.124	1.935	1.950	2.779
Summe Eigenkapital	1.859	5.027	2.710	5.897
Rückstellungen	6.092	7.976	6.164	8.063
Verbindlichkeiten				
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	322	0	322	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.606	1.317	2.499	1.208
Sonstige Verbindlichkeiten	297	259	1.412	1.537
Summe Verbindlichkeiten	3.225	1.576	4.233	2.745
Summe Passiva	11.176	14.579	13.107	16.705

Anlagevermögen

<i>Rundungsdifferenzen möglich</i>	2004 (geprüft)	2005 (geprüft)	2006 (geprüft)
	T€	T€	T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
Sachanlagen	0	0	0
Finanzanlagen	0	0	0
Summe Anlagevermögen	0	0	0

Die Gesellschaft hat in den Jahren 2004 bis 2006 kein Anlagevermögen besessen, da sie dieses vollständig, insbesondere von der J. Daldrup Vermögensverwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH, gemietet hatte.

<i>Rundungsdifferenzen möglich</i>	01.01. - 31.08.2006 (ungeprüft)	01.01. - 31.08.2007 (ungeprüft)	Pro-forma 01.01. - 31.08.2006 (bescheinigt)	Pro-forma 01.01. - 31.08.2007 (bescheinigt)
	T€	T€	T€	T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	8	13
Sachanlagen	0	0	2.791	5.345
Finanzanlagen	0	0	404	0
Summe Anlagevermögen	0	0	3.203	5.358

Die Gesellschaft hat in den ersten acht Monaten des Jahres 2007 ebenso wie in den ersten acht Monaten des Vorjahres kein Anlagevermögen besessen, da sie dieses vollständig, insbesondere von der J. Daldrup Vermögensverwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH, gemietet hatte.

Zum Stichtag 31. August 2007 weisen die Pro-forma-Zwischenfinanzinformationen zum 31. August 2007 ein Anlagevermögen der Gesellschaft in Höhe von T€ 5.358 gegenüber T€ 3.203 zum Vorjahresstichtag aus. Dieses Anlagevermögen besteht überwiegend aus Sachanlagen; bei diesen wiederum handelt es sich im Wesentlichen um die zuvor von der J. Daldrup Vermögensverwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH gemieteten Bohranlagen und sonstigen Maschinen. Der starke Anstieg der Sachanlagen zum 31. August 2007 gegenüber dem 31. August 2006 erklärt sich vor allem aus der Anschaffung neuer Bohranlagen, der Peripheriegeräte und sonstiger Maschinen. Bei den zum 31. August 2006 ausgewiesenen Finanzanlagen in Höhe von T€ 404 handelt es sich um ein Darlehen, das zum Stichtag 31. August 2007 aufgrund der nicht mehr bestehenden Daueranlageabsicht unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen wird und daher am 31. August 2007 nicht mehr als Finanzanlagen geführt wurde.

Umlaufvermögen

<i>Rundungsdifferenzen möglich</i>	2004 (geprüft)	2005 (geprüft)	2006 (geprüft)
	T€	T€	T€
Vorräte	287	517	2.380
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5.807	6.337	8.063
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.755	3.929	2.995
Summe Umlaufvermögen	7.849	10.783	13.437

Das Umlaufvermögen stieg von T€ 7.849 am 31. Dezember 2004 um T€ 2.934 auf T€ 10.783 am 31. Dezember 2005 sowie um weitere T€ 2.655 auf T€ 13.437 am 31. Dezember 2006. Der Anstieg vom 31. Dezember 2004 auf den 31. Dezember 2005 geht vor allem auf einen erhöhten Barmittelbestand zurück. Der Anstieg vom 31. Dezember 2005 auf den 31. Dezember 2006 geht maßgeblich auf eine mengenmäßige Ausweitung der Vorräte zurück. Hinzu kam ein erhöhter Forderungsbestand, der das ausgeweitete Ge-

schäftsvolumen widerspiegelt; dem gegenüber war der Barmittelbestand am 31. Dezember 2006 gegenüber dem Vorjahresstichtag allerdings gesunken.

<i>Rundungsdifferenzen möglich</i>	01.01. - 31.08.2006 (ungeprüft)	01.01. - 31.08.2007 (ungeprüft)	Pro-forma 01.01. - 31.08.2006 (bescheinigt)	Pro-forma 01.01. - 31.08.2007 (bescheinigt)
	T€	T€	T€	T€
Vorräte	0	2.186	0	2.186
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	7.552	10.211	6.274	6.974
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	3.624	2.146	3.629	2.150
Summe Umlaufvermögen	11.176	14.543	9.903	11.310

Zum 31. August 2007 belief sich das Umlaufvermögen der Daldrup & Söhne AG nach den ungeprüften Zwischenfinanzinformationen auf T€ 14.543 gegenüber T€ 11.176 zum Vorjahresstichtag. Der zum 31. August 2006 mit € 0 ausgewiesene Vorratsbestand erklärt sich daraus, dass die erhaltenen Anzahlungen zum Stichtag die unfertigen Leistungen überstiegen und der übersteigende Betrag unter den erhaltenen Anzahlungen ausgewiesen wird. Der in den ungeprüften Zwischenfinanzinformationen ausgewiesene Vorratsbestand zum 31. August 2007 belief sich auf T€ 2.186. Dieser Anstieg geht auf eine mengenmäßige Ausweitung der Vorräte, vor allem auf halbfertige Arbeiten zurück. Auch sonstige Vermögensgegenstände sind gestiegen, und zwar auf T€ 10.211 zum 31. August 2007 gegenüber T€ 7.552 zum Vorjahresstichtag. Diesem Anstieg lagen vor allem höhere Forderungen der Daldrup & Söhne AG gegenüber der J. D. Vermögensverwaltungs- und Beteiligungs GmbH im Rahmen des zwischen den beiden Gesellschaften bestehenden Kontokorrentvertrags zugrunde. Demgegenüber ist der Barmittelbestand zum 31. August 2007 gegenüber dem Vorjahresstichtag gesunken, was im Wesentlichen auf gestiegene betriebliche Aufwendungen für Projekte zurückzuführen ist.

Zum 31. August 2007 weisen die Pro-forma-Zwischenfinanzinformationen zum 31. August 2007 ein Umlaufvermögen von T€ 11.310 gegenüber T€ 9.903 zum Vorjahresstichtag aus.

Rechnungsabgrenzungsposten

<i>Rundungsdifferenzen möglich</i>	2004 (geprüft)	2005 (geprüft)	2006 (geprüft)
	T€	T€	T€
Rechnungsabgrenzungsposten	12	21	119

<i>Rundungsdifferenzen möglich</i>	01.01. - 31.08.2006 (ungeprüft)	01.01. - 31.08.2007 (ungeprüft)	Pro-forma 01.01. - 31.08.2006 (bescheinigt)	Pro-forma 01.01. - 31.08.2007 (bescheinigt)
	T€	T€	T€	T€
Rechnungsabgrenzungsposten	0	36	1	37

Der Anstieg des Betrags der Rechnungsabgrenzungsposten im Jahr 2006 erklärt sich im Wesentlichen aus einer in diesem Jahr geleisteten Mietvorauszahlung für einen Teil der in Ascheberg angemieteten Räumlichkeiten der Gesellschaft.

Passiva

Eigenkapital

<i>Rundungsdifferenzen möglich</i>	2004 (geprüft)	2005 (geprüft)	2006 (geprüft)
	T€	T€	T€
Gezeichnetes Kapital	250	250	250
Gewinnrücklagen	259	404	1.623
Gewinnvortrag/Bilanzgewinn	287	321	1.346
Summe Eigenkapital	796	975	3.219

Das Eigenkapital betrug zum 31. Dezember 2004 T€ 796 und stieg um T€ 179 auf T€ 975 zum 31. Dezember 2005; zum 31. Dezember 2006 stieg es um weitere T€ 2.244 auf T€ 3.219. Der Anstieg vom 31. Dezember 2004 zum 31. Dezember 2005 geht vor allem auf eine Erhöhung der Gewinnrücklagen sowie des Gewinnvortrags zurück. Der deutliche Anstieg zum 31. Dezember 2006 erklärt sich zum einen aus einer starken Zunahme der Gewinnrücklagen und zum anderen aus einem stark erhöhten Bilanzgewinn; Hintergrund ist der vollständig thesaurierte Gewinn aus dem Geschäftsjahr 2006.

<i>Rundungsdifferenzen möglich</i>	01.01. - 31.08.2006 (ungeprüft)	01.01. - 31.08.2007 (ungeprüft)	Pro-forma 01.01. - 31.08.2006 (bescheinigt)	Pro-forma 01.01. - 31.08.2007 (bescheinigt)
	T€	T€	T€	T€
Gezeichnetes Kapital	250	250	276	276
Gewinnrücklagen	485	2.842	484	2.842
Gewinnvortrag/Bilanzgewinn	1.124	1.935	1.950	2.779
Summe Eigenkapital	1.859	5.027	2.710	5.897

Nach den ungeprüften Zwischenfinanzinformationen zum 31. August 2007 betrug das Eigenkapital der Daldrup & Söhne AG zum 31. August 2007 T€ 5.027 gegenüber T€ 1.859 am Vorjahresstichtag. Der Anstieg geht auf den von der Gesellschaft in den ersten acht Monaten des Jahres 2007 erzielten Gewinn zurück, dessen vollständige Thesaurierung in den ungeprüften Zwischenfinanzinformationen zum 31. August 2007 unterstellt wurde.

Zum 31. August 2007 ergibt sich auf der Grundlage der Pro-forma-Zwischenfinanzinformationen zum 31. August 2007 ein Eigenkapital auf T€ 5.897 gegenüber T€ 2.710 am Vorjahresstichtag. Dies ist darauf zurückzuführen, dass alle drei einbezogenen Gesellschaften, mithin die Daldrup & Söhne AG, die J. D. Holding GmbH und die J. Daldrup Vermögensverwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH, in den ersten acht Monaten des Jahres 2007 Gewinne erzielt haben, für die in den Pro-forma-Zwischenfinanzinformationen zum 31. August 2007 die vollständige Thesaurierung unterstellt wurde.

Rückstellungen

<i>Rundungsdifferenzen möglich</i>	2004 (geprüft)	2005 (geprüft)	2006 (geprüft)
	T€	T€	T€
Pensionsrückstellungen	192	218	256
Steuerrückstellungen	99	67	1.377
Sonstige Rückstellungen	3.444	5.281	5.744
Summe Rückstellungen	3.735	5.566	7.377

Die Rückstellungen stiegen von T€ 3.735 am 31. Dezember 2004 um T€ 1.831 auf T€ 5.566 am 31. Dezember 2005. Zum 31. Dezember 2006 erhöhten sie sich um weitere T€ 1.811 auf T€ 7.377. Die Pensionsrückstellungen betreffen eine entsprechende Pensionszusage an den Vorstandsvorsitzenden der Gesellschaft, Herrn Josef Daldrup. Der starke Anstieg der Steuerrückstellungen vom 31. Dezember 2005 zum 31. Dezember 2006 entspricht der Ergebnisentwicklung. Den größten Teil der Rückstellungen machen die sonstigen Rückstellungen aus, in denen wiederum überwiegend Gewährleistungsrückstellungen enthalten sind.

<i>Rundungsdifferenzen möglich</i>	01.01. - 31.08.2006 (ungeprüft)	01.01. - 31.08.2007 (ungeprüft)	Pro-forma 01.01. - 31.08.2006 (bescheinigt)	Pro-forma 01.01. - 31.08.2007 (bescheinigt)
	T€	T€	T€	T€
Pensionsrückstellungen	237	270	237	270
Steuerrückstellungen	563	2.388	618	2.450
Sonstige Rückstellungen	5.292	5.318	5.309	5.343
Summe Rückstellungen	6.092	7.976	6.164	8.063

Nach den ungeprüften Zwischenfinanzinformationen betragen die Rückstellungen der Gesellschaft zum 31. August 2007 T€ 7.976 gegenüber T€ 6.092 zum Vorjahresstichtag. Der Anstieg erklärt sich vor allem aus einer deutlichen Erhöhung der Steuerrückstellungen, die wiederum die entsprechende Ergebnisentwicklung widerspiegeln.

Zum 31. August 2007 sind in den Pro-forma-Zwischenfinanzinformationen zum 31. August 2007 Rückstellungen in Höhe von T€ 8.063 gegenüber T€ 6.164 am Vorjahresstichtag ausgewiesen. Der Anstieg erklärt sich vor allem aus einer deutlichen Erhöhung der Steuerrückstellungen, die wiederum die entsprechende Ergebnisentwicklung widerspiegeln.

Verbindlichkeiten

<i>Rundungsdifferenzen möglich</i>	2004 (geprüft)	2005 (geprüft)	2006 (geprüft)
	T€	T€	T€
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.182	3.480	2.544
Sonstige Verbindlichkeiten	1.149	782	417
Summe Verbindlichkeiten	3.331	4.262	2.961

Die Verbindlichkeiten betragen zum 31. Dezember 2004 T€ 3.331. Zum 31. Dezember 2005 stiegen sie um T€ 931 auf T€ 4.262 und zum 31. Dezember 2006 sanken sie um T€ 1.301 auf T€ 2.961. Maßgeblich für diese Entwicklung war vor allem die Erhöhung bzw. Verringerung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, deren Rückgang im Jahr 2006 auf eine Verkürzung der Kreditoren-Laufzeit zur Erzielung von Skonti-Erträgen zurück zu führen ist, während der vorangegangene Anstieg der Ausweitung des Geschäftsvolumens entsprach. Bei den sonstigen Verbindlichkeiten handelt es sich im Wesentlichen um Lohnsteuer- und Sozialversicherungsverbindlichkeiten.

	01.01. - 31.08.2006 (ungeprüft)	01.01. - 31.08.2007 (ungeprüft)	Pro-forma 01.01. - 31.08.2006 (bescheinigt)	Pro-forma 01.01. - 31.08.2007 (bescheinigt)
<i>Rundungsdifferenzen möglich</i>	T€	T€	T€	T€
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	322	0	322	0
Verbindlichkeiten aus Lie- ferungen und Leistungen	2.606	1.317	2.499	1.208
Sonstige Verbindlichkeiten	297	259	1.412	1.537
Summe Verbindlichkei- ten	3.225	1.576	4.233	2.745

Die Verbindlichkeiten der Daldrup & Söhne AG betragen nach den ungeprüften Zwischenfinanzinformationen zum 31. August 2007 T€ 1.576 gegenüber T€ 3.225 am Vorjahresstichtag. Der Rückgang erklärt sich vor allem aus einer Verringerung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen aufgrund kürzerer Kreditorenlaufzeiten.

Die Verbindlichkeiten zum 31. August 2007 sind in den Pro-forma-Zwischenfinanzinformationen zum 31. August 2007 mit T€ 2.745 ausgewiesen, während sie zum 31. August 2006 noch mit T€ 4.233 beziffert sind. Der Rückgang erklärt sich wiederum aus einer Verringerung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen aufgrund kürzerer Kreditoren-Laufzeiten.

Überblick über die Kapitalflussrechnungen für die Geschäftsjahre 2004, 2005 und 2006 sowie für den Zeitraum vom 1. Januar 2007 bis zum 31. August 2007 mit Vergleichszeitraum des Vorjahres

Die Kapitalflussrechnungen wurden nach der indirekten Methode erstellt und nach Zahlungsströmen aus laufender Geschäfts-, Investitions- sowie Finanzierungstätigkeit gegliedert. Die nachstehende Tabelle zeigt die Kapitalflussrechnung für die Zeiträume 1. Januar 2004 bis 31. Dezember 2006 auf der Grundlage der geprüften HGB-Jahresabschlüsse der Daldrup & Söhne AG sowie für den Zeitraum 1. Januar bis 31. August 2007 (inklusive Vergleichszeitraum 1. Januar bis 31. August 2006) auf der Grundlage der mit einer Bescheinigung versehenen Pro-forma-Zwischenfinanzinformationen.

<i>Rundungsdifferenzen möglich</i>	Geschäftsjahr zum 31. Dezember			Pro-forma	
	2004 (geprüft) T€	2005 (geprüft) T€	2006 (geprüft) T€	01.01. - 31.08.2006 (bescheinigt) T€	01.01. - 31.08.2007 (bescheinigt) T€
Cash Flow aus laufender Tätigkeit	186	2.298	-741	596	1.530
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	0	0	0	-899	-2.470
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	84	-124	-193	0	0
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe der Cash Flows)	270	2.174	-934	-303	-940
Finanzmittelfonds zum Anfang der Periode	1.485	1.755	3.929	3.932	3.090
Finanzmittelfonds zum Ende der Periode	1.755	3.929	2.995	3.629	2.150

Cash Flow aus laufender Tätigkeit

<i>Rundungsdifferenzen möglich</i>	Geschäftsjahr zum 31. Dezember			Pro-forma	
	2004 (geprüft) T€	2005 (geprüft) T€	2006 (geprüft) T€	01.01. - 31.08.2006 (bescheinigt) T€	01.01. - 31.08.2007 (bescheinigt) T€
Periodenergebnis vor außerordentlichen Kosten	387	292	2.437	939	1.840
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Sachanlagevermögen	0	0	0	585	508
Zunahme/Abnahme Rückstellungen	902	1.832	1.811	548	633
Zunahme/Abnahme der Vorräte (einschließlich erhaltener Anzahlungen)	-30	-230	*	517	194
Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.230	6.093	-3.687	-1.046	-334
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions-	157	-5.688	-1.302	-947	-1.311

oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind					
Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	0	-1	0	0	0
Summe Cash Flow aus laufender Tätigkeit	186	2.298	-741	596	1.530

* Die Position der Zunahme/Abnahme der Vorräte (einschließlich erhaltener Anzahlungen) ist für dieses Geschäftsjahr in den Angaben zu Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind, enthalten.

Der Cash Flow aus laufender Tätigkeit belief sich im Jahr 2004 auf T€ 186. Er war einerseits geprägt von der Zunahme von Rückstellungen und andererseits der Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Der Cash Flow aus laufender Tätigkeit belief sich im Jahr 2005 auf T€ 2.298. Der Netto-Zahlungsmittelzufluss resultierte im Wesentlichen aus einer Zunahme der Rückstellungen sowie aus einer Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Der Netto-Zahlungsmittelabfluss aus laufender Tätigkeit in Höhe von T€ -741 im Geschäftsjahr 2006 ergab sich vorwiegend aus einem Aufbau von Vorräten und einer Zunahme von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die vor allem aus der Schlussrechnung länger laufender Projekte, aber auch der Ausweitung der Geschäftstätigkeit resultierten. Gleichzeitig sanken die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen im Betrachtungszeitraum. Ein weiterer Effekt war der starke Anstieg der sonstigen Vermögensgegenstände, insbesondere der Forderungen gegen die J. Daldrup Vermögensverwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH.

Der Netto-Zahlungsmittelzufluss aus laufender Tätigkeit in den ersten acht Monaten des Jahres 2007 belief sich auf T€ 1.530. Zu Mittelzuflüssen führte neben dem deutlich gestiegenen Periodenergebnis vor allem ein erheblich höheres Volumen der erhaltenen Anzahlungen. Dem standen Mittelabflüsse unter anderem aufgrund der Abnahme von Verbindlichkeiten gegenüber. Außerdem haben die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ebenfalls deutlich zugenommen.

Cash Flow aus Investitionstätigkeit

Rundungsdifferenzen möglich	Geschäftsjahr zum 31. Dezember			Pro-forma	
	2004 (geprüft)	2005 (geprüft)	2006 (geprüft)	01.01 - 31.08.2006 (bescheinigt)	01.01 - 31.08.2007 (bescheinigt)
	T€	T€	T€	T€	T€
Einzahlungen/Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	0	0	0	-899	-2.470
Summe Cash Flow aus Investitionstätigkeit	0	0	0	-899	-2.470

In den Geschäftsjahren 2004 bis 2006 fanden keinerlei Investitionen oder Desinvestments bei der Daldrup & Söhne AG statt, da diese sämtliche Gegenstände des Anlagevermögens gemietet hatte. Bei den Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen in den ersten acht Monaten des Jahres 2007 sowie auch den ersten acht Monaten des Jahres 2006 handelte es sich im Wesentlichen um die Anschaffung von Bohranlagen, Peripheriegeräten und sonstigen Maschinen.

Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit

<i>Rundungsdifferenzen möglich</i>	Geschäftsjahr zum 31. Dezember			Pro-forma	
	2004 (geprüft)	2005 (geprüft)	2006 (geprüft)	01.01. - 31.08.2006 (bescheinigt)	01.01. - 31.08.2007 (bescheinigt)
	T€	T€	T€	T€	T€
Einzahlungen aus Eigenkapital- zuführungen	47	0	0	0	0
Auszahlungen an Unterneh- menseigner und Minderheitsge- sellschafter	0	-112	-193	-	-
Einzahlungen/Auszahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	37	-12	0	0	0
Summe Cash Flow aus Finan- zierungstätigkeit	84	-124	-193	0	0

Der Netto-Zahlungsmittelabfluss in den Jahren 2005 und 2006 resultierte im Wesentlichen aus den in diesen Jahren vorgenommenen Gewinnausschüttungen.

GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Einführung und Überblick

Die Daldrup & Söhne AG ist ein spezialisierter Anbieter von Bohrdienstleistungen sowie von umwelttechnischen Dienstleistungen. Ihre Geschäftstätigkeit gliedert sich in die vier Geschäftsbereiche "Geothermie", "Environment, Development & Services", "Wassergewinnung" und "Rohstoffe und Exploration" auf.

Im Geschäftsbereich Geothermie erbringt die Gesellschaft Bohrdienstleistungen sowohl für die oberflächen-nahe Geothermie (insbesondere Erdwärmesonden für Wärmepumpen), aber vor allem auch Bohrdienstleistungen für die Tiefengeothermie. Für die sogenannte Tiefengeothermie werden Bohrungen zwischen ca. 500 und bis zu ca. 5.000 Metern ausgebracht, um die so zugängliche Erdwärme für die Strom- und/oder Wassergewinnung zu nutzen. Auf den Geschäftsbereich Geothermie, in dem die Gesellschaft ein besonderes Wachstumspotenzial sieht, entfällt derzeit bereits ein Anteil von über einem Viertel der Gesamtleistung von Daldrup.

Der Geschäftsbereich Environment, Development & Services (EDS) umfasst spezielle umwelttechnische Dienstleistungen wie etwa die hydraulische Sanierung von kontaminierten Standorten, die Errichtung von Gas-Absaugbrunnen zur Gewinnung von Deponiegas, die Erstellung von Grundwassergüte-Messstellen oder die Errichtung von Wasserreinigungsanlagen. Der Geschäftsbereich EDS ist der kleinste Geschäftsbereich mit zurzeit weniger als 5 % Anteil an der Gesamtleistung von Daldrup.

Der Geschäftsbereich Wassergewinnung umfasst den Brunnenbau zur Gewinnung von Trink-, Brauch-, Heil-, Mineral-, Kesselspeise- oder Kühlwasser sowie Thermalsole. Zugleich liegt im Brunnenbau der unternehmerische Ursprung der Gesellschaft, sodass sie hier über besonders langjährige Erfahrung verfügt. Heute kann Daldrup eine Vielzahl von Bohrverfahren anbieten, um Vorhaben zum Brunnenbau zu realisieren. Der Geschäftsbereich Wassergewinnung repräsentiert gegenwärtig etwa ein Zehntel der Gesamtleistung von Daldrup.

Im vierten Geschäftsbereich Rohstoffe und Exploration schließlich dienen die von der Gesellschaft durchgeführten Bohrungen der Exploration und dem Aufschluss der Lagerstätten fossiler Energieträger (insbesondere Steinkohle, Öl und Gas) sowie mineralischer Rohstoffe (z.B. Erz, Kupfer, Nickel, Zink, Kalk). Dies ist der aktuell bedeutendste Geschäftsbereich von Daldrup, auf den zurzeit über die Hälfte ihrer Gesamtleistung entfällt.

Daldrup verfügt über einen Bestand von insgesamt mehr als 35 Bohranlagen. Dieser Bestand ermöglicht Daldrup eine hohe Flexibilität bei der Auswahl der jeweiligen Bohranlage und der jeweiligen Bohrtechnik. Gegenwärtig kann Daldrup mit den ihr zur Verfügung stehenden Bohranlagen Bohrungen bis zu einer Tiefe von 2.800 Metern durchführen. Durch Anschaffung einer großen, besonders leistungsfähigen Bohranlage, die vor allem aus dem Emissionserlös finanziert werden soll, will Daldrup Bohrungen bis zu einer Tiefe von 5.000 Metern durchführen. Derart tiefe Bohrungen werden nach Einschätzungen von Daldrup vermehrt für die Realisierung von Geothermie-Projekten nachgefragt.

Die Wettbewerbssituation im Bereich von Bohrdienstleistungen ist davon geprägt, dass sich die jeweiligen Wettbewerber nach Leistungsfähigkeit und Größe deutlich unterscheiden und sich überwiegend nur auf einen Teil der von Daldrup angebotenen Bohrdienstleistungen konzentrieren. So ist etwa auf dem Markt der Bohrungen für die flache Geothermie eine Vielzahl von kleinen Anbietern tätig, wohingegen Bohrungen der Tiefengeothermie nur von einigen wenigen und dann häufig erheblich größeren Unternehmen angeboten werden. Ähnlich ist die Situation auf dem Gebiet des flachen bzw. des tiefen Brunnenbaus. Anbieter von Bohrungen zur Exploration fossiler Rohstoffe sind dagegen zumeist mittelständische oder größere Wettbewerber, die allerdings in ihrer technologischen Kompetenz ein teilweise sehr unterschiedliches Profil aufweisen.

Daldrup hat in ihrem Geschäftsbereich Geothermie auf dem Gebiet der flachen Geothermie mittlerweile über 1.000 Bohrungen - und zwar zumeist für private Kunden - durchgeführt; auf dem Gebiet der Tiefengeothermie hat Daldrup bisher neun Bohrungen mit einer Tiefe von über 500 Metern abgeschlossen und führt aktuell drei weitere Projekte der Tiefengeothermie durch. Die Kunden für Bohrprojekte der Tiefengeothermie sind häufig Kommunen oder andere Träger öffentlicher Belange, aber vereinzelt auch Privatunternehmen. So hat Daldrup beispielsweise im Juli 2007 im niederländischen Bleiswijk zwei Bohrungen von je 2.500 Meter Tiefe abgeschlossen, die der Gewinnung von Erdwärme für die Aufzucht von Fleischtomaten in Treibhäusern dienen. Im Geschäftsbereich EDS lag der Schwerpunkt der Leistungen von Daldrup in der jüngeren Vergangenheit vor allem auf der hydraulischen Sanierung von kontaminierten Standorten, sowie der Erstellung von Grundwassergütemessstellen und Deponiegas-Brunnen; hinzu kamen etwa noch Forschungsbohrungen wie

eine im Jahr 2006 für eine hessische Behörde durchgeführte Bohrung zur Erforschung der klimatischen Entwicklung in den letzten zehn Millionen Jahren. Allgemein handelt es sich bei den Kunden des Geschäftsbereichs EDS überwiegend um Bergbauunternehmen, Wohnungsbaugenossenschaften sowie die öffentliche Hand. Im Geschäftsbereich Wassergewinnung hat Daldrup im Jahr 2006 im Rahmen des Projekts "Mombach" beispielsweise sechs Großbrunnen zur Hochwasserabwehr realisiert. Die Kunden des Geschäftsbereichs Wassergewinnung sind neben Stadtwerken vor allem noch Unternehmen der Getränke-, Nahrungsmittel- und Papierindustrie. Im Geschäftsbereich Rohstoffe und Exploration dienen die Daldrup in Auftrag gegebenen Bohrungen überwiegend der Exploration und dem Aufschluss von Kohle- sowie Erzvorkommen und außerdem noch von Grubengas. Die Kunden des Geschäftsbereichs Rohstoffe und Exploration entstammen zum größten Teil der Mineralöl- und Rohstoffindustrie.

Die Daldrup & Söhne AG hat Standorte in Erfurt und Ascheberg. Bei Daldrup sind derzeit 23 Mitarbeiter (Stand: 31. August 2007) beschäftigt, von denen der Großteil in Ascheberg tätig ist; hinzu kommen in der Regel zwischen 80 und 120 weitere Mitarbeiter, die der Daldrup & Söhne AG durch andere Unternehmen zur Verfügung gestellt werden. Die Daldrup & Söhne AG erreichte jeweils ausweislich der geprüften HGB-Jahresabschlüsse in den Geschäftsjahren 2004 bis 2006 eine Gesamtleistung in Höhe von T€ 15.104 (2004), T€ 16.710 (2005) und T€ 18.133 (2006), während die Gesamtleistung auf Basis der Pro-forma-Zwischenfinanzinformationen zum 31. August 2007 einen Betrag von T€ 16.230 (Vorjahreszeitraum: T€ 10.480) erreichte. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit betrug jeweils ausweislich der geprüften HGB-Jahresabschlüsse T€ 543 (2004), T€ 540 (2005) sowie T€ 3.991 (2006). Für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. August 2007 ergibt sich ausweislich der Pro-forma-Zwischenfinanzinformationen zum 31. August 2007 ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von T€ 3.004 (Vorjahreszeitraum: T€ 1.550).

Entwicklung der Geschäftsbereiche der Gesellschaft

Die heutige Aufteilung der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft in die vier Geschäftsbereiche "Geothermie", "Environment, Development & Services (EDS)", "Wassergewinnung" sowie "Rohstoffe und Exploration", wurde von der Gesellschaft erstmals für das Geschäftsjahr 2006 vorgenommen. Zuvor war die Geschäftstätigkeit in die Geschäftsbereiche "Baugrund", "Altbergbau", "Gasgewinnung" sowie "Brunnenbau und Service" aufgeteilt. Im Geschäftsbereich Baugrund führte die Gesellschaft dabei Bohrdienstleistungen im Bereich der Baugrunderkundung und darüber hinaus Arbeiten zur Baugrundverbesserung aus. Der Geschäftsbereich ist vollständig in dem heutigen Geschäftsbereich Rohstoffe und Exploration aufgegangen. Der frühere Geschäftsbereich Altbergbau war geprägt durch Tätigkeiten im Bereich der Erkundung und Sicherung des Untergrunds für die Nachsorge von historischen und aktuellen Bergbauhinterlassenschaften. Er wird heute in ähnlicher Weise im Geschäftsbereich Rohstoffe und Exploration ausgeübt. Die Gewinnung von gasförmigen Medien über Bohrungen stand im Mittelpunkt des früheren Geschäftsbereichs Gasgewinnung. In der heutigen Zuordnung der Geschäftsbereiche wird die Gewinnung natürlicher, im Untergrund gespeicherter Gase dem Geschäftsbereich Rohstoffe und Exploration zugeordnet. Die Fassung und Behandlung von durch menschliche Maßnahmen beeinflussten Gasen, wie etwa dem Deponiegas oder dem Gas in Gasspeichern, findet sich im Geschäftsbereich EDS wieder. Der bis Ende 2005 bestehende Geschäftsbereich Brunnenbau und Services wiederum, in dem sämtliche Tätigkeiten zur Gewinnung von Grundwasser angesiedelt waren, stellt heute sowohl einen Teilbereich des Geschäftsbereichs Wassergewinnung, in anderen Belangen einen Teil des Geschäftsbereichs EDS dar.

In der nachfolgenden Tabelle sind die Geschäftsbereiche, in denen die Gesellschaft in den Jahren 2004, 2005 und 2006 sowie in dem Zeitraum vom 1. Januar bis 31. August 2007 (und im entsprechenden Vorjahresvergleichszeitraum vom 1. Januar bis 31. August 2006) tätig war, grau unterlegt:

Geschäftsjahr/ Zeitraum Geschäfts- bereich	2004	2005	2006	01.01. - 31.08.2006	01.01. - 31.08.2007
Baugrund					
Altbergbau					
Gasgewinnung					
Brunnenbau und Service					
Geothermie					
EDS					
Wassergewinnung					
Rohstoffe und Exploration					

Wichtige Ereignisse in der Entwicklung der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft

- 1946 Gründung des Vorläuferunternehmens der Gesellschaft durch Herrn Karl Daldrup, den Vater des heutigen Vorstandsvorsitzenden und Altaktionärs Josef Daldrup
Zunächst Konzentration auf Brunnenbohrungen und Brunnenbau zur Wassergewinnung
- 1976 Umfirmierung in die Karl Daldrup GmbH, Beteiligung von Herrn Josef Daldrup am Unternehmen
- 1982 Erste Bohrung mit einer Tiefe von über 500 Metern (Brunnenbohrung für Coca Cola)
- 1994 Erste Bohrung mit einer Tiefe von über 1.000 Metern (Bohrung für die Gewinnung von Carbo-Kohlensäure)
- 1995 Erstmaliger Einsatz von Tiefbohrtechnik für die Heißwassergewinnung (Thermalwasser); Auftraggeber: Kurverwaltung von Bad Sassendorf
- 2001 Neustrukturierung der Unternehmensgruppe, Gründung der Gesellschaft in der Rechtsform der Aktiengesellschaft, Beteiligung der drei Söhne, der Herren Karl, Bernd und Thomas Daldrup
Erstmaliger Einsatz von steuerbaren Zielbohrsystemen
- 2005 Durchführung der bislang tiefsten Kernbohrung in Österreich (Erkundungsbohrung für den Koralmtunnel mit 1.200 Metern Tiefe)
Sitzverlegung von Ascheberg nach Erfurt
- 2006 Bohrbeginn der ersten Tiefengeothermie-Bohrung für das Projekt Nass in Arnsberg (Plantiefe 2.500 bis 3.000 Metern, Fertigstellung von der Gesellschaft aus heutiger Sicht erwartet für Ende 2007)
- 2007 Auszeichnung durch das niederländische Ministerium für Ökonomie/Wirtschaft für das Geothermie-Projekt "Bleiswijk" in den Niederlanden
Neustrukturierung der Unternehmensgruppe, Zusammenführung der J. D. Holding GmbH und der J. Daldrup Vermögensverwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH in der Daldrup & Söhne AG, Kapitalerhöhung sowie Vorberei-

tung der Einbeziehung in den Freiverkehr (Entry Standard) zur Finanzierung des angestrebten weiteren Wachstums

Marktumfeld

Nutzung erneuerbarer Energien

Das für den Geschäftsbereich Geothermie der Daldrup & Söhne AG relevante Marktumfeld ist der Energiemarkt und in diesem Bereich speziell die geothermische Gewinnung von Strom und Wärme.

Der Energiemarkt wird durch einen weltweit weiter wachsenden Energiebedarf geprägt. Unterschiedliche Schätzungen gehen davon aus, dass der weltweite Energiebedarf im Zeitraum 2003 bis 2020 um etwa 30 bis 50 % zunehmen wird (Quelle: International Energy Agency, 2003). Das anhaltende Wachstum der Weltbevölkerung, das Wachstum des Weltsozialprodukts sowie insbesondere der erhöhte Bedarf aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung in heutigen Schwellen- und Entwicklungsländern sind als Gründe für den prognostizierten Anstieg des Energieverbrauchs zu nennen.

Die gegenwärtige Energienutzung beruht überwiegend auf den fossilen Energieträgern Öl, Gas und Kohle. Hinzu kommt die Energiegewinnung durch Kernkraft. Die Umstände, dass es sich bei den fossilen Energiequellen um erschöpfbare Energieträger handelt und globale Rohstoffvorräte nicht in unbegrenztem Umfang zur Verfügung stehen oder derzeit nicht unbegrenzt zu wirtschaftlich vernünftigen Konditionen förderbar sind, führen mit zunehmender Verknappung der Ressourcen zu steigenden Preisen. Die Gefahr instabiler Preise und Lieferengpässe besteht zudem im Hinblick auf fossile Brennstoffe aus politisch und wirtschaftlich instabilen Ländern.

Neben den fossilen Brennstoffen hat daher im weltweiten Energiemarkt in den letzten Jahren die Bedeutung der sogenannten erneuerbaren Energien zugenommen. Erneuerbare Energien treten neben der Geothermie (Erdwärme) in Form von Biomasse, Wasser- und Gezeitenkraft, Sonnenenergie und Windenergie auf. Gefördert wird diese Entwicklung auch zusätzlich durch ein steigendes Bewusstsein im Hinblick auf die durch Nutzung fossiler Brennstoffe freigesetzten großen Mengen an CO₂, welches verstärkenden Einfluss auf den Treibhauseffekt hat, der als bedeutende Ursache für den weltweiten Klimawandel angesehen wird. Die Nutzung erneuerbarer Energien ist demgegenüber CO₂-neutral. Im Jahr 2005 hatten erneuerbare Energien in der Europäischen Union einen Anteil von etwa 13,5 % an der Primärenergieerzeugung (Quelle: Eurostat, 2007).

Die Gesellschaft erwartet übereinstimmend mit zahlreichen Fachleuten, dass die Bedeutung erneuerbarer Energien bei der Energieversorgung in den kommenden Jahren und Jahrzehnten weiterhin kontinuierlich ansteigen wird. So wird etwa geschätzt, dass der Anteil erneuerbarer Energien am Primärenergieverbrauch in der EU im Jahr 2040 bereits 41,6 % betragen soll (Quelle: "Reference Scenario" von Greenpeace und EREC, 2007). Durch diese Entwicklung werden erneuerbare Energien langfristig die konventionellen Energieträger als tragende Grundlage der Energieversorgung zumindest teilweise zurückdrängen. Als treibende Faktoren für das starke Wachstum der Energieerzeugung aus erneuerbaren Energien sieht die Gesellschaft unter anderem folgende Entwicklungen an:

- Zahlreiche Staaten, mit Ausnahme unter anderem der USA, haben sich in dem am 16. Februar 2005 in Kraft getretenen Zusatzprotokoll zur UN-Klima-Rahmenkonvention UNFCCC, dem sogenannten Kyoto-Protokoll von 1997, zu einer Reduktion ihrer CO₂-Emissionen gegenüber dem Wert von 1990 um 5,2 % bzw. die Europäische Union und die Schweiz zu einer Reduktion um 8 % gegenüber dem Wert von 1990 verpflichtet.
- Die Europäische Union hat bereits in der Richtlinie 2001/77/EG vom 27. September 2001 zur Förderung der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energiequellen das Ziel formuliert, bis zum Jahr 2010 in den Mitgliedsstaaten 12 % des Bruttoinlandsenergieverbrauchs und etwa 21 % des Stroms aus erneuerbaren Energien zu gewinnen.
- Im Rahmen des EU-Frühjahrgipfels haben sich die Mitgliedsstaaten am 9. März 2007 nun auf verbindliche Ziele bei einer Reduzierung des CO₂-Ausstosses, beim Ausbau des Anteils Erneuerbarer Energien sowie bei der Einsparung von Energie geeinigt. So sollen die Treibhausgas-Emissionen in der EU bis 2020 um 20 % gegenüber 1990 gesenkt werden. Wenn andere Industrienationen aus Asien und Amerika folgen, will die EU ihr Ziel auf 30 % ausdehnen. Des Weiteren einigten sich die Vertreter der Mitgliedsstaaten auf ein verbindliches Ausbauziel beim Anteil Erneuerbarer Energien von derzeit 6 % des Gesamtenergieverbrauchs auf 20 % in 2020 sowie auf eine Reduzierung des für 2020 prognostizierten Energieverbrauchs durch Steigerung der Energieeffizienz um 20 %. Das Europäische Parlament hat im Rahmen einer EntschlieÙung vom 25. September 2007 zu dem Fahrplan für erneuerbare Energiequellen in Europa (2007/2090(INI)) die Bedeutung der Aufstellung und

Durchführung von Aktionsplänen im Bereich erneuerbare Energiequellen betont und die Kommission aufgefordert, bis spätestens Ende 2007 einen Rechtsrahmen für erneuerbare Energiequellen vorzulegen, der auf bestehenden Rechtsvorschriften für die Stromerzeugung u.a. aus erneuerbaren Energiequellen beruht, die nach Ansicht des Parlaments jedoch gestärkt und verbessert werden müssen.

- Die Bundesrepublik Deutschland hat sich im Rahmen der EU-Lastenteilung zum Kyoto-Protokoll verpflichtet, in Deutschland bis 2008/2012 eine CO₂-Reduzierung um 21 % gegenüber 1990 zu erreichen. Darüber hinaus hat es sich die Regierung zum Ziel gemacht, den Anteil erneuerbarer Energien am gesamten Primärenergieverbrauch in diesem Zusammenhang bis 2010 auf 4,2 % gegenüber dem Jahr 2000 zu verdoppeln. Bis zum Jahr 2020 soll der Anteil bis auf 10 % und bis 2050 auf rund 50 % anwachsen. Ausdrücklich in § 1 Absatz 2 des EEG niedergelegtes Ziel der Bundesregierung ist es ferner, den Anteil erneuerbarer Energien an der Stromversorgung bis zum Jahr 2010 auf mindestens 12,5 % bzw. bis zum Jahr 2020 auf mindestens 20 % zu erhöhen (Quelle: Arbeitsgruppe Erneuerbare Energien, Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit, 2006).
- Die vermehrte Nutzung erneuerbarer Energien wird zugleich zu einer rascheren Weiterentwicklung der entsprechenden Technologien führen mit der Folge, dass die Kosten für die Strom- und Wärmeerzeugung aus erneuerbaren Energien sinken könnten. Dies würde die Wettbewerbsfähigkeit der erneuerbaren Energien gegenüber den konventionellen Energien erhöhen. Zusätzlich gefördert wird die Verringerung der Kosten für die Nutzung erneuerbarer Energien durch die im EEG festgeschriebene schrittweise Senkung der Mindestvergütungssätze, weil dadurch wirtschaftlicher Druck entsteht, die Wirtschaftlichkeit der Energieerzeugung aus erneuerbaren Energien weiter zu steigern.

Zum jetzigen Zeitpunkt ist keine der regenerativen Energiequellen allein in der Lage, den Bedarf an Energie aus erneuerbaren Energiequellen vollständig zu decken. So unterliegt etwa die Fotovoltaik witterungsbedingten und regionalen Schwankungen in der Stromerzeugung. Gleiches gilt für die Windkraft, zumal die Zahl möglicher Standorte für Windkraftanlagen in Deutschland auf dem Festland begrenzt ist. Die Erzeugung von Biomasse beansprucht in vielen Fällen die Nutzung von Ackerflächen, die sich unter anderem aufgrund von Transportaspekten nur teilweise sinnvoll zu diesem Zweck nutzen lassen. Der Geothermie kommt daher nach Ansicht der Gesellschaft insbesondere vor dem Hintergrund ihrer Grundlastfähigkeit - bedingt durch ihre Unabhängigkeit von Licht- und sonstigen Witterungsverhältnissen - eine besondere Bedeutung bei der langfristigen Deckung des Energiebedarfs zu. So ist bereits in den letzten 30 Jahren die weltweite Stromerzeugung aus geothermischer Energie mit einer Rate von durchschnittlich 6,6 % pro Jahr gewachsen (Quelle: Geothermal Resources Council (GRC), 2006), wobei entsprechende Projekte bislang vor allem in vulkanisch aktiven Regionen realisiert wurden. In der Europäischen Union hatten die erneuerbaren Energien im Jahr 2005 insgesamt einen Anteil von ca. 13,5 % an der Primärenergieerzeugung; innerhalb der aus erneuerbaren Energien abgedeckten Primärenergieerzeugung hatte die Geothermie im Jahr 2005 einen Anteil von 4,5 % (auf Biomasse entfielen 67,6 %, auf Wasserkraft 22,1 %, auf Windenergie 5,1 % und auf Sonnenenergie 0,7 %; Quelle: Eurostat, 2007).

Ebenfalls zu einem großen Teil im Bereich des Energiemarkts und der Nutzung erneuerbarer Energien ist der Geschäftsbereich Environment, Development & Services der Gesellschaft angesiedelt. Der Gewinnung von Deponiegas (vor allem aus Mülldeponien), das vom Gesetzgeber ebenso wie Grubengas als erneuerbare Energie und damit förderungswürdige Energiequelle eingestuft wird, kommt nach Einschätzung der Gesellschaft eine wachsende Bedeutung zu.

Ressource Wasser

Obwohl ein Großteil der Erdoberfläche mit Wasser bedeckt ist, liegt nur ein geringer Teil in Form von Süßwasser vor. Hiervon wiederum ist ein erheblicher Teil als Eis an den Polen, Gletschern und in Dauerfrostböden gebunden und somit nicht der Nutzung zugänglich. Die wachsende Weltbevölkerung, die intensiven Bewässerungsmethoden in der Landwirtschaft und die steigende industrielle Produktion führen jedoch zu einem ansteigenden Bedarf an Trink- und Brauchwasser.

Einem Teil der Weltbevölkerung, insbesondere in den Entwicklungsländern, ist der Zugang zu hygienischem Trinkwasser teilweise vollständig verwehrt. Die Generalversammlung der Vereinten Nationen hat hierzu zum Abschluss des Millennium-Gipfels im Jahre 2000 das Ziel der Halbierung des Anteils der Weltbevölkerung, der keinen Zugang zu hygienischem Trinkwasser hat, bis zum Jahre 2015 verabschiedet. Nach Angaben des UN-Entwicklungsprogramms (UNDP) im Human Development Report 2006 zum Thema Wasser haben gut eine Milliarde Menschen keinen Zugang zu sauberem Wasser; 2,6 Milliarden - die Hälfte der Bevölkerung aller Entwicklungsländer - leben ohne grundlegende Sanitärversorgung. Zur Erreichung des von der UN gesteckten Ziels und zur weiteren Verbesserung des Zugangs zu sauberem Wasser kommt dem Bau von weiteren Brunnen in den betroffenen Gebieten nach Einschätzung der Gesellschaft in Übereinstimmung mit zahlreichen Fachleuten eine wichtige Rolle zu.

Auch in Europa kommt es durch steigenden Wasserverbrauch und den Klimawandel zu einer zunehmenden Wasserverknappung. Die Zahl der in der Europäischen Union von einer Dürre, d.h. einem zeitweiligen Rückgang der Wasserzufuhr, betroffenen Gebiete und Menschen, erhöhte sich von 1976 bis 2006 um nahezu 20 % (Quelle: Mitteilung der Kommission der Europäischen Gemeinschaften an das Europäische Parlament und den Rat vom 18. Juli 2007, KOM (2007) 414). Neben der Verwirklichung des Ziels der strategischen Einsparung von Wasser zur Wahrung der Wasserressourcen, die auch durch die Europäische Union und die Bundesregierung gefordert werden, ist die weitere und verbesserte Gewinnung von Wasser aus Grundwasser zur Sicherung der Wasserversorgung von Bedeutung. In zahlreichen Ländern Europas stammt der Hauptanteil des Trinkwassers aus dem Grundwasser. In Deutschland werden bereits heute etwa 65 % des Trinkwassers aus dem Grundwasser bedient (Quelle: Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e.V. (DWA)). Vor diesem Hintergrund ist angesichts des zunehmenden Absinkens der Grundwasserspiegel, der bereits in 60 % der Städte Europas zu verzeichnen ist (Quelle: SAM Sustainable Asset Management - "Kostbares Nass - Investitionen im Wassersektor", Studie Januar 2006). Nach Einschätzung der Gesellschaft auch eine Erschließung neuer Grundwasserzugänge durch tiefere Brunnen erforderlich.

Mineralische Rohstoffe und fossile Energieträger

Die für den Geschäftsbereich Rohstoffgewinnung der Daldrup & Söhne AG relevanten Marktumfelder sind der Bereich der fossilen Energieträger im Energiemarkt und der Rohstoffmarkt für mineralische Rohstoffe.

Vor dem Hintergrund, dass der weltweite Energiebedarf derzeit nicht allein durch regenerative Energien zu decken ist (vgl. "Marktumfeld - Nutzung erneuerbarer Energien"), kommt den fossilen Energieträgern weiterhin entscheidende Bedeutung auf dem Energiemarkt zu. Die drohende Verknappung der Rohstoffressourcen hat dabei bereits in der Vergangenheit zu einem erheblichen Anstieg der Preise geführt. Rund 80 % des Energieverbrauchs in der EU werden derzeit durch fossile Brennstoffe - Erdöl, Erdgas und Kohle - gedeckt. Ein beträchtlicher und immer größerer Teil dieser Energieträger stammt aus Ländern außerhalb der EU. Die Abhängigkeit von Erdöl-, Erdgas- und Kohleeinfuhren könnte bis 2030 von derzeit 50 % auf 80 % ansteigen, weshalb die EU bei Lieferkürzungen und höheren Preisen anfälliger sein wird (Quelle: Homepage der Europäischen Union - Überblick über die Tätigkeitsbereiche - Energie, Stand Dezember 2006). Die Gesellschaft sieht hier die Möglichkeiten für eine deutliche Zunahme neuer Explorations- und Feldentwicklungsbohrungen nach Erdöl und Erdgas in Deutschland.

Das Marktumfeld der mineralischen Rohstoffe war in den letzten 25 Jahre dadurch geprägt, dass Rohstoffe in ausreichender Menge und kostengünstig auf dem Weltmarkt erworben werden konnten. Durch die steigende Nachfrage nach Rohstoffen, insbesondere in den großen Schwellenländern, und die mit der Nachfrage nicht Schritt haltenden weltweiten Gewinnungs-, Verarbeitungs- und Transportkapazitäten hat sich der Weltrohstoffmarkt verknappt. Seit einigen Jahren ist daher ein signifikanter Preisanstieg bei zahlreichen Rohstoffen zu verzeichnen. Insgesamt haben sich Rohstoffe seit 2001 um mehr als 70 % verteuert (Quelle: e.velop das Entwicklungsmagazin Nr. 47, Dezember 2006). Die steigende Nachfrage macht nach Einschätzung der Gesellschaft eine Erhöhung der Produktionskapazitäten und auch die Erschließung neuer Lagerstätten mittels Explorationsbohrungen attraktiv.

Zielgebiet neuer Explorationen ist nach Ansicht der Gesellschaft dabei auch Europa. Hier sind derzeit Polen, Schweden und Irland führend auf dem Gebiet der Bergwerksförderung mineralischer Rohstoffe (Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie 2006: "Der Bergbau in der Bundesrepublik Deutschland 2005"). In Deutschland hat die Bundesregierung im März 2007 ein Positionspapier "Elemente einer Rohstoffstrategie der Bundesregierung" erarbeitet, dessen Grundstein beim ersten Rohstoffgipfel der Bundesregierung und des Bundesverbands der Deutschen Industrie (BDI) im März 2005 gelegt wurde. Die Bundesregierung macht in dem Papier deutlich, dass die deutsche Wirtschaft bei den meisten Industrierohstoffen zu wesentlichen Teilen oder vollständig auf Importe angewiesen ist, heimische Lagerstätten aber insbesondere im Bereich der Baurohstoffe (wie z.B. Sand und Kies), Kali, Salz, Braunkohle, Erdgas, Spezialtone und Industriemineral wichtige Beiträge zur Rohstoffversorgung leisten. Sie hat im Hinblick hierauf die Absicht erklärt, die Rahmenbedingungen für die Nutzung heimischer Rohstoffe verbessern zu wollen. Angesichts dessen geht die Gesellschaft davon aus, dass nicht nur in anderen Ländern Europas, sondern auch in Deutschland weitere Aktivitäten der Wirtschaft zur Erschließung heimischer Lagerstätten betrieben werden.

Regulatorisches Umfeld

Übersicht

Die Tätigkeit der Daldrup & Söhne AG als Anbieter von bohr- und umwelttechnischen Dienstleistungen wird durch eine Vielzahl nationaler und internationaler Regelungen im Bereich des Energie-, Umwelt- und Bergrechts und anderer Rechtsbereiche beeinflusst. Maßgeblich sind dabei insbesondere die Vorgaben des europäischen und des deutschen Rechts. Von besonderem Einfluss auf die Nachfrage nach Bohrungen im

Geschäftsbereich "Geothermie" der Daldrup & Söhne AG ist vor allem die jeweilige (nationale) staatliche Förderung der Wärme- und Stromgewinnung aus Geothermie, da Wärme und Strom aus Geothermie-Anlagen bislang nur zu deutlich höheren Kosten erzeugt werden können als Strom bzw. Wärme, die aus fossilen Energieträgern hergestellt werden.

Zur Förderung erneuerbarer Energien nutzen die verschiedenen Staaten, teils alternativ, teils kumulativ, feste Einspeisetarife, die jeweils mit einer langjährigen Abnahmeverpflichtung der Netzbetreiber bzw. der Endkunden gekoppelt sind, Steuervergünstigen, Quotensysteme, Auktionsmechanismen, Vergabe günstiger Kredite sowie handelbarer Umweltzertifikate für Strom aus erneuerbaren Energien. Nach Angaben der International Energy Agency (IEA) entfallen rund zwei Drittel der weltweit staatlich bereitgestellten Fördermittel in den Jahren 1990 bis 2002 auf Deutschland, die Vereinigten Staaten von Amerika und Japan. Weitere 15 % entfallen auf Italien, die Schweiz und die Niederlande (Quelle: International Energy Agency "Energy Policies of IEA Countries - 2005 Review", 2006). Die Daldrup & Söhne AG rechnet damit, dass die Nutzung erneuerbarer Energien, insbesondere die Wärme- und Stromgewinnung aus Geothermie, weiterhin staatlich gefördert wird und Preisunterschiede zu fossilen Energieträgern somit auch künftig wenigstens teilweise ausgeglichen werden.

Europa

Förderung erneuerbarer Energien

Um ihre Verpflichtungen aus dem Kyoto-Protokoll von 1997 umzusetzen und die Abhängigkeit von fossilen Energieträgern zu reduzieren, hat sich die Europäische Union mit der Richtlinie 2001/77/EG vom 27. September 2001 zur Förderung der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energiequellen im Elektrizitätsbinnenmarkt zum Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2010 in den Mitgliedsländern 12 % des Bruttoinlandenergieverbrauchs und rund 21 % des Stroms aus erneuerbaren Energien zu gewinnen. Weitere politische Vorgaben wurden durch den EU-Frühjahrgipfel des Europarats gesetzt, wie etwa die Ziele Treibhausgasimmissionen in der Europäischen Union über die aus dem Kyoto-Protokoll geltenden Verpflichtungen hinaus bis zum Jahr 2020 um mindestens 30 % gegenüber dem Stand von 1990 zu verringern, wenn im Anschluss an das Kyoto-Protokoll ein neues internationales Klimaschutzabkommen zustande kommt, den Anteil der erneuerbaren Energien am Gesamtenergieverbrauch auf mindestens 20 % im Jahr 2020 zu erhöhen und auf europäischer und nationaler Ebene Maßnahmen zu ergreifen, um das auf 20 % geschätzte Energieeinsparpotenzial durch eine effizientere Energienutzung seitens der Energieverbraucher ausschöpfen zu können (Quelle: Rat der Europäischen Union "Schlussfolgerung des Vorsitz", vom 9. März 2007) (vgl. auch die Angaben in "Geschäftstätigkeit - Marktumfeld"). Es ist derzeit jedoch noch nicht abzusehen, ob, wann und in welchem Umfang die hier formulierten politischen Vorgaben auf europäischer und nationaler Ebene gesetzlich umgesetzt werden.

Anlagensicherheit und Arbeitsschutz bei Bohrungen

Der rechtliche Rahmen für die Gewährleistung von Anlagensicherheit und Arbeitsschutz bei der Durchführung von Bohrungen wird durch zahlreiche Einzelvorschriften abgesteckt. Im täglichen Betrieb von z.B. Bohranlagen relevant sind hierbei insbesondere die Anforderungen hinsichtlich des Explosionsschutzes, die auf europäischer Ebene in den so genannten beiden ATEX-Richtlinien der Europäischen Union festgelegt sind. Die Richtlinie 1999/92/EG (Richtlinie über Mindestvorschriften zur Verbesserung des Gesundheitsschutzes und der Sicherheit der Arbeitnehmer, die durch explosionsfähige Atmosphären gefährdet werden können - ATEX-Betriebsrichtlinie) vom 16. Dezember 1999 regelt dabei die erforderlichen Explosionsschutzmaßnahmen zur Gewährleistung eines sicheren Anlagenbetriebes. Die Richtlinie 1994/9/EG (Richtlinie zur Angleichung der Rechtsvorschriften in den Mitgliedsstaaten für Geräte und Schutzsysteme zur bestimmungsgemäßen Verwendung in explosionsgefährdeten Bereichen vom 23. März 1994 - ATEX-Produkt richtlinie) soll insbesondere die Sicherheit von Arbeitsmitteln und Anlagen gewährleisten, die in explosionsfähigen Atmosphären genutzt werden. Speziell auf Bohrungen bezogen sind weitere Anforderungen an den Explosionsschutz in Art. 4 der Richtlinie 1992/91/EWG (Richtlinie über Mindestvorschriften zur Verbesserung der Sicherheit und des Gesundheitsschutzes der Arbeitnehmer in den Betrieben, in denen durch Bohrungen Mineralien gewonnen werden) vom 3. November 1992 zu finden.

Ferrara-Deklaration

Zur Vervollständigung der Übersicht sei an dieser Stelle noch die sogenannte "Ferrara-Declaration" vom 30. April 1999 genannt, die anlässlich eines Seminars des European Geothermal Energy Councils (EGEC) von den Teilnehmern des Seminars und Vertretern der Stadt Ferrara unterzeichnet wurde. Das EGEC ist eine Interessenvereinigung von Unternehmern und Organisationen, die dem Geothermiesektor angehören und diesen fördern wollen. Wichtigstes Ziel des EGEC ist es, die Marktentwicklung für geothermische Energie zu unterstützen und bei den zuständigen Abteilungen der Europäischen Kommission und des Europaparlamentes für die Nutzung geothermischer Energie zu werben.

In der Ferrara-Declaration legten die Unterzeichnenden eindeutige langfristige Ziele zur Entwicklung der Geothermie fest: So sollen im Jahr 2010 europaweit 3 Mio. Haushalte ihre Wärmeversorgung aus Geothermie beziehen und für das Jahr 2020 wird sogar eine Zahl von 12 Mio. angestrebt. Im Bereich der Stromerzeugung aus Geothermie sollen 2010 Anlagen mit einer Kapazität von insgesamt 2.000 MW_{el} bestehen, die insgesamt 16.500 GWh/a produzieren. Für das Jahr 2020 soll ohne Fördermaßnahmen eine Anlagekapazität von 3.000 MW_{el} (entsprechend 24.000 GWh/a) erreicht werden und insgesamt - mit Fördermaßnahmen - wird sogar eine Anlagenkapazität von 8.000 MW_{el} angestrebt bzw. eine Gesamtleistung von 64.000 GWh/a durch Geothermie.

Deutschland

Gesetze zur Nutzung erneuerbarer Wärmeenergie

Sowohl auf Bundes- als auch auf Landesebene bestehen derzeit Bestrebungen zur Einführung sogenannter Wärmegesetze. Ziel der bereits vorliegenden Gesetzesentwürfe ist es allgemein, im Interesse des Klimaschutzes eine anteilige Nutzung erneuerbarer Wärmeenergie bei Wohngebäuden verbindlich als Standard einzuführen. Das Potenzial der CO₂-Reduzierung durch erneuerbare Energien ist auf dem Sektor der Wärmeenergie bislang noch wenig genutzt. Das technisch-wirtschaftliche Wärme-Gesamtpotenzial der erneuerbaren Energien liegt bundesweit nach Schätzungen bei ca. 90 % des heutigen Bedarfs (Quelle: Gesetzesentwurf des "Gesetzes zur Nutzung Erneuerbarer Wärmeenergie Baden-Württemberg", 29. Juni 2007).

Während auf Bundesebene zu dem Gesetzesentwurf derzeit keine einheitliche Meinung in der Regierungskoalition herrscht, da etwa die CDU anstelle eines zusätzlichen Gesetzes eine entsprechende Änderung der bereits bestehenden Energieeinsparverordnung favorisiert, ist auf Länderebene der Gesetzesentwurf in Baden-Württemberg am weitesten fortgeschritten. Der derzeit vorliegende Entwurf hat den Stand 29. Juni 2007 und soll nach Aussage von Ministerpräsident Oettinger noch im Jahre 2007 verabschiedet werden. Nach dem Gesetzesentwurf sollen bei neu zu errichtenden Wohngebäuden, mit deren Bau ab dem 1. April 2008 begonnen werden darf, mindestens 20 % des jährlichen Wärmebedarfs durch erneuerbare Energien gedeckt werden. Zu den erneuerbaren Energien im Sinne dieses Gesetzes gehört gemäß § 3 Nr. 1 auch die Geothermie. Bei Wohngebäuden, die vor dem 1. April 2008 errichtet oder genehmigt wurden, sollen ab dem 1. Januar 2010 mindestens 10 % des jährlichen Wärmebedarfs durch erneuerbare Energien gedeckt werden.

Gesetz für den Vorrang erneuerbarer Energien

Das Gesetz für den Vorrang erneuerbarer Energien vom 21. Juli 2004 (EEG) regelt die Förderung der Erzeugung von Strom und Wärme aus erneuerbaren Energien. Insbesondere enthält das EEG eine Abnahmeverpflichtung der Netzbetreiber für Strom aus erneuerbaren Energien, gekoppelt mit gesetzlich festgelegten Einspeisevergütungen, die für einen bestimmten Zeitraum festgeschrieben sind. Für Wärme und Strom aus Geothermie beträgt dieser Zeitraum derzeit 20 Kalenderjahre zuzüglich des Inbetriebnahmejahres, § 12 Absatz 3 EEG. Dies ermöglicht den Anlagebetreibern eine sichere Kalkulation. Strom aus Geothermie wird nach § 9 Absatz 1 EEG auch dann vergütet, wenn die Anlagenleistung < 5 MW ist. Eine Förderung der Vornahme von Bohrungen zur Errichtung von Geothermie-Anlagen ist ausdrücklich durch das EEG nicht vorgesehen, sie ist mit der Vergütungsregelung und den damit verbundenen Anreizen für Anlagenbetreiber des EEG nur indirekt verbunden.

Das EEG in seiner heutigen Fassung sieht vor, dass die Grundvergütung für Strom aus Geothermie, beginnend mit dem 1. Januar 2010, jährlich jeweils für ab diesem Zeitpunkt neu in Betrieb genommene Anlagen um jeweils 1 % des für die im Vorjahr neu in Betrieb genommenen Anlagen maßgeblichen Wertes gesenkt wird.

Im EEG ist für das Ende des Jahres 2007 gesetzlich eine turnusmäßige Überprüfung der Einspeisevergütung vorgesehen. Das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) hat hierzu einen novellierten Entwurf des EEG (Stand: 9. Oktober 2007) vorgelegt. Bezüglich der Förderung der Strom- und Wärmegewinnung aus Geothermie enthält dieser Entwurf in einem neuen § 32 folgende Regelungen:

- Reduzierung der derzeit in § 9 EEG vorgesehenen Fehlleistungsklassen auf zwei Leistungsklassen:
 - (1) Anlagen mit einer Leistung < 10 MW und
 - (2) Anlagen mit einer Leistung > 10 MW
- Erhöhung der fixen Vergütung für diese Anlagen wie folgt:
 - Anlagenleistung < 10 MW = 16,0 ct/kWh
 - Anlagenleistung > 10 MW = 10,5 ct/kWh

- Erhöhung der Vergütung für Strom um weitere 2,0 ct/kWh, wenn der Strom in Kombination mit einer Wärmenutzung (im Sinne einer neuen Anlage 4) erzeugt wird ("Wärmenutzungsbonus")
- Erhöhung der Vergütung für Strom um weiter 2,0 ct/kWh, wenn der Strom auch durch Nutzung petrothermaler Techniken erzeugt wird.

Als flankierende Maßnahmen zu dieser Förderung der Geothermie schlägt das BMU in seinem Erfahrungsbericht zur Wirkung des EEG vom 7. November 2007 Folgendes vor:

- Unterstützung des Baus von Nah- und Fernwärmenetzen durch andere Förderinstrumente außerhalb des EEG;
- Schaffung eines Fonds zur Deckung der geologischen Risiken (Fündigkeitsrisiken). Diese Fündigkeitsrisiken stellen auf die einzelnen Anlagenprojekte bezogen häufig ein erhebliches Investitionshemmnis dar;
- Verbesserung der Darlehensförderungen in einem Marktanzreizprogramm (MAP);
- Verstärkung der Forschungsaktivitäten zur Nutzung der Energie aus Geothermie;
- Bessere Absicherung des Fündigkeitsrisikos. Hierzu erarbeiten das Bundesumweltministerium, die Kreditanstalt für Wiederaufbau und die private Versicherungswirtschaft zur Zeit eine Lösung;
- Empfehlung eines erhöhten Investitionskostenzuschusses bei erhöhtem technischen Aufwand aufgrund ungünstiger geologischer Verhältnisse (maximal 30% der Gesamtbohrkosten) über das Marktanzreizprogramm, Qualitätsprüfung über den Risikofonds;
- In Anlehnung an den Beschluss des Europarats vom 9. März 2007 zur Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien auf mindestens 20 % der Stromversorgung im Jahr 2020 will das BMU im EEG eine Erhöhung dieses Anteils auf mindestens 27 % im Jahr 2020 und als Ziel für das Jahr 2030 einen Anteil von mindestens 45 % festlegen.

Auf Grundlage des Novellentwurfs des BMU wird der Bundestag über eine Änderung des EEG beschließen, die zum 1. Januar 2009 in Kraft treten soll.

Weitere Förderprogramme

Auf Bundesebene bestehen verschiedene Förderprogramme der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) zur Nutzung von Geothermie einschließlich der Tiefengeothermie. Der Rahmen für die Förderung wird durch die *Richtlinie zur Förderung von Maßnahmen zur Nutzung erneuerbarer Energien* vom 12. Januar 2007 vorgegeben. Die Richtlinie wurde vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit erlassen und gilt bis zum 31. Dezember 2007. Gemäß Nr. 2 der Richtlinie unterstützt die KfW Anlagen zur Nutzung der Tiefengeothermie für die thermische Nutzung und zur kombinierten Strom- und Wärmezeugung (KWK) in Form von Tilgungszuschüssen, allerdings wird hierbei nicht das Bohr- und Fündigkeitsrisikos durch die KfW übernommen. Umfang und Höhe der Förderung richten sich nach Nr. 10.1.2 der Richtlinie: Hiernach können dem Antragsteller bis zu € 103,00 je kWh errichteter Nennwärmeleistung erteilt werden, höchstens jedoch € 1.000.000,00 je Einzelanlage. Diese grundsätzliche Förderung der Kreditanstalt für Wiederaufbau ist von der Förderbank der KfW in verschiedene Projekte eingeteilt worden, wie "CO₂-Gebäudesanierung", "Ökologisches Bauen" oder "Wohnraummodernisierung".

Einzelne Bundesländer bieten ebenfalls Förderungen der Nutzung von Geothermie an.

Rechtliche Rahmenbedingungen

Bohrungen

- Jede Bohrung im Erdreich ist gemäß § 3 Absatz 1 Lagerstättengesetz mindestens zwei Wochen vor Beginn der Arbeiten den jeweils zuständigen Landesbehörden (in NRW: Geologischer Dienst NRW) anzuzeigen sowie danach das Ergebnis der Untersuchung unter Beifügung sämtlicher Unterlagen mitzuteilen. Diese Pflicht trifft insbesondere den Bohrunternehmer, der für eigene oder auf fremde Rechnungen die Arbeiten ausführt, § 3 Absatz 2, § 4 Lagerstättengesetz.
- Bohrungen, die mehr als 100 Meter vertikal in den Boden eindringen, sind der zuständigen Bergbehörde mindestens zwei Wochen vor Beginn der Bohrarbeiten anzuzeigen, § 127 BBergG. Diese Anzeige kann auch durch den ausführenden Bohrunternehmer erfolgen. In bestimmten Fällen, z.B. aus Sicherheitserwägungen oder im Falle von möglichen Interessenkonflikten verschiedener Unternehmer, die Projekte in örtlicher Nähe zueinander betreiben, kann das Bergamt die Vorlage eines Betriebsplans im Sinne von §§ 51 ff. BBergG verlangen.

- Technisch sollten die Bohrungen nur von Bohrunternehmen ausgeführt werden, die als Fachfirmen nach DVGW (Deutsche Vereinigung des Gas- und Wasserfaches e.V.) Arbeitsblatt W120 zertifiziert sind. Die verantwortliche Person des Bauunternehmers auf der Baustelle muss mindestens die Eignungsprüfung nach DIN 4021 (Aufschluss durch Schürfe und Bohrungen sowie Entnahme von Proben) abgelegt haben.

Explosionsschutz

Allgemein

Alle drei Europäischen Richtlinien zur Gewährleistung des Explosionsschutzes wurden in das deutsche Arbeitsschutz- und Anlagensicherheitsrecht umgesetzt. Die allgemeinen Sicherheitsanforderungen werden hierbei grundsätzlich in der Betriebssicherheitsverordnung geregelt, die in den §§ 5 ff. die Einteilung von Explosionszonen aus der ATEX-Betriebsrichtlinie sowie deren Darstellung in einem Explosionsschutzdokument wiedergibt. Richtlinien zum besonderen Arbeitsschutz bei Bohrarbeiten finden sich in der berufsgenossenschaftlichen Vorschrift BGV C22 "Bauarbeiten", hier unter Kapitel VIII, § 47 ff. "Bohrungen" und in der berufsgenossenschaftlichen Regel BGR 161 "Arbeiten im Spezialtiefbau".

Die gerätebezogenen Anforderungen sind in der Explosionsschutzverordnung (11. Verordnung zum Geräte- und Produktsicherheitsgesetz) zu finden, die auf die Bestimmung in den Anhängen der ATEX-Produkt-richtlinie verweist. Die einzelnen hierin zu findenden Bestimmungen zum Explosionsschutz bei dem Betrieb von Anlagen und Arbeitsmitteln müssen auch im Rahmen von Bohrungen beachtet werden.

Bergrecht

Soweit die Bohrungen unter die Bestimmungen des Bergrechts fallen (d.h. der Gewinnung von Erdwärme dienen oder tiefer als 100 Meter sind), gelten diesbezüglich die speziellen bergrechtlichen Bestimmungen zum Explosionsschutz. Die Bestimmungen zur Sicherheit und zum Gesundheitsschutz von Arbeitnehmern in explosionsgefährdeten Zonen werden in der Allgemeinen Bundesbergverordnung (ABergV), § 1 bzw. Anhang 1, wiedergegeben. Die Bestimmungen der ABergV setzen dabei die allgemeinen Schutzbestimmungen der ATEX-Betriebsrichtlinie als auch die Bestimmungen der Richtlinie 92/91/EWG zur Verbesserung der Sicherheit und des Gesundheitsschutzes in Betrieben, in denen durch Bohrungen Mineralien gewonnen werden, um.

Bestimmungen zu den besonderen Schutzanforderungen bei Bohrungen bzw. zu den Anforderungen aus dem Explosionsschutz an Arbeitsmitteln und -geräten, die bei Bohrungen verwendet werden, finden sich in den einzelnen Bergverordnungen der Bundesländer. Zu nennen ist hier exemplarisch die novellierte Bergverordnung für Tiefbohrungen, Untergroundspeicher und für die Gewinnung von Bodenschätzen durch Bohrungen (BVOT) NRW vom 31. Oktober 2006. Die BVOT beruht auf einem Musterentwurf, der von einer Länderearbeitsgemeinschaft (beteiligte Länder Niedersachsen, Schleswig-Holstein, Hamburg, Bremen, Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg, Berlin, Sachsen-Anhalt) entworfen wurde. Die BVO enthält sowohl allgemeine Vorschriften zur Sicherheit (§§ 3 ff.), Vorschriften zur Sicherheit des Bohrgerüsts (§ 12 ff.) wie des Betriebes der Bohranlage (§§ 18 ff.). Ähnliche Vorschriften finden sich für das Land Bayern in der Bayerischen Bergverordnung vom 6. März 2006 (§ 15 ff. zu explosionsgefährdeten Bereichen und § 33 ff. zu Bohranlagen) sowie in der Bergverordnung für Tiefbohrungen, Tiefspeichern für die Gewinnung von Bodenschätzen durch Bohrungen des Landes Hessen vom 3. August 1981 (§ 46 ff. zum Explosionsschutz).

Nutzung der Geothermie

Bergrecht

Nach § 3 Absatz 3 Satz 2 Nr. 2 d BBergG gilt Erdwärme ("Erdwärme und im Zusammenhang mit ihrer Gewinnung auftretende Energien") als bergfreier Bodenschatz. Das bedeutet, dass Erdwärme grundsätzlich nur aufgrund von entsprechenden Bergbauberechtigungen aufgesucht und gewonnen werden kann. Für die Aufsuchung von Erdwärme ist eine Erlaubnis nach § 7 BBergG erforderlich. Die Gewinnung von Erdwärme setzt grundsätzlich die Erteilung einer Bewilligung nach § 8 BBergG oder die Verleihung von Bergwerkseigentum nach § 9 BBergG voraus. Eine Aufsuchung von Erdwärme beinhaltet nach § 4 Absatz 1 BBergG die mittelbar oder unmittelbar auf die Entdeckung oder Feststellung der Ausdehnung des Bodenschatzes gerichtete Tätigkeit. Eine Gewinnung des bergfreien Bodenschatzes Erdwärme liegt nach § 4 Absatz 2 BBergG vor, wenn die Erdwärme gelöst und freigesetzt wird, einschließlich der damit zusammenhängenden vorbereitenden, begleitenden und nachfolgenden Tätigkeiten. Eine Erdwärmegewinnung im Sinne des BBergG setzt demnach voraus, dass Energie gewonnen und anschließend genutzt wird, das heißt ein Energiegefälle genutzt wird. Die bloße Nutzung der Erdwärme allein ist keine Gewinnungstätigkeit und unterliegt damit nicht den Regelungen des Bundesberggesetzes.

Eine Ausnahme von dem Erfordernis einer Bergbauberechtigung für die Gewinnung von Erdwärme besteht dann, wenn das Freisetzen der Erdwärme in einem Grundstück aus Anlass oder im Zusammenhang mit dessen baulicher oder sonstiger städtebaulicher Nutzung erfolgt, § 4 Absatz 2 Nr. 1 BBergG. Es kommt also

darauf an, dass die Verbindung von baulicher Nutzung, Erdwärmegewinnung und Grundstück gewahrt wird. Dies ist in der Regel bei Erdwärmeheizungen für Wohnhäuser der Fall. Die Ausnahmegvorschrift des § 4 Absatz 2 Nr. 1 BBergG greift allerdings dann nicht mehr, wenn die Verbindung von Erdwärmegewinnung und Grundstück nicht mehr gewahrt ist, z.B. wenn die Erdwärme in Form von Thermalwasser auf ein anderes Grundstück unter Überschreitung des unmittelbaren betrieblichen und räumlichen Zusammenhangs weitergeleitet wird oder bei Überschreitung der Grundstücksgrenzen durch Bohrung, insbesondere bei Schrägbohrungen. Inwieweit der Zusammenhang Erdwärmerückgewinnung/Grundstück gegeben ist, kann nur nach den Umständen des Einzelfalls entschieden werden.

Besteht das Erfordernis einer Bergbauberechtigung, so ist für die Gewinnung und alle in diesem Zusammenhang notwendigen Einrichtungen beim zuständigen Bergamt ein Betriebsplan (Hauptbetriebsplan) nach §§ 51, 52 Absatz 1 BBergG vorzulegen. Die Zulassung des Betriebsplans durch die Bergbehörde erfolgt auf Grundlage der Bestimmungen des §§ 54, 55 BergG.

Wasserrecht

Jede Bohrung ist so auszuführen, dass Verunreinigungen des Grundwassers vermieden werden. Verunreinigungen können z.B. durch die Verwendung von ungeeigneten Bohrspülzusätzen und beim Durchteufen von grundwasserstockwerkstrennenden Schichten auftreten, insbesondere wenn die trennende Wirkung beim Ausbau des Bohrlochs nicht wiederhergestellt wird. Insoweit kann also durch die Bohrung selbst und den (unsachgemäßen) Bohrlochausbau ein Wasserbenutzungsstatbestand nach § 3 Absatz 1 Nr. 5 WHG, § 3 Absatz 2 Nr. 2 WHG vorliegen. Die Benutzung von Gewässern bedarf nach § 2 WHG einer wasserrechtlichen Erlaubnis oder Bewilligung. Ist der Unternehmer verpflichtet für die Bohrung einen bergrechtlichen Betriebsplan zu erstellen und ist gleichzeitig eine Gewässerbenutzung vorgesehen, so entscheidet in NRW die Abteilung Bergbau und Energie der Bezirksregierung Arnsberg im Einvernehmen mit der zuständigen Unteren Wasserbehörde über die Erteilung der notwendigen wasserrechtlichen Erlaubnisse.

Die Errichtung und der Betrieb von Wärmepumpenanlagen, die Erdwärme nutzen, kann ebenfalls, je nach Anlagentypus, nachteilige Auswirkungen auf den Grundwasserhaushalt und insbesondere die stoffliche Beschaffenheit von Grundwasser haben. In Abhängigkeit von der Art der Erdwärmenutzung und der Betrachtung der potenziellen Risiken durch die verwendeten Anlagenkomponenten können unterschiedliche Vorschriften des WHG einschlägig sein.

Technische Anforderungen

Für die thermische Nutzung des Untergrundes beschreibt die VDI-Richtlinie 4640 "Thermische Nutzung des Untergrundes - Grundlagen, Genehmigungen, Umweltaspekte" die rechtlichen und technischen Anforderungen, die zu beachten sind.

Andere europäische Länder

Die Gesellschaft ist außerhalb Deutschlands im europäischen Ausland bislang vorwiegend in der Schweiz, den Niederlanden, Polen und Österreich tätig. Auch in diesen Ländern bestehen verschiedene rechtliche Bestimmungen im Hinblick auf die Durchführung von Bohrungen, die von der Gesellschaft im Falle von ihr in diesen Ländern durchgeführter Bohrungen zu beachten sind. Soweit solche Regularien europarechtlich vorgegeben sind, sind sie in den EU-Mitgliedsstaaten Niederlande, Polen und Österreich mit denjenigen in Deutschland vergleichbar.

In unterschiedlichem Umfang bestehen in den jeweiligen Ländern auch weitere rechtliche Regelungen zur Förderung erneuerbarer Energien. So gibt es beispielsweise in der Schweiz schon seit einigen Jahrzehnten Bemühungen, den Energieverbrauch zu senken und erneuerbare Energien zu fördern. Wichtige Grundlage für die Förderung erneuerbarer Energien sind hier das Energiegesetz in seiner Fassung von 2006 sowie die das Gesetz ausführende Energieverordnung. Indirekt zur Förderung erneuerbarer Energien trägt auch das CO₂-Gesetz aus dem Jahre 1999 bei, das für das Jahr 2010 eine Reduzierung der CO₂-Emissionen auf das Niveau von 1990 minus 10 % vorschreibt. Konkrete Förderungsmaßnahmen, insbesondere auch bezüglich der Nutzung erneuerbarer Energien bei der Beheizung von Wohnhäusern, finden sich in den kantonalen Vorschriften wie z.B. der Mustervorschriften der Kantone im Gebäudebereich.

Technologischer und naturwissenschaftlicher Hintergrund

Die Grundlage aller vier Geschäftsbereiche der Gesellschaft bildet ihre bohrtechnische Kompetenz. Die bohrtechnischen Anforderungen, die mit der Durchführung eines Projekts verbunden sind, resultieren dabei nur teilweise aus dem jeweiligen Zweck der Bohrung (also daraus, ob es um die Gewinnung geothermischer Energie, um eine Brunnenbohrung, eine Explorationsbohrung oder beispielsweise auch eine Forschungsbohrung geht). Vielmehr haben unabhängig von dem Zweck der Bohrung auch die jeweiligen geologischen Gegebenheiten sowie die sonstigen Besonderheiten eines jeden Projekts erheblichen Einfluss darauf, welche Bohrtechnik zu seiner erfolgreichen Durchführung einzusetzen ist. Besondere Herausforderungen bieten

dabei häufig Projekte der sogenannten Tiefengeothermie, eben weil es dort um Bohrungen in großer Tiefe geht. Im Allgemeinen ist eine Bohrung um so schwieriger, je größer die vorgesehene Tiefe ist.

Bohrtechnik

Die derzeit gebräuchlichsten Bohrverfahren sind so genannte drehende Bohrverfahren, heute in der Tiefbohrtechnik als Rotary-Bohrungen bezeichnet. Eine Rotary-Bohrung kann dabei als Trockenbohrung oder, was häufiger der Fall ist, als Spülbohrung ausgeführt werden. Ein weiteres Bohrverfahren ist das sogenannte Imlochhammerbohrverfahren. Ein Imlochhammer arbeitet letztlich wie ein am Ende des Bohrgestänges angebrachter Presslufthammer, der das eigentliche Bohrwerkzeug rotierend auf die Bohrlochsohle schlagen lässt und auf diese Weise den Bohrfortschritt erzeugt. Zu erwähnen ist ferner noch das Lufthebe-Bohrverfahren, bei dem in das teilweise in Wasser getauchte Förderrohr im unteren Bereich des Rohrendes Luft eingepresst wird. Hierbei steigt diese im Inneren blasenförmig nach oben. Der Flüssigkeitsspiegel wird entsprechend dem im Wasser befindlichen Luftvolumen angehoben, bis es an der Rohroberkante ausgeblasen wird. Setzt man den Luftzusatz ständig fort, ergibt sich eine Dichtedifferenz zwischen innerer und äußerer Wassersäule. Aufgrund der höheren Dichte der äußeren Wassersäule läuft ständig Wasser in das Bohrgestänge zu. Steigert man die Förderungsgeschwindigkeit durch größeren Luftvolumeneinsatz so weit, dass die Aufstiegs geschwindigkeit ausreicht, Feststoffe zu tragen, kann das Lufthebe-Prinzip genutzt werden.

Die Daldrup & Söhne AG wendet alle gebräuchlichen Bohrverfahren an. Gerade bei den anspruchsvolleren Bohrprojekten im Festgestein kommt jedoch fast immer das Rotary-Direktspülverfahren zum Einsatz.

Beim Rotary-Bohrverfahren wird ein hohles Bohrgestänge eingesetzt, an dessen unterem Ende sich das Bohrwerkzeug befindet. Übertage befindet sich der Spülkopf, der über den Spülschlauch und die Steigleitung mit den Spülpumpen verbunden ist. Der Bohrfortschritt wird durch die Drehbewegung des Bohrmeißels erreicht, die in der Regel zwischen 50 und 200 Umdrehungen pro Minute liegen. Der Meißel bildet die Spitze des Bohrgestänges. Zur Drehung des Meißels wird das gesamte Bohrgestänge in eine Drehbewegung versetzt, die hydraulisch von der Bohranlage über einen am oberen Ende des Bohrgestänges befindlichen Drehkraftkopf auf das Bohrgestänge übertragen wird. Eine andere Möglichkeit liegt darin, bei im Übrigen feststehendem Bohrgestänge nur den Meißel durch die Spülflüssigkeit anzutreiben. Hierbei wird diese mit hohem Druck durch das Bohrgestänge geleitet und treibt dort einen Bohrlochmotor an. Das Bohrgestänge muss entsprechend dem Bohrfortschritt kontinuierlich verlängert werden. Dazu werden oben an der Bohranlage jeweils neue Gestängestücke, die einem Rohr ähnlich sind, an das Bohrgestänge angeschraubt.

Eine besonders wichtige Aufgabe kommt bei solchen Bohrungen der Spülung und der Spülflüssigkeit zu. Die Spülflüssigkeit wird mit Drücken, die in der Regel zwischen ca. 10 und 200 bar liegen, durch das Bohrgestänge und schließlich die Spitze des Bohrmeißels gepumpt. Dort tritt sie aus und nimmt die vom Meißel gelösten Gesteins- oder sonstigen Bodenbestandteile (Bohrklein) auf. Anschließend steigt sie außerhalb des Bohrgestänges - dessen Durchmesser stets etwas geringer ist als derjenige des Meißels und damit des Bohrlochs - wieder zur Erdoberfläche auf. Dort wird sie durch entsprechende Vorrichtungen an der Bohranlage aufgefangen, gereinigt und anschließend wieder dem Pumpkreislauf zugeführt. Die Analyse der Spülflüssigkeit und des von ihr transportierten Bohrkleins gibt Aufschluss über die jeweilige Gesteinsbeschaffenheit an der Bohrlochsohle. Noch wichtiger ist jedoch, dass die physikalischen Eigenschaften der Spülflüssigkeit so beschaffen sind, dass sie auch bei den unvermeidlichen Unterbrechungen einer Bohrung (z.B. zur Verlängerung des Bohrgestänges) das Bohrklein weiter in der Schwebe hält. Einfaches Wasser ist deshalb als Spülflüssigkeit zumeist ungeeignet, da in ihm das Bohrklein sofort wieder an den Grund des Bohrlochs zurücksinken und den Meißel blockieren würde, was eine Fortführung der Bohrung scheitern ließe. Die Spülflüssigkeit muss deshalb zwar leicht pumpbar, in bewegtem Zustand also flüssig sein; in ruhigem Zustand muss sie dagegen gewissermaßen eindicken und so ein Absinken des Bohrkleins verhindern. Um dies zu erreichen, ist Wasser zwar der Grundbestandteil der Spülflüssigkeit, es werden ihm jedoch verschiedene Zusätze wie beispielsweise Spezialtone (Bentonit) und Cellulosederivat (CMC) zugefügt. Neben dem Abtransport des Bohrkleins dient die Spülflüssigkeit außerdem noch der Kühlung des Meißels. Eine weitere Funktion der Spülflüssigkeit liegt schließlich in der Stabilisierung der Bohrlochwand. Da die Spülflüssigkeit zwischen dem Bohrgestänge und der Bohrlochwand nach oben gedrückt wird, sorgt sie für die Stabilisierung des Bohrlochs, wobei auch dieser Effekt durch bestimmte Zusätze zur Spülflüssigkeit noch gezielt gesteuert und genutzt werden kann (Filterkucheneffekt).

Durch die mit zunehmender Tiefe des Bohrlochs immer neu notwendig werdende Verlängerung des Bohrgestänges nimmt auch dessen Gewicht immer weiter zu. Für eine gelingende Bohrung ist es jedoch erforderlich, dass keinesfalls das gesamte Gewicht des Bohrgestänges auf dem Bohrmeißel lastet, da dieser sonst zerstört würde und auch eine Drehung des Gestänges nicht mehr möglich wäre. Daher muss das Bohrgestänge von der Bohranlage stets etwas angehoben - unter Zug gehalten - werden, sodass nur ein Teil seines Gewichts auf dem Bohrmeißel lastet. Andererseits ist es erforderlich, dem Bohrgestänge dadurch Stabilität zu verleihen, dass ein überproportionaler Teil seines Gesamtgewichts an seinem unteren Ende im Bereich

vor dem Meißel angesiedelt ist. Um dies zu erreichen, werden dort spezielle Schwerstangen eingesetzt. Durch den Einsatz von Schwerstangen wird außerdem der Schwerpunkt des gesamten Gestängesystems nach unten verlagert. Dieser Umstand ist maßgeblich für die Vertikalität der hergestellten Bohrungen.

In der Fähigkeit, das Bohrgestänge auf Zug zu halten, liegt auch der entscheidende Faktor für die Leistungsfähigkeit einer Bohranlage. Je größer das Bohrgestänge-Gewicht ist, das sie anheben und unter Kontrolle halten kann, desto größer ist die maximal mit der Bohranlage herstellbare Bohrtiefe (wobei das Gewicht des Bohrgestänges nicht nur von seiner Länge aufgrund der Tiefe des Bohrlochs, sondern naturgemäß auch von dessen Durchmesser abhängt). Über das Maximalgewicht des Bohrgestänges, das an einer Bohranlage eingesetzt werden kann, gibt deren sogenannte "Hakenlast" Auskunft. Während des Bohrens sind das jeweilige Gewicht des Bohrgestänges und der aktuell auf dem Bohrmeißel lastende Druck zentrale Parameter, die laufend überwacht werden und von entscheidender Bedeutung für das weitere Gelingen der Bohrung sind.

Je nach Tiefe, geologischen Gegebenheiten und Zweck der Bohrung ist es häufig erforderlich, das Bohrloch durch Rohre zu sichern und zu stabilisieren, weil die natürliche Stabilität der Bohrlochwand trotz der stützenden Funktion der Spülflüssigkeit nicht ausreicht. In diesen Fällen werden Rohre in das Bohrloch eingeführt und im Wege der sogenannten Zementation darin fixiert. Bei der Zementation wird über das untere Ende des Bohrlochs spezieller Zement in den Zwischenraum zwischen Bohrlochwand und Rohr eingepresst. Da dies unter Druck geschieht, steigt der Zement und füllt so den Hohlraum zwischen Bohrlochwand und Rohr. Nach Abbinden des Zements ist das Rohr fest im Bohrloch verankert. Die Zusammensetzung des Zements und der Druck, unter dem der Zement in dem Zwischenraum gepresst wird, haben dabei die spezifischen Gegebenheiten des Gesteins zu berücksichtigen. Gerade hieran wird auch deutlich, warum im Zusammenhang mit Bohrungen durchaus von einem "Bauwerk" gesprochen wird. Nicht selten wird die Verrohrung so gestaltet, dass der Rohrdurchmesser mit zunehmender Tiefe des Bohrlochs abnimmt.

Technisch besonders anspruchsvoll sind sogenannte abgelenkte oder gesteuerte Bohrungen, bei denen das Bohrloch nicht senkrecht oder jedenfalls nicht in gerader Linie von der Erdoberfläche aus vorangetrieben wird, sondern in bestimmter Tiefe gewissermaßen abknickt. Dies wird durch Richtbohrsysteme erreicht, zu deren Kernbestandteil eine Steuereinheit mit Knickstück gehört, das oberhalb des Meißels in das Bohrgestänge eingesetzt wird und diesen durch exakte Platzierung in die gewünschte Richtung ablenkt. Derartige Bohrungen fordern nicht nur eine besondere Präzision, sondern sie stellen auch sehr hohe Anforderungen daran, vor allem im Bereich des "Knicks" (Kick-Off-Point) die Stabilität des Bohrlochs zu erhalten.

Eine weitere Besonderheit stellen sogenannte Kernbohrungen dar. Dabei geht es nicht nur darum, ein Loch zu bohren, sondern zugleich auch darum, den ehemaligen Bohrungsinhalt als so genannten Bohrkern möglichst unverändert zu erhalten und an die Erdoberfläche zu bringen. Dort können solche Bohrkern, die je nach Ausrüstung eine Länge von ein bis zwölf Metern haben, dann zur detaillierten Analyse der Gesteinsverhältnisse in der jeweiligen Bohrtiefe verwendet werden. Naheliegenderweise spielen solche Kernbohrungen gerade bei Bohrungen zu Forschungs- und Explorationszwecken eine große Rolle. Um Bohrkern zu gewinnen, müssen spezielle Bohrmeißel, die so genannten Bohrkronen, verwendet werden, die sich ringförmig am äußeren Rand des Bohrlochs vortreiben und in ihrer Mitte den Bohrkern - der in seiner Form folglich einer Stange gleicht - stehen lassen. Hat der Bohrkern die vorgesehene Länge erreicht, so wird er über entsprechende Vorrichtungen vom darunter liegenden Gestein abgerissen und durch das Bohrgestänge hindurch mittels Seilwinde nach oben gezogen.

Geothermie

Geothermie ist die Nutzung der natürlichen Erdwärme zur Erzeugung von Strom und/oder zur Gewinnung von Wärmeenergie. Hierbei unterscheidet man zunächst zwischen der oberflächennahen Geothermie und der Tiefengeothermie.

Die oberflächennahe Geothermie dient ausschließlich der Wärmeengewinnung. Über Erdwärmesonden oder Erdwärmekollektoren, in denen eine spezielle Trägerflüssigkeit zirkuliert, wird dem Erdreich Wärme entzogen und mit Hilfe einer Wärmepumpe zur Beheizung von Gebäuden genutzt. Erdwärmesonden haben in der Regel Tiefen von 100 bis zu 200 Metern; Erdwärmekollektoren liegen zumeist nur ca. 0,8 - 1,6 Meter unter der Erdoberfläche. Durch die oberflächennahe Geothermie kann ein erheblicher Teil der zur Gebäudeheizung benötigten Energie gewonnen werden. Da die erforderliche Wärmepumpe mit Strom betrieben werden muss, ist allerdings eine vollständige Abdeckung der benötigten Heizenergie mit dieser Technik nicht möglich. Im Jahr 2006 wurden in Deutschland etwa 1.778 GWh Wärmeenergie durch oberflächennahe Geothermie gewonnen, was etwa 54 % der zurzeit in Deutschland durch Solarthermie gewonnenen Wärmeenergie entspricht (Quelle: Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit, 2007).

Wesentlich komplexer ist die sogenannte Tiefengeothermie, bei der Erdwärme aus Bohrtiefen zwischen ca. 500 Metern und bis zu ca. 5.000 Meter gewonnen wird. Man macht sich hier den Umstand zu nutze, dass die Temperatur des Untergrundes mit wachsender Tiefe zunimmt. Die Energiegewinnung durch Tiefengeother-

mie dient tiefenabhängig entweder der Stromerzeugung und/oder der Wärmeengewinnung, wobei zur Steigerung der Effizienz - insbesondere in KWK-Anlagen - auch beides miteinander kombiniert werden kann. Da die Temperatur des Erdinneren generell mit zunehmender Tiefe steigt, könnte die Energiegewinnung durch Tiefengeothermie theoretisch von jedem Standort aus erfolgen. Die geologischen Gegebenheiten sind jedoch regional sehr unterschiedlich, sodass bestimmte Gebiete für Projekte der Tiefengeothermie besonders geeignet sind, andere Gebiete aber jedenfalls auf dem heutigen Stand der Technik für geothermische Energiegewinnung ökonomisch nicht interessant sind. Geothermisch vorteilhaft sind dagegen vor allem vulkanische Regionen, weil dort häufig schon vergleichsweise dicht unter der Erdoberfläche hohe Temperaturen herrschen.

Generell können drei Formen der Tiefengeothermie unterschieden werden:

- Der Einsatz von *tiefen Erdwärmesonden* ähnelt in seinem technischen Prinzip der oberflächennahen Geothermie, denn wie dort zirkuliert auch hier eine Trägerflüssigkeit in einem geschlossenen System. Diese Trägerflüssigkeit erwärmt sich, während sie durch die Sonden gepumpt wird, und transportiert so nutzbare Wärme an die Oberfläche. Tiefe Erdwärmesonden weisen zumeist eine Bohrtiefe von über 2.500 Metern auf. Ihr Vorteil liegt, da es sich um ein geschlossenes System handelt, darin, dass z.B. das Grundwasser nicht berührt wird. Ihr wesentlicher Nachteil liegt in ihrem vergleichsweise niedrigen Wirkungsgrad, da die zirkulierende Trägerflüssigkeit nur in begrenztem Umfang Wärme aufnehmen kann.
- Bei der *hydrothermalen Tiefengeothermie* werden tief im Erdinnern liegende heißwasserführende Schichten, sogenannte Heißwasser-Aquifere, genutzt. Über eine entsprechend tiefe Bohrung wird das in den Aquiferen natürlich vorkommende heiße Wasser an die Erdoberfläche gepumpt und kann dort zur Stromerzeugung und/oder Wärmeengewinnung genutzt werden. In Heißwasser-Aquiferen kann das Wasser Temperaturen von deutlich über 100°C erreichen, da es dort unter hohem Druck steht und deshalb nicht siedet. Um das geohydraulische Gleichgewicht des Untergrundes trotz der Entnahme großer Wassermengen nicht zu stören, wird das abgepumpte heiße Wasser nach Nutzung der darin enthaltenen Wärme in aller Regel über eine zweite oder dritte Bohrung dem Aquifer an etwas entfernter Stelle wieder zugeführt (Dubletten, Tripletten).
- Die *petrothermale Tiefengeothermie* erfordert schließlich prinzipbedingt stets mindestens zwei Bohrungen. Ihr wesentliches Merkmal liegt darin, dass die zur Nutzung vorgesehene Erdwärme jetzt nicht in Gestalt heißen Wassers zur Verfügung steht, sondern vielmehr heißem Gestein entzogen werden soll. Dazu wird eine Trägerflüssigkeit über eine sogenannte Injektionsbohrung in heiße Gesteinsschichten eingeleitet. Die unter Druck eingebrachte Flüssigkeit fließt der zweiten, so genannten Förderbohrung über Klüfte und Spalten des Gesteins zu, wobei sie sich erhitzt, bevor sie wieder an die Tagesoberfläche gepumpt wird. Dort kann anschließend die in ihr enthaltene Wärmeenergie genutzt werden. Die petrothermale Tiefengeothermie stellt hohe Anforderungen an das zu Grunde liegende geologische Modell, da die genutzten Gesteinsschichten nicht nur entsprechend hohe Temperaturen aufweisen, sondern auch - etwa durch natürliche Klüfte oder Spalten - hinreichend wasserdurchlässig sein müssen. Zur Verbesserung der Durchlässigkeit des genutzten Gesteinshorizontes werden durch Einpressen von flüssigen Medien gegebenenfalls auch künstliche Risse erzeugt, über die die später eingeleitete Trägerflüssigkeit dann zwischen den Bohrungen fließen kann.

Neben der oberflächennahen und der Tiefengeothermie gibt es noch weitere besondere Erscheinungsformen der Geothermie. So kann etwa aus Tunneln und vor allem auch aus stillgelegten Bergwerken geothermische Energie gewonnen werden. Ein entsprechendes Projekt - das Heerlen Minewater-Project - wurde kürzlich in Heerlen (NL) erfolgreich durchgeführt. Hier wird Wasser aus stillgelegten, bereits gefluteten Streckennetzen eines früheren Kohlebergwerks gefördert und über einen zentralen Wärmetauscher weiter entfernt wieder eingeleitet. Diese Form der Geothermie hat momentan allerdings noch keine größere Bedeutung. Für zukünftige Projekte können sich aber nach Einschätzung der Gesellschaft im Ruhrgebiet und auch im so genannten Aachener Revier nach Beendigung des Bergbaues günstige Konstellationen für die Nutzung dieser Art der Wärmeengewinnung ergeben. Minewater-Projekte stellen eine nach Meinung von Daldrup echte Alternative zur konventionellen Nutzung der Geothermie dar, da hier, bedingt durch das umfangreiche unterirdische Streckennetz bis in Tiefen von 1.200 Metern, die Wegsamkeit und das Speichervolumen für warmes Wasser langfristig gesichert sind.

Zur Stromerzeugung ist zurzeit allein die Tiefengeothermie geeignet. In der Regel sind hier Temperaturen von mehr als 100°C notwendig. Technisch ist mittlerweile allerdings die Stromerzeugung bei einer Temperatur der Trägerflüssigkeit ab etwa 90°C in Verbindung mit der Nutzung niedrig siedender Wärmetauschermedien möglich.

Eine große Herausforderung bei der vermehrten Nutzung geothermischer Energie liegt in dem Aufwand, die erforderlichen Bohrungen durchzuführen. So entfällt nach Schätzungen der Gesellschaft bei tiefengeother-

mischen Strom-Projekten auf die Bohrkosten (einschließlich zugehöriger Dienstleistungen wie z.B. die Seismik und sonstige geologische Erkundungen) in der Regel - unter anderem abhängig von der Tiefe der Bohrungen sowie der Beschaffenheit des Bohrgrundes - ein Anteil von ca. 20 % der gesamten Projektkosten. Auch die Verbesserung der verfügbaren geologischen Daten wird für die künftige Nutzung der Geothermie eine wichtige Rolle spielen. Dem stehen indessen beträchtliche Vorteile der Geothermie als Energiequelle gegenüber:

- Die im Erdinneren vorhandene Wärme ist nach menschlichen Maßstäben unerschöpflich.
- Geothermische Energie ist unabhängig von Sonnenschein, Wind oder umfangreicher Flächennutzung (wie beim Anbau von Pflanzen als Biomasse). Sie ist konstant verfügbar. Durch geothermische Energie erzeugter Strom ist somit auch grundlastfähig.
- Geothermische Energie hat vor allem dann, wenn sie mit Hilfe von KWK-Anlagen zugleich zur Stromerzeugung und zur Wärmenutzung verwendet wird, eine sehr gute CO₂-Bilanz, die nur von der Wasserkraft noch übertroffen wird (Quelle: Institut für Energetik und Umwelt Leipzig 2005).

Die Energiegewinnung durch Tiefengeothermie befindet sich in Deutschland noch in einem vergleichsweise frühen Stadium. Derzeit ist zur Stromerzeugung ein im Jahr 2003 ans Netz gegangenes Kraftwerk mit einer Leistung von 0,21 MW in Betrieb. Aktuell werden allerdings mehr als fünf weitere Projekte der geothermischen Stromerzeugung konkret betrieben; für weitere Projekte haben zumindest Planungen begonnen (Quelle: Institut für Energietechnik und Umwelt 2005). Zur geothermischen Wärmeabgewinnung, überwiegend zur Beheizung von Thermalbädern oder anderen öffentlichen Gebäuden, sind jedoch in Deutschland bereits mehr als 20 größere Anlagen realisiert. Regional eignen sich insbesondere der Oberrheingraben, das Oberbayerische Molassebecken, das Norddeutsche Becken sowie potenzielle hydrothermische Vorkommen in Nordbayern, Sachsen und Thüringen für die geothermische Energiegewinnung, insbesondere - wegen der dort vorkommenden Heißwasser-Aquifere - für die hydrothermale Tiefengeothermie. Namentlich der Oberrheingraben gilt allerdings auch als aussichtsreiches Gebiet für die petrothermale Tiefengeothermie (Quelle: Ausschuss für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung des Deutschen Bundestags: "Möglichkeiten geothermischer Stromerzeugung in Deutschland", Sachstandbericht Februar 2003). Nach diesem Bericht besitzt die Geothermie das technische Potenzial, langfristig mit ihr Energie im Umfang von etwa acht bis 20 % des gegenwärtigen Primärenergieverbrauchs in Deutschland zu gewinnen.

Leistungsangebot und Geschäftsbereiche

Die Daldrup & Söhne AG erbringt ihre Leistungen von ihren beiden Betriebsstätten in Erfurt und Ascheberg aus, wobei der Vorstand überwiegend am operativ bedeutendsten Standort in Ascheberg tätig ist.

Leistungsangebot, Vertragsgestaltung und Projektdurchführung

Im Mittelpunkt der geschäftlichen Aktivitäten von Daldrup steht die Durchführung von Bohrungen sowie daneben die Erbringung spezifischer umwelttechnischer Dienstleistungen. Die technischen Einzelheiten und Besonderheiten einer Bohrung sowie vor allem ihr Zweck unterscheiden sich nach dem jeweiligen Geschäftsbereich und den individuellen Besonderheiten eines Projekts. Andererseits weisen Bohrprojekte auch eine Reihe typischer Merkmale auf, die sie unabhängig von ihrem jeweiligen Zweck und den individuellen Besonderheiten häufig gemeinsam haben.

Die von Daldrup durchgeführten Bohrprojekte können eine Dauer von wenigen Tagen bis hin zu mehreren Jahren haben, was sich ganz entscheidend nach der angestrebten Tiefe des Bohrlochs und der Anzahl der Bohrungen richtet. Die zu erwartende Dauer eines Projekts ist zugleich eine wesentliche Schlüsselgröße für die Preiskalkulation der Gesellschaft, da ihre eigenen Kosten sich in hohem Maße danach richten, wie lange welche Bohranlagen auf einem Projekt eingesetzt werden und wie viele Mitarbeiter dort jeweils tätig sein werden. Hinzu kommen unter anderem Kosten für die Baustelleneinrichtung, die Bohrmeißel, die Spülflüssigkeit sowie die Betriebsstoffe der Bohranlagen und sonstigen Aggregate. Bei der Preisgestaltung unterscheidet die Gesellschaft im Kern zwischen zwei Kalkulationsmodellen. Zum einen gibt es eine sogenannte "Price per Unit"-Vereinbarung. Hier wird die Vergütung der Gesellschaft unabhängig von der tatsächlichen späteren Projektdauer als Gesamtpreis für die durchzuführende Bohrung festgelegt. Dieses Vergütungsmodell kommt häufig beispielsweise im Bereich der Bohrungen für die flache Geothermie zur Anwendung. Grundlage des zweiten Vergütungsmodells ist dagegen die tatsächliche Projektdauer. Vor allem bei größeren und komplexeren Bohrvorhaben ist die Gesellschaft bestrebt, eine Vergütungsvereinbarung auf dieser Grundlage zu treffen.

Vor der Durchführung eines Projekts und der Auftragserteilung erfolgt bei der Gesellschaft eine Kalkulation der zu erwartenden Kosten auf Grundlage des technischen Konzepts, wobei der Umfang der vorherigen Kalkulation jeweils von der Größe des Projekts abhängig ist, da die Gesellschaft etwa konzeptionell ähnli-

chen Bohrungen auf bereits in der Vergangenheit vorgenommene Berechnungen zurückgreifen kann. Vor allem größere Projekte werden in der Regel im Rahmen von Ausschreibungen oder - bei Kunden aus dem Bereich der öffentlichen Hand - Vergabeverfahren vergeben. Entschließt sich die Gesellschaft zur Teilnahme an einer Ausschreibung oder einem Vergabeverfahren, so unterbreitet sie dem Kunden auf Basis eines Leistungsverzeichnisses und den von ihr erstellten bzw. vom Kunden vorgegebenen Massenansätzen ein Angebot. Nicht selten werden Einzelheiten des Auftragsverhältnisses auch individuell zwischen der Gesellschaft und dem Kunden ausgehandelt, um das technische Know-how der Gesellschaft im Falle der Auftragserteilung möglichst effektiv einzusetzen. Bei vielen Projekten erarbeitet die Gesellschaft in dieser Phase zudem häufig erst gemeinsam mit dem Kunden die technischen und sonstigen Einzelheiten der Projektdurchführung. Bei Projekten, die eine lange Vorausplanung seitens der Gesellschaft bzw. technische Sonderkonzepte erfordern, besteht die Gesellschaft zur Absicherung ihrer Position gegenüber dem Kunden oftmals auf dem Abschluss eines sogenannten Letter of Intent, d.h. einer Absichtserklärung, deren verbindlicher Charakter je nach konkreter Ausgestaltung variiert und in der die wesentlichen Grundzüge des späteren Vertrags niedergelegt werden. Im Rahmen der Vorbereitung des Projekts unterstützt die Gesellschaft den (künftigen) Auftraggeber nicht selten auch bei zahlreichen weiteren Maßnahmen wie etwa der Erlangung der erforderlichen öffentlich-rechtlichen Genehmigungen, bis schließlich die eigentliche Einigung mit dem Kunden über den Auftrag erfolgt. Stets gilt die Auftragserteilung zur Durchführung einer Bohrung als Auftrag zur Erbringung einer Bauleistung. Daher werden häufig die Regelungen der Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen, Teile B und C, Bestandteil des Vertragsverhältnisses zwischen der Gesellschaft und ihrem Kunden. Vor allem bei größeren Projekten spielt im Vorfeld der Auftragsannahme für die Gesellschaft zudem die Auswahl und Beauftragung der Lieferanten und Nachunternehmer, die die Gesellschaft im Rahmen des jeweiligen Projekts einschalten will, eine bedeutende Rolle. Ein typischer Fall der Einschaltung eines Subunternehmers ist beispielsweise die Bereitstellung der Spülflüssigkeit bei Spülbohrungen. Aufgrund der hohen Bedeutung der Spülflüssigkeit und dem Erfordernis der ständigen Kontrolle der Konsistenz der Spülflüssigkeit zur Vermeidung eines Scheiterns der Bohrung hat die Beauftragung eines Subunternehmers mit dem Spülungsservice für die Gesellschaft nicht zuletzt den Vorteil, eigene Risiken zu verringern.

Im Rahmen der Projektdurchführung ist es Aufgabe der Gesellschaft, die vereinbarte Bohrung ordnungsgemäß und nach Maßgabe der einschlägigen technischen Regularien (insbesondere WEG-Richtlinien sowie DIN und API Normen) durchzuführen. In keinem Fall von der Gesellschaft zu tragen ist dagegen das sogenannte Fündigkeitsrisiko, also das Risiko, ob mit Hilfe der Bohrung tatsächlich beispielsweise ein Heißwasser-Aquifer, ein Rohstoffvorkommen oder ein Wasservorkommen aufgefunden werden kann. Insbesondere bei größeren Projekten sehen die Vereinbarungen zwischen der Gesellschaft und dem jeweiligen Kunden zudem häufiger vor, dass auch geologisch oder sonst wie bedingte Erschwernisse bei der Durchführung der Bohrung nicht in den Risikobereich der Gesellschaft fallen, sondern wirtschaftlich vom Kunden zu tragen sind - vorausgesetzt, die Erschwernisse bei der Durchführung der Bohrung gehen nicht darauf zurück, dass die Gesellschaft Fehler bei der Ausbringung der Bohrung gemacht hat. Zu jedem Projekt gehört deshalb unter anderem die umfassende Dokumentation des täglichen Bohrfortschritts und weiterer Einzelheiten, wofür der jeweilige bauleitende Ingenieur die Verantwortung trägt. Daneben kommt während der Durchführung des Projekts der Überwachung und Kontrolle von Lieferanten und Nachunternehmern eine wichtige Rolle zu.

Jedes größere Bohrprojekt wird jeweils von einer Projektgruppe bestehend aus Projektleiter, Baustellenleitung, Bohrgeräteführer und Bohrcrew betreut. Zum Teil werden Projekte nur unter der Woche im Einschicht-Betrieb durchgeführt, was vor allem bei kleineren Projekten der Fall ist; gerade bei größeren Projekten gibt es dagegen in der Regel Mehrschicht-Betrieb bis hin zum 24-Stunden-Betrieb während sieben Tagen in der Woche.

Da zu Beginn eines Bohrprojekts nur selten vollständige Klarheit über die anzutreffenden geologischen und sonstigen Verhältnisse an der Bohrstelle herrscht, ist es nicht ungewöhnlich, dass im Projektverlauf Pläne oder Bohrverfahren geändert, die Abstützung des Bohrlochs modifiziert, Zeitpläne angepasst oder sonstige Änderungen gegenüber dem ursprünglich geplanten Projektverlauf vorgenommen werden müssen. Häufig sind solche Anpassungen und Änderungen mit höherem Aufwand für die Gesellschaft verbunden. Ob die Gesellschaft den erhöhten Aufwand ihren Kunden berechnen kann, richtet sich nach den jeweils getroffenen vertraglichen Vereinbarungen, in der Regel vor allem aber danach, ob der Mehraufwand die Grundlage für einen sogenannten Nachtrag bildet. Ist eine zusätzliche Leistung der Gesellschaft nachtragsfähig, so kann die Gesellschaft dann von ihren Kunden auch eine entsprechende zusätzliche Vergütung verlangen. Nach der Durchführung und erfolgten Abnahme des Projekts sind daher die detaillierte Kontrolle der erbrachten Leistungen, die Berechnung der zusätzlichen Kosten, die nicht vom ursprünglichen Leistungsverzeichnis für das Projekt beinhaltet waren, jedoch gleichwohl in Abstimmung mit dem Kunden angefallen sind, und erfolgreiche Nachtragsverhandlungen mit dem Kunden zur Sicherung der Wirtschaftlichkeit der Projekte für die Gesellschaft von erheblicher Bedeutung.

Bohranlagen/Gerätepark

Die Daldrup & Söhne AG verfügt über ein breites Spektrum von insgesamt mehr als 35 Bohranlagen in verschiedenen Größen und zu verschiedenen Einsatzzwecken. Die Hakenlast der Bohranlagen von Daldrup liegt zwischen weniger als 1 Tonne und reicht bis zu 175 Tonnen (vgl. auch "Technologischer und naturwissenschaftlicher Hintergrund - Bohrtechnik"). Ebenso sind einzelne Bohranlagen jeweils für spezifische Einsatzzwecke konzipiert, so etwa neben Spülbohrungen auch für Trockenbohrungen, für Verrohrungen, für Schräg- oder Horizontal-Bohrungen.

Indessen misst die Gesellschaft der möglichst universellen Einsetzbarkeit ihrer Bohranlagen hohe Bedeutung bei. Daher ist sie bestrebt, ihre zumeist hydraulisch angetriebenen Bohranlagen in der Regel so auszustatten, dass sie etwa über Kompressoren- und Spülflüssigkeitspumpen verfügen, um eine entsprechende Bandbreite der dann mit dieser Bohranlage möglichen Bohrverfahren zu erreichen. Dazu verfügt die Gesellschaft über Werkstatträume und qualifiziertes Personal, mit denen sie in der Lage ist, die technische Ausstattung von Bohranlagen im Wege der Eigenleistung zu erweitern und zu modifizieren.

Über umfangreiche eigene Kapazitäten und Kompetenzen verfügt die Gesellschaft auch bei der Wartung und Instandsetzung ihrer Bohranlagen. Gerade wenn eine Bohranlage bei einem größeren Projekt über eine lange Zeit ununterbrochen im Einsatz war, ist es nach Projektbeendigung erforderlich, diese Anlage vollständig zu überholen und in einen technischen Zustand zu versetzen, der ihren erneuten langfristigen und möglichst störungsfreien Einsatz erlaubt. Ferner werden in den Werkstätten die gemäß Bundesbergverordnung notwendigen Abnahmen und Überprüfungen durch öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige erlangt. Neben den eigentlichen Bohranlagen gehört zum Geräte- und Maschinenpark der Gesellschaft zahlreiches weiteres Material. Genannt werden können LKWs, mit denen die auf einem Bohrprojekt eingesetzten Mitarbeiter zum jeweiligen Projektstandort gelangen und auch das dort benötigte Material an- und abtransportieren. Ebenso zählt hierzu ein umfangreiches Equipment von Bohrgestängen, Bohrmeißeln, Vorrichtungen für Spülbohrungen (z.B. Schüttelsiebe, Zentrifugen) oder der sogenannten Blow-Out-Preventer zum gas- und druckdichten Abschluss eines Bohrlochs.

Geschäftsbereich Geothermie

Im Geschäftsbereich Geothermie erbringt die Gesellschaft Bohrdienstleistungen, die für die Realisierung von Projekten zur Gewinnung geothermischer Energie erforderlich sind. Dabei ist zwischen Bohrungen der flachen (oder auch oberflächennahen) Geothermie und solchen der Tiefengeothermie zu unterscheiden.

Bohrungen für die flache Geothermie haben überwiegend eine Tiefe zwischen 100 und 200 Metern. Sie sind in der Regel technisch vergleichsweise anspruchslos. Die Durchführung einer Bohrung nimmt zumeist nicht mehr als zwei bis fünf Tage in Anspruch. Hierbei kommen die kleineren bis mittleren Bohranlagen der Gesellschaft mit Hakenlasten von ca. 5 bis 15 t zum Einsatz. Auf dem Gebiet der flachen Geothermie hat Daldrup mittlerweile insgesamt über 1.000 Bohrungen durchgeführt; im Geschäftsjahr 2006 waren es nach Schätzung von Daldrup etwa 250 Bohrungen und in den ersten acht Monat des laufenden Jahres etwa 180 Bohrungen.

Deutlich anspruchsvoller sind Bohrungen für Projekte der Tiefengeothermie, die eine Tiefe von mindestens 500 Metern aufweisen. Hier hat Daldrup bislang zwei Bohrungen mit einer Tiefe von etwa 2.500 Metern abgeschlossen. Aktuell ist Daldrup bei drei weiteren Projekten der Tiefengeothermie mit der Ausbringung der dort insgesamt vier vorgesehenen Bohrungen beauftragt, die eine Tiefe zwischen über 500 Metern und voraussichtlich knapp 3.000 Metern erreichen sollen. Bei Projekten der Tiefengeothermie geht bereits dem Beginn der Bohrung ein längerer Prozess voraus, da mit dem Auftraggeber nicht nur die technische Vorgehensweise bei der Bohrung abgestimmt werden muss, sondern auch der Auftraggeber selbst zuvor beispielsweise Machbarkeitsstudien anfertigen oder seismische Daten erheben muss. Die Durchführung einer Bohrung für ein Projekt der Tiefengeothermie dauert nach den Erfahrungen von Daldrup in der Regel zwischen ca. drei und sechs Monaten je Bohrung.

Zu den von Daldrup bereits realisierten Bohrungen für Projekte der Tiefengeothermie gehört insbesondere eine Dublette mit zwei Bohrungen von je 2.500 Metern, die Daldrup im niederländischen Bleiswijk ausgebracht hat. Beide dortigen Bohrungen wurden zudem um bis zu 67 °C aus der Vertikalen abgelenkt. Die Bohrungen ermöglichen eine hydraulische Leistung von 150 m³/h, womit eine thermische Leistung von 6 MW erzielt werden soll. Die gewonnene Wärmeenergie wird zur Beheizung von Treibhäusern genutzt, um dort etwa die Aufzucht von Tomaten zu betreiben.

Geschäftsbereich Environment, Development & Services

Im Geschäftsbereich Environment, Development & Services erbringt Daldrup zwar auch Bohrdienstleistungen, daneben jedoch noch eine ganze Reihe umwelttechnischer Dienstleistungen. So zählt zum Geschäftsbereich EDS beispielsweise die Errichtung von Gas-Absaugbrunnen, die hydraulische Sanierung von kon-

taminierten Standorten (z.B. Deponien oder ehemalige Bergwerksanlagen), die Erstellung von Grundwassergütemessstellen, die Errichtung von Wasserreinigungsanlagen oder die Durchführung von Forschungsbohrungen. Insgesamt können die im Geschäftsbereich EDS angebotenen Leistungen nach Auffassung von Daldrup dadurch charakterisiert werden, dass sie häufig sehr projektspezifisch sind. Ebenso stehen sie in vielen Fällen im Zusammenhang mit Bergbauaktivitäten.

Ein bedeutender Auftrag im Geschäftsbereich EDS war im vergangenen Jahr das Projekt "Viernheim", bei dem für das hessische Landesamt für Umwelt und Geologie eine Bohrung zur Erforschung der paläoklimatischen Entwicklung der letzten zehn Millionen Jahre ausgebracht wurde. Ziel der Bohrung war die Gewinnung von Spezialproben, die hohen wissenschaftlichen Anforderungen genügen. Um das zu erreichen, wurden von der Gesellschaft unter anderem spezielle Bohrverfahren wie z.B. das Seilkernbohrverfahren eingesetzt.

Geschäftsbereich Wassergewinnung

Der Geschäftsbereich Wassergewinnung ist das traditionelle Geschäftsfeld von Daldrup, in dem das Unternehmen über eine mehr als 60jährige Erfahrung verfügt. Ähnlich wie bei der Geothermie ist nach Meinung der Gesellschaft auch hier zwischen den technisch vergleichsweise anspruchslosen Bohrungen für flache Brunnen beispielsweise zur privaten Hauswasserversorgung auf der einen Seite und der Realisierung schwieriger Brunnenbauvorhaben zur Gewinnung etwa von Trink-, Brauch-, Heil-, Mineral-, Kesselspeise- und Kühlwasser sowie Thermalsole auf der anderen Seite zu unterscheiden. Gerade bei komplexen Projekten setzt Daldrup für den Brunnenbau eine ganze Reihe verschiedener Bohrverfahren ein, um so den spezifischen Anforderungen des jeweiligen Projekts gerecht zu werden.

Insgesamt hat Daldrup im Jahr 2006 etwa 150 Bohrungen im Rahmen des flachen Brunnenbaus und etwa zehn Bohrungen für den tiefen Brunnenbau realisiert. Zu diesen zehn Bohrungen gehörte unter anderem die Herstellung von sechs Großbrunnen zur Abwehr des Rheinhochwassers am Niederrhein. Diese sechs Großbrunnen haben eine Förderleistung von bis zu 4.800 m³/h. Aktuell führt Daldrup drei Bohrungen für Projekte des tiefen Brunnenbaus durch, darunter Bohrungen zur Gewinnung von Mineralwasser sowie zur Gewinnung von Trinkwasser. Ferner hat Daldrup in den ersten acht Monaten 2007 ca. 80 Bohrungen für den Bau flacher Brunnen durchgeführt.

Geschäftsbereich Rohstoffe und Exploration

Der Geschäftsbereich Rohstoffe und Exploration umfasst zunächst Bohrungen zur Lagerstättenexploration von fossilen Energieträgern (Steinkohle, Öl und Gas) sowie von mineralischen Rohstoffen (Erz, Kupfer, Nickel, Zink, Kalk, Steine, Erden, Salz usw.); in einzelnen Fällen werden auch Lagerstätten von technischen Gasen exploriert. Ebenso führt Daldrup hier Aufschlussbohrungen oder Kernbohrungen bis in große Tiefen durch. Die Bohrtiefen bei Projekten dieses Geschäftsbereichs liegen je nach Explorationsaufgabe in der Regel zwischen ca. 100 und 1.800 Metern; die Projektdauer beträgt zwischen einer Woche und mehreren Jahren.

Im Jahr 2006 hat Daldrup im Geschäftsbereich Rohstoffe und Exploration insgesamt etwa fünf Bohrungen durchgeführt; in den ersten acht Monaten des laufenden Jahres wurden etwa drei Bohrungen abgeschlossen. Gegenwärtig werden in diesem Geschäftsbereich drei Bohrungen betrieben. Dazu gehört unter anderem die im Juli 2005 begonnene Erkundung eines Anthrazitkohlevorkommens nahe Ibbenbüren. Bei diesem Projekt "Beustfeld", dessen Fertigstellung Ende 2008 erfolgen soll, wird zur dreidimensionalen Erkundung die dort zurzeit betriebene Bohrung in drei Raumrichtungen abgelenkt. Die so vorgesehenen drei Teilbohrungen sollen eine Tiefe von bis zu 1.800 Metern erreichen. Durch die Ablenkung in drei Raumrichtungen ist ein weitreichender Aufschluss über die Tektonik und die Lithologie zu erlangen.

Aufteilung der Geschäftsbereiche nach Gesamtleistung und Regionen

Die Daldrup & Söhne AG ist derzeit in allen vier Geschäftsbereichen vornehmlich in Deutschland und daneben in den Geschäftsbereichen Geothermie, Wassergewinnung sowie Rohstoffe und Exploration teilweise auch in den angrenzenden europäischen Nachbarstaaten, insbesondere den Niederlanden, der Schweiz, Polen und Österreich aktiv.

Die nachfolgenden Übersichten geben einen Überblick über die Gesamtleistung der Gesellschaft in den vergangenen Jahren 2004, 2005 und 2006. Eine Aufteilung der Tätigkeit der Gesellschaft nach den vier heutigen Geschäftsbereichen wurde bei der Gesellschaft erstmals für das Geschäftsjahr 2006 vorgenommen, sodass für die Geschäftsjahre 2004 und 2005 nur eine Aufteilung nach den Geschäftsbereichen erfolgt, die seinerzeit bei der Gesellschaft unterschieden wurden (vgl. hierzu auch "Geschäftstätigkeit - Entwicklung der Geschäftsbereiche der Gesellschaft"). Dargestellt ist ferner die Aufteilung der Gesamtleistung im laufenden Geschäftsjahr für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. August 2007. Aufgrund der Besonderheiten des Pro-

jektgeschäfts, insbesondere der unterschiedlichen und häufig längeren Realisierungsdauer, wurden bei der Gesellschaft im Laufe des Geschäftsjahres 2006 keine Abgrenzungen der Gesamtleistung nach den einzelnen Geschäftsbereichen vorgenommen, so dass eine Aufschlüsselung der Gesamtleistung im Inland auf die einzelnen Geschäftsbereiche für den Vergleichszeitraum vom 1. Januar bis 31. August 2006 nicht möglich ist.

Die nachstehenden Angaben zur Gesamtleistung beruhen auf den geprüften HGB-Jahresabschlüssen zum 31. Dezember 2004, 2005 und 2006. Die Angaben für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. August 2007 einschließlich der Vergleichszahlen für den entsprechenden Zeitraum des Vorjahres beruhen auf den mit einer Bescheinigung versehenen Pro-forma-Zwischenfinanzinformationen zum 31. August 2007. Alle genannten Abschlüsse sind im Finanzteil dieses Prospekts vollständig abgedruckt.

<i>Rundungsdifferenzen möglich</i>	1.1. - 31.12.2004 T€	1.1. - 31.12.2005 T€
Gesamtleistung	15.104 (100 %)	16.710 (100 %)
davon in Deutschland	15.104 (100 %)	15.719 (94 %)
Davon entfielen auf den Geschäftsbereich:		
• Baugrund	6.751 (45 %)	3.337 (20 %)
• Altbergbau	4.270 (28 %)	6.838 (41 %)
• Gasgewinnung	1.979 (13 %)	3.455 (21 %)
• Brunnenbau und Service	2.104 (14 %)	2.089 (13 %)
davon im Ausland	0 (0 %)	990 (6 %) (ausschließlich Österreich)

<i>Rundungsdifferenzen möglich</i>	1.1. - 31.12.2006 T€	Pro-forma 1.1. - 31.8.2006 T€	Pro-forma 1.1. - 31.8.2007 T€
Gesamtleistung	18.133 (100 %)	10.480 (100 %)	16.230 (100 %)
davon in Deutschland	15.540 (86 %)	8.278 (79 %)	12.220 (75 %)
Davon entfielen auf den Geschäftsbereich:			
• Geothermie	1.374	-	504
• EDS	996	-	583
• Wassergewinnung	1.789	-	1.729
• Rohstoffe und Exploration	11.381	-	9.404
davon im Ausland	2.592 (14 %)* (ausschließlich Niederlande)	2.202 (21 %)* (ausschließlich Niederlande)	4.010 (25 %)* (davon T€ 200 (1,5 %) Schweiz und T€ 3.810 (23,5 %) Niederlande)

* Die in den ersten acht Monaten des Geschäftsjahres 2006 erzielte Gesamtleistung entfiel ebenso wie die im gesamten Geschäftsjahr 2006 und die in den ersten acht Monaten des Geschäftsjahres 2007 im Ausland erzielte Gesamtleistung jeweils vollständig auf den Geschäftsbereich Geothermie.

Markt und Wettbewerb

Markt

Geschäftsbereich Geothermie

Während die Möglichkeiten zur Gewinnung von Wärme aus der Erde im Ausland, insbesondere etwa in Italien oder Island, schon in der Vergangenheit zahlreich genutzt wurden, wurde ihnen in Deutschland bis in die 90er Jahre des letzten Jahrhunderts zunächst nur eine geringe Beachtung zuteil. Bohrungen erfolgten unter anderem zur Vorbereitung für Nutzungen der Thermalwasservorkommen, die insbesondere im norddeutschen Tiefland, im Gebiet zwischen Donau und Alpen (dem sogenannten "Süddeutschen Molassebecken") und im Oberrheintal verfügbar sind (Quelle: Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit - Geothermie - Energie für die Zukunft, Stand: September 2004). Entsprechend der geringen Nachfrage war somit der Markt für Bohrdienstleistungen im Bereich der Geothermie vergleichsweise beschränkt. Im Rahmen der Diskussion um die Nutzung erneuerbarer Energien und mögliche Alternativen der Wärmeergewinnung erlangte auch die Geothermie erhöhtes Interesse, was aus Sicht der Gesellschaft auch die Nachfrage nach Bohrungen in diesem Markt verstärkt hat.

Nach Auffassung der Gesellschaft lässt sich der für den Geschäftsbereich Geothermie relevante Markt in den Markt der Bohrdienstleistungen für die oberflächennahe Geothermie und den Markt der Bohrdienstleistungen für die Tiefengeothermie unterteilen, wobei bei der Tiefengeothermie zwischen Bohrungen für solche Projekte zu unterscheiden ist, die das Ziel der Wärmeergewinnung verfolgen, und solchen Projekten, die auf eine Stromerzeugung gerichtet sind. Allgemeine Richtlinien oder gesetzliche Vorgaben zur verbindlichen Kategorisierung der oberflächennahen und Tiefengeothermie bestehen nach Kenntnis der Gesellschaft jedoch nicht. Die Gesellschaft geht davon aus, dass von oberflächennahen Geothermie-Bohrungen bis zu einer Teufe von etwa 200 Metern gesprochen werden kann und die Tiefengeothermie Bohrungen in Bohrtiefen zwischen 500 und 5.000 Metern bezeichnet. Nach Einschätzung der Gesellschaft finden in den Bohrtiefen zwischen 200 und 500 Metern kaum Geothermie-Bohrungen statt, weshalb sie sie nicht zum Bereich der klassischen Tiefengeothermie zählt.

Oberflächennahe Geothermie

Der Markt für oberflächennahe Geothermie, z.B. zur Versorgung von Ein- oder Mehrfamilienhäusern, Wohnparks, öffentlichen Einrichtungen oder Gewerbebetrieben mit Wärme, hat sich nach Einschätzung der Gesellschaft in den vergangenen Jahren stark vergrößert.

Der Gesellschaft, die insbesondere das Marktsegment der gebündelten Bohrprojekte etwa für Wohnparks als für sich attraktiv betrachtet, sind keine Erhebungen bekannt, die sich mit der Anzahl der im Rahmen der oberflächennahen Geothermie vorgenommenen Bohrungen befassen. Da in den häufigsten Fällen für die Nutzung der oberflächennahen Geothermie Erdwärmesonden als Anlagentyp eingesetzt werden (Quelle: Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit - Geothermie - Energie für die Zukunft, Stand: September 2004), die eine vorherige Bohrung erforderlich machen, lässt sich das im Bereich der oberflächennahen Geothermie vorhandene Marktvolumen für Bohrungen nach Einschätzung der Gesellschaft am ehesten durch die Anzahl der in diesem Bereich eingesetzten Wärmepumpen bestimmen. So wurden im Jahr 2006 insgesamt 43.115 Heizwärmepumpen (+141 % gegenüber 2005) und zusätzlich 7.575 Warmwasser-Wärmepumpen (+56 % gegenüber 2005) in Deutschland verkauft, wobei hieran Wärmepumpen mit der Wärmequelle Erdreich einen Marktanteil von 52 % gegenüber Wärmepumpen, die Wasser oder Luft als Wärmequelle nutzen, hatten (Quelle: Expertenforum Wärmepumpen, 1. Ausgabe August 2007). Nach Einschätzung der Gesellschaft wirken der Wegfall der Eigenheimzulage sowie die Anhebung der Mehrwertsteuer sich leicht negativ auf Bauvorhaben, insbesondere Eigenheimbauvorhaben, aus, führen jedoch derzeit noch zu keinem signifikanten Rückgang der Bohrungen im Bereich der oberflächennahen Geothermie.

Tiefengeothermie

Auf dem Markt der Bohrdienstleistungen für Tiefengeothermie wurden in der Vergangenheit in Deutschland vornehmlich auf Wärmeergewinnung ausgerichtete Bohrungen durchgeführt. Im Jahr 2004 betrug die installierte Leistung der hydrothermalen Geothermie-Heizwerke in Deutschland bereits fast 60 MW (Quelle: Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit: "Geothermie-Energie für die Zukunft", Stand: September 2004). Derzeit gibt es in Deutschland über 20 größere Anlagen, vorwiegend geothermische Heizzentralen oder Thermalbäder in Kombination mit Gebäudeheizung, die Thermalwasser als Energiequelle nutzen (Quelle: Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit "Geothermie-Energie für die Zukunft", Stand: September 2004). Weitere Projekte befinden sich derzeit noch im Bau. Hierbei handelt es sich etwa um ein Projekt in München-Riem, welches eine doppelte Bohrung mit Teufen bis 3.300 Meter vorsieht, sowie ein Projekt in Arnsberg, welches durch eine rund drei Kilometer tiefe Sonde den Wärmebe-

darf eines Freizeitbads und einer Sporthalle zum größten Teil decken soll. Die im Rahmen des Projekts Arnsberg erforderliche Bohrung führt die Gesellschaft selbst durch.

Konkrete Angaben zu den derzeitigen Planungsverfahren für weitere Tiefengeothermie-Projekte und damit verbundene Bohrungen gibt es nach Information der Gesellschaft nicht, was nach ihrer Ansicht auf die unterschiedlichen Planungsstadien der Projekte zurückzuführen ist. Nach Kenntnis der Gesellschaft sind im Rahmen von Geothermie-Projekten in der Umgebung von München bereits 69 verschiedene Felder für die Durchführung von Unternehmungen zur hydrothermalen und petrothermalen Energiegewinnung bewilligt, die im Falle ihrer Durchführung entsprechende Bohrungen erforderlich machen. Bislang wurden im Rahmen dieses Gesamtprojekts auf zwei Feldern Bohrungen ausgeschrieben, von denen sich die Gesellschaft in Garching vor kurzem ein Bohrprojekt mit einer Teufe bis zu ca. 2.500 Meter vertraglich sichern konnte; über das andere Projekt hat die Gesellschaft eine Absichtserklärung (Letter of Intent) mit dem potenziellen Auftraggeber zur Vornahme einer Dreifach-Bohrung (Triplette) mit geplanten Teufen bis zu 4.000 Meter abgeschlossen. Die weiteren Bohrungen für die Projekte in der Umgebung von München sind nach Informationen der Gesellschaft noch nicht zur Ausschreibung gelangt.

Nach Kenntnis der Gesellschaft bestehen darüber hinaus in Bereich des Oberrheingrabens weitere Absichten zur Projektierung von Vorhaben zur geothermischen Wärme- und/oder Stromerzeugung; weitere Vorhaben sind nach Informationen der Gesellschaft in den Niederlanden im Gespräch.

Der Markt für die Nutzung der Tiefengeothermie zur Stromerzeugung steht noch am Anfang. Im Jahr 2003 wurde das bislang einzige deutsche Geothermiekraftwerk in Neustadt-Glewe fertig gestellt. Die Gesellschaft hat in Deutschland im Bereich der Bohrungen mit dem Ziel der geothermischen Stromgewinnung bisher noch keine Bohrung betreut. Derzeit gibt es in Deutschland über fünf laufende Projekte zur geothermischen Stromerzeugung (Quelle: Institut für Energetik und Umwelt, 2005), die jeweils mindestens eine Bohrung erforderlich machen. Das Investitionsvolumen für tiefengeothermische Energienutzung wird derzeit auf ca. € 3 Mrd. bis € 3,5 Mrd. geschätzt (Quelle: Prüfungs- und Beratungsgesellschaft Rödl und Partner, Stand: 13. Dezember 2005).

Als treibende Faktoren für das begonnene Wachstum der Geothermie sieht die Gesellschaft vornehmlich die Verwendbarkeit sowohl für die Wärme- als auch die Stromerzeugung, die steigende nationale und internationale Bedeutung erneuerbarer Energien insbesondere aus Umweltschutzgesichtspunkten sowie die Unabhängigkeit der Geothermie von klimatischen Veränderungen.

Geschäftsbereich Environment, Development & Services

Für einen Teil der von der Gesellschaft im Geschäftsbereich EDS erbrachten Leistungen, wie etwa die hydraulische Sanierung von kontaminierten Standorten oder die Erstellung von Grundwassergütemessstellen, ist nach Einschätzung der Gesellschaft eine klare Abgrenzung einzelner Märkte oder Marktsegmente nicht sinnvoll möglich, da es sich hierbei um Folgeaufgaben für Bohrtätigkeiten aus anderen Geschäftsbereichen, wie z.B. Wartung und Service von Brunnenanlagen, handelt. Nach Kenntnis der Gesellschaft gibt es darüber hinaus keine verifizierten Angaben zur Anzahl der in Deutschland durchgeführten Bohrungen für Gas-Absaugbrunnen zur Gewinnung von Deponiegas oder Forschungsbohrungen und industrielle Forschungsprojekte.

Nach Einschätzung der Gesellschaft sind die Bohrungen im Zusammenhang mit Altlastenprojekten in den vergangenen Jahren leicht zurückgegangen, nachdem sie im Hinblick auf gesetzliche Vorgaben zur Sanierung von Deponien in den Jahren zuvor vermehrt durchgeführt wurden. Laufende Projekte befassen sich nach Kenntnis der Gesellschaft vornehmlich mit der Gewinnung von Deponiegas, dessen Nutzung durch die erhöhte Vergütung im Rahmen des EEG für die Auftraggeber der Bohrungen der Gas-Absaugbrunnen attraktiv ist.

Die Gesellschaft sieht darüber hinaus ein gewachsenes Potenzial und verstärktes Auftragsvolumen für Tätigkeiten im Bereich der Erstellung von Grundwassergütemessstellen und Wasserreinigungsanlagen sowie Wasserprobenentnahmen, insbesondere in Regionen des zurückgehenden Bergbaus, in denen Wasserhaltungsanlagen installiert wurden, die eine dezidierte Kontrolle und Regulierung des Wasserstands erforderlich machen. Der in diesem Bereich erhöhte Bedarf hat in jüngster Zeit nach den Erfahrungen der Gesellschaft auch Auswirkungen auf die Nachfrage nach der hydraulischen Sanierung von kontaminierten ehemaligen Bergwerksanlagen und damit verbundene Servicetätigkeiten.

Geschäftsbereich Wassergewinnung

Im Bereich der Bohrdienstleistungen für den Brunnenbau liegen nach Informationen der Gesellschaft ebenfalls keine Erhebungen zur genauen Anzahl der in Deutschland jährlich durchgeführten Bohrungen vor. Nach Meinung der Gesellschaft ist der Markt für Wasserbohrungen in das Segment der flachen Brunnenbohrungen bis etwa 100 Meter Tiefe zu unterteilen, das sich durch eine Großzahl von durchgeführten jährlichen

Bohrungen mit häufig nur geringen technologischen Anforderungen und einen großen Kunden- sowie Anbieterstamm auszeichnet. Daneben sieht die Gesellschaft das Marktsegment für tiefe Brunnenbohrungen, die vornehmlich im Bereich der Mineralwasser-, Thermalwasser-, Heilwasser- und Solebäder-Bohrungen durchgeführt werden und sich durch anspruchsvollere Durchführungsvoraussetzungen auszeichnen sowie von höheren Qualitätsanforderungen geprägt sind. Die Erfahrung der Gesellschaft hat gezeigt, dass die Nachfrage nach diesen tiefen Bohrungen stark schwankend ist. Dies führt die Gesellschaft zum einen darauf zurück, dass es sich bei dem Bau um eine kostenintensive Investition handelt, die von den kommunalen oder industriellen Kunden nur bei entsprechender Notwendigkeit, aber dann unter Beachtung besonders hoher Qualitätsanforderungen durchgeführt wird. Zum anderen macht die Lebenszeit der Brunnen, die zwischen fünf und 30 Jahren liegen kann, einen regelmäßigen Neubau nicht erforderlich.

Die Gesellschaft selbst führte im Jahr 2006 etwa 150 flache Brunnenbohrungen durch. Auf dem Gebiet der tiefen Bohrungen erstellte sie 2006 ca. zehn Brunnenbohrungen.

Geschäftsbereich Rohstoffe und Exploration

Die Zahl der Explorations- und Feldentwicklungsbohrungen nach Erdöl und Erdgas in Deutschland ist - nach einem Absinken im Jahr 2003 im Vergleich zu den Vorjahren - in den Jahren 2004 und 2005, insbesondere im Bereich der Erdölbohrungen, stetig angestiegen. Während 2003 jeweils noch weniger als zehn Bohrungen erfolgten, lag die Zahl der Bohrungen nach Erdöl im Jahr 2005 bei etwa 24. Im selben Jahr wurden 15 Bohrungen nach Erdgas in Deutschland durchgeführt (Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie 2006: "Der Bergbau in der Bundesrepublik Deutschland 2005").

Auch die Zahl der Explorationsbohrungen bei mineralischen Rohstoffen stieg nach Einschätzung der Gesellschaft in den vergangenen Jahren an. Der Gesellschaft sind keine Erhebungen bekannt, die Auskunft über die genaue Zahl derartiger Bohrungen geben; für den von ihr im Markt verfolgten Anstieg ist nach ihrer Meinung insbesondere die mit der steigenden Nachfrage nach Rohstoffen verbundene starke Preisentwicklung entscheidend, die eine rentable Durchführung von Explorationsbohrungen ermöglicht und auch dazu führt, dass in der Vergangenheit bereits geschlossene Förderstätten wieder geöffnet werden.

Die Gewinnung von Grubengas in Deutschland ist nach Schätzung der Gesellschaft seit 2003 im Vergleich zu den Vorjahren ebenfalls leicht angestiegen. Der Anstieg ist nach Einschätzung der Gesellschaft zum einen auf den Umstand zurückzuführen, dass die Verstromung von Grubengas durch das EEG gefördert wird. Im Jahr 2005 wurde Grubengas in 47 Betrieben in Deutschland als Haupterzeugnis gefördert (Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie - Der Bergbau in der Bundesrepublik Deutschland 2005, Stand 2006). Allein im Gebiet Rhein/Ruhr waren im April 2003 46 Bewilligungsfelder zur Gewinnung von Grubengas erteilt (Quelle: Land Nordrhein-Westfalen - Grubengas- ein Energieträger in NRW, Stand: August 2004). Gerade in ehemaligen Bergbauregionen entsteht zur Prävention unkontrollierter Gasausströmungen, die aus der Stilllegung von Bergwerken resultieren können, vermehrt ein Bedürfnis für Explorationsbohrungen und den Bau von Gas-Absaugbrunnen zur kontrollierten Gasentnahme. Allein im Ruhrgebiet befinden sich ca. 2.000 bekannte und nicht mehr genutzte Schächte, Schätzwerte gehen von weiteren ca. 1.600 "unbekannten Schächten" aus (Quelle: Land Nordrhein-Westfalen - Grubengas- ein Energieträger in NRW, Stand: August 2004), deren Auffindung und Erforschung von Bedeutung im Rahmen der Sicherung vor unkontrollierten Schachteinstürzen oder Gasausbrüchen ist.

Wettbewerb

Im Rahmen der von der Gesellschaft in ihren Geschäftsbereichen angebotenen Bohrdienstleistungen steht die Gesellschaft abhängig von der für die jeweilige Bohrleistung verwandten Technologie in Wettbewerb zu verschiedenen anderen Marktteilnehmern. Nach Auffassung der Gesellschaft gibt es derzeit jedoch keinen Wettbewerber vergleichbarer Größe, der im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit auf ähnliche Art und Weise sowohl die Bereiche der Bohrdienstleistungen für die Exploration fossiler Rohstoffe als auch den Tiefbau und die Exploration mineralischer Rohstoffe sowie den technologischen Bereich des Brunnenbaus und der Bohrungen für Geothermie-Projekte abdeckt und auf dem Markt anbietet. Die Gesellschaft ist daher der Ansicht, dass sich die Unternehmen, mit denen sie in den jeweiligen Geschäftsbereichen in Wettbewerb steht, am besten nach den für ihre Bohrdienstleistungen jeweils erforderlichen Technologien unterscheiden lassen.

Im Markt der Bohrdienstleistungen auf dem Gebiet der flachen (oder oberflächennahen) Geothermie gibt es insbesondere bei Bohrungen für Einzelkunden zahlreiche kleine Unternehmen, die entsprechende Leistungen anbieten. Hierbei handelt es sich nach Einschätzung der Gesellschaft zum Teil um erst seit kurzem in diesem Segment tätige Unternehmen als Wettbewerber, die in diesen Bereich vordringen und ursprünglich in anderen Bereichen, wie etwa dem Heizungsbau oder der Wassertechnik, tätig waren.

Die tiefen Bohrdienstleistungen im Bereich der Geothermie zur Wärme- und/oder Stromerzeugung werden hingegen nur durch einige wenige Unternehmen angeboten, die über geeignete Bohrgeräte und entspre-

chend qualifiziertes Personal verfügen. Die Schwerpunkte der Tätigkeiten dieser Unternehmen liegen zu meist jedoch in anderen Bereichen, wie etwa der Exploration von Erdöl oder Erdgas. Auf nationaler Ebene sind in diesem Segment tätige Unternehmen etwa die DrillTec GUT GmbH, die H. Angers Söhne Bohr- und Brunnenbaugesellschaft mbH und die ITAG Tiefbohr GmbH & Co. KG. Internationale Wettbewerber sind unter anderem die KCA DEUTAG Drilling GmbH, eine Tochter der Abbot Group plc, oder die Iceland Drilling Company Ltd., eine Beteiligungsgesellschaft der Geysir Green Energy Group, die sich im Gegensatz zur Gesellschaft aber nicht vorwiegend auf die Geothermie-Bohrungen für Zwecke der Wärmegewinnung, sondern vornehmlich auf Bohrungen zur Stromerzeugung konzentrieren.

Im Bereich des flachen Brunnenbaus findet sich wie im Bereich der oberflächennahen Geothermie eine Vielzahl ganz überwiegend kleinerer und mittelständischer Unternehmen, die sich auf diesen Bereich spezialisiert haben. Zu nennen sind hier etwa die Unternehmen Keller Brunnenbau, die Vormann-Gruppe (B. Vormann GmbH & Co. KG sowie Vormann & Partner Bohrgesellschaft mbH) und die Etschel Brunnenservice GmbH. Auf dem Markt der tieferen und von hohen Ansprüchen an die Qualität der Bohrungen geprägten Brunnenbohrungen (z.B. für Mineral- und Heilwasser) gibt es nach Ansicht der Gesellschaft dagegen nur wenige Anbieter auf dem deutschen Markt, z.B. die H. Angers Söhne Bohr- und Brunnenbaugesellschaft mbH oder die Etschel Brunnenservice GmbH, die über eine vergleichbare Technologie wie die Daldrup & Söhne AG verfügen. Neben den deutschen, zum Teil nur regional tätigen Wettbewerbern gibt es allerdings auch große internationale Unternehmen, die sich auf den Brunnenbau spezialisiert haben, nach Kenntnis der Gesellschaft in Deutschland jedoch überwiegend nicht aktiv sind (z.B. Layne Christensen Company).

Der durch global aktive, große Anbieter geprägte Markt für Offshore Öl- und Gasbohrungen ist für die Daldrup & Söhne AG kein relevantes Tätigkeitsgebiet. Im Bereich der Onshore Bohrungen zur Exploration fossiler Rohstoffe gibt es in Deutschland für die mitunter aufwendigen Spezialbohrungen eine Reihe mittelständischer Anbieter, die im direkten Wettbewerb mit der Gesellschaft stehen (z.B. H. Angers Söhne Bohr- und Brunnenbaugesellschaft mbH, ITAG Tiefbohr GmbH & Co. KG). Nach Kenntnis der Gesellschaft gibt es außer ihr derzeit jedoch keine weitere Gesellschaft, die in Deutschland abgelenkte Kernbohrungen durchführt, obgleich diese Technologie nach Meinung von Daldrup vermutlich auch von einzelnen anderen Wettbewerbern eingesetzt werden könnte (z.B. Thyssen Schachtbau GmbH). Insbesondere in diesem Bereich weisen internationale Land-Drilling Unternehmen, die ebenfalls einen Einstieg auf dem deutschen Markt suchen könnten, nach Einschätzung der Gesellschaft ein geringeres technologisches Know-how auf.

Die hinsichtlich der verwendeten Technologie ebenfalls dem Bereich der Exploration fossiler Rohstoffe zuzuordnende Errichtung von Gasbrunnen für Deponiegas wird in Deutschland neben der Daldrup & Söhne AG auch durch Unternehmen aus dem Tiefbau, wie etwa der Keller Group plc, und der Bauer AG sowie einzelne weitere entsprechend spezialisierte Unternehmen, angeboten. Auf dem Gebiet des Gasbrunnenbaus im Bereich von Grubengas ist nach Informationen der Gesellschaft einzig noch die H. Angers Söhne Bohr- und Brunnenbaugesellschaft mbH auf dem deutschen Markt aktiv.

Im Hinblick auf die Exploration mineralischer Rohstoffe ist der Markt in Deutschland vornehmlich durch mittelständische Wettbewerber für die Daldrup & Söhne AG geprägt. Hier sind erneut die H. Angers Söhne Bohr- und Brunnenbaugesellschaft mbH oder die Etschel Brunnenservice GmbH oder Thyssen Schachtbau GmbH zu nennen. Bei der Exploration mineralischer Rohstoffe sind in Deutschland zum Teil auch mittelgroße ausländische Bohrgesellschaften, wie etwa die Ausdrill Ltd. oder die Major Drilling Group International Inc., aktiv, deren Heimatmarkt durch Rohstoffreichtum geprägt ist, die jedoch nach Einschätzung der Gesellschaft bislang eher zurückhaltend sind, sich auf dem durch strenge gesetzliche Vorgaben und hohe Anforderungen geprägten deutschen Markt - der für diese Anbieter jeweils ein ausländischer Markt ist - breiter zu positionieren.

Im Bereich des Tiefbaus, wie etwa bei der Sanierung setzungsbedingter Schäden an Bauwerken, stehen der Gesellschaft überwiegend mittelgroße Gesellschaften, namentlich etwa die Bauer AG oder die Keller Group plc, als direkte Wettbewerber gegenüber, die nach Einschätzung der Gesellschaft im Gegensatz zu ihr jedoch in ihrem Leistungsspektrum nur in beschränktem Umfang Bohrdienstleistungen anbieten und somit das betreffende Know-how auch nicht im Bereich des Tiefbaus anwenden können.

Wettbewerbsstärken

Nach ihrer Einschätzung zeichnet sich die Daldrup & Söhne AG im Wettbewerb vor allem durch die folgenden Wettbewerbsstärken aus:

Gute Ausgangsposition im sich entwickelnden deutschen und europäischen Markt für geothermische Tiefbohrungen: Daldrup hat für Geothermie-Projekte mittlerweile Bohrungen mit einer Tiefe von bis zu 2.500 Metern erfolgreich durchgeführt. Aktuell ist Daldrup bei drei Bohrprojekten tätig, bei denen insgesamt

vier Bohrungen von Tiefen zwischen über 500 Metern und voraussichtlich knapp 3.000 Metern ausgebracht werden sollen. Damit sieht sich die Gesellschaft in einer sehr guten Ausgangsposition, überdurchschnittlich an dem von ihr erwarteten Wachstum des Markts für geothermische Tiefbohrungen teilhaben zu können. Zudem geht die Gesellschaft davon aus, gerade auch durch ihre Erfahrungen aus ihren drei weiteren Geschäftsbereichen neben der Geothermie über besondere Kompetenzen für die häufig überdurchschnittlich anspruchsvollen geothermischen Bohrungen zu verfügen; dagegen weisen eine Reihe wesentlicher Wettbewerber nach Ansicht der Gesellschaft solche Kompetenzen nicht in gleicher Weise auf, da sie weniger oder andere Geschäftsfelder als die Gesellschaft abdecken.

Innovationskraft: Daldrup versteht sich als ein Unternehmen, dessen besondere Stärke gerade in der Fähigkeit liegt, ungewöhnlich komplexe Bohrprojekte erfolgreich durchzuführen zu können. So verfügt die Gesellschaft nach eigener Einschätzung über im Wettbewerbsvergleich deutlich überdurchschnittliche Kompetenzen bei der Durchführung von Zielbohrungen, bei abgelenkten Bohrungen sowie bei Bohrungen durch von Bergbau beeinflusste Gebirgsformationen. Als Grundlage für diese besonderen Kompetenzen betrachtet Daldrup zunächst ihre Fähigkeit, verschiedene Bohrtechniken miteinander zu kombinieren oder aus der Anwendung der einen Technik gewonnene Erfahrungen auf andere Techniken zu übertragen, aber beispielsweise auch ihre Fähigkeit, Kompetenzen und Erfahrungen aus dem Gebiet des Spezialtiefbaus bei ihren Bohrprojekten zu nutzen.

Gute Marktposition und hoher Bekanntheitsgrad bei Bohrdienstleistungen für kommunale und industrielle Kunden in Deutschland: Nach Ansicht von Daldrup verfügt die Gesellschaft über eine im Vergleich zu ihren wesentlichen Wettbewerbern gute Marktposition und einen hohen Bekanntheitsgrad bei kommunalen und industriellen Kunden für die von ihr angebotenen Bohrdienstleistungen. Sie hat aufgrund ihrer vorhandenen Erfahrungen mit kommunalen und anderen öffentlichen Kunden einen nach ihrem Dafürhalten guten Zugang zu Kunden aus diesem Bereich und häufig auch schon Kontakte zu beteiligten Personen. Ein weiteres Element ihrer von ihr als überdurchschnittlich eingeschätzten Marktposition sieht die Gesellschaft in dem Umstand, dass sie über beträchtliche Erfahrung bei der Erlangung der für die Durchführung größerer Bohrvorhaben erforderlichen Genehmigungen verfügt und so ihren Kunden eine entsprechende Beratungskompetenz bieten kann. Gerade in Bezug auf den deutschen Markt betrachtet Daldrup diese Kenntnisse und Erfahrungen als wichtigen Vorteil nicht zuletzt gegenüber ausländischen Wettbewerbern.

Erfahrenes Management: Der bisherige Erfolg von Daldrup beruht auf der jahrzehntelangen Tradition eines Familienunternehmens ebenso wie auf der bereits seit langem praktizierten Einbindung auch familienfremder Führungskräfte. So sind sämtliche Vorstandsmitglieder schon seit mindestens 18 Jahren im Unternehmen tätig und verfügen über entsprechend umfangreiche und breite Erfahrungen bei der Durchführung von Bohrprojekten und der Erbringung damit verbundener umwelttechnischer Dienstleistungen.

Breites Leistungsspektrum und Fähigkeit zur Realisierung von Kostenvorteilen durch umfassenden Bestand an verschiedenen Bohranlagen: Daldrup sieht sich als Anbieter, der ein breiteres Leistungsspektrum als viele andere Anbieter von Bohrdienstleistungen in Deutschland offeriert und deshalb auf mehr Märkten bzw. Teilmärkten als die meisten ihrer Wettbewerber tätig ist (vgl. auch "Geschäftstätigkeit - Markt" sowie "Geschäftstätigkeit - Wettbewerb"). Diese Breite ihres Leistungsspektrums betrachtet die Gesellschaft als wichtiges Element zur Wahrung sowohl ihrer technologischen Kompetenz als auch ihrer Ertragskraft. Eine entscheidende Rolle misst die Gesellschaft insoweit dem Umstand bei, dass sie insbesondere im Vergleich zu solchen Wettbewerbern, die technologisch nur ein geringeres Spektrum als die von der Gesellschaft angebotenen Bohrdienstleistungen abdecken, über einen Bestand an Bohranlagen verfügt, der ihr überdurchschnittliche Möglichkeiten bei der Realisierung von Kostenvorteilen erlaubt. So sind die Bohranlagen der Gesellschaft aufgrund ihrer jeweiligen technischen Ausstattung häufig für den Einsatz bei verschiedenartigen Bohrprojekten geeignet. Auch die Anzahl von über 35 Bohranlagen und deren Bandbreite bei der Hakenlast und weiteren technischen Spezifikationen versetzt die Gesellschaft in die Lage, in der Regel für ein Bohrprojekt gerade diejenige Bohranlage einsetzen zu können, die für dieses jeweilige Projekt einerseits technisch sehr gut geeignet ist, andererseits aber keine unnötigen Aufwendungen verursacht, weil sie für das jeweilige Projekt eigentlich "zu groß" ist.

Unternehmensstrategie

Die Gesellschaft erwartet für die kommenden Jahre eine weiterhin zunehmende Nachfrage nach Bohrdienstleistungen für geothermische Projekte, aber auch für die Exploration mineralischer Rohstoffe und fossiler Energieträger sowie für die Wassergewinnung. Durch nachhaltige Fortführung und Ausweitung der Unternehmensaktivitäten auf dem Gebiet der für solche Vorhaben erforderlichen Bohrdienstleistungen strebt die Daldrup & Söhne AG an, an diesem erwarteten Wachstum teilzuhaben und insbesondere unternehmerische Chancen im Zusammenhang mit der zunehmenden Bedeutung von Vorhaben, zu deren Realisierung anspruchsvolle Erdbohrungen erforderlich sind, zu nutzen. Die Strategie von Daldrup zur Erreichung dieses Ziels umfasst die folgenden Eckpunkte:

Ausschöpfung der organischen Wachstumsmöglichkeiten und insbesondere Ausbau des Geschäftsbereichs Geothermie: Die Gesellschaft strebt an, ihre in der Vergangenheit bereits erreichten Wachstumserfolge aus eigener Kraft fortzusetzen und dazu in allen ihren Geschäftsbereichen ihre Marktposition möglichst weiter auszubauen. Eine Schlüsselrolle spielt hierbei aus Sicht der Gesellschaft die künftige Entwicklung des Geschäftsbereichs Geothermie. Dort sieht Daldrup zum einen deutlich überdurchschnittliche Wachstumspotenziale. Zum anderen sieht sich die Gesellschaft gerade in diesem sich - namentlich auch in Deutschland - erst entwickelnden Markt in einer sehr guten Ausgangsposition, um im Bereich der Projekte zur Wärmeabgewinnung die Position des Markt- und Qualitätsführers für die dazu erforderlichen Bohrungen erreichen zu können. Aber auch für die Projekte zur Stromerzeugung im Wege der Tiefengeothermie sieht sich die Gesellschaft in einer viel versprechenden Ausgangslage. Diese positive Einschätzung ihrer Wachstumsmöglichkeiten im Geschäftsbereich Geothermie gründet Daldrup zunächst auf die einschlägigen Erfahrungen des Unternehmens und die von ihm bereits erfolgreich durchgeführten Bohrungen für Geothermie-Projekte. Hinzu kommen aus Sicht der Gesellschaft generell ihre umfangreichen Erfahrungen mit anspruchsvollen Bohrvorhaben und die daraus gewonnene Fähigkeit, die Technologien für komplexe Bohrungen anzuwenden und auch weiter zu entwickeln. Schließlich wird Daldrup nach Realisierung des Vorhabens, unter Verwendung des Emissionserlöses eine große, besonders leistungsfähige Bohranlage zu erwerben (vgl. auch "Geschäftstätigkeit - Investitionen"), zumindest für die nähere Zukunft über die nach ihrer Einschätzung nötigen Kapazitäten verfügen, um die im Bereich der Tiefengeothermie angestrebte Marktposition zu erreichen. Interessante Wachstumsmöglichkeiten sieht Daldrup neben dem Geschäftsbereich Geothermie insbesondere noch im Geschäftsbereich Rohstoffe und Exploration, bedingt durch den derzeit zu beobachtenden Preisanstieg bei Rohstoffen, der die Exploration und Nutzung weiterer (teils in der Vergangenheit bereits aufgegebener) Lagerstätten wirtschaftlich attraktiv macht.

Sicherung und Stärkung der Innovationskraft: Daldrup sieht in ihrer bereits jetzt bestehenden Innovationskraft eine wesentliche Wettbewerbsstärke des Unternehmens. Diese Innovationskraft will Daldrup auch künftig behalten und weiter stärken. Dazu strebt die Gesellschaft an, weiterhin eine erhebliche Zahl von Aufträgen für besonders komplexe Bohrvorhaben zu akquirieren. Denn die Fähigkeit zum Einsatz und zur Weiterentwicklung innovativer Bohrtechnologien beruht nach den Erfahrungen der Gesellschaft maßgeblich darauf, entsprechend komplexe und auch entsprechend hoch vergütete Projekte durchführen zu können, also technische Herausforderungen anhand der konkreten Aufgabe zu meistern. Mit diesem "Wachsen an der Aufgabe" korrespondiert freilich aus Sicht der Gesellschaft die Bereitschaft, neue oder weiter entwickelte Technologien einzusetzen, was nicht zuletzt voraussetzt, mit aktuellen technologischen Entwicklungen vertraut zu sein. Daher ist die Gesellschaft in hohem Maße bestrebt, mit ihren Führungskräften in einschlägigen Arbeitskreisen mitzuwirken und im Hinblick auf für sie relevante Forschungsvorhaben gut vernetzt zu sein. Ein Baustein dieser strategischen Zielstellung ist zudem, auch künftig Aufträge für Forschungsbohrungen zu gewinnen, wie es aktuell bereits bei der für ein großes Mineralölunternehmen durchgeführten Forschungsbohrung der Fall ist. Schließlich betrachtet Daldrup auch die jetzt angestrebte Börseneinführung der Gesellschaft als wichtigen Schritt, die eigene Attraktivität für qualifizierte Führungs- und Fachkräfte, deren Tätigkeit Grundlage der Innovationskraft von Daldrup ist, zu erhalten und zu steigern.

Fortgesetzte Internationalisierung: Mit Projekten unter anderem in den Niederlanden, Österreich, Polen und der Schweiz hat Daldrup bereits einige Bohrungen erfolgreich außerhalb Deutschlands durchgeführt. Die Gesellschaft strebt an, ihre Geschäftstätigkeit künftig noch weiter zu internationalisieren. Der Schwerpunkt soll insoweit auch weiterhin vor allem im europäischen Ausland liegen. Im Hinblick auf Bohrungen außerhalb Deutschlands sieht Daldrup vor allem für die Geschäftsbereiche Geothermie sowie Rohstoffe und Exploration gute Chancen, künftig in steigendem Umfang entsprechende Aufträge zu erhalten.

Ausbau der Kundenbasis und Steigerung der langfristigen Kundenbindung: Die Gesellschaft ist der Meinung, bereits jetzt in Deutschland bei den potenziellen Auftraggebern aus dem Kreis der öffentlichen Hand, aber auch bestimmter Industrien wie dem Bergbau oder den Getränkeherstellern, über eine im Wettbewerbsvergleich überdurchschnittlich gute Marktposition und einen vergleichsweise hohen Bekanntheitsgrad zu verfügen. Die Gesellschaft verfolgt das strategische Ziel, diese Stellung weiter auszubauen. Neben der systematischen Pflege der vorhandenen Kundenbeziehungen, die in erheblichem Umfang von den Vorstandsmitgliedern selbst betrieben wird, betrachtet es die Gesellschaft unter anderem als hilfreich, das nach ihrer Kenntnis erste auf Bohrdienstleistungen spezialisierte Unternehmen in Deutschland zu sein, dessen Aktien künftig an der Börse gehandelt werden. Neben der damit verbundenen Steigerung des Bekanntheitsgrads will die Gesellschaft aber auch ihr Leistungsangebot weiter vertiefen. Dazu beabsichtigt Daldrup, neben der reinen Bohrdienstleistung in noch größerem Umfang als bisher ergänzende Dienstleistungen wie etwa die Vornahme von Machbarkeitsstudien oder die Ausführungsplanung mit anzubieten.

Weiterer Ausbau des Bestands an Bohranlagen für größere Flexibilität und Realisierung von Kostenvorteilen: Die Gesellschaft betrachtet einen ausreichend großen Bestand an verschiedenen Bohranlagen als eine wichtige Voraussetzung, um zum einen die jeweilige Bohraufgabe mit dem jeweils bestmöglich pas-

senden Gerät durchführen und zum anderen Kostenvorteile realisieren zu können. Der vorhandene Bestand an Bohranlagen soll deshalb auch künftig weiter ausgebaut werden, wobei die geplante Anschaffung und Modifikation (vgl. "Geschäftstätigkeit - Forschung und Entwicklung") einer besonders leistungsfähigen Bohranlage mit einer Hakenlast von bis zu 350 t, die im Wesentlichen aus dem Emissionserlös finanziert werden soll, einen wichtigen nächsten Schritt bildet.

Ausbau der Marktposition durch strategische Partnerschaften oder Akquisitionen: Daldrup schließt nicht aus, künftig über das angestrebte organische Wachstum hinaus auch durch strategische Partnerschaften und/oder Akquisitionen zu wachsen. Allerdings wird Daldrup, sollten sich entsprechende Gelegenheiten bieten, diese jeweils sorgfältig prüfen. Dabei wird für Daldrup insbesondere sowohl der Erhalt ihrer Ertragskraft als auch ihrer technologischen Kompetenzen sowie der gewachsenen Unternehmenskultur eine wichtige Rolle spielen.

Kunden und Lieferanten

Kunden

Die Gesellschaft ist in dem Geschäftsbereich Wassergewinnung, aber auch in den Geschäftsbereichen Geothermie und EDS, zu einem großen Teil für kommunale oder sonst dem Bereich der öffentlichen Hand zuzuordnende Kunden tätig. Hierzu gehören etwa der Lippeverband, Essen, die Stadtwerke Herne AG oder die Stadtwerke Arnsberg. Im Geschäftsjahr 2006 betrug der Anteil der kommunalen oder sonst dem Bereich der öffentlichen Hand zuzuordnenden Kunden bezogen auf die Gesamtleistung des Unternehmens etwa 48 %.

Darüber hinaus erbringt die Gesellschaft in allen Geschäftsbereichen, insbesondere Wassergewinnung und Rohstoffe und Exploration, Bohrdienstleistungen für industrielle Kunden wie etwa die Coca-Cola Erfrischungsgetränke AG, die Rolinck Brauerei oder die Linde AG (Linde Gas). Damit machten industrielle Kunden im Geschäftsjahr 2006 ca. 39 % der Gesamtleistung der Gesellschaft aus.

Als dritter und kleinster Kundenbereich der Gesellschaft (ca. 13 % der Gesamtleistung im Geschäftsjahr 2006) ist schließlich der Bereich der privaten Verbraucher zu identifizieren, für die die Gesellschaft Bohrdienstleistungen insbesondere im Bereich des flachen Brunnenbaus oder der oberflächennahen Geothermie erbringt.

Lieferanten/Subunternehmer

Von der Gesellschaft werden vor allem Bohranlagen und weitere für die Bohrdienstleistungen erforderlichen Geräte, wie etwa spezielle Stahlbauteile, Schüttelsiebe oder Zentrifugen, von Lieferanten oder Subunternehmern bezogen. Als bedeutendste Unternehmen für die Belieferung mit Produkten und/oder die Beauftragung als Subunternehmer betrachtet die Gesellschaft unter anderem das Unternehmen Dowell Schlumberger für die Lieferung von Zement als Subunternehmer und die Durchführung von Servicetätigkeiten zur geophysikalischen Messung, die M-I Swaco Deutschland GmbH, die als Lieferant von Spülmittelzusätzen fungiert und als Subunternehmer auch für die Leistung des Spülmittelservices vor Ort bei Bohrungen beauftragt wird, sowie die MICON-Mining and Construction Products GmbH & Co. KG für die Lieferung von Kern-equipment und Bohrlochmaterialien. Ferner kommen auch der Lieferung von Motoren und Steuerungstechnik durch Siemens Steuerungstechnik und der Lieferung von Tiefbohr-equipment durch die Deep Drill Equipment B.V. eine herausstehende Bedeutung unter den Lieferanten zu.

Die Gesellschaft greift bei dem Einkauf der genannten Produkte jeweils auf mehrere Lieferanten oder Subunternehmer zurück, von denen sie regelmäßig Produkte abnimmt. Nach ihrer Einschätzung ist das Unternehmen daher aufgrund der in jedem Lieferanten-Bereich vorhandenen Alternativen nicht von der Belieferung durch einen Lieferanten oder Subunternehmer abhängig.

Marketing und Vertrieb

Ein Schwerpunkt der Öffentlichkeitsarbeit der Daldrup & Söhne AG liegt auf der Teilnahme an Fachsymposien und Tagungen, wie etwa dem "MGG Altbergbaukongress", auf denen die Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft regelmäßig Fachvorträge halten. Die Gesellschaft ist ferner regelmäßig auch auf Fachmessen, wie z.B. der "Wasser Berlin" und der "Geofora" in Hof, als Aussteller oder Teilnehmer vertreten und in verschiedenen Interessenverbänden, wie etwa der Geotechnischen Vereinigung und der deutschen Vereinigung des Gas- und Wasserfaches e.V. (DVGW), und auch Fachkreisen, wie dem Arbeitskreis Geothermie der Energieagentur Nordrhein-Westfalen, aktiv. Durch eigene durchgeführte Schulungen und Fachvorträge, insbesondere für Kommunen oder andere Träger öffentlicher Belange, nutzt die Gesellschaft die Möglichkeit zur Vorstellung der von ihr angebotenen Dienstleistungen. Auf ihrer Internetseite unter www.daldrup.eu stellt die Gesellschaft darüber hinaus bereits bestehenden und potenziellen Kunden umfangreiche Informationen über das Unternehmen und die Geschäftstätigkeit zur Verfügung.

Bei der Gesellschaft existiert kein klassisches Vertriebssystem, da dies nach Auffassung der Gesellschaft den Anforderungen, die die Akquisition von Aufträgen für anspruchsvollere Bohrdienstleistungen stellt, nicht gerecht werden würde. Ein hoher Anteil der Aufträge der Gesellschaft resultiert aus öffentlichen Ausschreibungen, wie z.B. im Bundesausschreibungsblatt, dem Europäischen Ausschreibungsblatt und dem Bayerischen Staatsanzeiger, an denen sie turnusmäßig teilnimmt. Aufträge werden zudem über eine direkte Ansprache potenzieller Kunden generiert, sobald die Gesellschaft von der geplanten Durchführung attraktiver Projekte Kenntnis erlangt, was nach ihrer Einschätzung aufgrund ihrer guten Vernetzung im Markt zumeist zu einem recht frühen Zeitpunkt der Fall ist. Schließlich resultieren Aufträge auch daraus, dass die Gesellschaft aufgrund früherer erfolgreich durchgeführter Aufträge oder ihrer aus der aktiven Teilnahme an Fachveranstaltungen folgenden Bekanntheit selbst von möglichen Kunden angesprochen wird. Um den Bekanntheitsgrad bei kleineren Kunden und Verbrauchern insbesondere bei den flachen Geothermie-Bohrungen zu erhöhen, tritt die Gesellschaft zum Teil auch mit Ingenieurbüros in Kontakt, die im Bereich der Energieberatung tätig sind. Die persönliche Vermittlung ihrer angebotenen Dienstleistungen gegenüber den Büros sowie anderen interessierten Gruppen ergänzt sie durch zusätzliche kurze Informationsbroschüren, die Aufschluss über die von der Gesellschaft angebotenen Leistungen geben.

Aufgrund der zum Teil hohen Komplexität der Bohrdienstleistungen, die eine intensive Betreuung des Projekts sowie enge Abstimmung mit dem jeweiligen Kunden erforderlich machen, steht für die Gesellschaft die persönliche Kundenbetreuung, insbesondere durch die Vorstandsmitglieder, im Vordergrund, um der von dem Kunden erwarteten hohen Beratungskompetenz Rechnung zu tragen. Bei der Gesellschaft werden daher Projekte nach Möglichkeit vom Zeitpunkt der Auftragsakquirierung, sei es durch Teilnahme an einer Ausschreibung oder direkten Kundenkontakt, bis zur Abrechnung des Projekts primär von einem Mitarbeiter der Gesellschaft betreut, der als ständiger Ansprechpartner für den Kunden fungiert.

Sachanlagen, Betriebsstätten und Grundbesitz

Immobilien und Grundbesitz

Die Daldrup & Söhne AG ist zum Zeitpunkt dieses Prospekts weder Eigentümerin von Immobilien noch hat sie Grundbesitz.

Angemietete Betriebsstätten

Die Daldrup & Söhne AG hat den ganz überwiegenden Teil der von ihr genutzten Liegenschaften von der GVG-Grundstücksverwaltungs-GmbH & Co. KG, Erfurt, angemietet. Gesellschafter der GVG-Grundstücksverwaltungs-GmbH & Co. KG sind die vier Kinder von Herrn Josef Daldrup, dem jedoch aufgrund eines Nießbrauchs die Erträge der GVG-Grundstücksverwaltungs-GmbH & Co. KG wirtschaftlich zustehen (vgl. auch "Geschäfte und Rechtsbeziehungen mit nahe stehenden Personen").

Die Gesellschaft hat mit der GVG-Grundstücksverwaltungsgesellschaft GmbH & Co. KG am 1. September 2005 einen Mietvertrag über Büroräume mit einer Größe von 50 m² am Sitz der Gesellschaft in Erfurt, Meienbergstraße 25, abgeschlossen. Die Brutto-Kaltmiete einschließlich Betriebskosten, ausschließlich Heizung und Warmwasser beträgt ausschließlich der gesetzlichen Mehrwertsteuer € 550,00. Der Vertrag ist nach den gesetzlichen Kündigungsfristen kündbar.

Die Gesellschaft hat ferner mit Mietvertrag vom 14. März 2006 an ihrem Standort in Ascheberg, Lüdinghauser Straße 42-46, ein Büroobjekt einschließlich Lager-, Fabrik- und Werkstatträume von der GVG-Grundstücksverwaltungs-GmbH & Co. KG gemietet. Die Grundstücksgröße beträgt laut Vertrag ca. 12.114 m². Die monatliche Nettomiete ohne gesetzliche Mehrwertsteuer beträgt € 9.000,00. Regelungen zu Nebenkosten, Kautions- oder weiteren Verpflichtungen der Parteien wurden in den Formularvertrag nicht getroffen. Das Mietverhältnis begann am 1. April 2006, läuft auf unbestimmte Zeit und kann gemäß der gesetzlichen Kündigungsfristen beendet werden.

Des Weiteren besteht bereits seit dem 15. Juni 2001 ein Mietvertrag zwischen der Daldrup & Söhne AG und der GVG-Grundstücksverwaltungs-GmbH & Co. KG über Büro-, Lager- und Werkstatträume in der Lüdinghauser Straße 19 in Ascheberg. Die Büroräume haben eine Größe von 278,35 m², Lager- und Werkstatträume sind 2.060 m² groß. Das Mietverhältnis begann am 1. Juli 2001, läuft auf unbestimmte Zeit und ist nach Maßgabe der gesetzlichen Pflichten kündbar. Die Brutto-Kaltmiete einschließlich Betriebskosten sowie ausschließlich Heizung und Warmwasser beträgt abzüglich der gesetzlichen Mehrwertsteuer € 11.175,60 monatlich.

Schließlich hat die Daldrup & Söhne AG mit der GVG-Grundstückverwaltungs-GmbH & Co. KG darüber hinaus unter dem 7. Oktober 2003 einen Mietvertrag betreffend Büroräume und eine Halle in der Lüdinghauser Straße 19a, in Ascheberg abgeschlossen. Das Mietverhältnis begann bereits am 1. September 2003. Der Vertrag läuft auf unbestimmte Zeit und unterfällt den gesetzlichen Kündigungsfristen. Die Netto-Kaltmiete beträgt abzüglich der gesetzlichen Mehrwertsteuer derzeit € 1.683,00 pro Monat.

Andere wesentliche Sachanlagen

Das derzeitige wesentliche Sachanlagevermögen der Daldrup & Söhne AG, vor allem bestehend aus Bohr- anlagen, weiteren technischen Anlagen und Maschinen, stand im Eigentum der J. Daldrup Vermögensverwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH und ist erst im Zuge der Verschmelzung der J. D. Holding GmbH auf die Daldrup & Söhne AG (vgl. "Allgemeine Informationen über die Gesellschaft - Neustrukturierung der Unternehmensgruppe zur Vorbereitung der Notierungsaufnahme") auf die Gesellschaft übergegangen. Zuvor wurde das Anlagevermögen bereits aufgrund eines Pachtvertrags zwischen der Gesellschaft und der J. Daldrup Vermögensverwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH vom 30. Juni 2001 (vgl. "Geschäftstätigkeit - Wesentliche Verträge") von der Gesellschaft genutzt. Diese Sachanlagen sind nicht dinglich belastet. Daneben verfügt die Gesellschaft über weitere Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung, wie etwa Büromöbel, Hard- und Software, die sich zumeist im Eigentum der Gesellschaft befinden.

Die Daldrup & Söhne AG besaß ausweislich der im Finanzteil abgedruckten ungeprüften Zwischenfinanzinformationen zum 31. August 2007 keine eigenen Sachanlagen. Unter Berücksichtigung der durch die Neustrukturierung der Gesellschaft (vgl. "Allgemeine Informationen über die Gesellschaft - Neustrukturierung der Unternehmensgruppe zur Vorbereitung der Notierungsaufnahme") auf die Gesellschaft verschmolzenen J. D. Holding GmbH und des damit verbundenen Übergangs der Sachanlagen der J. Daldrup Vermögensverwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH auf die Daldrup & Söhne AG hätte der Buchwert der Sachanlagen bei der Gesellschaft zum 31. August 2007 € 5.345.000,00 betragen (vgl. hierzu die im Finanzteil abgedruckten Pro-forma-Zwischenfinanzinformationen zum 31. August 2007 der Daldrup & Söhne AG).

Geplante Sachanlagen

Die Gesellschaft plant über die bestehenden Sachanlagen hinaus die Anschaffung einer zusätzlichen Bohranlage zu einem Gesamtinvestitionsbetrag von ca. € 15 Mio. Die Gesellschaft beabsichtigt, mit dieser neuen Bohranlage das Bohrleistungsspektrum im Hinblick auf die Tiefe der erbringbaren Bohrungen weiter zu erhöhen. Zu diesem Zweck soll die Bohranlage mit einer Hakenlast von bis zu 350 t ausgestattet sein, um Bohrungen bis zu einer Tiefe von etwa 5.000 Metern zu ermöglichen. Hinsichtlich des Erwerbs einer solchen Bohranlage steht die Gesellschaft derzeit in engen Verhandlungen mit drei Herstellern solcher Anlagen. Über den Erwerb der Bohranlage und mit ihr im Zusammenhang stehende Peripheriegeräte hinaus plant die Gesellschaft derzeit nicht die Anschaffung weiterer wesentlicher Sachanlagen, einschließlich geleaster Vermögensgegenstände, oder größere dingliche Belastungen der Sachanlagen.

Umweltfragen

Umweltfragen, die die Verwendung der Sachanlagen von Seiten der Daldrup & Söhne AG unter Umständen beeinflussen können, bestehen nicht.

Geistige und gewerbliche Schutzrechte (Patente, Marken und Lizenzen)

Abhängigkeit von Patenten, Lizenzen, Industrie-, Handels- oder Finanzierungsverträgen oder neuen Herstellungsverfahren

Die Daldrup & Söhne AG ist derzeit nicht von Patenten oder Lizenzen Dritter abhängig oder auf die Erteilung von Lizenzen angewiesen. Die von der Gesellschaft angebotenen Dienstleistungen beruhen vorwiegend auf verbreiteten technologischen Verfahren, die nicht durch fremde Patente geschützt sind und nach Ansicht der Gesellschaft auch nicht geschützt werden können.

Die Gesellschaft hat mit Vertrag vom 31. Juli 2005 das beim Deutschen Patentamt zugunsten der DMT-Gesellschaft für Forschung und Prüfung mbH, Essen, eingetragene Patent Nr. DE 43 24 434 C1, veröffentlicht am 25. August 1994, von dem in der Patentschrift als Erfinder eingetragenen Dr. Lutz Heinrich Benner erworben. Das Patent betrifft ein Verfahren und eine Vorrichtung zur Entwässerung von sogenannten Tailings. Nach Meinung der Gesellschaft hat das patentierte Verfahren bzw. die Vorrichtung jedoch keine wirtschaftliche Bedeutung für ihre Geschäftstätigkeit.

Darüber hinaus hat die Gesellschaft in der Vergangenheit Patente für ein Gas-Locking-Tool sowie ein Be- und Entlüftungssystem als Sicherung für plötzlich abgehende Füllsäulen an Schächten beantragt, sich im Zuge des jeweiligen Antragsverfahrens jedoch aus unternehmerischen Gründen dafür entschieden, das Verfahren nicht weiter zu verfolgen, sodass ein entsprechender Patentschutz nicht erlangt wurde.

Die Gesellschaft verfügt daher über keine weiteren Patente und auch keine Gebrauchsmuster. Für viele Bereiche der Tätigkeit der Gesellschaft kann ein solcher Schutz auch nicht mehr nachgeholt werden. Ein solch eingeschränkter Schutz durch Patente oder Gebrauchsmuster kann Schutzlücken zur Folge haben.

Eine Abhängigkeit von Industrie-, Handels- oder Finanzierungsverträgen oder neuen Herstellungsverfahren besteht bei der Gesellschaft nicht.

Marken

Zugunsten der Gesellschaft wurden keine Marken geschützt.

Domains

Die Gesellschaft verfügt darüber hinaus über verschiedene Internetdomains, insbesondere verfügt sie für den Begriff "daldrup" über die Top-Level-Domains "eu" und "com".

Forschung und Entwicklung

Bei der Gesellschaft besteht keine eigene Forschungs- und Entwicklungsabteilung, die sich mit der theoretischen Entwicklung oder Erforschung von Verfahren und Produkten befasst. In den Geschäftsjahren 2004, 2005 und 2006 sowie im Zeitraum vom 1. Januar bis 31. August 2007 wurden von der Gesellschaft daher keine gesonderten Aufwendungen für Forschung und Entwicklung ausgewiesen.

Gleichwohl sieht die Gesellschaft die kontinuierliche Weiterentwicklung von Geräten und Verfahren für Erdbohrungen, insbesondere für Tiefenbohrungen, die Schachtsicherungstechnologie und die Ablenktechnik bei Kernbohrungen, als einen entscheidenden Faktor zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens an. Sie hat es sich daher zur Aufgabe gemacht, im Rahmen der Durchführung ihrer Auftragsarbeiten und mithin dem laufenden Tagesgeschäft jeweils der Entwicklung neuer Verfahrenstechniken sowie der Verbesserung der Bohranlagen eine besondere Bedeutung zukommen zu lassen. Die Gesellschaft hat insofern im Zuge der Durchführung ihrer Bohrungen zahlreiche technische Verbesserungsmöglichkeiten identifiziert, sich die so gewonnenen Erkenntnisse für die jeweiligen Folgegeschäfte zu Nutze gemacht und Neuerungen direkt im laufenden Geschäft angewandt. Hierbei wurden in der Vergangenheit auch zuvor nicht gelöste Fragestellungen, wie etwa der Einwirkradius von hydraulisch erhärtenden Füllmaterialien in zu sichernden Schächten, von der Gesellschaft angegangen.

Seit dem Jahr 2003 nimmt die Gesellschaft zudem als Auftragnehmer an einem externen Forschungsprojekt eines Mineralölkonzerns zum Einsatz von selbstständig steuernden Bohrsystemen (sogenannten Rotary Steerable Systems) teil. Die aus diesem Forschungsprojekt stammenden Erkenntnisse werden von der Smart Drilling GmbH, Essen, umgesetzt, die sich mit der Entwicklung und Produktion intelligenter Systemlösungen und Produkte für die Erdöl-/Erdgasindustrie, den Bergbau, Spezialtiefbau und Felsbau befasst. Die Gesellschaft greift zum Teil auf die aufgrund der Forschungen erarbeiteten Systemlösungen in der Weise zurück, dass sie die Smart Drilling GmbH als Subunternehmer bei ihren Bohrprojekten einsetzt.

Es ist von der Gesellschaft beabsichtigt, sich zukünftig an weiteren Entwicklungskooperationen mit geeigneten Kooperationspartnern, wie etwa Unternehmen aus der Mineralölindustrie oder aus dem Bergbau, zu beteiligen, um aus diesen Aktivitäten erlangtes eigenes Know-how in der Zukunft auch für weitere Projekte zu nutzen. Sie sieht es ferner als entscheidend an, die kontinuierliche Verbesserung der Verfahrenstechniken im Rahmen des operativen Geschäfts weiter voran zu treiben. Als für sie zukünftig wichtiges Projekt betrachtet die Gesellschaft insofern auch die geplanten zusätzlichen Spezifikationen, die sie an der Bohranlage (entweder selbst oder auch durch beauftragte Unternehmen) vornehmen will, deren Erwerb teilweise aus dem Emissionserlös finanziert werden soll. Ziel der beabsichtigten Veränderungen an der Bohranlage soll dabei unter anderem sein, eine weitere Verringerung der durch die Bohrung verursachten Lärmemissionen zu erreichen sowie den Platzbedarf der Bohranlage durch spezielle Aufbaumodifikationen zu verringern, um verbesserte Möglichkeiten für den Einsatz der Anlage an platzkritischen Orten, wie etwa in städtischem Gebiet, zu erreichen. Schließlich ist auch die Verwendbarkeit der Anlage für mehrere Bohrverfahren geplant, so etwa für das sogenannte Casing Drilling (ein Bohrverfahren, bei dem das Bohrgestänge zugleich die Verrohrung bildet, was einen Arbeitsschritt einspart) oder für das Lufthebebohrverfahren.

Wesentliche Verträge

Einbringungsvertrag über die Geschäftsanteile an der J. D. Holding GmbH in die Daldrup & Söhne AG

Die Herren Josef, Karl, Bernd und Thomas Daldrup, schlossen mit notarieller Urkunde vom 27. September 2007 einen Einbringungsvertrag mit der Daldrup & Söhne AG über die Einbringung ihrer jeweiligen Geschäftsanteile an der J. D. Holding GmbH. Die Anteile wurden in Erfüllung der Sacheinlageverpflichtung aufgrund der von der außerordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft am 28. September 2007 beschlossenen Sachkapitalerhöhung (vgl. "Angaben über das Kapital der Gesellschaft - Entwicklung des Grundkapitals") übertragen und standen unter der aufschiebenden Bedingung der Zeichnung der Aktien aus der Sachkapitalerhöhung durch die Vertragsparteien. Die Herren Josef, Karl, Bernd und Thomas Daldrup haben die Gewährleistung dafür übernommen, dass die Geschäftsanteile in voller Höhe eingezahlt und nicht mit Rechten Dritter belastet sind sowie dass sie frei über sie verfügen können. Weitere Gewährleistungen, insbesondere im Hinblick auf die wirtschaftlichen Verhältnisse der J. D. Holding GmbH, haben sie in gesetzlich zulässigem Umfang ausgeschlossen.

Verschmelzungsvertrag zwischen der J. Daldrup Vermögensverwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH und der J. D. Holding GmbH

Mit notarieller Urkunde vom 27. September 2007 schlossen die J. Daldrup Vermögensverwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH und die J. D. Holding GmbH einen Vertrag über die Verschmelzung durch Aufnahme der J. Daldrup Vermögensverwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH auf ihre alleinige Gesellschafterin, die J. D. Holding GmbH (vgl. "Allgemeine Informationen über die Gesellschaft - Neustrukturierung der Unternehmensgruppe zur Vorbereitung der Notierungsaufnahme").

Verschmelzungsvertrag zwischen der J. D. Holding GmbH und der Daldrup & Söhne AG

Mit notarieller Urkunde vom 27. September 2007 schlossen die J. D. Holding GmbH und ihre zu diesem Zeitpunkt 100%ige Gesellschafterin, die Daldrup & Söhne AG, einen Vertrag über die Verschmelzung durch Aufnahme der J. D. Holding GmbH auf die Gesellschaft (vgl. "Allgemeine Informationen über die Gesellschaft - Neustrukturierung der Unternehmensgruppe zur Vorbereitung der Notierungsaufnahme").

Unternehmenskaufvertrag

Die Daldrup & Söhne AG hat am 30. Juni 2001 mit der Karl Daldrup GmbH, dem Vorgängerunternehmen der Gesellschaft, deren Geschäftsanteile zu diesem Zeitpunkt im Eigentum der Hermann Schröder GmbH standen, den Unternehmenskaufvertrag über die Aktiva und bestimmte Passiva des Handelsbetriebs der Karl Daldrup GmbH (vgl. "Allgemeine Informationen über die Gesellschaft - Überblick über die gesellschaftsrechtliche Entwicklung") geschlossen, mit dem zahlreiche Wirtschaftsgüter, Forderungen und Verbindlichkeiten etc. auf die Daldrup & Söhne AG übergehen sollten.

Arbeitnehmerüberlassung, Dienst- und Werkleistungen

Die Daldrup & Söhne AG steht unter anderem in regelmäßiger Vertragsbeziehung mit der Deutsche Econtrust B.V., der Zareen Personal Services GmbH, der Dalbis Sp.z.o.o sowie der J. D. Apparate- und Maschinenbau GmbH. Von diesen Unternehmen bezieht die Gesellschaft umfangreiche Leistungen sowohl im Zusammenhang mit der Durchführung von Bohrprojekten (z.B. Stellung der Arbeitnehmer für die Bohrcrew) als auch im Zusammenhang mit der Wartung und Instandhaltung ihrer Bohranlagen und sonstigen Maschinen (zu weiteren Einzelheiten der Vertragsbeziehung zu der J. D. Apparate- und Maschinenbau GmbH vgl. auch "Geschäfte und Rechtsbeziehungen mit nahe stehenden Personen")

Pachtvertrag

Die Gesellschaft hat mit Pachtvertrag vom 30. Juni 2001 bewegliches Anlagevermögen von der J. Daldrup Vermögensverwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH, Arnstadt, gepachtet. Die Höhe des Pachtzinses berechnet sich ausweislich des Pachtvertrags für die ersten vier Pachtjahre aus der Summe von Abschreibungen, Zinsen und Gewinnaufschlag abzüglich Anlageverkäufe. Die gezahlte Pacht betrug im Geschäftsjahr 2006 ca. € 1,2 Mio. netto. Der Pachtvertrag wurde bis zum 31. Dezember 2006 fest abgeschlossen. Er verlängert sich danach jeweils um ein Jahr, wenn er nicht innerhalb einer Frist von zwölf Monaten zum Ende des Pachtjahres gekündigt wird. Durch die Verschmelzung der J. Daldrup Vermögensverwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH auf die Gesellschaft (vgl. "Allgemeine Informationen über die Gesellschaft - Neustrukturierung der Unternehmensgruppe zur Vorbereitung der Notierungsaufnahme") wurde der Vertrag hinfällig.

Verträge über Bohrdienstleistungen

Die Gesellschaft ist Partei verschiedener Auftragsverhältnisse, in denen sie sich zur Erbringung von Bohrdienstleistungen verpflichtet hat, und die zum Teil hohe Vergütungssummen bis hin zu weit über € 5 Mio. vorsehen. Die ordnungsgemäße Durchführung dieser Aufträge ist daher für die Gesellschaft von wesentlicher Bedeutung. So hat etwa die Gesellschaft auch derzeit mehrere fest erteilte Aufträge mit einem Vergütungsvolumen von über € 1 Mio.

Versicherungen

Die Daldrup & Söhne AG hat nach ihrer Einschätzung die erforderlichen und zweckmäßigen unternehmensbezogenen Versicherungen abgeschlossen und betrachtet die darin vereinbarten Deckungssummen als ausreichend.

Die für den Geschäftsbetrieb abgeschlossenen Versicherungen umfassen eine Betriebshaftpflichtversicherung mit einer Deckungssumme von € 10 Mio. sowie KFZ-Versicherungen für die bei der Gesellschaft vorhandenen Fahrzeuge; soweit diese Fahrzeuge zugleich Bestandteil eines Bohrgeräts sind, sind über die KFZ-Versicherung auch bestimmte Risiken im Hinblick auf das Bohrgerät (insbesondere Diebstahl) versichert.

Darüber hinaus besteht eine Firmen-Berufshaftpflicht-Versicherung von Unternehmensleitern (sogenannte Director's & Officer's (D & O) Versicherung). Es besteht Versicherungsschutz für den Fall, dass derzeitige, ausscheidende und zukünftige Vorstände, Aufsichtsräte/Beiräte, Verwaltungsräte oder sonstige beratende Organe der Daldrup & Söhne AG wegen Pflichtverletzungen in ihrem Amt für einen Vermögensschaden in Anspruch genommen werden. Die Deckungssumme beträgt € 1 Mio. für jeden und zugleich für alle gemeldeten Versicherungsfälle eines Versicherungsjahres.

Aus kaufmännischen Erwägungen hat sich die Gesellschaft dagegen entschieden, ihre Bohranlagen gegen Beschädigungen oder technische Ausfälle sowie Maschinenbruch zu versichern. Aus demselben Grunde bestehen bei der Gesellschaft auch keine Versicherungen gegen das Risiko einer Betriebsunterbrechung.

Investitionen

Die Gesellschaft hat im Jahr 2004 bis 2006 sowie auch bis zum 31. August 2007 kein Anlagevermögen besessen, da sie dieses vollständig - insbesondere von der J. Daldrup Vermögensverwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH - gemietet hatte. Zwischenzeitlich ist jedoch die J. Daldrup Vermögensverwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH auf die J. D. Holding GmbH und diese auf die Daldrup & Söhne AG verschmolzen worden (vgl. "Allgemeine Informationen über die Gesellschaft - Neustrukturierung der Unternehmensgruppe zur Vorbereitung der Notierungsaufnahme" sowie auch "Erläuterung und Analyse der Finanzlage und der geschäftlichen Entwicklung"). Im laufenden Jahr 2007 betrafen die bis zum Wirksamwerden der Verschmelzung vorgenommenen Investitionen der J. Daldrup Vermögensverwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH in Höhe von ca. € 2,4 Mio. im Wesentlichen die Anschaffung neuer Bohranlagen, sonstiger Maschinen und Zubehör. Bei der Gesellschaft wurden zudem bis zum Datum dieses Projekts insbesondere Investitionen in Peripheriegeräte für die besonders leistungsfähige Bohranlage, deren Anschaffung geplant ist (vgl. "Geschäftstätigkeit - Sachanlagen, Betriebsstätten und Grundbesitz - Geplante Sachanlagen"), im Wert von ca. € 1 Mio. getätigt.

Die bei der Gesellschaft bestehende Planung sieht den vom Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossenen Erwerb der neuen Bohranlage (vgl. "Geschäftstätigkeit - Sachanlagen, Betriebsstätten und Grundbesitz - Geplante Sachanlagen") vor. Zudem sind Investitionen in weiteres Equipment zur Ergänzung der Ausstattung der vorhandenen Tiefbohrgeräte geplant. Verbindliche Beschlüsse von Vorstand und Aufsichtsrat zu diesen weiteren künftigen Investitionen bestehen jedoch noch nicht.

Rechtsstreitigkeiten

Die Daldrup & Söhne AG war in den vergangenen zwölf Monaten und ist auch derzeit Partei, teils als Klägerin und teils als Beklagte, verschiedener zivilrechtlicher Gerichtsverfahren.

Die Gesellschaft war in den vergangenen zwölf Monaten seit dem Datum dieses Prospekts an zwei Gerichtsverfahren als Klägerin beteiligt, die im Wege eines Vergleichs mit daraus resultierenden Zahlungspflichten der jeweiligen Beklagten von unter € 10.000,00 beendet wurden. Ferner wurden in diesem Zeitraum vier Gerichtsverfahren beendet, in denen die Gesellschaft Beklagte war. Lediglich aus zwei Verfahren folgten Zahlungsverpflichtungen der Gesellschaft gegenüber dem jeweiligen Kläger, die jeweils ebenfalls unter € 10.000,00 lagen; zwei Verfahren wurden übereinstimmend erledigt.

Aktuell ist die Daldrup & Söhne AG in einem Verfahren mit einer Hauptforderung von ca. € 18.000,00 Streitverkündete der Beklagten. Sie ist zudem in drei weiteren Verfahren Klägerin, in denen die höchste Forderung ohne Zinsen ca. € 35.000,00 beträgt.

Im Hinblick auf eine in der Vergangenheit von der Gesellschaft eingeklagte Forderung in Höhe von ca. € 120.000,00 wurde die Klage im Juni 2007 ergangenes Urteil zu überwiegenden Teilen abgewiesen. Über das Urteil ist ein Berufungsverfahren anhängig; eine gerichtliche Entscheidung hierzu steht jedoch noch aus.

Die Daldrup & Söhne AG ist ferner als Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Erkundung Karsthohlräume Klägerin in einem gegen die DB Netz AG angestregten Schiedsverfahren. Die Arbeitsgemeinschaft klagt auf Forderungen in Höhe von € 1.450.636,05 nebst Zinsen von 5 % über dem Basiszinssatz seit dem 2. Januar 2006 aus einem Ingenieurvertrag über Arbeiten zur Hohlräumerkundung für das Projekt ICE-Neubaustrecke Nürnberg - Ingolstadt. Eine Entscheidung des Schiedsgerichts steht noch aus. Im Falle eines vollständigen Ob-siegens wird die Gesellschaft nach ihrer Einschätzung ca. 97 % der Klageforderung für sich reklamieren können, da von dem Schiedsverfahren vornehmlich Leistungen der Gesellschaft und nur zu einem geringen Betrag Aufschläge für die kaufmännische Leitung durch die Arbeitsgemeinschaft betroffen sind.

Insbesondere im Hinblick auf das laufende Berufungsverfahren sowie das Schiedsverfahren würden sich gerichtliche Entscheidungen zuungunsten der Gesellschaft dergestalt negativ auf die Finanzlage der Gesellschaft auswirken, dass sie ihrer Einschätzung nach berechnete Forderungen nicht realisieren könnte. Darüber hinaus sind der Gesellschaft keine staatlichen Interventionen, Gerichts- oder Schiedsgerichtsverfahren (einschließlich derjenigen Verfahren, die nach Kenntnis der Gesellschaft noch anhängig sind oder eingeleitet werden könnten), die im Zeitraum der mindestens zwölf letzten Monate bestanden/abgeschlossen wurden, oder die sich erheblich auf die Finanzlage oder die Rentabilität der Gesellschaft auswirken bzw. ausgewirkt haben, bekannt.

Zuwendungen und Investitionszusagen

Die Gesellschaft hat keine öffentlichen Förderungen, Zuschüsse der öffentlichen Hand einschließlich über privatrechtliche Institutionen abgewickelte Maßnahmen oder sonstige Subventionen beantragt oder erhalten. Investitionszusagen zugunsten der Gesellschaft sind ebenfalls nicht erfolgt.

ALLGEMEINE INFORMATIONEN ÜBER DIE GESELLSCHAFT

Gründung, Registergericht und maßgebliche Rechtsordnung

Die Daldrup & Söhne AG wurde durch Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 5. Januar 2001 errichtet. Sie wurde am 4. Juli 2001 in das Handelsregister des Amtsgerichts Coesfeld unter HRB 7457 eingetragen. Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 24. Januar 2005 wurde der Sitz der Gesellschaft von Ascheberg nach Erfurt verlegt. Die Gesellschaft wurde daraufhin am 28. April 2005 in das Handelsregister des Amtsgerichts Erfurt eingetragen. Aufgrund einer Änderung der örtlichen Handelsregisterzuständigkeiten wurde die Gesellschaft mit Datum vom 20. Juni 2006 in das Handelsregister des Amtsgerichts Jena unter HRB 113635 eingetragen.

Die Gesellschaft ist eine Aktiengesellschaft deutschen Rechts, wurde in der Bundesrepublik Deutschland gegründet und unterliegt deutschem Recht.

Überblick über die gesellschaftsrechtliche Entwicklung

Folgende Übersicht gibt einen kurzen Überblick über die gesellschaftsrechtliche Entwicklung des Unternehmens:

5. Januar 2001	Gründung der Gesellschaft mit Sitz in Ascheberg und einem Grundkapital von € 250.000,00
30. Juni 2001	Abschluss eines "Unternehmenskaufvertrages" zwischen der Karl Daldrup GmbH, dem Vorläuferunternehmen der Daldrup & Söhne AG, und der Daldrup & Söhne AG über den Verkauf und die Übertragung sämtlicher Aktiva zum Stichtag 30. Juni 2001 und bestimmter Passiva des Handelsbetriebes der Karl Daldrup GmbH.
24. Januar 2005	Beschluss zur Sitzverlegung nach Erfurt
23. Oktober 2007	Eintragung der Kapitalerhöhung um € 2.750.000,00 aus Gesellschaftsmitteln sowie um € 600.000,00 durch Sachkapitalerhöhung (Einbringung der Geschäftsanteile an der J. D. Holding GmbH) auf insgesamt € 3.600.000,00
23. Oktober 2007	Eintragung der Verschmelzung der J. D. Holding GmbH auf die Daldrup & Söhne AG in das Handelsregister der Daldrup & Söhne AG

Firma, Sitz, Geschäftsjahr und Dauer der Gesellschaft

Die Gesellschaft führt die Firma Daldrup & Söhne Aktiengesellschaft. Der kommerzielle Name lautet Daldrup.

Der Sitz der Gesellschaft ist Erfurt. Die Geschäftsanschrift lautet: Meienbergstraße 25, D-99084 Erfurt. Die Gesellschaft übt ihre Geschäftstätigkeit sowohl an ihrem Standort in Ascheberg, Lüdinghauser Straße 42-46, als auch an ihrem Sitz in Erfurt aus. Telefonisch ist die Gesellschaft unter +49 (0) 2593 - 95930 zu erreichen.

Das Geschäftsjahr der Gesellschaft beginnt am 1. Januar eines Jahres und endet mit dem 31. Dezember desselben Jahres.

Die Dauer der Gesellschaft ist nicht auf eine bestimmte Zeit beschränkt.

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist gemäß § 2 Absatz 1 der Satzung die Erstellung bohrtechnischer Leistungen, die Durchführung geologischer Untersuchungen, die Erbringung wassertechnischer Leistungen, Projektentwicklung und Projektmanagement sowie die Exploration und der Abbau von Rohstoffen mit Hilfe von Bergbau- und Bohrtechnik, sowie alle damit zusammenhängenden ähnlichen Leistungen. Die Gesellschaft ist gemäß § 2 Absatz 2 der Satzung darüber hinaus zur Vornahme aller Maßnahmen berechtigt, die geeignet sind, den Gesellschaftszweck zu fördern, und kann sich gemäß § 2 Absatz 3 der Satzung an anderen Unternehmen, die demselben Zweck dienen oder einen verwandten oder ergänzenden Geschäftszweig führen, beteiligen oder solche Unternehmen erwerben oder kann als Vertreter solcher Unternehmen tätig werden.

Neustrukturierung der Unternehmensgruppe zur Vorbereitung der Notierungsaufnahme

Zur Straffung der Unternehmensstruktur und zur Vorbereitung der angestrebten Notierungsaufnahme wurden im Hinblick auf die Gesellschaft in den vergangenen Wochen verschiedene gesellschaftsrechtliche Maßnahmen durchgeführt. Bis zur Umsetzung dieser nachstehend noch näher beschriebenen Maßnahmen bestand im Wesentlichen folgende Struktur:

- Alleinige Aktionäre der Daldrup & Söhne AG waren - wie es jedoch unverändert auch zum Datum dieses Prospekts noch der Fall ist - die Herren Josef sowie Karl, Bernd und Thomas Daldrup, wobei Herr Josef Daldrup 52 % und die Herren Karl, Bernd und Thomas Daldrup je 16 % der Aktien hielten. Das Grundkapital der Gesellschaft belief sich allerdings noch auf € 250.000,00. Außerdem gehörten die meisten für den Geschäftsbetrieb der Gesellschaft wesentlichen Sachanlagen (insbesondere die Bohranlagen) noch nicht der Gesellschaft selbst, sondern vielmehr der J. Daldrup Vermögensverwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH, von der die Daldrup & Söhne AG diese gepachtet hatte (vgl. auch "Verträge mit nahe stehenden Personen").
- Die J. Daldrup Vermögensverwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH ihrerseits war eine 100%ige Tochter der J. D. Holding GmbH. Die J. D. Holding GmbH wiederum stand zu 100 % im Eigentum von Herrn Josef Daldrup. Ferner hielt die J. D. Holding GmbH eine Beteiligung in Höhe von ca. 51,12 % an der J. D. Apparate- und Maschinenbau GmbH; die übrigen ca. 48,88 % an der J. D. Apparate- und Maschinenbau GmbH wurden von Herrn Thomas Daldrup gehalten.

Ziel der zur Neustrukturierung der Unternehmensgruppe durchgeführten Maßnahmen war es, die J. D. Holding GmbH und die J. Daldrup Vermögensverwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH mit der Gesellschaft zu vereinigen. Zuvor sollte jedoch die Beteiligung der J. D. Holding GmbH an der J. D. Apparate- und Maschinenbau GmbH herausgelöst werden. Dazu wurden im Einzelnen die folgenden Maßnahmen durchgeführt:

- In einem ersten Schritt wurden bei der J. D. Holding GmbH identische Beteiligungsverhältnisse wie bei der Gesellschaft hergestellt; durch entsprechende Anteilsübertragungen mit notariellem Vertrag vom 23. September 2007 hielten somit dann an der J. D. Holding GmbH Herr Josef Daldrup 52 % und die Herren Karl, Bernd und Thomas Daldrup je 16 %.
- Außerdem veräußerte die J. D. Holding GmbH ihren Anteil von ca. 51,12 % an der J. D. Apparate- und Maschinenbau GmbH mit notariellem Vertrag vom 28. September 2007 mit sofortiger Wirkung an Herrn Thomas Daldrup, der seither 100 % an der J. D. Apparate- und Maschinenbau GmbH hält.
- Am 28. September 2007 beschloss eine außerordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft unter anderem, das Grundkapital der Gesellschaft um € 600.000,00 durch Einbringung von Sacheinlagen zu erhöhen (vgl. auch "Angaben über das Kapital der Gesellschaft - Entwicklung des Grundkapitals"). Die aus der Sachkapitalerhöhung ausgegebenen neuen Aktien wurden von den Herren Josef sowie Karl, Bernd und Thomas Daldrup gegen Einbringung ihrer Anteile an der J. D. Holding GmbH übernommen. Der entsprechende Einbringungsvertrag wurde am 27. September 2007 notariell beurkundet. Die Durchführung der Sachkapitalerhöhung wurde am 23. Oktober 2007 in das Handelsregister der Gesellschaft eingetragen.
- Mit Verschmelzungsvertrag vom 27. September 2007 wurde die Verschmelzung der J. Daldrup Vermögensverwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH auf die J. D. Holding GmbH - also die alleinige Gesellschafterin der J. Daldrup Vermögensverwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH - vereinbart. Außerdem wurden noch am gleichen Tage die erforderlichen Zustimmungsbeschlüsse der Gesellschafterversammlungen der J. D. Holding GmbH und der J. Daldrup Vermögensverwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH gefasst. Die Verschmelzung wurde mit ihrer Eintragung in das Handelsregister der J. D. Holding GmbH am 23. Oktober 2007 wirksam.
- Ebenfalls noch am 27. September 2007 wurde ein Verschmelzungsvertrag zwischen der J. D. Holding GmbH und der Daldrup & Söhne AG abgeschlossen. Diesem Verschmelzungsvertrag stimmte die Gesellschafterversammlung der J. D. Holding GmbH sowie die Hauptversammlung der Daldrup & Söhne AG mit Beschlüssen vom gleichen Tage zu. Die Verschmelzung wurde mit ihrer Eintragung im Handelsregister der Daldrup & Söhne AG am 23. Oktober 2007 wirksam.

Infolge der beiden dargestellten Verschmelzungen ist die Daldrup & Söhne AG somit heute Rechtsnachfolgerin der J. D. Holding GmbH ebenso wie der J. Daldrup Vermögensverwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH. Sämtliche Vermögensgegenstände und auch sämtliche Verpflichtungen dieser beiden Gesellschaften sind also auf die Daldrup & Söhne AG übergegangen.

Inhalt der Beteiligungen

Die Gesellschaft hält nach der Verschmelzung der J. D. Holding GmbH auf die Daldrup & Söhne AG, die am 23. Oktober 2007 in das Handelsregister der Gesellschaft eingetragen wurde, keine Beteiligungen.

Ergebnis und Dividende je Aktie, Dividendenpolitik

Ergebnis und Dividende je Aktie

Die nachfolgende Übersicht stellt die Jahresüberschüsse sowie die Ergebnisse und Dividenden je Aktie für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2004, 31. Dezember 2005 und 31. Dezember 2006 sowie für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. August 2007 (einschließlich Vergleichszeitraum des Vorjahres) dar. Grundlage sind die geprüften HGB-Jahresabschlüsse für die Geschäftsjahre 2004, 2005 und 2006 bzw. die ungeprüften Zwischenfinanzinformationen der Daldrup & Söhne AG zum 31. August 2007. Für das Ergebnis und die Dividende je Aktie wurde aus Gründen der besseren Darstellung jeweils unterstellt, dass zu sämtlichen Stichtagen bereits die vor der Durchführung des Angebots ausgegebene Anzahl von 3.600.000 Aktien vorhanden war.

	2004	2005	2006	31.08.2006	31.08.2007
<i>Rundungsdifferenzen möglich</i>					
Jahresüberschuss/Ergebnis nach Steuern (in T€)	387	291	2.437	884	1.808
Anzahl Aktien*	3.600.000	3.600.000	3.600.000	3.600.000	3.600.000
Ergebnis je Aktie (errechnet auf der Grundlage einer Anzahl von 3.600.000 Aktien)	ca. € 0,11	ca. € 0,08	ca. € 0,68	ca. € 0,25	ca. € 0,50
Dividende je Aktie (errechnet auf der Grundlage einer Anzahl von 3.600.000 Aktien)	ca. € 0,19	€ 0,00	€ 0,00	€ 0,00	€ 0,00

* Zum Zwecke der besseren Vergleichbarkeit wird in der Berechnung des Ergebnisses je Aktie sowie der Dividende je Aktie jeweils unterstellt, dass zum jeweiligen Stichtag bereits die vor der Durchführung des Angebots ausgegebenen 3.600.000 Aktien bestanden.

Die Beschlussfassung über die Ausschüttung von Dividenden für ein Geschäftsjahr sowie gegebenenfalls deren Höhe und Zeitpunkt obliegt der Hauptversammlung des darauf folgenden Geschäftsjahres. Die Hauptversammlung entscheidet auf Vorschlag des Vorstands und des Aufsichtsrats. Dividenden dürfen nur aus dem Bilanzgewinn der Gesellschaft ausgeschüttet werden. Der Bilanzgewinn wird anhand des Jahresabschlusses der Gesellschaft, der nach Maßgabe der Bilanzierungsvorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt wird ("HGB-Jahresabschluss"), errechnet. Bei der Ermittlung des zur Ausschüttung zur Verfügung stehenden Betrags ist der Jahresüberschuss um Gewinn-/Verlustvorträge des Vorjahres sowie um Entnahmen aus bzw. Einstellungen in Rücklagen zu korrigieren. Bestimmte Rücklagen sind kraft Gesetzes zu bilden und müssen bei der Berechnung des für die Ausschüttung verfügbaren Bilanzgewinns abgezogen werden.

Der Vorstand der Gesellschaft stellt den Jahresabschluss auf und der Vorstand und der Aufsichtsrat stellen diesen gemeinsam fest. Sie können Beträge bis zur Hälfte des Jahresüberschusses in andere Gewinnrücklagen einstellen. Wenn sich Vorstand und Aufsichtsrat nicht auf die Feststellung des Jahresabschlusses einigen oder wenn Vorstand und Aufsichtsrat beschließen, die Feststellung der Hauptversammlung zu überlassen, stellt die Hauptversammlung den Jahresabschluss fest.

Die Aktien der Gesellschaft werden ausschließlich in einem Clearing-System verwahrt. Dividenden werden daher nach den Regeln dieses Clearing-Systems ausgezahlt.

Dividendenzahlungen unterliegen der Kapitalertragsteuer (für weitere Informationen über die Kapitalertragsteuer in Deutschland siehe "Besteuerung in der Bundesrepublik Deutschland - Besteuerung von Divideneinkünften - Kapitalertragsteuer").

Dividendenpolitik

Die Gesellschaft wird bei Vorliegen eines Bilanzgewinns unter Berücksichtigung ihrer finanziellen Lage, ihrer Liquiditätsbedürfnisse sowie der rechtlichen, steuerlichen und sonstigen Rahmenbedingungen prüfen, ob (und wenn, in welchem Umfang) jeweils Dividende ausgeschüttet wird.

Die Fähigkeit der Gesellschaft, in zukünftigen Jahren eine Dividende zu zahlen, hängt vom Betrag des ausschüttungsfähigen Bilanzgewinns ab. Die Gesellschaft kann keine Aussage zur Höhe künftiger Bilanzgewinne bzw. dazu treffen, ob überhaupt künftig Bilanzgewinne erzielt werden, und demzufolge nicht gewährleisten, dass in künftigen Jahren Dividenden gezahlt werden. Die Höhe der tatsächlichen Ausschüttung hängt von einer Reihe von Faktoren wie zum Beispiel dem Liquiditäts- und Finanzierungsbedarf der Daldrup & Söhne AG, dem Markt- und konjunkturellen Umfeld sowie dem Geschäftsverhalten von Wettbewerbern ab und kann daher heute nicht vorausgesagt werden.

Die Gesellschaft beabsichtigt grundsätzlich, nach Dotierung der gesetzlichen Rücklage in den nächsten Geschäftsjahren einen überwiegenden Teil eines etwaigen Gewinns zur Finanzierung weiteren Unternehmenswachstums zu verwenden und nur in dem Umfang Dividenden zu zahlen, wie es die Geschäfts- und Investitionsplanungen der Gesellschaft zulassen.

Bekanntmachungen

Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen satzungsgemäß ausschließlich im elektronischen Bundesanzeiger, sofern nicht gesetzlich die Bekanntmachung in einem anderen Publikationsorgan vorgeschrieben ist. Bekanntmachungen im Zusammenhang mit der Billigung dieses Prospekts oder von Nachträgen zu diesem Prospekt erfolgen in Übereinstimmung mit den Regelungen des Wertpapierprospektgesetzes entsprechend der für diesen Prospekt vorgesehenen Form der Veröffentlichung, d.h. der Veröffentlichung auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.daldrup.eu und Verfügbarkeit einer Papierversion bei der Gesellschaft und der Emissionsbank sowie durch anschließende Veröffentlichung in der Frankfurter Allgemeine Zeitung.

Zahl- und Hinterlegungsstelle

Zahl- und Hinterlegungsstelle ist die LRP Landesbank Rheinland-Pfalz, Mainz.

Abschlussprüfer

Abschlussprüfer der Gesellschaft für die Jahresabschlüsse der Daldrup & Söhne AG zum 31. Dezember 2004 und zum 31. Dezember 2005 waren Dipl. Kfm. M. Reich-Specht und Dipl. Kfm. M. Reich, Steuerberater, Wirtschaftsprüfer, Hansastraße 14-16, D-44137 Dortmund. Sie haben die nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften (HGB) aufgestellten Jahresabschlüsse der Daldrup & Söhne AG zum 31. Dezember 2004 und 31. Dezember 2005 geprüft. Im Hinblick auf die Vorratsbewertung nahmen die Abschlussprüfer Dipl. Kfm. M. Reich-Specht und Dipl. Kfm. M. Reich, Steuerberater, Wirtschaftsprüfer, jeweils nicht an der Inventur teil und konnten durch alternative Prüfungshandlungen keine hinreichende Sicherheit über den Bestand der Vorräte gewinnen, so dass der Bestätigungsvermerk für die beiden Geschäftsjahre 2004 und 2005 jeweils nur eingeschränkt erteilt werden konnte. Für das Geschäftsjahr 2004 wurde in den Bestätigungsvermerk dabei die folgende Einschränkung aufgenommen:

"Unsere Prüfung hat mit Ausnahme der folgenden Einschränkung zu keinen Einwendungen geführt: Das Vorhandensein der ausgewiesenen Vorräte in Höhe von € 287.100,00 konnte nicht hinreichend nachgewiesen werden, weil wir nicht an der Inventur teilnehmen und durch alternative Prüfungshandlungen keine hinreichende Sicherheit über den Bestand der Vorräte gewinnen konnten. Dies betrifft auch den Bestand der halbfertigen Arbeiten. Es kann daher nicht ausgeschlossen werden, dass der Jahresabschluss gegebenenfalls hätte geändert werden müssen."

Für das Geschäftsjahr 2005 erteilten Dipl. Kfm. M. Reich-Specht und Dipl. Kfm. M. Reich, Steuerberater, Wirtschaftsprüfer, ihren Bestätigungsvermerk mit der folgenden Einschränkung:

"Unsere Prüfung hat mit Ausnahme der folgenden Einschränkung zu keinen Einwendungen geführt: Das Vorhandensein der ausgewiesenen Vorräte in Höhe von € 516.685,72 konnte nicht hinreichend nachgewiesen werden, weil wir nicht an der Inventur teilnehmen und durch alternative Prüfungshandlungen keine hinreichende Sicherheit über den Bestand der Vorräte gewinnen konnten. Dies betrifft auch den Bestand der halbfertigen Arbeiten. Es kann daher nicht ausgeschlossen werden, dass der Jahresabschluss gegebenenfalls hätte geändert werden müssen."

Dipl. Kfm. M. Reich-Specht und Dipl. Kfm. M. Reich, Steuerberater, Wirtschaftsprüfer, haben zusätzlich die im Finanzteil dieses Prospekts enthaltenen Kapitalflussrechnungen und Eigenkapitalveränderungsrechnungen für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2004 und 31. Dezember 2005 geprüft und hierüber die im Finanzteil des Prospekts wiedergegebenen Nennbescheinigungen nach prüferischer Durchsicht erteilt:

Dipl. Kfm. M. Reich-Specht und Dipl. Kfm. M. Reich, Steuerberater, Wirtschaftsprüfer, sind Mitglied der Deutschen Wirtschaftsprüferkammer und ferner des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IdW).

Vor dem Hintergrund des Wachstums des Unternehmens wurde zum Abschlussprüfer der Gesellschaft für den Jahresabschluss der Daldrup & Söhne AG zum 31. Dezember 2006 die Warth & Klein GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Rosenstraße 47, D-40479 Düsseldorf, bestellt. Die Warth & Klein GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften (HGB) aufgestellten Jahresabschluss der Daldrup & Söhne AG zum 31. Dezember 2006 geprüft. Sie hat ihren Bestätigungsvermerk für das Geschäftsjahr 2006 mit der nachfolgend beschriebenen Einschränkung erteilt, der ebenfalls der Umstand zugrunde liegt, dass die Abschlussprüfer nicht an der Inventur teilgenommen haben und durch alternative Prüfungshandlungen keine hinreichende Sicherheit über den Bestand der Vorräte gewinnen konnten:

"Unsere Prüfung hat mit Ausnahme der folgenden Einschränkung zu keinen Einwendungen geführt: Das Vorhandensein der ausgewiesenen Vorräte in Höhe von € 2.379.606,62 konnte nicht hinreichend nachgewiesen werden, weil wir nicht an der Inventur teilnehmen und durch alternative Prüfungshandlungen keine hinreichende Sicherheit über den Bestand der Vorräte gewinnen konnten. Dies betrifft auch den Bestand der halbfertigen Arbeiten. Es kann daher nicht ausgeschlossen werden, dass der Jahresabschluss insoweit fehlerhaft ist."

Die Warth & Klein GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat zusätzlich die im Finanzteil dieses Prospekts enthaltene Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2006 geprüft und hierüber die im Finanzteil des Prospekts wiedergegebene Nennbescheinigung nach prüferischer Durchsicht erteilt.

Die Warth & Klein GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ist Mitglied der Deutschen Wirtschaftsprüferkammer und ferner des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IdW).

Am 28. September 2007 beschloss die außerordentliche Hauptversammlung, die Warth & Klein GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, zum Abschlussprüfer für das laufende Geschäftsjahr vom 1. Januar 2007 bis 31. Dezember 2007 zu bestellen.

ANGABEN ÜBER DAS KAPITAL DER GESELLSCHAFT

Die nachfolgende Übersicht enthält eine Zusammenfassung bestimmter Informationen über das in Aktien eingeteilte Grundkapital der Gesellschaft und dessen Entwicklung in den letzten drei Jahren sowie über bestimmte Vorschriften der Satzung der Gesellschaft und des deutschen Rechts, dem die Gesellschaft und ihre Aktien unterliegen. Die Übersicht erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit und bezieht sich ausschließlich auf die bei Veröffentlichung dieses Prospekts maßgebende Rechtslage in der Bundesrepublik Deutschland.

Aktuelles Grundkapital und Aktien

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt vor der Durchführung des Angebots € 3.600.000,00. Es ist eingeteilt in 3.600.000 auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien), die auf Grundlage des deutschen Aktiengesetzes geschaffen wurden und alle voll eingezahlt sind. Jede Stückaktie hat einen anteiligen Betrag am Grundkapital von € 1,00 je Stückaktie. Wird die am 24. Oktober 2007 von der Hauptversammlung der Gesellschaft beschlossene Kapitalerhöhung um bis zu € 1.200.000,00 durch Ausgabe von bis zu 1.200.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Bareinlagen (nachstehend die "Kapitalerhöhung zur Schaffung der Neuen Aktien") in vollem Umfang durchgeführt, wird das Grundkapital der Gesellschaft € 4.800.000,00 betragen. Das Grundkapital wird dann in 4.800.000 auf den Inhaber lautende Stammaktien (Stückaktien) mit einem auf die einzelne Aktie entfallenden anteiligen Betrag am Grundkapital von € 1,00 eingeteilt sein. Die Durchführung der Kapitalerhöhung zur Schaffung der Neuen Aktien wird voraussichtlich bis zum 29. November 2007 in das Handelsregister eingetragen werden. Die Aktien der Gesellschaft sind in Globalurkunden verbrieft, die bei der Clearstream Banking AG, Frankfurt am Main, hinterlegt sind. Die aus der Kapitalerhöhung stammenden Neuen Aktien werden in einer weiteren Globalurkunde verbrieft sein, die ebenfalls bei der Clearstream Banking AG hinterlegt werden wird.

Die Inhaber der Stückaktien der Gesellschaft haben Miteigentumsanteile an den jeweiligen Globalurkunden. Die Form und den Inhalt der Aktienurkunden sowie der Gewinnanteils- und Erneuerungsscheine bestimmt der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats. Ein Anspruch der Aktionäre auf Einzelverbriefung ihrer Anteile sowie etwaiger Gewinnanteils- und Erneuerungsscheine ist ausgeschlossen, soweit eine Gewährung nicht nach den Regeln einer Börse erforderlich ist, an der die Aktien zugelassen werden. Die Aktien der Gesellschaft sind frei übertragbar. Außer den in dem Abschnitt "Das Angebot - Marktschutzvereinbarungen" beschriebenen vertraglichen Einschränkungen für die Gesellschaft und die Altaktionäre bestehen keine Veräußerungsverbote oder Einschränkungen im Hinblick auf die Übertragbarkeit der Aktien der Gesellschaft.

Entwicklung des Grundkapitals

Zum Zeitpunkt der Gründung der Gesellschaft betrug das Grundkapital € 250.000,00, eingeteilt in 50.000 auf den Namen lautende Aktien zum Nennbetrag von je € 5,00.

In der außerordentlichen Hauptversammlung vom 28. September 2007 wurde eine Umstellung der 50.000 Aktien zum Nennbetrag von je € 5,00 in insgesamt 250.000 nennwertlose Stückaktien mit einem auf die einzelne Aktie entfallenden Betrag am Grundkapital in Höhe von € 1,00 beschlossen sowie die Umwandlung von Namensaktien in Inhaberaktien.

In der außerordentlichen Hauptversammlung vom 28. September 2007 wurde ferner die Erhöhung des Grundkapitals von € 250.000,00 um € 2.750.000,00 durch Umwandlung der in der Zwischenbilanz zum 31. August 2007 unter "Gewinnrücklagen" ausgewiesenen "anderen Gewinnrücklagen" in Höhe eines Betrags von € 2.750.000,00 durch Ausgabe von 2.750.000 neuen Inhaberaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) zum geringsten Ausgabepreis von € 1,00, die den bisherigen Aktionären im Verhältnis ihrer bisherigen Beteiligungsquote zustehen, beschlossen. Im selben Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 28. September 2007 wurde die Erhöhung des Grundkapitals um weitere € 600.000,00, mithin auf insgesamt € 3.600.000,00, gegen Sacheinlage durch Ausgabe weiterer 600.000 Inhaberaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) zum geringsten Ausgabepreis von € 1,00 beschlossen. Die gegen Sacheinlage auszugebenden Aktien wurden von den Aktionären Josef Daldrup (312.000 Aktien), Karl Daldrup (96.000 Aktien), Bernd Daldrup (96.000 Aktien) und Thomas Daldrup (96.000 Aktien) gezeichnet und übernommen. Die Sacheinlage der Aktionäre erfolgte durch Übertragung ihres jeweiligen Geschäftsanteils an der J. D. Holding GmbH (Stammkapital: DM 50.000,00) mit dem Sitz in Erfurt.

Die vom Amtsgericht Jena als Sacheinlageprüfer bestellte Warth & Klein GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, erteilte über die Sachkapitalerhöhung am 4. Oktober 2007 folgende abschließende Prüfungsbestätigung:

"Nach dem abschließenden Ergebnis unserer pflichtmäßigen Prüfung nach §§ 34 Abs. 2, 183 Abs. 3 AktG bestätigen wir aufgrund der uns vorgelegten Urkunden, Bücher und Schriften sowie der uns erteilten Aufklärungen und Nachweise, dass der Wert der Sacheinlagen den geringsten Ausgabebetrag der dafür zu gewährenden Aktien erreicht."

Die Eintragung der Kapitalerhöhungen im Handelsregister erfolgte am 23. Oktober 2007.

Damit wurden mehr als 10 % des Kapitals seit 1. Januar 2004 mit anderen Aktiva als Barmitteln finanziert.

Kapitalerhöhung zur Schaffung der Neuen Aktien

Die außerordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft vom 24. Oktober 2007 hat beschlossen, das Grundkapital zum Zwecke der angestrebten Notierungsaufnahme im Freiverkehr (Entry Standard) der Gesellschaft Aktien gegen Bareinlagen unter Ausschluss des Bezugsrechts von € 3.600.000,00 um bis zu € 1.200.000,00 auf bis zu € 4.800.000,00 zu erhöhen. Der Beschluss über die Kapitalerhöhung zur Schaffung der Neuen Aktien wurde bereits am 16. November 2007 in das Handelsregister eingetragen; die Durchführung der Kapitalerhöhung zur Schaffung der Neuen Aktien wird voraussichtlich am 29. November 2007 in das Handelsregister eingetragen. Zur Zeichnung der bis zu 1.200.000 neuen auf den Inhaber lautenden Aktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von je € 1,00 zum Ausgabebetrag von je € 1,00 soll ein Kreditinstitut oder ein Finanzdienstleistungsinstitut zugelassen werden, mit der Verpflichtung, die neuen Aktien im Wege eines öffentlichen Angebots in der Bundesrepublik Deutschland und im Wege von Privatplatzierungen im Europäischen Ausland Investoren anzubieten und einen den geringsten Ausgabebetrag übersteigenden Platzierungserlös - abzüglich vereinbarter Kosten und Provisionen - an die Gesellschaft abzuführen. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und deren Durchführung festzulegen.

Allgemeine Bestimmungen zur Erhöhung des Grundkapitals

Nach dem Aktiengesetz kann das Grundkapital einer Aktiengesellschaft durch einen Beschluss der Hauptversammlung erhöht werden, der mit einer Mehrheit von mindestens drei Vierteln des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals gefasst wird, soweit nicht die Satzung der Aktiengesellschaft andere Mehrheitserfordernisse festlegt. Die Satzung der Gesellschaft sieht insoweit in § 18 Absatz 1 die einfache Mehrheit der abgegebenen Stimmen für die Beschlussfassung vor, sowie die einfache Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals, falls nicht gesetzlich zwingend etwas anderes vorgeschrieben ist. Außerdem kann die Hauptversammlung genehmigtes Kapital schaffen. Dies erfordert einen Beschluss mit einer Mehrheit von drei Vierteln des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals, durch den der Vorstand ermächtigt wird, innerhalb eines Zeitraums von nicht mehr als fünf Jahren Aktien bis zu einem bestimmten Betrag auszugeben. Der Nennbetrag des genehmigten Kapitals darf die Hälfte des Grundkapitals, das zur Zeit der Ermächtigung vorhanden ist, nicht übersteigen.

Weiterhin kann die Hauptversammlung zum Zweck der Ausgabe (i) von Aktien an Inhaber von Wandelschuldverschreibungen oder sonstigen Wertpapieren, die ein Recht zum Bezug von Aktien einräumen, (ii) von Aktien, die als Gegenleistung für einen Zusammenschluss mit einem anderen Unternehmen dienen, oder (iii) von Aktien, die Führungskräften und Arbeitnehmern angeboten werden, bedingtes Kapital schaffen, wobei jeweils ein Beschluss mit einer Mehrheit von drei Vierteln des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals erforderlich ist. Der Nennbetrag des bedingten Kapitals darf für den Fall, dass das bedingte Kapital zum Zwecke der Ausgabe von Aktien an Führungskräfte und Arbeitnehmer geschaffen wird, 10 %, in den übrigen Fällen die Hälfte des Grundkapitals, das zurzeit der Beschlussfassung vorhanden ist, nicht übersteigen.

Allgemeine Bestimmungen zu Bezugsrechten

Nach dem Aktiengesetz stehen jedem Aktionär grundsätzlich Bezugsrechte auf die im Rahmen einer Kapitalerhöhung neu auszugebenden Aktien zu (entsprechendes gilt für Wandelschuldverschreibungen, Optionsanleihen, Genussrechte, Gewinnschuldverschreibungen oder wieder veräußerte eigene Aktien). Bezugsrechte sind frei übertragbar und es kann während eines festgelegten Zeitraums vor Ablauf der Bezugsfrist einen Handel der Bezugsrechte an den deutschen Wertpapierbörsen geben. Die Hauptversammlung kann mit einer Mehrheit von mindestens drei Vierteln des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals das Bezugsrecht ausschließen. Für einen Bezugsrechtsausschluss ist darüber hinaus ein Bericht des Vorstands erforderlich, der zur Begründung des Bezugsrechtsausschlusses darlegen muss, dass das Interesse der Gesellschaft am Ausschluss des Bezugsrechts das Interesse der Aktionäre an der Einräumung des Bezugsrechts überwiegt. Ohne eine solche sachliche Rechtfertigung kann ein Ausschluss des Bezugsrechts bei

Ausgabe neuer Aktien zulässig sein, wenn die Gesellschaft das Kapital gegen Bareinlagen erhöht, der Betrag der Kapitalerhöhung 10 % des bestehenden Grundkapitals nicht überschreitet und der Ausgabepreis der neuen Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet. Im Rahmen des genehmigten Kapitals kann die Hauptversammlung den Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats zum Ausschluss des Bezugsrechts ermächtigen. Auf Aktien aus bedingtem Kapital haben die Aktionäre kraft Gesetzes kein Bezugsrecht.

Genehmigtes Kapital

Genehmigtes Kapital I

Durch Hauptversammlungsbeschluss vom 24. Oktober 2007, ergänzt durch weiteren Hauptversammlungsbeschluss vom 12. November 2007, wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 23. Oktober 2012 das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu € 1.800.000,00 durch ein- oder mehrmalige Ausgabe von insgesamt bis zu 1.800.000 neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I).

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Das Bezugsrecht kann insbesondere ausgeschlossen werden,

- bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen, insbesondere zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen und Beteiligungen;
- bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen die insgesamt € 360.000,00 nicht übersteigen, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien der Gesellschaft nicht wesentlich unterschreitet;
- um den Inhabern von Optionsscheinen bzw. Wandel- oder Optionsanleihen ein Bezugsrecht in dem Umfang einzuräumen, wie es ihnen nach Ausübung eines Wandlungs- oder Optionsrechts oder in Erfüllung einer Wandlungspflicht als Aktionäre zustehen würde;
- um Belegschaftsaktien an Arbeitnehmer der Gesellschaft und mit ihr verbundener Unternehmen zu begeben;
- um Spitzenbeträge auszugleichen;
- bis zu einem Gesamtnennbetrag von € 165.000,00 um im Zuge der geplanten Platzierung der Aktien der Gesellschaft an der Börse einem Bankenkonsortium eine Mehrzuteilungsoption (Greenshoe) zu gewähren.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Bedingungen der Aktienaussgabe festzulegen.

Das Genehmigte Kapital I wurde am 16. November 2007 in das Handelsregister eingetragen. Die Gesellschaft hat mit Ausnahme der Greenshoe-Kapitalerhöhung von bis zu € 165.000,00, die sie im Falle der Ausübung der Greenshoe-Option durchführen will (vgl. dazu auch "Das Angebot - Stabilisierung, Mehrzuteilung und Greenshoe-Option"), derzeit keine weiteren konkreten Absichten zur Ausnutzung des Genehmigten Kapitals I.

Genehmigtes Kapital II

Durch Hauptversammlungsbeschluss vom 24. Oktober wurde der Vorstand außerdem ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 23. Oktober 2012 das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrmalig um insgesamt bis zu € 600.000,00 durch ein- oder mehrmalige Ausgabe von insgesamt bis zu 600.000 neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital II).

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Das Bezugsrecht kann insbesondere ausgeschlossen werden,

- bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen, insbesondere zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen und Beteiligungen;
- bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen, die insgesamt € 120.000,00 nicht übersteigen, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien der Gesellschaft nicht wesentlich unterschreitet;

- um den Inhabern von Optionsscheinen bzw. Wandel- oder Optionsanleihen ein Bezugsrecht in dem Umfang einzuräumen, wie es ihnen nach Ausübung eines Wandlungs- oder Optionsrechts oder in Erfüllung einer Wandlungspflicht als Aktionär zustehen würde;
- um Belegschaftsaktien an Arbeitnehmer der Gesellschaft und mit ihr verbundener Unternehmen zu begeben; sowie
- um Spitzenbeträge auszugleichen.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Bedingungen der Aktienausgabe festzulegen.

Das Genehmigte Kapital II wird voraussichtlich am 29. November 2007 in das Handelsregister eingetragen. Die Gesellschaft hat derzeit keine konkreten Absichten zur Ausnutzung des Genehmigten Kapitals II.

Bedingtes Kapital

Die außerordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft hat am 24. Oktober 2007 beschlossen, das Grundkapital um bis zu € 1.800.000,00 durch Ausgabe von bis zu 1.800.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien), bedingt zu erhöhen. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von neuen Aktien an die Inhaber bzw. Gläubiger von Options- und/oder Wandelanleihen und/oder Genussrechten mit Wandlungs- und Optionsrecht.

Der Vorstand wurde insoweit durch Beschluss der Hauptversammlung vom 24. Oktober 2007 ermächtigt, bis zum 23. Oktober 2012 mit Zustimmung des Aufsichtsrates einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Options- und/oder Wandelanleihen (im Folgenden gemeinsam "Anleihen") und/oder Genussrechte im Gesamtnennbetrag von bis zu € 1.800.000,00 mit einer Laufzeit von längstens 15 Jahren zu begeben und den Inhabern von Optionsanleihen Optionsrechte bzw. den Inhabern von Wandelanleihen Wandlungsrechte bzw. den Inhabern von Genussrechten Wandlungs- oder Optionsrechte auf Aktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von bis zu € 1.800.000,00 nach näherer Maßgabe der Options- bzw. Wandelanleihebedingungen bzw. Genussrechtsbedingungen zu gewähren.

Die Anleihen bzw. die Genussrechte können in Euro oder im entsprechenden Gegenwert in einer anderen gesetzlichen Währung eines OECD-Landes begeben werden. Die Anleihen und die Genussrechte können auch durch eine 100%ige unmittelbare oder mittelbare in- oder ausländische Beteiligungsgesellschaften der Gesellschaft begeben werden; in diesem Fall ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats für die Gesellschaft die Garantie für die Anleihen zu übernehmen und den Inhabern solcher Anleihen Options- bzw. Wandlungsrechte auf Aktien der Gesellschaft zu gewähren. Die Emissionen der Anleihen werden in jeweils unter sich gleichberechtigte Teilanleihen eingeteilt.

Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, wie von Wandlungs- bzw. Optionsrechten Gebrauch gemacht wird oder wie die zur Wandlung Verpflichteten ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen und soweit nicht eigene Aktien zur Bedienung eingesetzt werden. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Wandlungs- bzw. Optionsrechten oder durch Erfüllung von Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand ist ermächtigt, die weiteren für Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.

Der Vorstand ist mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre auf die Anleihen bzw. auf Genussrechte mit Wandlungs- oder Optionsrecht auszuschließen, sofern der Ausgabepreis den nach anerkannten finanzmathematischen Methoden ermittelten theoretischen Marktwert der Teilanleihen bzw. Genussrechte nicht wesentlich unterschreitet. Zur Ermittlung des Marktwerts ist ein Gutachten einer anerkannten Investmentbank oder Wirtschaftsprüfungsgesellschaft einzuholen, das bestätigt, dass der Ausgabepreis den Marktwert nicht wesentlich unterschreitet. Die Ermächtigung zum Bezugsrechtsausschluss gilt jedoch nur für Teilanleihen oder Genussrechte mit einem Wandel- oder Optionsrecht bzw. -pflicht auf Aktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von bis zu 10 % des bei der Ermächtigung vorhandenen Grundkapitals der Gesellschaft. Auf diese Begrenzung sind solche Aktien anzurechnen, die nach Wirksamwerden dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre gemäß § 186 Absatz 3 Satz 4 AktG auf der Grundlage anderer zum Zeitpunkt dieser Ermächtigung bestehender Ermächtigungen aus genehmigtem Kapital ausgegeben werden sowie eigene Aktien der Gesellschaft, die auf der Grundlage bereits bestehender und noch nicht ausgeübter Ermächtigungen gemäß § 71 Absatz 1 Nr. 8 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre gemäß § 186 Absatz 3 Satz 4 AktG veräußert werden. Der Vorstand ist mit Zustimmung des Aufsichtsrats ferner ermächtigt, für Spitzenbeträge, die sich aufgrund des Bezugsverhältnisses ergeben, das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Darüber hinaus ist der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre auf Anleihen bzw. Genussrechte auch insoweit auszuschließen, wie es erforderlich ist, um den Inhabern von Wandlungs- oder Opti-

onsrechten bzw. Inhabern von mit Wandlungspflichten ausgestatteten Wandelanleihen ein Bezugsrecht in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung der Wandlungs- oder Optionsrechte bzw. Wandlungspflichten zustehen würde.

Bei Ausgabe von Wandelanleihen oder Genussrechten mit Wandlungsrecht erhalten die Inhaber das Recht, ihre Teilanleihen bzw. Genussrechte nach näherer Maßgabe der vom Vorstand festzulegenden Wandelanleihe- bzw. Genussrechtsbedingungen in neue Aktien der Gesellschaft umzutauschen. Das Umtauschverhältnis ergibt sich aus der Division des Nennbetrags einer Teilanleihe bzw. eines Genussrechts durch den festgesetzten Wandlungspreis für eine neue Aktie der Gesellschaft. Das Umtauschverhältnis kann sich auch aus der Division des unter dem Nennbetrag liegenden Ausgabebetrags einer Teilanleihe bzw. eines Genussrechts durch den festgesetzten Wandlungspreis für eine neue Aktie der Gesellschaft ergeben. Es kann vorgesehen werden, dass das Umtauschverhältnis variabel ist und der Wandlungspreis innerhalb einer festzulegenden Bandbreite in Abhängigkeit von der Entwicklung des Aktienkurses während der Laufzeit festgesetzt wird. Das Umtauschverhältnis kann auf eine ganze Zahl auf oder abgerundet werden; ferner kann eine in bar zu leistende Zuzahlung festgelegt werden. Schließlich kann vorgesehen werden, dass Spitzen zuzammengelegt und/oder in Geld ausgeglichen werden. Der anteilige Betrag am Grundkapital der je Teilanleihe bzw. Genussrecht auszugebenden Aktie der Gesellschaft darf den Nennbetrag der Teilanleihe bzw. des Genussrechts nicht übersteigen.

Die Wandelanleihe- bzw. Genussrechtsbedingungen können vorsehen, dass im Falle der Wandlung den Inhabern des Wandlungsrechts statt Aktien der Gesellschaft, deren Gegenwert in Geld gezahlt wird, der nach näherer Maßgabe der Wandelanleihe- bzw. Genussrechtsbedingungen dem rechnerischen Durchschnitt der Schlusskurse der Aktie der Gesellschaft an der Frankfurter Wertpapierbörse im XETRA-Handel (oder einem das XETRA-System ersetzenden Nachfolgesystem) während der letzten zehn Börsentage vor Erklärung der Wandlung entspricht. Wandelanleihe- bzw. Genussrechtsbedingungen können ferner vorsehen, dass im Falle der Wandlung den Inhabern des Wandlungsrechts eigene Aktien der Gesellschaft gewährt werden. Die Wandelanleihe- bzw. Genussrechtsbedingungen können auch eine Wandlungspflicht zum Ende der Laufzeit oder zu einem anderen Zeitpunkt vorsehen.

Bei Ausgabe von Optionsanleihen oder Genussrechten mit Optionsrecht werden jeder Teilanleihe bzw. jedem Genussrecht ein oder mehrere Optionsscheine beigelegt, die den Inhaber nach näherer Maßgabe der vom Vorstand festzulegenden Optionsbedingungen zum Bezug von Aktien der Gesellschaft berechtigen. Die Optionsbedingungen können vorsehen, dass den Optionsberechtigten eigene Aktien der Gesellschaft gewährt werden. Der anteilige Betrag am Grundkapital der je Optionsanleihe bzw. je Genussrecht zu beziehenden Aktien der Gesellschaft darf den Nennbetrag der Teilanleihe bzw. des Genussrechts nicht übersteigen. Die Laufzeit des Optionsrechts darf höchstens 15 Jahre betragen.

Der jeweils festzusetzende Wandlungs- oder Optionspreis für eine Aktie muss auch bei einem variablen Umtauschverhältnis/Wandlungspreis entweder mindestens 80 % des rechnerischen Durchschnitts des Schlusskurses der Aktie der Gesellschaft an der Frankfurter Wertpapierbörse im XETRA-Handel (oder einem das XETRA-System ersetzenden Nachfolgesystem) an den zehn Börsentagen vor dem Tag der Beschlussfassung durch den Vorstand über die Begebung der Anleihen betragen oder wenn Bezugsrechte auf die Anleihen bzw. Genussrechte an einer Börse gehandelt werden, mindestens 80 % des rechnerischen Durchschnitts des Schlusskurses der Aktie der Gesellschaft an der Frankfurter Wertpapierbörse im XETRA-Handel (oder einem das XETRA-System ersetzenden Nachfolgesystem) während der Tage, an denen die Bezugsrechte auf die Anleihen bzw. Genussrechte an der Börse gehandelt werden, mit Ausnahme der letzten Börsentage des Bezugsrechtshandels, entsprechen.

Der Wandlungs- oder Optionspreis wird unbeschadet des § 9 Absatz 1 AktG aufgrund einer Verwässerungsschutzklausel nach näherer Bestimmung der Wandel-, Genussrechts- bzw. Optionsbedingungen durch Zahlung eines entsprechenden Betrages in Geld bei Ausübung des Wandlungsrechts oder durch Herabsetzung der Zuzahlung ermäßigt, wenn die Gesellschaft während der Wandlungs- oder Optionsfrist unter Einräumung eines Bezugsrechts für ihre Aktionäre das Grundkapital erhöht oder weitere Anleihen oder Genussrechte mit Wandlungs- oder Optionsrecht begibt oder sonstige Optionsrechte gewährt und den Inhabern von Wandlungs- oder Optionsrechten kein Bezugsrecht in dem Umfang gewährt wird, wie es ihnen nach Ausübung des Wandlungs- oder Optionsrechts zustehen würde. Statt einer Zahlung in bar bzw. Herabsetzung der Zuzahlung kann auch, soweit möglich, das Umtauschverhältnis durch Division mit dem ermäßigten Wandlungspreis angepasst werden. Die Bedingungen können außerdem für den Fall der Kapitalherabsetzung, eines Aktiensplitts oder einer Sonderdividende Anpassungen vorsehen.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Ausgabe und der Ausgestaltung der Anleihen bzw. Genussrechte insbesondere den Zinssatz, die Laufzeit, die Stückelung, den Ausgabekurs, den Wandlungs- bzw. Optionspreis und den Options- bzw. Wandlungszeitraum festzusetzen.

Das bedingte Kapital wurde am 16. November 2007 in das Handelsregister eingetragen. Es bestehen derzeit keine konkreten Planungen, auf der Grundlage des bedingten Kapitals Options- oder Wandlungsrechte auszugeben.

Ermächtigung zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien

Die Gesellschaft hält keine eigenen Aktien. Es besteht derzeit auch keine Ermächtigung durch die Hauptversammlung zum Erwerb eigener Aktien.

Anzeigepflichten für Anteilsbesitz

Mit der Einbeziehung der Aktien der Daldrup & Söhne AG in den Teilbereich des Freiverkehrs (Entry Standard) an der Frankfurter Wertpapierbörse entstehen für die Gesellschaft und ihre Aktionäre keine über die Bestimmungen des Aktiengesetzes hinausgehenden Mitteilungspflichten nach dem Wertpapierhandelsgesetz und auch keine Pflichten zur Abgabe von Angeboten nach dem Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetz.

Nach dem Aktiengesetz muss ein Unternehmen der Gesellschaft unverzüglich schriftlich mitteilen, wenn ihm unmittelbar oder mittelbar mehr als 25 % der Aktien einer Aktiengesellschaft gehören (§ 20 Absatz 1 AktG) oder sein Anteil am Grundkapital oder den Stimmrechten 50 % überschreitet (§ 20 Absatz 4 AktG). Die Gesellschaft hat sodann unverzüglich in den Gesellschaftsblättern bekannt zu machen. Das Aktiengesetz enthält in Verbindung zu diesen Vorschriften verschiedene Regelungen, wonach Aktien bzw. Stimmrechte aus Aktien, die im Eigentum Dritter stehen, dem Unternehmen zugerechnet werden, das tatsächlich die Rechte aus den Aktien kontrolliert. Eine solche Zurechnung erfolgt beispielsweise für Aktien, die einem dritten Unternehmen gehören, wenn es sich bei diesem Unternehmen um ein abhängiges Unternehmen im Sinne des § 17 AktG handelt. Gleiches gilt für Aktien, die von einem dritten Unternehmen für Rechnung des ersten Unternehmens gehalten werden. Eine Kapitalgesellschaft hat der Aktiengesellschaft zudem mitzuteilen, wenn ihr mehr als 25 % der Aktien unmittelbar gehören (§ 20 Absatz 3 AktG). Unterbleibt die Mitteilung, ist der Aktionär für die Dauer des Versäumnisses von der Ausübung der mit diesen Aktien verbundenen Rechte (einschließlich Stimmrecht und dem Bezug von Dividenden) ausgeschlossen. Ein Unternehmen hat auch der Gesellschaft mitzuteilen, wenn ihm nicht mehr ein Viertel oder die Mehrheit der Aktien gehören.

ORGANE DER GESELLSCHAFT UND MITARBEITER

Überblick

Die Daldrup & Söhne AG ist eine Aktiengesellschaft deutschen Rechts. Die Organe der Gesellschaft sind der Vorstand, der Aufsichtsrat und die Hauptversammlung. Die Kompetenzen dieser Organe sind im Aktiengesetz, in der Satzung und in den Geschäftsordnungen des Vorstands und des Aufsichtsrats geregelt.

Der Vorstand leitet die Gesellschaft unter eigener Verantwortung nach Maßgabe der Gesetze der Bundesrepublik Deutschland, der Bestimmungen der Satzung und der Geschäftsordnung des Vorstands sowie unter Berücksichtigung der Beschlüsse der Hauptversammlung und des Aufsichtsrats. Der Vorstand vertritt die Gesellschaft gegenüber Dritten. Der Vorstand hat zu gewährleisten, dass innerhalb der Gesellschaft ein angemessenes Risikomanagement und ein internes Überwachungssystem eingerichtet und betrieben werden, damit Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, frühzeitig erkannt werden können.

Die Mitglieder des Vorstands werden vom Aufsichtsrat bestellt und abberufen. Der Vorstand ist gegenüber dem Aufsichtsrat berichtspflichtig. Er muss dem Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements, der strategischen Maßnahmen und über sonstige relevante, die Gesellschaft betreffende Umstände berichten. Außerdem ist dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats aus sonstigen wichtigen Anlässen zu berichten. Der Aufsichtsrat kann zudem jederzeit einen Bericht über die Angelegenheiten der Gesellschaft verlangen.

Der Aufsichtsrat hat den Vorstand bei der Geschäftsführung zu überwachen und zu beraten. Ein Aufsichtsratsmitglied der Gesellschaft kann grundsätzlich nicht zugleich Vorstandsmitglied der Gesellschaft sein. Nach deutschem Aktienrecht können dem Aufsichtsrat keine Maßnahmen der Geschäftsführung übertragen werden. Die Satzung oder der Aufsichtsrat haben jedoch zu bestimmen, dass bestimmte Arten von Geschäften nur mit Zustimmung des Aufsichtsrats vorgenommen werden dürfen.

In der Hauptversammlung üben die Aktionäre ihre Rechte aus.

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats haben der Gesellschaft gegenüber Treue- und Sorgfaltspflichten. Bei der Erfüllung dieser Pflichten ist ein weites Spektrum von Interessen, insbesondere der Gesellschaft, ihrer Aktionäre, ihrer Mitarbeiter, ihrer Gläubiger und der Allgemeinheit zu beachten. Der Vorstand muss insbesondere auch die Rechte der Aktionäre auf Gleichbehandlung und gleiche Information beachten.

Nach deutschem Aktienrecht ist es einzelnen Aktionären, wie jeder anderen Person, untersagt, ihren Einfluss auf die Gesellschaft dazu zu benutzen, ein Mitglied des Vorstands oder des Aufsichtsrats zu einer für die Gesellschaft schädlichen Handlung zu bestimmen. Wer unter Verwendung seines Einflusses ein Mitglied des Vorstands oder des Aufsichtsrats, einen Prokuristen oder einen Handlungsbevollmächtigten dazu veranlasst, zum Schaden der Gesellschaft oder ihrer Aktionäre zu handeln, ist der Gesellschaft zum Ersatz des ihr daraus entstehenden Schadens verpflichtet. Daneben haften die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats gesamtschuldnerisch, wenn sie unter Verletzung ihrer Pflichten gehandelt haben und infolgedessen der Gesellschaft ein Schaden entstanden ist.

Eine Minderheit von Aktionären, deren Anteile zusammen 1 % des Grundkapitals oder den anteiligen Betrag von € 100.000,00 erreichen, hat die Möglichkeit, unter bestimmten Voraussetzungen vom zuständigen Gericht zur Geltendmachung von Ersatzansprüchen der Gesellschaft gegen Organmitglieder im eigenen Namen für die Gesellschaft zugelassen zu werden. Eine Minderheit von Aktionären, deren Anteile zusammen den zehnten Teil des Grundkapitals oder einen anteiligen Betrag von € 1.000.000,00 erreichen, kann auch die gerichtliche Bestellung eines Vertreters zur Geltendmachung des Ersatzanspruchs beantragen.

Die Gesellschaft kann erst drei Jahre nach Entstehen eines Anspruchs und nur dann auf Ersatzansprüche gegen Organmitglieder verzichten oder sich über sie vergleichen, wenn die Aktionäre dies in der Hauptversammlung mit einfacher Stimmenmehrheit beschließen und nicht eine Minderheit von Aktionären, deren Anteile zusammen den zehnten Teil des Grundkapitals erreichen, zur Niederschrift Widerspruch erhebt.

Vorstand

Einführung

Der Vorstand der Gesellschaft soll gemäß § 7 Absatz 1 der Satzung aus mindestens zwei Personen bestehen. Der Aufsichtsrat bestellt die Vorstandsmitglieder, beruft sie ab und bestimmt im Übrigen gemäß § 7 Absatz 1 der Satzung ihre genaue Zahl. Der Aufsichtsrat kann ein Mitglied des Vorstands zum Vorsitzenden

des Vorstands sowie einen stellvertretenden Vorsitzenden des Vorstands ernennen.

Die Vorstandsmitglieder werden auf höchstens fünf Jahre bestellt. Eine wiederholte Bestellung ist zulässig. Gemäß § 7 Absatz 2 der Satzung können stellvertretende Vorstandsmitglieder bestellt werden.

Nach den Bestimmungen der Satzung erlässt der Aufsichtsrat eine Geschäftsordnung für den Vorstand. In der Geschäftsordnung, für den satzungsgemäß die Geschäfte, die der Vorstand nur mit Zustimmung des Aufsichtsrats vornehmen darf, zu bestimmen. Der Aufsichtsrat hat eine entsprechende Geschäftsordnung für den Vorstand erlassen. Der Vorstand der Gesellschaft hat gegenwärtig drei Mitglieder, die Herren Josef Daldrup, Peter Maasewerd und Andreas Tönies. Der Aufsichtsrat der Gesellschaft hat Herrn Josef Daldrup zum Vorsitzenden des Vorstands ernannt.

Geschäftsführung und Vertretung

Die Gesellschaft wird gemäß § 8 der Satzung gerichtlich und außergerichtlich durch ein Vorstandsmitglied vertreten, wenn nur ein Vorstandsmitglied vorhanden ist. Sind zwei oder mehr Vorstandsmitglieder vorhanden, so wird die Gesellschaft gemäß § 8 Absatz 1 der Satzung durch zwei Vorstandsmitglieder gemeinschaftlich oder durch ein Vorstandsmitglied in Gemeinschaft mit einem Prokuristen vertreten. Der Aufsichtsrat kann gemäß § 8 Absatz 2 der Satzung einem oder mehreren Mitgliedern des Vorstands die Befugnis zur Einzelvertretung erteilen, soweit zwei oder mehr Vorstandsmitglieder vorhanden sind. Der Aufsichtsrat kann ferner gemäß § 8 Absatz 3 Vorstandsmitglieder von den Beschränkungen des § 181 BGB in den durch § 112 AktG gezogenen Grenzen befreien.

Der Aufsichtsrat hat durch entsprechenden Beschluss dem Vorsitzenden des Vorstands, Herrn Josef Daldrup, die Befugnis zur Einzelvertretung erteilt und ihn von den Beschränkungen des § 181 BGB in den durch § 112 AktG gezogenen Grenzen befreit.

Mitglieder des Vorstands

Der Vorstand der Gesellschaft hat gegenwärtig drei Mitglieder, die Herren Josef Daldrup, Peter Maasewerd und Andreas Tönies. Die gegenwärtigen Mitglieder des Vorstands, die sämtlich über den Sitz der Gesellschaft, Meienbergstraße 25, D-99084 Erfurt, zu erreichen sind, sind in der nachfolgenden Übersicht dargestellt:

Name	Alter	Zuständigkeit	Mitglied seit	Bestellt bis
Josef Daldrup	53	Kommunikation, Investor Relations, Strategie, Key Accounts	2001	28. September 2012
Dipl.-Geologe Peter Maasewerd	47	Geschäftsbereiche Rohstoffe und Exploration sowie EDS sowie Rechnungswesen und Controlling, Personal, EDV	2002	28. September 2012
Andreas Tönies	42	Geschäftsbereiche Geothermie und Wassergewinnung sowie Einkauf, Marketing, Technik und Logistik	2005	28. September 2012

Josef Daldrup

Herr Josef Daldrup wurde 1953 in Ascheberg geboren. Nach einer Lehre als Installateur für Heizung und Sanitär in Münster von 1969 bis 1972 und dem anschließenden Fachabitur studierte Herr Daldrup Siedlungswasserwirtschaft an der Fachhochschule Minden und bildete sich später zum Brunnenbauer- und Sanitärmeister fort. Bereits 1972 trat er als Angestellter in das Unternehmen seines Vaters, die Karl Daldrup GmbH, ein und wurde 1997 Geschäftsführer dieses Unternehmens. Seit der Gründung der Daldrup & Söhne AG ist Herr Daldrup Vorsitzender des Vorstands der Gesellschaft.

Dipl.-Geologe Peter Maasewerd

Herr Dipl.-Geologe Peter Maasewerd wurde 1960 in Münster geboren. Nach einem Studium der Geologie an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster mit dem Abschluss des Diplom-Geologen im Jahre 1988 war er von 1988 bis 2001 bei der Karl Daldrup GmbH tätig, wo er zunächst als Projektleiter angestellt war.

Seit 1991 nahm er Aufgaben als technischer Betriebsleiter wahr. Von 1993 bis 1997 war Herr Maasewerd Prokurist der Karl Daldrup GmbH und von 1997 bis 2001 war er als Geschäftsführer der Karl Daldrup GmbH tätig. Seit Gründung der Daldrup & Söhne AG im Jahr 2001 war er bei ihr als Spartenleiter beschäftigt. Seit dem Jahr 2002 ist Herr Dipl.-Geologe Peter Maasewerd Mitglied des Vorstands der Daldrup & Söhne AG.

Andreas Tönies

Herr Andreas Tönies wurde 1965 in Ascheberg, Westfalen, geboren. Nach Beendigung seiner Ausbildung als Gas- und Wasserinstallateur bei der Karl Daldrup GmbH war Herr Tönies zunächst als Brunnenbauer/Bohrergeräteführer von 1985 bis 1988 bei der Karl Daldrup GmbH beschäftigt. Nach dem sich anschließenden Grundwehrdienst arbeitete er von 1989 bis zum Jahr 2000 als Projektleiter für die Bereiche Brunnen- und Spezialtiefbau bei der Karl Daldrup GmbH. Während dieser Tätigkeit bildete er sich zum Werkpolier Fachrichtung Brunnenbau (1994) und schließlich zum Brunnenbauermeister (1995) fort. Seit Gründung der Daldrup & Söhne AG im Jahr 2001 bis zum Jahr 2005 war Herr Tönies als Projektleiter Tiefbohrungen und Prokurist der Daldrup & Söhne AG tätig, bis er im Jahr 2005 zum Mitglied des Vorstands der Daldrup & Söhne AG bestellt wurde.

Weitere Mandate

Die Vorstandsmitglieder der Gesellschaft haben während der letzten fünf Jahre keine Stellung als Mitglied des Verwaltungs-, Geschäftsführungs- oder Aufsichtsorgans oder Partnerstellungen in Unternehmen außerhalb von Daldrup ausgeübt.

Vergütung, Aktienbesitz, Sonstige Rechtsbeziehungen

Vergütung

Die aktuell mit den Mitgliedern des Vorstands vereinbarte Vergütung setzt sich zusammen aus einem jährlichen Fixgehalt sowie aus einer gewinnabhängigen variablen Vergütung, die jeweils auf einen Höchstbetrag begrenzt ist. Darüber hinaus erhalten die Vorstandsmitglieder Zuschüsse zur Kranken- und Pflegeversicherung sowie zur Altersabsicherung und die Gesellschaft hat zugunsten aller Vorstandsmitglieder eine Unfall- und Lebensversicherung abgeschlossen. Die Gesellschaft trägt zudem die Kosten einer D & O Versicherung für die Vorstandsmitglieder. Ferner wurden den Vorstandsmitgliedern Dienstwagen auch zur privaten Nutzung zur Verfügung gestellt.

Zugunsten von Herrn Josef Daldrup besteht darüber hinaus eine Pensionszusage; im Falle seines Ausscheidens aus der Gesellschaft hat Herr Daldrup danach nach Vollendung des 65. Lebensjahres Anspruch auf Zahlung eines monatlichen Ruhegelds. Bei der Gesellschaft wurden hierfür entsprechende Rückstellungen gebildet. Diese betragen zum 31. Dezember 2004 T€ 192, zum 31. Dezember 2005 T€ 218 und zum 31. Dezember 2006 T€ 256 (alle Angaben auf der Grundlage der geprüften HGB-Jahresabschlüsse).

Im Geschäftsjahr 2006 beliefen sich die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands auf € 396.299,56. Die Gesellschaft hat im Oktober 2007 neue Dienstverträge mit sämtlichen Vorstandsmitgliedern abgeschlossen, aufgrund derer im laufenden Geschäftsjahr seitens aller Vorstandsmitglieder Ansprüche auf deutlich erhöhte Bezüge bestehen. Für künftige Geschäftsjahre ist auf der Grundlage der aktuell geltenden Vereinbarungen mit den Vorstandsmitgliedern sowie im Hinblick auf eine der von der Gesellschaft angestrebten geschäftlichen Entwicklung angemessene Vergütung ebenfalls mit einer Erhöhung der Gesamtbezüge zu rechnen.

Mit sämtlichen Vorstandsmitgliedern ist vereinbart, dass sie im Falle der Beendigung ihrer Dienstverträge ein Jahresgehalt als Abfindung erhalten. Weitere Vergünstigungen für den Fall der Beendigung der Dienstverträge sind nicht vorgesehen.

Aktienbesitz der Vorstandsmitglieder

Herr Josef Daldrup hält vor Durchführung der Notierungsaufnahme unmittelbar 52 % der Aktien der Gesellschaft. Die weiteren Mitglieder des Vorstands halten keine Aktien der Gesellschaft.

Herr Josef Daldrup unterliegt hinsichtlich sämtlicher von ihm gehaltenen Aktien den im Abschnitt "Aktionäre - Stimmbindungsvertrag" erläuterten Veräußerungsbeschränkungen aufgrund des zwischen den Altaktionären am 28. September 2007 geschlossenen Stimmbindungsvertrages.

Kredite, Sonstige Rechtsbeziehungen und Interessenkonflikte

Die J. D. Holding GmbH hat dem Vorsitzenden des Vorstands, Herrn Josef Daldrup, aufgrund einer Vereinbarung vom 28. Dezember 2000 ein Darlehen gewährt, das zum Datum dieses Prospekts T€ 835 betrug und als Darlehenskonto in Kontokorrentform geführt wird. Der jeweilige Schuldsaldo wird mit 6 % jährlich verzinst. Der Vertrag wurde auf unbestimmte Laufzeit geschlossen und verlängert sich jeweils um ein Jahr; er kann mit einer Frist von 90 Tagen gekündigt werden. Da die J. D. Holding GmbH im Rahmen der Umstrukturi-

rierung der Unternehmensgruppe auf die Daldrup & Söhne AG verschmolzen wurde (vgl. "Allgemeine Informationen über die Gesellschaft - Neustrukturierung der Unternehmensgruppe zur Vorbereitung der Notierungsaufnahme"), ist nunmehr die Daldrup & Söhne AG Darlehensgläubigerin. Des Weiteren hat die Daldrup & Söhne AG zugunsten von Herrn Josef Daldrup eine Bürgschaft in Höhe von € 15.311.620,00 übernommen (vgl. auch "Geschäfte und Rechtsbeziehungen mit nahe stehenden Personen"). Darüber hinaus hat die Daldrup & Söhne AG den Mitgliedern des Vorstands weder Darlehen gewährt noch Bürgschaften oder Gewährleistungen für sie übernommen.

Mit Ausnahme des dargestellten Darlehens und der Bürgschaft zugunsten von Herrn Josef Daldrup sowie der Tätigkeiten von Herrn Josef Daldrup als Gesellschafter oder Organ der unter dem Abschnitt "Geschäfte und Rechtsbeziehungen mit nahe stehenden Personen" dargestellten Unternehmen sowie seiner Beteiligung im Rahmen der für die Neustrukturierung der Gesellschaft erforderlichen Maßnahmen (vgl. "Allgemeine Informationen über die Gesellschaft - Neustrukturierung der Unternehmensgruppe zur Vorbereitung der Notierungsaufnahme") ist kein Mitglied des Vorstands während des laufenden und des vorhergehenden Geschäftsjahres an Geschäften von Daldrup außerhalb der Geschäftstätigkeit von Daldrup und nicht an anderen der Form oder der Sache nach ungewöhnlichen Geschäften der Daldrup & Söhne AG beteiligt und sind auch nicht an derartigen ungewöhnlichen Geschäften in weiter zurückliegenden Geschäftsjahren, die noch nicht abgeschlossen sind, beteiligt gewesen. Neben ihrer Funktion als Organmitglieder (und Aktionäre) und den im Abschnitt "Geschäfte und Rechtsbeziehungen mit nahe stehenden Personen" dargestellten Verbindungen stehen die Vorstandsmitglieder in keinen sonstigen Rechtsbeziehungen zur Gesellschaft. Im Hinblick auf die diese Geschäfte und Rechtsbeziehungen zwischen der Gesellschaft einerseits und Mitgliedern der Familie Daldrup oder anderen, ihnen nahe stehenden Personen oder Gesellschaften andererseits, kann nicht vollständig ausgeschlossen werden, dass im Rahmen dieser Geschäfts- und Vertragsbeziehungen Interessenkonflikte der Vorstandsmitglieder auftreten, die zu geschäftlichen Entscheidungen führen könnten, welche nicht ausschließlich an den Interessen der Daldrup & Söhne AG ausgerichtet sind (vgl. hierzu ergänzend auch den Abschnitt "Risikofaktoren - Risiken im Zusammenhang mit Interessenkonflikten, Verflechtung").

Gegen die Mitglieder des Vorstands wurden in den letzten fünf Jahren keinerlei Schuldsprüche in Bezug auf betrügerische Straftaten verhängt. Ferner waren die Mitglieder des Vorstands in den letzten fünf Jahren in ihrer Funktion als Verwaltungs-, Geschäftsführungs- oder Aufsichtsorgan oder Mitglied des oberen Managements nicht an einer Insolvenz, einer Insolvenzverwaltung oder Liquidationen beteiligt.

Gegen kein Mitglied des Vorstands wurden öffentliche Anschuldigungen und/oder Sanktionen von Seiten der gesetzlichen Behörden oder der Regulierungsbehörden (einschließlich bestimmter Berufsverbände) erhoben. Kein Mitglied des Vorstands wurde jemals von einem Gericht für die Mitgliedschaft in einem Verwaltungs-, Geschäftsführungs- oder Aufsichtsorgan eines Emittenten oder für die Tätigkeit im Management oder die Führung der Geschäfte eines Emittenten während zumindest der letzten fünf Jahre als untauglich angesehen.

Die Mitglieder des Vorstands stehen in keiner verwandtschaftlichen Beziehung zueinander oder zu den Mitgliedern des Aufsichtsrats.

Aufsichtsrat

Einführung

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft besteht gemäß § 10 Absatz 1 der Satzung aus drei Mitgliedern. Er unterliegt nicht der Mitbestimmung nach dem Drittelbeteiligungsgesetz oder anderen gesetzlichen Regelungen zur Mitbestimmung. Die Aufsichtsratsmitglieder werden daher nach den Bestimmungen der Satzung und den Vorschriften des Aktiengesetzes sämtlich als Vertreter der Anteilseigner von den Aktionären in der Hauptversammlung gewählt. Die Amtszeit der Aufsichtsratsmitglieder endet gemäß § 10 Absatz 2 der Satzung - soweit die Hauptversammlung nicht eine kürzere Amtszeit beschließt - mit der Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das vierte Geschäftsjahr nach dem Beginn der Amtszeit beschließt. Das Geschäftsjahr, in dem die Wahl erfolgt, wird nicht mitgerechnet. Scheidet ein Aufsichtsratsmitglied während seiner Amtszeit aus, so erfolgt die Wahl eines Nachfolgers nur für den Rest der Amtszeit des Ausgeschiedenen, wenn nicht die Hauptversammlung etwas anderes beschließt. Gemäß § 10 Absatz 3 der Satzung kann mit der Wahl eines Aufsichtsratsmitglieds gleichzeitig ein Ersatzmitglied gewählt werden, welches Mitglied des Aufsichtsrats wird, wenn das Aufsichtsratsmitglied vor Ablauf seiner Amtszeit ausscheidet. Das Amt des in den Aufsichtsrat nachgerückten Ersatzmitglieds erlischt, wenn ein Nachfolger für das ausgeschiedene Aufsichtsratsmitglied gewählt wird, spätestens jedoch mit Ablauf der Amtszeit des ausgeschiedenen Aufsichtsratsmitglieds. Jedes Mitglied des Aufsichtsrats kann sein Amt jederzeit unter Einhaltung einer Frist von vier Wochen niederlegen. Die Niederlegung muss durch schriftliche Erklärung gegenüber dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats unter Benachrichtigung des Vorstands erfolgen. Das Recht zur fristlosen Amts-

niederlegung aus wichtigem Grund bleibt unberührt (§ 10 Absatz 4 der Satzung).

Nach der Satzung gibt sich der Aufsichtsrat eine Geschäftsordnung.

Aufsichtsratssitzungen und Beschlussfassung

Satzungsgemäß hält der Aufsichtsrat gemäß § 12 mindestens zweimal im Kalenderhalbjahr eine Sitzung ab. Die Sitzungen des Aufsichtsrats werden durch den Vorsitzenden des Aufsichtsrats unter Einhaltung einer Frist von 14 Tagen einberufen. In dringenden Fällen kann die Frist angemessen verkürzt werden. In begründeten Fällen kann der Vorsitzende in der Einberufung bestimmen, dass die Sitzungen in anderer Form als durch persönliches Zusammentreten (z.B. als Telefon- oder Videokonferenz) abgehalten wird. Die Einberufung erfolgt unter Mitteilung der Tagesordnung. Ist eine Tagesordnung oder ein einzelner Tagesordnungspunkt nicht ordnungsgemäß angekündigt worden, darf hierüber nur beschlossen werden, wenn kein Aufsichtsratsmitglied widerspricht und abwesenden Aufsichtsratsmitgliedern die Möglichkeit zum Widerspruch oder zur Stimmabgabe gegeben wird.

Beschlüsse des Aufsichtsrats werden gemäß § 13 der Satzung in der Regel in Sitzungen gefasst. Sie können auf Anordnung des Vorsitzenden des Aufsichtsrats außerhalb von Sitzungen auch schriftlich per Telefax, telefonisch oder unter Nutzung elektronischer Medien (z.B. E-Mail) erfolgen. Ein Widerspruchsrecht gegen die angeordnete Form der Beschlussfassung steht den Aufsichtsratsmitgliedern nicht zu. Der Aufsichtsrat ist beschlussfähig, wenn sämtliche Mitglieder zu einer Aufsichtsratssitzung eingeladen oder zur Stimmabgabe aufgefordert sind und mindestens die Hälfte der Mitglieder, aus denen der Aufsichtsrat satzungsgemäß zu bestehen hat, an der Beschlussfassung teilnimmt; unabhängig davon müssen stets mindestens drei Mitglieder an der Beschlussfassung teilnehmen. Abwesende Aufsichtsratsmitglieder können an Abstimmungen dadurch teilnehmen, dass sie durch andere Aufsichtsratsmitglieder schriftliche Stimmabgaben überreichen lassen. Beschlüsse des Aufsichtsrats werden, soweit nicht gesetzlich zwingend etwas anderes bestimmt, mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst. Die Stimmenthaltung gilt dabei nicht als Stimmabgabe. Bei Stimmgleichheit gibt die Stimme des Vorsitzenden den Ausschlag oder, soweit er nicht an der Abstimmung teilnimmt, die Stimme des Stellvertreters. Der Aufsichtsratsvorsitzende ist ermächtigt, im Namen des Aufsichtsrats die zur Durchführung der Beschlüsse des Aufsichtsrats erforderlichen Willenserklärungen abzugeben.

Mitglieder des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft besteht derzeit aus drei Mitgliedern. Die laufende Amtszeit der gegenwärtigen Mitglieder des Aufsichtsrats endet mit Beendigung der ordentlichen Hauptversammlung des Jahres 2012. Die gegenwärtigen Mitglieder des Aufsichtsrats der Gesellschaft, die sämtlich über die Geschäftsanschrift der Gesellschaft, Meienbergstraße 25, D-99084 Erfurt, zu erreichen sind, sind in der folgenden Übersicht aufgeführt. Aus dieser ergibt sich auch ihre Mitgliedschaft in weiteren Verwaltungs-, Geschäftsführungs- oder Aufsichtsorganen bzw. Partnerstellungen.

Name, Funktion	Alter	Mitglied seit	Verwaltungs-, Geschäftsführungs- oder Aufsichtsratsmandate bzw. Partnerstellungen
Dr.-Ing. E.h. Wilhelm Beermann, Vorsitzender des Aufsichtsrats	71	2006	Vorsitzender des Aufsichtsrats MIBRAG GmbH, Theißen Vorsitzender des Beirats CS Additive GmbH, Essen Mitglied des Verwaltungsrats der Treuhandstelle (THS) GmbH, Gelsenkirchen Mitglied des Beirats DIHAG Deutsche Gießerei- und Industrie-Holding AG, Essen Vorsitzender des Aufsichtsrats Katholisches Klinikum gGmbH Mitglied des Verwaltungsrats St. Vincenz Hospital gGmbH

Prof. Dr.-Ing. Herbert Klapperich, stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender	57	2001	Geschäftsführender Gesellschafter der Beratende Ingenieure für Geotechnik & Bauwesen - Prof. Dr.-Ing. H. Klapperich GmbH Sprecher des Vorstands des CiF Kompetenz-Zentrum für interdisziplinäres Flächenrecycling e.V., Freiberg/Berlin Ordinarius für Bodenmechanik, Bergbauliche Geotechnik und Grundbau am Institut für Geotechnik der Technischen Universität Bergakademie Freiberg
Wolfgang Quecke	53	2001	Mitglied der Geschäftsführung der Montan-Grundstücksgesellschaft mbH

Über die vorstehend genannten Tätigkeiten hinaus waren die genannten Personen während der letzten fünf Jahre weder Mitglied eines Verwaltungs-, Geschäftsführungs- oder Aufsichtsorgans noch Partner eines Unternehmens oder einer Gesellschaft. Soweit kein Beendigungstermin angegeben ist, besteht die Mitgliedschaft fort.

Dr.-Ing. E.h. Wilhelm Beermann

Herr Dr.-Ing. E.h. Beermann wurde 1936 in Gelsenkirchen geboren und war lange Jahre in verschiedenen leitenden Funktionen im deutschen Bergbau tätig. Seit 1990 bis zu seinem Ausscheiden in den Ruhestand 2001 war er Arbeitsdirektor im Vorstand der Ruhrkohle AG, Essen sowie seit 1997 stellvertretender Vorstandsvorsitzender der RAG Aktiengesellschaft, Essen, Vorstandsvorsitzender der DSK Deutsche Steinkohle AG und Vizepräsident im Gesamtverband Steinkohle (GVSt). Seit 2001 ist Herr Dr.-Ing. E.h. Beermann Berater der RAG Aktiengesellschaft und Aufsichtsratsvorsitzender der MIBRAG mbH in Theißen. Seit 2004 ist er zudem Ehrensator der Technischen Fachhochschule Georg Agricola, Bochum. Im Jahre 2001 wurde ihm die Ehrendoktorwürde der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen verliehen.

Prof. Dr.-Ing. Herbert Klapperich

Herr Prof. Dr.-Ing. Klapperich wurde 1949 in Hönningen geboren. Nach dem Studium des Bauingenieurwesens mit Schwerpunkt Grundbau, Bodenmechanik und Dynamik an der Technischen Universität Berlin schloss er sein Studium 1976 als Dipl.-Ingenieur ab. Einer zweijährigen Tätigkeit für ein Ingenieurbüro in Berlin folgte die Promotion an der Technischen Universität Berlin, die er 1983 als Dr.-Ing. abschloss. Seit 1984 ist Herr Prof. Dr.-Ing. Klapperich als freiberuflicher beratender Ingenieur tätig. Daneben war er neben einer Tätigkeit als akademischer Rat der TU Berlin (1987 bis 1989) Geschäftsbereichsleiter der DMT-Geo- und Umwelt-Consulting Baugrundinstitut, Essen (1997) und Institutsleiter der DMT-EWB Essen (1992). 1989 wurde Herr Prof. Dr.-Ing. Klapperich Leiter des Instituts für Wasser- und Bodenschutz/Baugrundinstitut der DMT (Deutsche Montan Technologie) Gesellschaft für Forschung und Prüfung mbH in Bochum und war sodann von 1989 bis 1999 für die DMT GmbH in Essen tätig. Seit Mai 1999 ist er Ordinarius für Bodenmechanik, bergbauliche Geotechnik und Grundbau am Institut für Geotechnik der Technischen Universität Bergakademie Freiberg.

Wolfgang Quecke

Herr Dipl.-Bergingenieur Wolfgang Quecke wurde 1954 in Dinslaken geboren. Nach dem Studium des Bergbaus an der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen von 1975 bis 1980 war Herr Quecke ab 1980 als Fahrsteiger tätig. Ab 1984 war er am Aufbau einer Logistikabteilung auf dem BASF-Bergwerk Auguste Viktoria in Marl beteiligt, wo er von 1988 bis 1994 den Untertagebetrieb leitete. Von 1995 bis 2000 war Herr Quecke Betriebsdirektor auf verschiedenen Bergwerken der RAG (nunmehr firmierend unter Evonik AG) sowie der DSK Deutsche Steinkohle AG. Im Jahre 2001 wurde er Leiter (Betriebsdirektor) der Betriebsdirektion Sanierung von Bergbaustandorten der Deutsche Steinkohle AG. Diese Tätigkeit übte er bis 2005 aus. Seit dem Jahr 2005 ist Herr Quecke Mitglied der Geschäftsführung der MGG.

Es bestehen keine verwandtschaftlichen Beziehungen zwischen einzelnen Aufsichtsratsmitgliedern einerseits und Vorstandsmitgliedern andererseits.

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat derzeit keine Ausschüsse gebildet.

Vergütung, Aktienbesitz, Sonstige Rechtsbeziehungen

Vergütung

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält gemäß § 14 Absatz 1 der Satzung eine feste Vergütung von € 10.000,00 je Geschäftsjahr. Die weiteren Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten - ebenso wie zusätzlich der Aufsichtsratsvorsitzende - eine Entschädigung in Höhe des tatsächlichen Aufwandes. Die Leistungen der Gesellschaft sind zahlbar mit Ablauf der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das vorausgegangene Geschäftsjahr beschließt. Die Gesellschaft übernimmt darüber hinaus Versicherungsprämien, die für eine Firmen-Berufshaftpflichtversicherung zur Abdeckung von Haftungsrisiken aus der Aufsichtsrats Tätigkeit für die Mitglieder des Aufsichtsrats geleistet werden, sowie die darauf zu zahlende Versicherungssteuer (vgl. "Versicherungen"). Die Gesellschaft erstattet jedem Aufsichtsratsmitglied die auf seine Vergütung und seine Auslagen zu entrichtende Umsatzsteuer.

Die derzeitige Vergütungs- und Entschädigungsregelung zugunsten der Aufsichtsratsmitglieder wurde im laufenden Geschäftsjahr 2007 in die Satzung der Gesellschaft aufgenommen. Die dem Aufsichtsrat im abgelaufenen Geschäftsjahr 2006 gewährte Gesamtvergütung betrug € 5.766,94.

Darüber hinaus wurden keine weiteren Honorare für Beratungsleistungen durch Aufsichtsratsmitglieder gezahlt von der Gesellschaft gezahlt.

Aktienbesitz der Aufsichtsratsmitglieder

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der Gesellschaft halten angabegemäß keine Aktien oder Aktienoptionen oder Wandelschuldverschreibungen auf Aktien der Gesellschaft.

Kredite, Sonstige Rechtsbeziehungen und Interessenkonflikte

Die Daldrup & Söhne AG hat den Mitgliedern des Aufsichtsrats weder Darlehen gewährt noch Bürgschaften oder Gewährleistungen für sie übernommen. Die Mitglieder des Aufsichtsrats waren und sind während des laufenden und des vorhergehenden Geschäftsjahres nicht an Geschäften von Daldrup außerhalb der Geschäftstätigkeit von Daldrup und nicht an anderen der Form oder der Sache nach ungewöhnlichen Geschäften der Gesellschaft beteiligt und sind auch nicht an derartigen ungewöhnlichen Geschäften in weiter zurückliegenden Geschäftsjahren, die noch nicht abgeschlossen sind, beteiligt gewesen (vgl. "Geschäfte und Rechtsbeziehungen mit nahe stehenden Personen").

Es bestehen keine Dienstleistungsverträge zwischen der Gesellschaft einerseits und den Mitgliedern des Aufsichtsrats andererseits. Es bestehen auch keine anderen Vereinbarungen zwischen der Gesellschaft einerseits und den Mitgliedern des Aufsichtsrats andererseits, die für den Fall ihrer Beendigung Vergünstigungen vorsehen.

Gegen die Mitglieder des Aufsichtsrats wurden in den letzten fünf Jahren keinerlei Schuldsprüche in Bezug auf betrügerische Straftaten verhängt. Die Mitglieder des Aufsichtsrats waren in den letzten fünf Jahren in ihrer Funktion als Verwaltungs-, Geschäftsführungs- oder Aufsichtsorgan oder Mitglied des oberen Managements nicht an einer Insolvenz, einer Insolvenzverwaltung oder Liquidation beteiligt.

Gegen kein Mitglied des Aufsichtsrats wurden öffentlich Anschuldigungen und/oder Sanktionen von Seiten der gesetzlichen Behörden oder der Regulierungsbehörden (einschließlich bestimmter Berufsverbände) erhoben. Kein Mitglied des Aufsichtsrats wurde jemals von einem Gericht für die Mitgliedschaft in einem Verwaltungs-, Geschäftsführungs- oder Aufsichtsorgan eines Emittenten oder für die Tätigkeit im Management oder die Führung der Geschäfte eines Emittenten während zumindest der letzten fünf Jahre als untauglich angesehen.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats stehen in keiner verwandtschaftlichen Beziehung zueinander oder zu den Mitgliedern des Vorstands.

Der derzeitige Aufsichtsrat wurde durch die (ausschließlich aus den Altaktionären bestehende) Hauptversammlung gewählt, in der Herr Josef Daldrup über mehr als die Hälfte der Stimmen verfügte, weshalb seine Entscheidung für die Bestellung der Mitglieder des Aufsichtsrates ausschlaggebend war. Im Hinblick auf die auch nach der vollständigen Platzierung aller Angebotenen Aktien verbleibende Konzentration des Anteilseigentums auf die Altaktionäre und aufgrund des zwischen den Altaktionären geschlossenen Stimmbindungsvertrages (vgl. "Aktionäre - Stimmbindungsvertrag") wird Herr Josef Daldrup auch zukünftig unabhängig von dem Abstimmungsverhalten anderer Aktionäre Einfluss auf die Wahl der Aufsichtsratsmitglieder nehmen können.

Hauptversammlung

Einführung

Die Hauptversammlung der Gesellschaft (ordentliche und außerordentliche) wird vom Vorstand oder in den gesetzlich vorgesehenen Fällen durch den Aufsichtsrat einberufen. Sie findet gemäß § 15 der Satzung am Sitz der Gesellschaft oder in jeder deutschen Stadt mit mehr als 100.000 Einwohnern statt. Die Einberufung der Hauptversammlung muss gemäß § 15 Absatz 3 der Satzung mindestens 30 Tage vor dem letzten Anmeldetag unter Mitteilung der Tagesordnung im Bundesanzeiger bekannt gemacht werden. Die Einberufungsfrist ist ausgehend vom letzten Anmeldetag, der dabei nicht mitzählt, zurückzurechnen. Fällt das Ende der Frist auf einen Sonntag, einen am Sitz der Gesellschaft gesetzlich anerkannten Feiertag oder einen Sonnabend, so tritt an die Stelle dieses Tages der zeitlich vorhergehende Werktag. Gemäß § 16 Absatz 1 der Satzung sind zur Teilnahme an der Hauptversammlung, zur Ausübung des Stimmrechts und zur Stellung von Anträgen nur diejenigen Aktionäre berechtigt, die sich zur Hauptversammlung anmelden und zur Berechtigung nachweisen. Die Anmeldung und der Nachweis der Berechtigung müssen der Gesellschaft unter der in der Einberufung hierfür mitgeteilten Adresse spätestens bis zum siebten Tag vor der Hauptversammlung zugehen, bzw. am vorhergehenden Werktag, falls der siebte Tag vor der Hauptversammlung auf einen Sonntag, einen am Sitz der Gesellschaft gesetzlich anerkannten Feiertag oder einen Sonnabend fällt. Über den Anteilsbesitz ist ein in deutscher und englischer Sprache verfasster Nachweis in Textform zu erbringen. Für giroversammelte Aktien reicht eine in Textform gehaltene Bescheinigung des depotführenden Instituts. Der Nachweis muss sich auf den nach dem Aktiengesetz maßgeblichen Zeitpunkt beziehen. Gemäß § 16 Absatz 3 der Satzung ist die Gesellschaft berechtigt, bei Zweifeln an der Richtigkeit oder Echtheit des Berechtigungsnachweises einen geeigneten weiteren Nachweis zu verlangen. Besteht auch an diesem Zweifel, kann sie die Berechtigung des Aktionärs zur Teilnahme an der Hauptversammlung und zur Ausübung des Stimmrechts zurückweisen.

Beschlussfassung

Gemäß § 18 Absatz 1 der Satzung gewährt jede Aktie in der Hauptversammlung eine Stimme.

Das Stimmrecht kann gemäß § 16 Absatz 4 der Satzung auch durch Bevollmächtigte ausgeübt werden. Wenn weder ein Kreditinstitut noch eine Aktionärsvereinigung bevollmächtigt wird, ist die Vollmacht schriftlich zu erteilen. An einen von der Gesellschaft benannten Stimmrechtsvertreter, der die Stimmrechte nach Weisung des bevollmächtigenden Aktionärs ausübt, kann die Vollmacht auch per Telefax oder auf einem von der Gesellschaft näher zu bestimmenden elektronischen Weg erteilt werden, wenn der Vorstand dies vorsieht und die Einzelheiten der Vollmachtserteilung zusammen mit der Einberufung der Hauptversammlung bekannt gemacht werden.

Die Beschlüsse der Hauptversammlung werden gemäß § 18 Absatz 2 der Satzung mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und, soweit eine Kapitalmehrheit erforderlich ist, mit einfacher Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals gefasst, soweit nicht zwingende Vorschriften entgegenstehen. Stimmenthaltungen werden jeweils nicht mitgezählt. Die nachfolgend beispielhaft aufgeführten Beschlüsse erfordern gesetzlich zwingend eine Mehrheit von drei Vierteln des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals:

- Kapitalerhöhungen mit Ausschluss des Bezugsrechts;
- Kapitalherabsetzungen;
- die Schaffung von genehmigtem oder bedingtem Kapital;
- Beschlüsse zur Änderung des in der Satzung festgelegten Unternehmensgegenstands;
- Umwandlungsvorgänge wie Verschmelzung, Spaltung oder Formwechsel;
- Zustimmung zum Abschluss von Unternehmensverträgen (insbesondere Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge);
- Übertragung des gesamten oder nahezu gesamten Vermögens der Gesellschaft;
- Auflösung der Gesellschaft.

Wird bei Wahlen durch die Hauptversammlung die notwendige Mehrheit im ersten Wahlgang nicht erreicht, so findet gemäß § 18 Absatz 3 der Satzung ein zweiter Wahlgang unter denjenigen Personen statt, denen im ersten Wahlgang die beiden höchsten Stimmzahlen zugefallen sind.

Obwohl die Gesellschaft die Einberufung einer ordentlichen oder außerordentlichen Hauptversammlung wie eben beschrieben bekannt machen muss, sehen weder das Aktiengesetz noch die Satzung eine Mindestbe-

teiligung für die Beschlussfähigkeit der Hauptversammlung vor. Dies bedeutet, dass unter Umständen eine Minderheitsbeteiligung ausreicht, um bestimmte Beschlüsse herbeizuführen, die nicht eine besondere Mehrheit des Grundkapitals erfordern.

Weder das deutsche Recht noch die Satzung der Gesellschaft beschränken das Recht von nicht in Deutschland ansässigen oder ausländischen Inhabern von Aktien, die Aktien zu halten oder die mit ihnen verbundenen Stimmrechte auszuüben.

Zuständigkeiten

Die ordentliche Hauptversammlung beschließt über die Verwendung des Bilanzgewinns der Gesellschaft und über die Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat für das jeweils vor der ordentlichen Hauptversammlung abgeschlossene Geschäftsjahr. Darüber hinaus wählt die ordentliche Hauptversammlung den Abschlussprüfer der Gesellschaft für das jeweils laufende Geschäftsjahr.

Die Hauptversammlung stellt den Jahresabschluss fest, sofern dies nicht durch den Vorstand oder Aufsichtsrat erfolgt. Sie wählt den Aufsichtsrat und entscheidet insbesondere über die folgenden weiteren Fragen:

- Maßnahmen der Kapitalbeschaffung und der Kapitalherabsetzung;
- Satzungsänderungen;
- Umwandlungsrechtliche Maßnahmen wie Verschmelzung, Spaltung und Rechtsformwechsel;
- Übertragung des gesamten Vermögens der Gesellschaft;
- Eingliederung einer Gesellschaft; und
- Abschluss oder Änderung von Unternehmensverträgen (insbesondere Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge).

Corporate Governance

Vorstand und Aufsichtsrat haben sich bisher nicht den Verpflichtungen des deutschen Corporate Governance Kodex entsprechend § 161 AktG unterworfen, da dies rechtlich nicht erforderlich ist. Die Einbeziehung in den Freiverkehr (Entry Standard) gilt nicht als Börsennotierung im Sinne des § 161 AktG. Daher wird auch künftig keine Erklärung gemäß den Regelungen des Corporate Governance Kodex abgegeben.

Oberes Management

Unterhalb des Vorstands der Gesellschaft verfügt die Daldrup & Söhne AG über eine Reihe von Mitarbeitern, die das für die Führung der Geschäfte der Daldrup & Söhne AG erforderliche Fachwissen und die notwendige Branchenkenntnis haben. Aufgrund ihrer Organisationsstruktur verfügt die Daldrup & Söhne AG jedoch über kein oberes Management im Sinne von Anhang I, Ziffer 14.1 Buchst. d) der Prospektverordnung (EUDurchführungsverordnung 809/2004 vom 29. April 2004).

Mitarbeiter

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Zahl der Mitarbeiter der Daldrup & Söhne AG (Voll- und Teilzeitkräfte; nach Köpfen Teilzeitkräfte umgerechnet auf Vollzeitmitarbeiter) im Jahresdurchschnitt.

Eine Aufschlüsselung der Mitarbeiter nach den Standorten in Erfurt und Ascheberg ist dabei nach Einschätzung der Gesellschaft nicht möglich, da ein Teil der Mitarbeiter in unregelmäßigen Abständen innerhalb eines Geschäftsjahres abwechselnd an beiden Standorten tätig ist.

Personengruppe	2004	2005	2006	31. August 2006	31. August 2007
Vorstand	2	2	3	3	3
Angestellte (z.B. Projekt-/Bauleitung)	6	5	5	6	4
Arbeiter, Aushilfen	22	16	15	13	15
Auszubildende	2	2	1	1	1
Gesamt	32	25	24	23	23

Bei der Gesellschaft sind darüber hinaus mittelbar über Drittfirmen, die die Gesellschaft mit verschiedenen Werk- oder Dienstleistungen beauftragt, oder von denen sie Arbeitnehmer im Wege der Arbeitnehmerüberlassung einsetzt, zahlreiche weitere Personen tätig. Im Geschäftsjahr 2006 handelte es sich hierbei durchschnittlich um mehr als 100 Personen.

Seit dem 31. August 2007 bis zum Datum des Prospekts gab es bei der Zahl der Mitarbeiter keine wesentlichen Änderungen.

Die Gesellschaft unterliegt dem Bundesrahmentarifvertrag für das Baugewerbe. Darüber hinaus bestehen derzeit keine Tarifverträge, Betriebsvereinbarungen oder Sozialpläne. Es bestehen keine Mitgliedschaften von Unternehmen von Daldrup in Arbeitgeberverbänden oder Genossenschaften. Seit Gründung der Gesellschaft hat es weder Streiks noch Arbeitsniederlegungen noch sonstige der Geschäftstätigkeit beeinflussende Streitigkeiten mit den Arbeitnehmern gegeben. Eine Pensionskasse oder Pensionszusagen mit Ausnahme der Zusagen für den Vorstandsvorsitzenden Josef Daldrup (vgl. "Organe der Gesellschaft und Mitarbeiter - Vorstand") gibt es nicht.

Aktienbesitz der Mitarbeiter und Mitarbeiterbeteiligungsprogramm

Von den Söhnen von Herrn Josef Daldrup sind die Herren Karl und Bernd Daldrup zeitweise als Aushilfen bei der Gesellschaft beschäftigt; Herr Thomas Daldrup ist seit Anfang des Jahres 2006 als Schlosser bei der Gesellschaft beschäftigt. Außer den Herren Daldrup ist kein Mitarbeiter Aktionär der Gesellschaft.

Bei der Gesellschaft besteht derzeit kein Mitarbeiterbeteiligungsprogramm. Sie schließt jedoch nicht aus, ein solches Programm in der Zukunft zu realisieren.

AKTIONÄRE

Aktionärsstruktur

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Aktionärsstruktur der Gesellschaft vor und nach Durchführung des Angebots.

Aktionär	Vor Durchführung der Kapitalerhöhung und des Angebots		Nach Durchführung der Kapitalerhöhung und des Angebots (ohne Ausübung der Greenshoe-Option)*		Nach Durchführung der Kapitalerhöhung und des Angebots (bei vollständiger Ausübung der Greenshoe-Option)**		Nach Durchführung der Kapitalerhöhung und des Angebots (bei vollständiger Ausübung der Greenshoe-Option, jedoch ohne Durchführung der Greenshoe-Kapitalerhöhung)***	
	Anzahl Aktien	%	Anzahl Aktien	%****	Anzahl Aktien	%****	Anzahl Aktien	%****
Josef Daldrup	1.872.000	52,0	1.872.000	39,0	1.872.000	37,7	1.707.000	35,6
Karl Daldrup	576.000	16,0	576.000	12,0	576.000	11,6	576.000	12,0
Bernd Daldrup	576.000	16,0	576.000	12,0	576.000	11,6	576.000	12,0
Thomas Daldrup	576.000	16,0	576.000	12,0	576.000	11,6	576.000	12,0
Streubesitz	0	0	1.200.000	25,0	1.365.000	27,5	1.365.000	28,4
Gesamt	3.600.000	100	4.800.000	100	4.965.000	100	4.800.000	100

* Bei vollständiger Durchführung der von der außerordentlichen Hauptversammlung am 24. Oktober 2007 beschlossenen Kapitalerhöhung um bis zu 1.200.000 Neue Aktien.

** Bei vollständiger Durchführung der von der außerordentlichen Hauptversammlung am 24. Oktober 2007 beschlossenen Kapitalerhöhung um bis zu 1.200.000 Neue Aktien und vollständiger Ausübung der Greenshoe-Option von 165.000 Aktien aus dem genehmigten Kapital der Gesellschaft.

*** Da die Gesellschaft sich im Übernahmevertrag verpflichten wird, im Falle der Ausübung der Greenshoe-Option auch die Greenshoe-Kapitalerhöhung zu beschließen und durchzuführen, könnte die Durchführung der Greenshoe-Kapitalerhöhung im Wesentlichen nur aufgrund formaler Mängel und/oder aufgrund erheblicher Verzögerungen bei der erforderlichen Eintragung in das Handelsregister scheitern. Dies hält die Gesellschaft für unwahrscheinlich.

**** Rundungsdifferenzen möglich

Sämtliche Aktionäre haben gleiche Stimmrechte aus ihren Aktien (vgl. aber "Aktionäre - Stimmbindungsvertrag").

Informationen über die Aktionäre

Größter Aktionär der Gesellschaft ist der Vorstandsvorsitzende Herr Josef Daldrup mit einem Anteil von 52 % des Grundkapitals (vor Durchführung der Kapitalerhöhung zur Schaffung der Neuen Aktien). Weitere wesentliche Aktionäre mit einem Anteil von jeweils 16 % am Grundkapital der Gesellschaft (vor Durchführung der Kapitalerhöhung zur Schaffung der Neuen Aktien sind die Söhne von Herrn Josef Daldrup, die Herren Karl Daldrup, Bernd Daldrup und Thomas Daldrup.

Josef Daldrup

Herr Josef Daldrup ist Vorsitzender des Vorstands. Nähere Angaben zu seiner Person finden sich im Abschnitt "Organe der Gesellschaft und Mitarbeiter - Vorstand".

Herr Josef Daldrup ist seit der Eintragung der Gesellschaft am 4. Juli 2001 im Handelsregister an der Gesellschaft beteiligt. Seine Beteiligung umfasste zunächst 100 auf den Namen lautende Aktien der Gesellschaft zum Nennbetrag von jeweils € 5,00; dies entsprach einer Beteiligungsquote von 0,2 %. Im Rahmen eines Übertragungsvertrags vom 25. Juni 2002 übernahm Herr Josef Daldrup weitere 25.900 Aktien zu je

€ 5,00 Nennwert an der Gesellschaft von der J. D. Holding GmbH, welche zuvor seit Gründung der Gesellschaft mit 49.600 Aktien (99,2 %) an der Gesellschaft beteiligt war.

Durch die von der Hauptversammlung vom 28. September 2007 beschlossene Umwandlung der Aktien in nennwertlose Stückaktien wurden Herrn Josef Daldrup 130.000 Aktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital in Höhe von je € 1,00 zugeordnet.

Durch die ebenfalls von der Hauptversammlung am 28. September 2007 beschlossene Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln durch Umwandlung der Gewinnrücklagen wurden 1.430.000 neue Aktien zugunsten von Herrn Josef Daldrup ausgegeben. Im Rahmen der am selben Tag beschlossenen Sachkapitalerhöhung um € 600.000,00 zeichnete Herr Josef Daldrup weitere 312.000 neue Aktien.

Karl Daldrup, Bernd Daldrup, Thomas Daldrup

Die Söhne des Herrn Josef Daldrup, die Herren Karl, Bernd und Thomas Daldrup, sind ebenfalls seit Gründung der Gesellschaft an ihr beteiligt. Die Beteiligung bestand zunächst ebenfalls aus je 100 auf den Namen lautenden Aktien zum Nennbetrag von jeweils € 5,00, mithin einer Beteiligung von jeweils 0,2 %. Durch den Übertragungsvertrag vom 25. Juni 2002 erwarben die Herren Karl, Bernd und Thomas Daldrup jeweils weitere 7.900 Namensaktien zum Nennbetrag von jeweils € 5,00 von der J. D. Holding GmbH, was zu einer jeweiligen Beteiligung von 16 % am Grundkapital der Gesellschaft führte. Durch die von der Hauptversammlung vom 28. September 2007 beschlossene Umwandlung der Aktien in nennwertlose Stückaktien wurden ihnen jeweils 40.000 Aktien der Gesellschaft zugeordnet. Die Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln ließ jeweils weitere 440.000 Aktien auf die Herren Karl, Bernd und Thomas Daldrup entfallen. Im Rahmen der Sachkapitalerhöhung zeichneten sie darüber hinaus jeweils weitere 96.000 Aktien.

Stimmbindungsvertrag

Die Aktionäre Josef, Karl, Bernd und Thomas Daldrup haben einen Stimmbindungsvertrag hinsichtlich der den Herren Karl, Bernd und Thomas Daldrup zustehenden Stimmrechte an der Daldrup & Söhne AG abgeschlossen. Hierin haben die Parteien vereinbart, ihre Stimmen innerhalb der Hauptversammlung der Daldrup & Söhne AG stets entsprechend dem Ergebnis eines Mehrheitsentscheids einer zuvor zwischen ihnen durchgeführten Abstimmung auszuüben. Da Herr Josef Daldrup aufgrund der von ihm gehaltenen Aktien im Verhältnis zu den Herren Karl, Bernd und Thomas Daldrup bei einer solchen vorherigen Abstimmung stets über eine einfache Mehrheit verfügen wird (vgl. "Aktionäre - Aktionärsstruktur"), werden somit im Ergebnis sämtliche Stimmen der Altaktionäre in der Hauptversammlung entsprechend dem Wunsch von Herrn Josef Daldrup ausgeübt. Die Parteien haben in dem Vertrag zudem die Verpflichtung jeder veräußerungswilligen Partei vereinbart, die betroffenen Aktien zunächst den anderen Poolbeteiligten zum Erwerb anzubieten. Erst wenn diese ein entsprechendes Angebot ganz bzw. teilweise nicht annehmen, können die betroffenen Aktien innerhalb von sechs Monaten nach Abgabe des Angebots an den Vorsitzenden des Pools, Herrn Josef Daldrup, an beliebige Dritte veräußert werden. Innerhalb der ersten fünf Jahre nach Abschluss des Stimmbindungsvertrages steht die Veräußerungsmöglichkeit an Dritte zudem unter dem Vorbehalt der Zustimmung einer von den Parteien abzuhaltenden Versammlung mit einfacher Mehrheit. Veräußerte Aktien unterliegen auch nach ihrer Veräußerung den Vorgaben des Stimmbindungsvertrages; erwerbende Drittaktionäre, aber auch Erben und Vermächtnisnehmer, sind entsprechend zu verpflichten. Der Stimmbindungsvertrag hat eine feste Laufzeit bis zum 27. September 2017. Er verlängert sich danach jeweils um ein Jahr, falls er nicht zuvor mit einer Frist von sechs Monaten zum Laufzeitende gekündigt wurde. Seine Änderung bedarf eines einstimmigen Beschlusses der Versammlung der Vertragsparteien.

GESCHÄFTE UND RECHTSBEZIEHUNGEN MIT NAHE STEHENDEN PERSONEN

Zu den der Gesellschaft nahe stehenden Personen zählen die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats, einschließlich deren nahen Angehörigen, sowie diejenigen Unternehmen, auf die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder der Gesellschaft bzw. deren nahe Familienangehörige einen maßgeblichen Einfluss ausüben können oder an denen sie einen wesentlichen Stimmrechtsanteil haben. Darüber hinaus zählen zu den nahe stehenden Personen die Hauptaktionäre der Gesellschaft einschließlich deren konzernverbundene Unternehmen, mit denen die Gesellschaft einen Konzernverbund bildet oder an denen sie eine Beteiligung hält, die ihr eine maßgebliche Einflussnahme auf die Geschäftspolitik des Beteiligungsunternehmens ermöglicht. Die Gesellschaft unterhält verschiedene Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Personen. Diese Geschäftsverbindungen beruhen nach Auffassung der Gesellschaft auf marktüblichen Konditionen.

Zwischen der Gesellschaft und ihr nahe stehenden Personen wurden während des Zeitraums, der von den im Finanzteil abgedruckten historischen Finanzinformationen von Daldrup abgedeckt wird, bis zum Datum dieses Prospekts folgende wesentliche Geschäfte abgeschlossen:

Verkauf eines Anteils an der J. D. Apparate- und Maschinenbau GmbH von der J. D. Holding GmbH an Herrn Thomas Daldrup

Mit notariellem Geschäftsanteilskauf- und Abtretungsvertrag vom 27. September 2007 verkaufte und übertrug die J. D. Holding GmbH, deren Geschäftsanteile zunächst nur von Herrn Josef Daldrup und später von ihm und seinen Söhnen Karl, Bernd und Thomas Daldrup gehalten wurden (vgl. "Allgemeine Informationen über die Gesellschaft - Neustrukturierung der Unternehmensgruppe zur Vorbereitung der Notierungsaufnahme"), vor ihrer Verschmelzung auf die Daldrup & Söhne AG einen Geschäftsanteil an der J. D. Apparate- und Maschinenbau GmbH im Nominalbetrag von € 26.150,00 (entsprechend einer Beteiligung von ca. 51 % am Stammkapital der J. D. Apparate- und Maschinenbau GmbH) zu dem selben Betrag an Herrn Thomas Daldrup.

Schenkung und Übertragung von Geschäftsanteilen der J. D. Holding GmbH

Ebenfalls am 27. September 2007 erfolgten die Teilung des Geschäftsanteils von Herrn Josef Daldrup an der J. D. Holding GmbH und die schenkweise Übertragung von jeweils einem Teilgeschäftsanteil im Nominalbetrag von DM 8.000,00 an die Herren Karl, Bernd und Thomas Daldrup (vgl. "Allgemeine Informationen über die Gesellschaft - Neustrukturierung der Unternehmensgruppe zur Vorbereitung der Notierungsaufnahme").

Einbringungsvertrag über die Geschäftsanteile an der J. D. Holding GmbH in die Daldrup & Söhne AG

Der Einbringungsvertrag vom 27. September 2007 über die Geschäftsanteile an der J. D. Holding GmbH wurde von den Gesellschaftern Josef, Karl, Bernd und Thomas Daldrup mit der Gesellschaft geschlossen (vgl. "Allgemeine Informationen über die Gesellschaft - Neustrukturierung der Unternehmensgruppe zur Vorbereitung der Notierungsaufnahme" sowie "Angaben über das Kapital der Gesellschaft - Entwicklung des Grundkapitals").

Verschmelzungsvertrag zwischen der J. Daldrup Vermögensverwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH und der J. D. Holding GmbH

Die J. D. Holding GmbH schloss am 27. September 2007 ferner einen Vertrag über die Verschmelzung durch Aufnahme mit der J. Daldrup Vermögensverwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH (vgl. "Allgemeine Informationen über die Gesellschaft - Neustrukturierung der Unternehmensgruppe zur Vorbereitung der Notierungsaufnahme").

Verschmelzungsvertrag zwischen der J. D. Holding GmbH und der Daldrup & Söhne AG

Die J. D. Holding GmbH schloss am 27. September 2007 ferner einen Vertrag über ihre Verschmelzung durch Aufnahme auf die Daldrup & Söhne AG (vgl. "Allgemeine Informationen über die Gesellschaft - Neustrukturierung der Unternehmensgruppe zur Vorbereitung der Notierungsaufnahme").

Wartungsvertrag J. D. Apparate- und Maschinenbau GmbH

Die Gesellschaft hat mit Wirkung ab dem 1. Januar 2007 mit der J. D. Apparate- und Maschinenbau GmbH, Ascheberg, einen Vertrag über die Wartung, Reparatur und Aufarbeitung für Maschinen, Anlagen, Hilfsanlagen und technisch mobilen Anlagen der Gesellschaft abgeschlossen. Es handelt sich um einen Rahmenvertrag, auf dessen Basis regelmäßig Aufträge der Gesellschaft zur Vornahme der entsprechenden Arbeiten

erteilt werden. Die Vergütung erfolgt auf der Grundlage der von der J. D. Apparate- und Maschinenbau GmbH vorzulegenden Stundenabrechnung zu vereinbarten Stundensätzen zuzüglich Aufschlägen. Ein inhaltlich ähnlicher Vertrag bestand zwischen der J. D. Apparate- und Maschinenbau GmbH und der Gesellschaft bereits seit dem 18. April 2005. Nach der Neuordnung der Unternehmensgruppe im September/Oktober 2007 (vgl. "Allgemeine Informationen über die Gesellschaft - Neustrukturierung der Unternehmensgruppe zur Vorbereitung der Notierungsaufnahme"), bis zu der ca. 51 % der Geschäftsanteile an der J. D. Apparate- und Maschinenbau GmbH von der mittlerweile auf die Daldrup & Söhne AG verschmolzenen J. D. Holding GmbH gehalten wurden, stehen sämtliche Geschäftsanteile der Gesellschaft im Eigentum von Herrn Thomas Daldrup, dem Sohn des Vorstandsvorsitzenden der Daldrup & Söhne AG und einem der Hauptaktionäre der Gesellschaft. Im Jahr 2005 zahlte die Gesellschaft aufgrund dieses Vertrages Vergütungen in Höhe von € 1.056.500,00 an die J. D. Apparate- und Maschinenbau GmbH; im Jahr 2006 lag dieser Betrag bei € 1.622.269,24, in der Zeit vom 1. Januar bis zum 31. August 2007 wurden bereits € 1.103.520,00 gezahlt.

Darlehen der Daldrup & Söhne AG an die GVG Grundstücksverwaltungs-GmbH & Co. KG-

Die Gesellschaft gewährte der GVG Grundstücksverwaltungs-GmbH & Co.KG mit Vertrag vom 3. März 2006 ein Darlehen über die Summe von € 595.000,00. Der Vertrag hat eine Laufzeit von fünf Jahren mit jeweils zum 31. Dezember zahlbaren Raten. Die jährliche Verzinsung beträgt 6 %. Kommanditisten der GVG Grundstücksverwaltungs-GmbH & Co.KG sind die Söhne des Vorstandsvorsitzenden, die Herren Karl, Bernd und Thomas Daldrup, sowie seine Tochter, Frau Michaela Daldrup. Es besteht ein Nießbrauchsrecht zugunsten von Herrn Josef Daldrup an sämtlichen Kommanditanteilen der GVG-Grundstücksverwaltungs-GmbH & Co. KG, so dass ihm die Nutzungen aus den Anteilen wirtschaftlich zustehen und seine Interessen bei der Ausübung der Gesellschafterrechte in der GVG-Grundstücksverwaltungs-GmbH & Co. KG von den Kommanditisten zu berücksichtigen sind. Zum 31. August 2007 bestand aufgrund dieses Vertrag noch eine Forderung gegen die GVG-Geschäftsführungs-GmbH in Höhe von € 345.000,00. Bis zum Datum dieses Prospekts hat sich die Darlehensschuld nicht verändert.

Darlehen an Herrn Josef Daldrup

Die J. D. Holding GmbH hat aufgrund einer Vereinbarung vom 28. Dezember 2000 Herrn Josef Daldrup ein Darlehen gewährt, dessen Höhe zum 31. August 2007 € 835.139,57 betrug (vgl. hierzu "Organe der Gesellschaft und Mitarbeiter - Vorstand - Kredite, Sonstige Rechtsbeziehungen und Interessenkonflikte").

Bürgschaft der Daldrup & Söhne AG zugunsten von Herrn Josef Daldrup im Zusammenhang mit einem Auftrag über die umfassende Sanierung eines Grundstücks

Die Daldrup & Söhne AG hat gegenüber dem Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt eine Erfüllungsbürgschaft in Höhe von € 15.311.620,00 übernommen. Dieser Bürgschaft liegt ein der Gesellschaft im Jahr 2004 erteilter Auftrag über die Sanierung eines Grundstücks in Arnstadt zugrunde; Auftraggeber ist eine von Herrn Josef Daldrup gemeinsam mit einer weiteren Person gebildete Arbeitsgemeinschaft. Da das Land Thüringen die Durchführung der beauftragten Arbeiten finanziell fördert, wurde von Seiten des Landes eine entsprechende Erfüllungsbürgschaft auf Rückzahlung von Finanzierungsmitteln verlangt, um sicherzustellen, dass die Sanierungsarbeiten tatsächlich durchgeführt werden. Der überwiegende Teil der Sanierungsarbeiten wurde bereits durchgeführt. Nach Einschätzung der Gesellschaft könnte eine Inanspruchnahme aus der Bürgschaft, soweit sie überhaupt erfolgen sollte, daher nur noch zu einem wesentlich geringeren Betrag als dem übernommenen Bürgschaftsbetrag erfolgen. Insofern hat die Gesellschaft höchst vorsorglich eine Rückstellung in Höhe von € 2,0 Mio. gebildet. Aus diesem Grunde ist die aus der Bürgschaft resultierende Eventualverbindlichkeit in dem (im Finanzteil abgedruckten) geprüften HGB-Jahresabschluss zum 31. Dezember 2006 ebenso wie in den Pro-forma-Finanzinformationen zum 31. Dezember 2006 und auch in den Pro-forma-Zwischenfinanzinformationen zum 31. August 2007 (die beide ebenfalls im Finanzteil abgedruckt sind) jeweils mit € 13.311.620,00 ausgewiesen (vgl. auch "Geschäftskapital, Kapitalisierung und Verschuldung - Eventualverbindlichkeiten").

Darlehen von Frau Angelika Daldrup

Mit Vereinbarung vom 14. Mai 1997, ergänzt durch Vereinbarung vom 30. September 2000, zwischen Frau Angelika Daldrup und der J. D. Holding GmbH wurde vereinbart, einen laut Bilanz zum 31. September 1995 bestehenden Darlehensbetrag in Höhe von DM 2.750.000,00 in zwei Darlehen aufzuteilen. Während danach ein Betrag in Höhe von DM 1.750.000,00 (durch die Ergänzungsvereinbarung geändert auf DM 1.521.598,50) als laufendes Verrechnungskonto zwischen den Vertragsparteien geführt werden soll, wurde der verbleibende Betrag von DM 1.000.000,00 in ein "Zerobond-Darlehen" zugunsten der J. D. Holding GmbH mit einer Laufzeit von zehn Jahren beginnend am 1. Januar 1998 umgewandelt. Das Zero-Bond Darlehen ist unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von sechs Monaten zum Jahresende kündbar. Durch die Neuordnung der Unternehmensgruppe im September/Oktober 2007 (vgl. "Allgemeine Informationen über die

Gesellschaft - Neustrukturierung der Unternehmensgruppe zur Vorbereitung der Notierungsaufnahme") ist nunmehr die Daldrup & Söhne AG Darlehensschuldnerin. Zum Laufzeitende erfolgt eine Rückzahlung des Darlehens zu im Vertrag niedergelegten Einlösepreisen, bei deren Berechnung ein Zinssatz von 6 % zugrunde gelegt wurde.

Darlehen durch weitere Mitglieder der Familie Daldrup

Die Gesellschaft hat aufgrund auf sie im Rahmen der Neustrukturierung der Unternehmensgruppe (vgl. "Allgemeine Informationen über die Gesellschaft - Neustrukturierung der Unternehmensgruppe zur Vorbereitung der Notierungsaufnahme") übergegangener Verpflichtungen aus Darlehen an die J. D. Holding GmbH Verbindlichkeiten gegenüber den Herren Karl, Bernd und Thomas Daldrup in Höhe von ca. € 93.000,00.

Mietverträge

Die Daldrup & Söhne AG hat zudem verschiedene Mietverträge mit der GVG-Grundstücksverwaltungs-GmbH & Co. KG geschlossen (vgl. "Geschäftstätigkeit - Sachanlagen, Betriebsstätten und Grundbesitz"). Aufgrund des Nießbrauchsrechts zugunsten von Herrn Josef Daldrup an sämtlichen Kommanditanteilen der GVG-Grundstücksverwaltungs-GmbH & Co. KG stehen ihm die Nutzungen aus den Anteilen wirtschaftlich zu und seine Interessen sind bei der Ausübung der Gesellschafterrechte in der GVG-Grundstücksverwaltungs-GmbH & Co. KG von den Kommanditisten, den Söhnen des Vorstandsvorsitzenden, den Herren Karl, Bernd und Thomas Daldrup, sowie seiner Tochter, Frau Michaela Daldrup, zu berücksichtigen. Die monatlichen Mietzahlungen der Gesellschaft aus den Verträgen sind in dem Abschnitt Geschäftstätigkeit - Sachanlagen, Betriebsstätten und Grundbesitz dargestellt.

Kontokorrentverträge

Die Daldrup & Söhne AG sowie die im Rahmen der Neustrukturierung (vgl. "Allgemeine Informationen über die Gesellschaft - Neustrukturierung der Unternehmensgruppe zur Vorbereitung der Notierungsaufnahme") auf die Gesellschaft verschmolzenen J. Daldrup Vermögensverwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH und J. D. Holding GmbH haben untereinander bzw. mit weiteren nahe stehenden Personen mehrere Kontokorrentverträge geschlossen. Die Verträge sehen jeweils die Führung eines Darlehenskontos in Kontokorrentform vor, welches der Abwicklung des laufenden Zahlungsverkehrs zwischen den Gesellschaften dienen soll. Der jeweilige Schuldsaldo wird mit 6 % verzinst und die Verträge sind mit einer Frist von 90 Tage kündbar, wobei eine Schuldverpflichtung zum Tag der Kündigung innerhalb von acht Wochen vom Schuldner auszugleichen ist. Es handelte sich insoweit insbesondere um die nachfolgend dargestellten Verträge, die zum 31. Dezember 2006 bzw. 31. August 2007 die ebenfalls nachfolgend aufgeführten Salden aufwiesen:

- Kontokorrentvertrag zwischen der Daldrup & Söhne AG und der J. D. Holding GmbH vom 2. Juli 2001 mit einem Saldo zugunsten der Daldrup & Söhne AG von € 2.515.782,65 bzw. € 2.664.558,07 (dieses Kontokorrentverhältnis hat mit Wirksamwerden der Verschmelzung der beiden beteiligten Gesellschaften geendet).
- Kontokorrentvertrag zwischen der Daldrup & Söhne AG und der J. Daldrup Vermögensverwaltungs- und Beteiligungs GmbH vom 2. Juli 2001 mit einem Saldo zugunsten der Daldrup & Söhne AG von € 760.594,25 bzw. € 2.643.981,92 (dieses Kontokorrentverhältnis hat mit Wirksamwerden der Verschmelzung der beiden beteiligten Gesellschaften geendet).
- Kontokorrentvertrag zwischen der J. D. Holding GmbH und der J. Daldrup Vermögensverwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH vom 21. Dezember 1995 mit einem Saldo zugunsten J. Daldrup Vermögensverwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH von € 4.353.866,83 bzw. € 4.528.021,51 (dieses Kontokorrentverhältnis hat mit Wirksamwerden der Verschmelzung der beiden beteiligten Gesellschaften geendet).
- Kontokorrentvertrag zwischen der Daldrup & Söhne AG und der GVG-Grundstücksverwaltungs-GmbH & Co. KG vom 2. Juli 2001 mit einem Saldo zugunsten der Daldrup & Söhne AG von € 741.381,18 bzw. € 684.771,73, wobei in diesen Summen jeweils auch die noch offenen Forderungen der Daldrup & Söhne AG gegen die GVG-Grundstücksverwaltungs-GmbH & Co. KG aus dem dieser mit Vertrag vom 3. März 2006 gewährten Darlehen berücksichtigt sind. Zum 16. November 2007 bestand ein Saldo zugunsten der Daldrup & Söhne AG von € 693.196,28.
- Kontokorrentvertrag zwischen der Daldrup & Söhne AG und der J. D. Apparate- und Maschinenbau GmbH (damals noch firmierend unter J. Daldrup GmbH) vom 2. Juli 2001 mit einem Saldo zulasten der Daldrup & Söhne AG von € 129.751,64 bzw. € 76.015,14. Zum 16. November 2007 bestand ein Saldo zulasten der Daldrup & Söhne AG von € 187.203,24.

- Kontokorrentvertrag zwischen der J. Daldrup Vermögensverwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH und der Hermann Schröder GmbH vom 21. Dezember 1995 mit einem Saldo zugunsten der Hermann Schröder GmbH von € 809.785,82 bzw. € 842.177,26. Zum 16. November 2007 bestand ein Saldo zugunsten der Daldrup & Söhne AG von € 567.358,35. Die Hermann Schröder GmbH ist mit der Familie Daldrup nicht gesellschaftsrechtlich verbunden; gleichwohl besteht aufgrund regelmäßiger Lieferbeziehungen ein Kontokorrentverhältnis.

Arbeitsverträge

Neben dem Dienstvertrag von Herrn Josef Daldrup im Zusammenhang mit seiner Bestellung zum Vorstand (vgl. "Organe der Gesellschaft und Mitarbeiter - Vorstand") besteht ein Arbeitsvertrag zwischen der Gesellschaft und Herrn Thomas Daldrup, der bei der Gesellschaft als Schlosser tätig ist. Darüber hinaus werden die Herren Karl und Bernd Daldrup zeitweise als Aushilfen bei der Gesellschaft beschäftigt.

Stimmbindungsvertrag

Die Herren Josef, Karl, Bernd und Thomas Daldrup haben einen Stimmbindungsvertrag über die Ausübung ihrer Stimmen in der Hauptversammlung der Daldrup & Söhne AG geschlossen mit einer Laufzeit bis zum 27. September 2017 (vgl. "Aktionäre - Stimmbindungsvertrag").

Wartungsverträge mit der Dalbis Sp.z.o.o

Die Gesellschaft schließt mit der polnischen Dalbis Sp.z.o.o regelmäßig jeweils befristete Wartungsverträge über die Wartung und Instandhaltung von Bohranlagen und sonstigen Maschinen ab (vgl. auch "Geschäftstätigkeit - Wesentliche Verträge"). Herr Josef Daldrup hält an der Dalbis Sp.z.o.o eine Beteiligung in Höhe von 25 %.

BESTEuerung IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

Der folgende Abschnitt beschreibt einige wichtige Besteuerungsgrundsätze, die für den Erwerb, das Halten und die Übertragung von Aktien von Bedeutung sein können. Es handelt sich dabei nicht um eine umfassende oder vollständige Darstellung sämtlicher Aspekte der deutschen Besteuerung, die für Aktionäre relevant werden könnten. Grundlage dieser Zusammenfassung ist das zur Zeit der Erstellung dieses Prospekts geltende nationale deutsche Steuerrecht sowie Bestimmungen der Doppelbesteuerungsabkommen, die derzeit zwischen der Bundesrepublik Deutschland und anderen Staaten bestehen. In beiden Bereichen können sich Bestimmungen - unter Umständen auch rückwirkend - ändern.

Potenziellen Käufern von Aktien der Gesellschaft wird dringend empfohlen, wegen der steuerlichen Folgen des Erwerbs, des Haltens und der Übertragung von Aktien sowie des bei einer Erstattung deutscher Quellensteuer (Kapitalertragsteuer) einzuhaltenden Verfahrens ihre steuerlichen Berater zu konsultieren. Nur im Rahmen einer individuellen Steuerberatung können die besonderen steuerlichen Verhältnisse des einzelnen Aktionärs berücksichtigt werden.

Besteuerung der Gesellschaft

In Deutschland ansässige Kapitalgesellschaften unterliegen mit ihrem steuerpflichtigen Einkommen grundsätzlich der Körperschaftssteuer mit einem einheitlichen Satz von 25 % für ausgeschüttete und einbehaltene Gewinne zuzüglich eines Solidaritätszuschlags in Höhe von 5,5 % auf die Körperschaftsteuerschuld (insgesamt 26,375 %).

Dividenden und andere Gewinnanteile, die die Gesellschaft von inländischen oder ausländischen Kapitalgesellschaften bezieht, sind grundsätzlich zu 95 % von der Körperschaftssteuer befreit. Dabei gelten 5 % der jeweiligen Einnahmen pauschal als nicht abziehbare Betriebsausgaben und unterliegen daher der Körperschaftssteuer (zuzüglich Solidaritätszuschlag). Dies gilt auch für Gewinne der Gesellschaft aus der Veräußerung von Anteilen an einer inländischen oder ausländischen Kapitalgesellschaft.

Außerdem unterliegen deutsche Kapitalgesellschaften mit in inländischen Betriebsstätten erzielten Gewerbeerträgen der Gewerbesteuer. Die Höhe der Gewerbesteuer ist abhängig davon, in welcher Gemeinde die Gesellschaft Betriebsstätten unterhält. Die durchschnittliche Gewerbesteuer beträgt in der Regel ca. 13 % bis 20 % des Gewerbeertrags, je nach Hebesatz der Gemeinde. Die Gesellschaft unterliegt in der Gemeinde Rödental einer Gewerbesteuerbelastung von 15,3 %. Bei der Ermittlung des körperschaftssteuerpflichtigen Einkommens der Kapitalgesellschaft ist die Gewerbesteuer als Betriebsausgabe abzugsfähig. Für Zwecke der Gewerbesteuer werden von in- und ausländischen Kapitalgesellschaften bezogenen Gewinnanteile sowie Gewinne aus der Veräußerung von Anteilen an einer anderen Kapitalgesellschaft grundsätzlich in gleicher Weise behandelt wie für Zwecke der Körperschaftssteuer. Jedoch sind Gewinnanteile (gegebenenfalls gekürzt um Aufwendungen, die im unmittelbaren Zusammenhang mit diesen Gewinnanteilen stehen) grundsätzlich nur dann zu 95 % von der Gewerbesteuer befreit, wenn die Gesellschaft zu Beginn des maßgeblichen Erhebungszeitraums zu mindestens 10 % am Grund- oder Stammkapital der ausschüttenden Gesellschaft beteiligt war. Für Gewinnanteile, die von ausländischen Kapitalgesellschaften stammen, gelten für die Steuerbefreiung zusätzliche Einschränkungen.

Mit Wirkung vom 1. Januar 2004 können für Körperschaft- und Gewerbesteuerzwecke nach Berücksichtigung eines Sockelbetrags von € 1,0 Mio. nur noch 60 % des steuerpflichtigen Gewinns mit bestehenden Verlustvorträgen verrechnet werden. Die verbliebenen 40 % müssen besteuert werden (sogenannte Mindestbesteuerung). Nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge können unbefristet vorgetragen werden und im Rahmen der dargestellten 60%-Beschränkung zukünftiges steuerpflichtiges Einkommen bzw. Gewerbeerträge mindern.

Besteuerung der Aktionäre

Aktionäre unterliegen der Besteuerung insbesondere im Zusammenhang mit dem Halten von Anteilen (Besteuerung von Dividendeneinkünften), der Veräußerung von Anteilen (Besteuerung von Veräußerungsgewinnen) und der unentgeltlichen Übertragung von Anteilen (Erbchaft- und Schenkungsteuer).

Besteuerung von Dividendeneinkünften

Kapitalertragsteuer

Die Gesellschaft hat grundsätzlich vom Bruttobetrag der von ihr ausgeschütteten Dividenden eine Steuer in Höhe von 20 % zuzüglich eines Solidaritätszuschlags in Höhe von 5,5 % hierauf (insgesamt 21,1 %) einzu-

behalten und abzuführen. Bemessungsgrundlage für die Kapitalertragsteuer ist die von der Hauptversammlung beschlossene Dividende.

Die Kapitalertragsteuer wird unabhängig davon einbehalten, ob und in welchem Umfang die Dividende auf Ebene des Aktionärs steuerpflichtig ist und ob es sich um einen im Inland oder im Ausland ansässigen Aktionär handelt. Dividendenzahlungen, die aus dem steuerlichen Einlagekonto der Gesellschaft finanziert werden, stellen keine steuerbaren Dividendeneinkünfte dar und unterliegen somit nicht der Kapitalertragsteuer.

Für in einem Mitgliedstaat der Europäischen Union ansässige körperschaftsteuerpflichtige Aktionäre gelten Ausnahmen, wenn sie unter die Befreiungsregelung nach der Mutter-Tochter-Richtlinie (EU-Richtlinie Nr. 90/435/EWG des Rates vom 23. Juli 1990 in der derzeit gültigen Fassung) fallen. Hier ist jedoch zu beachten, dass Deutschland mit der Änderung des § 50d Absatz 3 EStG mit Wirkung vom 1. Januar 2007 einseitig nationale Beschränkungen dieser Befreiungsregel eingeführt hat.

Bei Aktionären (natürlichen Personen und Körperschaften), die in Deutschland unbeschränkt steuerpflichtig sind (d.h. Personen, deren Wohnsitz, gewöhnlicher Aufenthalt, Sitz oder Ort der Geschäftsleitung sich in Deutschland befindet), sowie bei außerhalb Deutschlands steuerpflichtigen Aktionären, die ihre Aktien im Vermögen einer Betriebsstätte in Deutschland oder in einem Betriebsvermögen halten, für das ein ständiger Vertreter in Deutschland bestellt ist, wird die einbehaltene und abgeführte Kapitalertragsteuer (einschließlich Solidaritätszuschlag) auf die Einkommen- oder Körperschaftsteuerschuld angerechnet bzw. in Höhe eines etwaigen Überhanges erstattet.

Für Ausschüttungen an im Ausland ansässige Aktionäre kann der Kapitalertragsteuersatz ermäßigt werden (in der Regel auf 15 %), wenn Deutschland mit dem Ansässigkeitsstaat des Aktionärs ein Doppelbesteuerungsabkommen abgeschlossen hat und wenn der Aktionär seine Aktien weder im Vermögen einer Betriebsstätte in Deutschland noch in einem Betriebsvermögen hält, für das ein ständiger Vertreter in Deutschland bestellt ist. Die Kapitalertragsteuerermäßigung wird in der Weise gewährt, dass die Differenz zwischen dem einbehaltenen Gesamtbetrag einschließlich des Solidaritätszuschlags und der unter der Anwendung des einschlägigen Doppelbesteuerungsabkommens geschuldeten Kapitalertragsteuer (in der Regel 15 %) auf Antrag durch die deutsche Finanzverwaltung (Bundeszentralamt für Steuern, An der Kuppe 1, 53225 Bonn) erstattet wird. Formulare für das Erstattungsverfahren sind beim Bundeszentralamt für Steuern (www.bzst.bund.de) sowie bei den deutschen Botschaften und Konsulaten erhältlich.

Im Inland ansässige Aktionäre

Bei Aktionären (natürliche Personen und Körperschaften), die in Deutschland unbeschränkt steuerpflichtig sind, wird die einbehaltene und abgeführte Kapitalertragsteuer (einschließlich Solidaritätszuschlag) auf die Einkommen- oder Körperschaftsteuerschuld angerechnet bzw. in Höhe eines etwaigen Überhangs erstattet.

Besteuerung von Dividendeneinkünften bei in Deutschland ansässigen Aktionären, die ihre Aktien im Privatvermögen halten

Bei den im Inland ansässigen, unbeschränkt steuerpflichtigen, natürlichen Personen, die ihre Aktien im Privatvermögen halten, stellt lediglich die Hälfte der Dividende steuerpflichtige Einkünfte aus Kapitalvermögen dar (sogenanntes Halbeinkünfteverfahren). Hierbei unterliegt die Hälfte der Dividenden dem jeweiligen progressiven Einkommensteuersatz bis zu einem Höchstsatz von 45 % zuzüglich 5,5 % Solidaritätszuschlag. Die mit solchen Dividenden in Zusammenhang stehenden Werbungskosten des Aktionärs sind entsprechend nur zur Hälfte steuerlich abzugsfähig.

Natürlichen Personen, die ihre Aktien im Privatvermögen halten, steht ein Sparerfreibetrag in Höhe von € 750,00 (für einzeln Veranlagte) bzw. € 1.500,00 (für zusammen veranlagte Ehegatten) pro Kalenderjahr zu. Daneben wird diesen Aktionären eine Werbungskostenpauschale von € 51,00 (für einzeln Veranlagte) bzw. € 102,00 (für zusammen veranlagte Ehegatten) gewährt, sofern keine höheren Werbungskosten nachgewiesen werden. Nur soweit die Hälfte der Dividenden und etwaige andere Einnahmen aus Kapitalvermögen nach (bei Dividenden hälftigem) Abzug der steuerlich berücksichtigungsfähigen tatsächlichen Werbungskosten bzw. des Werbungskosten-Pauschbetrags diesen Sparerfreibetrag übersteigen, sind sie steuerpflichtig.

Besteuerung von Dividendeneinkünften bei in Deutschland ansässigen Aktionären, die ihre Aktien im Betriebsvermögen halten

Hält ein Aktionär die Aktien in einem Betriebsvermögen, so hängt die Besteuerung davon ab, ob der Aktionär eine Körperschaft, ein Einzelunternehmer oder eine Personengesellschaft (Mitunternehmerschaft) ist.

Körperschaften

Dividendeneinkünfte von Körperschaften sind vorbehaltlich bestimmter Ausnahmen für Unternehmen des Finanz- und Versicherungssektors grundsätzlich zu 95 % von der Körperschaftsteuer befreit. 5 % der Dividenden gelten jedoch pauschal als steuerlich nicht abzugsfähige Betriebsausgaben und unterliegen daher der Körperschaftsteuer (zuzüglich Solidaritätszuschlag). Allerdings dürfen anfallende Betriebsausgaben, die mit den Dividenden in Zusammenhang stehen, ohne Einschränkung abgezogen werden. Die Dividenden unterliegen nach Abzug der mit ihnen in wirtschaftlichem Zusammenhang stehenden Betriebsausgaben in voller Höhe der Gewerbesteuer, es sei denn, die Körperschaft war zu Beginn des maßgeblichen Erhebungszeitraums zu mindestens 10 % am Grundkapital der Gesellschaft beteiligt. Im letztgenannten Fall gilt die Freistellung von 95 % der Dividenden von der Körperschaftsteuer für Gewerbesteuerzwecke entsprechend. Hierbei ist jedoch der Betrag der steuerbefreiten Gewinnanteile um Aufwendungen zu kürzen, die in unmittelbarem Zusammenhang mit den Dividenden stehen.

Einzelunternehmer

Bei Einzelunternehmern (natürlichen Personen) geht die Dividende nur zur Hälfte in die Ermittlung der steuerpflichtigen Einkünfte ein. Entsprechend sind Betriebsausgaben, die mit den Dividenden in Zusammenhang stehen, lediglich zur Hälfte steuerlich abzugsfähig. Außerdem unterliegen die Dividenden bei Zurechnung der Aktien zum Vermögen einer in Deutschland unterhaltenen Betriebsstätte in voller Höhe der Gewerbesteuer, es sei denn, der Aktionär war zu Beginn des maßgeblichen Erhebungszeitraums zu mindestens 10 % am Grundkapital der Gesellschaft beteiligt. Die Gewerbesteuer wird - abhängig von der Höhe des kommunalen Steuersatzes und den persönlichen Besteuerungsverhältnissen - vollständig oder teilweise auf die Einkommensteuer des Aktionärs angerechnet.

Personengesellschaften

Ist der Aktionär eine Personengesellschaft, so wird die Einkommen- bzw. Körperschaftsteuer und der Solidaritätszuschlag nicht auf Ebene der Personengesellschaft, sondern nur auf Ebene jeweiligen Gesellschafter erhoben. Die Besteuerung hängt dabei davon ab, ob der Gesellschafter eine Körperschaft oder eine natürliche Person ist: Ist der Gesellschafter eine Körperschaft und somit körperschaftsteuerpflichtig, ist die Dividende auf Ebene des Gesellschafters grundsätzlich steuerfrei, wobei 5 % der Dividende jedoch als nicht abzugsfähige Betriebsausgaben gelten und somit steuerpflichtig sind (siehe oben unter "*Besteuerung in der Bundesrepublik Deutschland - Besteuerung der Aktionäre - Besteuerung von Dividendeneinkünften - Besteuerung von Dividendeneinkünften bei in Deutschland ansässigen Aktionären, die ihre Aktien im Betriebsvermögen halten - Körperschaften*").

Ist der Gesellschafter eine natürliche Person und somit einkommensteuerpflichtig, so unterliegt lediglich die Hälfte der Dividendenbezüge der Einkommensteuer und sind Betriebsausgaben (vorbehaltlich weiterer Beschränkungen für die Abzugsfähigkeit), die mit den Dividenden in Zusammenhang stehen, lediglich zur Hälfte steuerlich abzugsfähig (siehe oben unter "*Besteuerung in der Bundesrepublik Deutschland - Besteuerung der Aktionäre - Besteuerung von Dividendeneinkünften - Besteuerung von Dividendeneinkünften bei in Deutschland ansässigen Aktionären, die ihre Aktien im Betriebsvermögen halten - Einzelunternehmer*"). Außerdem unterliegen auf der Ebene einer gewerbsteuerpflichtigen Personengesellschaft Dividendenzahlungen in vollem Umfang der Gewerbesteuer, sofern die Personengesellschaft nicht zu Beginn des Erhebungszeitraums zu mindestens 10 % am Grundkapital der Gesellschaft beteiligt ist. Soweit natürliche Personen an der Personengesellschaft beteiligt sind, wird die auf Ebene der Personengesellschaft anfallende Gewerbesteuer - abhängig von der Höhe des kommunalen Steuersatzes und den persönlichen Besteuerungsverhältnissen - vollständig oder teilweise auf ihre Einkommensteuer angerechnet. Ist die Personengesellschaft zu Beginn des Erhebungszeitraums zu mindestens 10 % am Grundkapital der Gesellschaft beteiligt, so unterliegen 5 % der Dividendenzahlungen der Gewerbesteuer, soweit Kapitalgesellschaften beteiligt sind. Soweit natürliche Personen beteiligt sind, unterliegen Dividendenzahlungen nicht der Gewerbesteuer.

Besondere Regelungen für Kreditinstitute, Finanzdienstleistungsinstitute, Finanzunternehmen, Lebensversicherungs- und Krankenversicherungsunternehmen und Pensionsfonds sind weiter unten beschrieben.

Besteuerung von Dividendeneinkünften bei im Ausland ansässigen Aktionären

Bei im Ausland ansässigen Aktionären (natürlichen Personen oder Körperschaften), die ihre Aktien weder im Vermögen einer Betriebsstätte in Deutschland noch in einem Betriebsvermögen halten, für das ein ständiger Vertreter in Deutschland bestellt ist, gilt die Steuerschuld mit Einbehaltung der (nach einem Doppelbesteuerungsabkommen gegebenenfalls ermäßigten) Kapitalertragsteuer als abgegolten.

Für im Ausland ansässige Aktionäre (natürliche Personen oder Körperschaften) gelten dieselben Bestimmungen wie für in Deutschland ansässige Aktionäre, wenn die Aktien im Vermögen einer Betriebsstätte in Deutschland oder in einem Betriebsvermögen gehalten werden, für das ein ständiger Vertreter in Deutschland bestellt ist.

Besteuerung von Veräußerungsgewinnen

Besteuerung von Veräußerungsgewinnen bei in Deutschland ansässigen Aktionären, die ihre Aktien im Privatvermögen halten

Gewinne aus der Veräußerung von Aktien, die von einer in Deutschland ansässigen, unbeschränkt steuerpflichtigen, natürlichen Person im Privatvermögen gehalten werden, unterliegen zur Hälfte der Besteuerung nach dem individuellen Einkommensteuersatz zuzüglich Solidaritätszuschlag, wenn die Veräußerung innerhalb eines Jahres nach dem Erwerb der Aktien erfolgt. Bei Aktien, die einem Verwahrer nach § 5 Depotgesetz anvertraut worden sind, wird unterstellt, dass die zuerst angeschafften Aktien zuerst veräußert werden. Beträgt der erzielte Gesamtgewinn eines Aktionärs aus allen privaten Veräußerungsgeschäften in einem Kalenderjahr weniger als € 512,00, so wird der Veräußerungsgewinn nicht besteuert. Verluste aus der Veräußerung von Aktien können lediglich mit Gewinnen aus privaten Veräußerungsgeschäften desselben Kalenderjahres verrechnet werden; falls dies mangels ausreichender Gewinne nicht möglich ist, können diese Verluste unter bestimmten Umständen lediglich mit Gewinnen aus privaten Veräußerungsgeschäften des unmittelbar vorangegangenen Jahres oder künftiger Jahre verrechnet werden.

Auch nach Ablauf der vorgenannten Jahresfrist unterliegen Gewinne aus der Veräußerung von im Privatvermögen einer natürlichen Person gehaltenen Aktien zur Hälfte der Besteuerung nach dem individuellen Einkommensteuersatz zuzüglich Solidaritätszuschlag, wenn die natürliche Person oder, im Falle eines unentgeltlichen Erwerbes, ihr Rechtsvorgänger zu irgendeinem Zeitpunkt während der der Veräußerung vorangegangenen fünf Jahre zu mindestens 1 % unmittelbar oder mittelbar am Grundkapital der Gesellschaft beteiligt war. Veräußerungsverluste und Aufwendungen im wirtschaftlichen Zusammenhang mit der Veräußerung der Aktien können grundsätzlich nur zur Hälfte abgezogen werden.

Besteuerung von Veräußerungsgewinnen bei in Deutschland ansässigen Aktionären, die ihre Aktien in einem Betriebsvermögen halten

Bei Aktien, die in einem Betriebsvermögen gehalten werden, hängt die Besteuerung von Veräußerungsgewinnen davon ab, ob der Aktionär eine Körperschaft, ein Einzelunternehmer oder eine Personengesellschaft ist.

Körperschaften

Gewinne, die von Körperschaften bei der Veräußerung von Aktien erzielt werden, sind grundsätzlich unabhängig von der Beteiligungshöhe und der Haltedauer zu 95 % von der Körperschaftsteuer (zuzüglich dem Solidaritätszuschlag) und der Gewerbesteuer befreit. 5 % des Veräußerungsgewinns gelten als steuerlich nicht abziehbare Betriebsausgaben und unterliegen deshalb der Körperschaftsteuer, dem Solidaritätszuschlag und der Gewerbesteuer. "Veräußerungsgewinn" ist definiert als der Betrag, um den der Veräußerungspreis der Aktien nach Abzug der Veräußerungskosten den steuerlichen Buchwert der Aktien übersteigt. Durch die Veräußerung von Aktien erzielte Verluste sind für Zwecke der Körperschaftsteuer, des Solidaritätszuschlags und der Gewerbesteuer nicht abzugsfähig.

Einzelunternehmer

Werden die Aktien von einem Einzelunternehmer gehalten, so sind die erzielten Veräußerungsgewinne nur zur Hälfte steuerpflichtig. Entsprechend sind mit solchen Gewinnen in Zusammenhang stehende Betriebsausgaben sowie bei der Veräußerung der Aktien entstehende Verluste steuerlich nur zur Hälfte abzugsfähig. Daneben unterliegen die Veräußerungsgewinne zur Hälfte der Gewerbesteuer, wenn die Aktien im Vermögen einer Betriebsstätte eines Gewerbebetriebs in Deutschland gehalten werden. Die Gewerbesteuer wird jedoch - abhängig von der Höhe des kommunalen Steuersatzes und den persönlichen Besteuerungsverhältnissen - vollständig oder teilweise auf die Einkommensteuer des Aktionärs angerechnet.

Personengesellschaften

Ist der Aktionär eine Personengesellschaft, so hängt die Besteuerung davon ab, ob der Gesellschafter der Personengesellschaft einkommensteuer- oder körperschaftsteuerpflichtig ist. Ist der Gesellschafter eine Körperschaft und somit körperschaftsteuerpflichtig, sind Veräußerungsgewinne auf Ebene des Gesellschafters grundsätzlich steuerfrei, wobei 5 % der Veräußerungseinkünfte als nicht abzugsfähige Betriebsausgabe gelten und somit steuerpflichtig sind (siehe oben unter "*Besteuerung in der Bundesrepublik Deutschland - Besteuerung der Aktionäre - Besteuerung von Veräußerungsgewinnen - Körperschaften*"). Ist der Gesellschafter eine natürliche Person und somit einkommensteuerpflichtig, so werden die Veräußerungsgewinne

lediglich zur Hälfte als steuerpflichtige Einkünfte berücksichtigt, und die mit den Veräußerungsgewinnen in Zusammenhang stehenden Betriebsausgaben sowie die Verluste aus der Veräußerung der Aktien sind (vorbehaltlich weiterer Beschränkungen für die Abzugsfähigkeit) nur zur Hälfte abzugsfähig (siehe oben unter "*Besteuerung in der Bundesrepublik Deutschland - Besteuerung der Aktionäre - Besteuerung von Veräußerungsgewinnen - Einzelunternehmer*"). Zusätzlich unterliegen 5 % der Veräußerungsgewinne, die den körperschaftsteuerpflichtigen Gesellschaftern zuzurechnen sind sowie die Hälfte der den nicht körperschaftsteuerpflichtigen Gesellschaftern zuzurechnenden Veräußerungsgewinne der Gewerbesteuer, wenn die Aktien im Vermögen einer inländischen Betriebsstätte eines Gewerbebetriebs der Personengesellschaft gehalten werden. Soweit natürliche Personen an der Personengesellschaft beteiligt sind, wird die auf Ebene der Personengesellschaft anfallende Gewerbesteuer jedoch - abhängig von der Höhe des kommunalen Steuersatzes und den persönlichen Besteuerungsverhältnissen - vollständig oder teilweise auf die Einkommenssteuer angerechnet.

Besondere Regelungen für Kreditinstitute, Finanzdienstleistungsinstitute, Finanzunternehmen, Lebensversicherungs- und Krankenversicherungsunternehmen und Pensionsfonds sind weiter unten beschrieben.

Besteuerung von Veräußerungsgewinnen bei im Ausland ansässigen Aktionären

Gewinne, die eine im Ausland ansässige natürliche Person bei der Veräußerung von Aktien erzielt, unterliegen der Einkommensteuer (zuzüglich Solidaritätszuschlag) in Deutschland nur, sofern (i) die Aktien im Betriebsvermögen einer inländischen Betriebsstätte oder festen Einrichtung oder in einem Betriebsvermögen gehalten werden, für das ein ständiger Vertreter in Deutschland bestellt ist, oder (ii) die Person selbst oder, bei unentgeltlichem Erwerb, ihr Rechtsvorgänger zu irgendeinem Zeitpunkt innerhalb der letzten fünf Jahre vor der Veräußerung der Aktien unmittelbar oder mittelbar mindestens zu 1 % am Grundkapital der Gesellschaft beteiligt war. In diesem Fall unterliegen die erzielten Veräußerungsgewinne zur Hälfte der Einkommensteuer zuzüglich des Solidaritätszuschlags. Die meisten deutschen Doppelbesteuerungsabkommen sehen jedoch außer im vorgenannten Fall (i) eine uneingeschränkte Befreiung von der deutschen Besteuerung vor.

Veräußerungsgewinne, die von im Ausland ansässigen und in Deutschland beschränkt steuerpflichtigen Körperschaften erzielt werden, sind grundsätzlich zu 95 % von der Körperschaftsteuer und dem Solidaritätszuschlag befreit. 5 % der Veräußerungsgewinne gelten jedoch als steuerlich nicht abziehbare Betriebsausgaben und unterliegen damit der Körperschaftsteuer (zuzüglich des Solidaritätszuschlags) sowie gegebenenfalls der Gewerbesteuer. Verluste aus der Veräußerung von Aktien sind steuerlich und für Zwecke des Solidaritätszuschlags nicht abzugsfähig.

Besondere Regelungen für Kreditinstitute, Finanzdienstleistungsinstitute, Finanzunternehmen, Lebensversicherungs- und Krankenversicherungsunternehmen und Pensionsfonds

Soweit Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute Aktien halten, die nach § 1a des Gesetzes über das Kreditwesen dem Handelsbuch zuzurechnen sind, gelten weder das Halbeinkünfteverfahren noch die Körperschaftsteuerbefreiung für Dividenden bzw. für Gewinne oder Verluste aus der Veräußerung der Aktien. Dividendeneinkünfte und Veräußerungsgewinne unterliegen in diesen Fällen grundsätzlich in vollem Umfang der Körperschaftsteuer (zuzüglich Solidaritätszuschlag) bzw. der Gewerbesteuer. Gleiches gilt für Aktien, die von Finanzunternehmen im Sinne des Gesetzes über das Kreditwesen mit dem Ziel der kurzfristigen Erzielung eines Eigenhandelserfolges erworben werden.

Diese Grundsätze gelten auch für deutsche Standorte von Banken, Finanzdienstleistungsinstituten und Finanzunternehmen, die ihren Sitz in einem anderen Mitgliedstaat der Europäischen Union oder einem Mitgliedstaat des Abkommens über den Europäischen Wirtschaftsraum haben. Weiterhin gelten diese Grundsätze für Aktien, die von Lebensversicherungs- und Krankenversicherungsunternehmen oder Pensionsfonds gehalten werden, soweit die Aktien den Kapitalanlagen zuzurechnen sind.

Für körperschaftsteuerpflichtige Aktionäre, die ihren Sitz in einem anderen EU-Mitgliedstaat haben, gelten bestimmte Ausnahmen, wenn die EU-Mutter-Tochter-Richtlinie (EU-Richtlinie Nr. 90/435/EWG vom 23. Juli 1990 in der derzeit gültigen Fassung) auf diese Aktionäre anwendbar ist. Hier ist jedoch zu beachten, dass Deutschland mit der Änderung des § 50d Absatz 3 EStG mit Wirkung vom 1. Januar 2007 einseitig nationale Beschränkungen dieser Befreiungsregel eingeführt hat.

Erbschafts- und Schenkungssteuer

Der Übergang von Aktien auf eine andere Person von Todes wegen oder durch Schenkung unterliegt der deutschen Erbschaft- bzw. Schenkungssteuer grundsätzlich nur dann, wenn

- (i) der Erblasser, der Schenker, der Erbe, der Beschenkte oder der sonstige Erwerber zur Zeit des Vermögensüberganges einen Wohnsitz oder seinen gewöhnlichen Aufenthalt in Deutschland hatte oder sich als deutscher Staatsangehöriger nicht länger als fünf Jahre dauernd im Ausland aufgehalten hat, ohne im Inland einen Wohnsitz zu haben, oder
- (ii) die Aktien beim Erblasser oder Schenker zu einem Betriebsvermögen gehörten, für das in Deutschland eine Betriebsstätte unterhalten wurde oder ein ständiger Vertreter bestellt war, oder
- (iii) der Erblasser zum Zeitpunkt des Erbfalls oder der Schenker zum Zeitpunkt der Schenkung entweder allein oder zusammen mit anderen ihm nahe stehenden Personen zu mindestens 10 % am Grundkapital der Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar beteiligt war.

Besondere Regelungen gelten für bestimmte deutsche Staatsangehörige, die weder ihren Wohnsitz noch ihren gewöhnlichen Aufenthalt in Deutschland haben, und für ehemalige deutsche Staatsangehörige.

Die wenigen gegenwärtig in Kraft befindlichen deutschen Erbschaftsteuer-Doppelbesteuerungsabkommen sehen in der Regel vor, dass deutsche Erbschaftsteuer bzw. Schenkungsteuer nur im Fall (i) und im Fall (ii) erhoben werden kann.

Sonstige Steuern

Im Zusammenhang mit dem Erwerb, dem Halten oder der Übertragung der Aktien fällt keine deutsche Kapitalverkehrsteuer, Umsatzsteuer, Stempelsteuer oder ähnliche Steuer an. Unter bestimmten Voraussetzungen ist es jedoch möglich, dass Unternehmer zu einer Umsatzsteuerpflicht der ansonsten steuerfreien Umsätze optieren. Vermögensteuer wird in Deutschland gegenwärtig nicht erhoben.

Unternehmenssteuerreform 2008

Mit Beschluss vom 25. Mai 2007 hat der Deutsche Bundestag das Unternehmensteuerreformgesetz 2008 verabschiedet. Die erforderliche Zustimmung des Bundesrates erfolgte am 6. Juli 2007. Nach der Bekanntmachung im Bundesgesetzblatt am 14. August 2007 ist der überwiegende Teil der Regelungen am 18. August 2007 in Kraft getreten,

Für die Besteuerung der Gesellschaft und der unbeschränkt steuerpflichtigen natürlichen Personen als Aktionäre enthält das Unternehmensteuerreformgesetz 2008 folgende wesentliche Änderungen:

Besteuerung der Gesellschaft

Der Körperschaftsteuersatz wird von 25 % auf 15 % gesenkt (zuzüglich 5,5 % Solidaritätszuschlag) und die Steuermesszahl für die Berechnung der Gewerbesteuer wird von maximal 5 % auf 3,5 % herabgesetzt, um die steuerliche Gesamtbelastung - abhängig von den Gemeinden, in denen die Gesellschaft Betriebsstätten unterhält - auf unter 30 % zu senken. Gleichzeitig sind verschiedene Maßnahmen zur Verbreiterung der Bemessungsgrundlage vorgesehen. Diese betreffen insbesondere den Wegfall des Betriebsausgabenabzugs der Gewerbesteuer und die beschränkte Abzugsfähigkeit von Schuldzinsen im Rahmen der sogenannten Zinsschranke. Durch diese wird der Betriebskostenabzug von Zinsen auf einen 30%igen Anteil des zu versteuernden Ergebnisses vor Zinsen und vor Abschreibungen (EBITDA) beschränkt. Zinsaufwendungen, die die Zinsschranke übersteigen, sind im laufenden Geschäftsjahr nicht mehr abzugsfähig, können aber in folgende Geschäftsjahre vorgetragen werden, in denen sie ebenfalls der Zinsschranke unterliegen. Bestimmte Ausnahmen von dieser Regelung sind vorgesehen ("Escape-Klausel").

Des Weiteren wird die Mindestbeteiligung für die Inanspruchnahme der grundsätzlich 95%igen Schachtelbefreiung von Dividenden von der Gewerbesteuer von 10 % auf 15 % angehoben.

Die neuen Regelungen treten mit Wirkung für den Veranlagungszeitraum 2008 in Kraft.

Besteuerung der Aktionäre

Die Besteuerung der Aktionäre richtet sich danach, ob die Aktien im Privat- oder Betriebsvermögen gehalten werden.

Aktien, die zum Privatvermögen gehören

Das Halbeinkünfteverfahren für natürliche Personen, die die Aktien im Privatvermögen halten, wird abgeschafft. Künftig unterliegen Dividenden und Veräußerungsgewinne unabhängig von der Haltedauer der Aktien einer Abgeltungssteuer. Diese Abgeltungssteuer wird nur anwendbar sein bei in Deutschland ansässigen Aktionären und nicht in Deutschland ansässigen Aktionären, soweit diese mit Dividenden der beschränkten Steuerpflicht unterliegen.

Die Abgeltungssteuer wird im Wege des Kapitalertragsteuerabzugs für Rechnung des Aktionärs einbehalten. Der geplante Abgeltungssteuersatz beträgt 25 % (zuzüglich Solidaritätszuschlag und gegebenenfalls Kirchensteuer) der maßgeblichen Bruttoerträge. Maßgeblich sind die Bruttodividenden und im Falle von Veräußerungsgewinnen der Unterschiedsbetrag zwischen den Einnahmen aus der Veräußerung (nach Abzug der Aufwendungen, die im unmittelbaren sachlichen Zusammenhang mit dem Veräußerungsgeschäft stehen) und den Anschaffungskosten der Aktien. Die der Abgeltungssteuer unterliegenden maßgeblichen Bruttoerträge werden nur um einen Sparer-Pauschbetrag in Höhe von € 801,00 (€ 1.602,00 bei zusammen veranlagten Ehegatten) gekürzt. Die tatsächlichen Werbungskosten dürfen nicht abgezogen werden. Mit dem Steuerabzug ist Einkommensteuerschuld des Aktionärs abgegolten.

Alternativ kann der Aktionär beantragen, dass seine Kapitalerträge und privaten Veräußerungsgewinne anstelle der Abgeltungsbesteuerung nach den allgemeinen Regelungen zur Ermittlung der tariflichen Einkommenssteuer veranlagt werden, wenn dies für ihn zu einer niedrigeren Steuerbelastung führt. Auch in diesem Fall wären die Bruttoerträge abzüglich des genannten Sparer-Pauschbetrags für die Besteuerung maßgeblich und ein Abzug der tatsächlichen Werbungskosten ausgeschlossen. Verluste aus der Veräußerung von Aktien dürfen nur mit Gewinnen aus der Veräußerung von Aktien im laufenden oder einem späteren Jahr ausgeglichen werden. Die Abgeltungssteuer soll anwendbar sein auf Dividenden, die nach dem 31. Dezember 2008 zufließen und auf Gewinne aus der Veräußerung von Aktien, die nach dem 31. Dezember 2008 erworben werden. Die Veräußerung von Aktien, die vor dem 1. Januar 2009 angeschafft wurden, unterliegt innerhalb der einjährigen Frist für private Veräußerungsgeschäfte weiterhin dem bisherigen Halbeinkünfteverfahren.

Aktien, die zu einem Betriebsvermögen gehören

Aktien, die zu einem Betriebsvermögen gehören, unterliegen nicht der Abgeltungssteuer. Bei natürlichen Personen als Aktionären sollen Dividenden und Veräußerungsgewinne nicht mehr zur Hälfte, sondern nur noch zu 40 % steuerbefreit sein (sogenanntes Teileinkünfteverfahren). Aufwendungen, die im wirtschaftlichen Zusammen mit den Dividenden oder Veräußerungsgewinnen stehen, sollen nicht mehr nur zu 50 %, sondern künftig zu 60 % steuermindernd berücksichtigt werden. Das Teileinkünfteverfahren soll auch für Aktien gelten, die von Personengesellschaften gehalten werden, soweit an ihnen natürliche Personen beteiligt sind.

Bei Aktien im Betriebsvermögen von Kapitalgesellschaften bleibt es dagegen bei den derzeit geltenden Bestimmungen.

Diese Regelungen treten grundsätzlich mit Wirkung ab dem Veranlagungszeitraum 2009 in Kraft.

GLOSSAR

ATEX-Richtlinien (Atmosphäre explosible-Richtlinie)	Regeln für das in Verkehrbringen von Produkten, die in explosionsgefährdeten Bereichen eingesetzt werden.
Aquifere	Aquifere, auch Grundwasserleiter genannt, bezeichnen Gesteinskörper mit Hohlräumen, die zur Leitung von Grundwasser geeignet sind.
Blow-out-Preventer	Eine Bohrloch-Absperrvorrichtung die das Einschließen einer unter Druck stehenden Bohrung ermöglicht.
Bohrfortschritt	Vortriebsgeschwindigkeit des Bohrers, wird meist in Metern pro Stunde angegeben
Bohrspülung	<p>Die Bohrspülung hat folgende, für den optimalen technischen und wirtschaftlichen Erfolg einer Bohrung verantwortliche Aufgaben:</p> <ul style="list-style-type: none">• Austragen des von der Sohle gelösten Bohrkleins• Kühlung des Bohrwerkzeugs auf der Bohrlochsohle zur Vermeidung vorzeitigen Verschleißes• Minimierung der Reibungsvorgänge zwischen Bohrstang und Bohrlochwand• Stützung der Bohrlochwandung, um ein Einbrechen von labilen Bohrlochwandbereichen zu verhindern• Verhinderung von Flüssigkeitsverlusten ins Gebirge <p>Zu diesem Zweck wird als Spülung eine direkt am Bohrplatz angemischte, z.B. wasserbasierte Suspension mit Anteilen von Bentonit und einem Cellulosederivat eingesetzt.</p> <p>Die Rezeptur der Spülung ist mit besonderer Berücksichtigung der Aufgaben Reibungsverminderung, Bohrlochwandstützung und Spülverlustverhinderung zu wählen. Dazu werden die besonderen Eigenschaften der Spülmittelzusätze ausgenutzt.</p>
Bookbuilding-Verfahren	Das Bookbuilding-Verfahren ist ein aus dem angelsächsischen Raum stammendes Verfahren zur Ermittlung eines marktgerechten Emissionspreises von Aktien, welches im Gegensatz zum Festpreisverfahren eine dynamische Preisfindung ermöglicht. Seit Mitte der neunziger Jahre hat sich dieses Verfahren auch in Deutschland als Standard durchgesetzt.
Casing drilling	Ein Bohrverfahren, bei dem die Endverrohrung (Casings) die Funktion des Bohrgeständes übernimmt
ct/kWh	Energiepreis in Cent je Kilowattstunde
Deckungsbeitrag	Der Deckungsbeitrag ist in der Kosten- und Leistungsrechnung die Differenz zwischen den erzielten Erlösen (Umsatz) und den variablen Kosten. Es handelt sich also um den Betrag, der zur Deckung der Fixkosten zur Verfügung steht.
Deponiegas	Deponiegas entsteht hauptsächlich durch den bakteriologischen und chemischen Abbau von organischen Inhaltsstoffen des Mülls. Es besteht aus den Hauptbestandteilen Methan (CH ₄) und Kohlendioxid (CO ₂).

Dublette	System aus zwei Bohrungen, von den in der Regel eine genutzt wird, um (kaltes) Wasser in den Boden zu verpressen, und die andere, um das (untertage erhitzte) Wasser an die Oberfläche zu fördern. Weitere Bohrsysteme sind z.B. die Einzelsonde und die Triplette.
Durchteufen	Von Teufe (= Tiefe), Bergmannssprache, im Sinne von "in die Tiefe vorstoßen"
EDS	Environment, Development & Services (eines der vier Geschäftsfelder der Gesellschaft)
EEA	European Environment Agency (Europäische Umweltagentur)
EEG	Das deutsche Gesetz für den Vorrang Erneuerbarer Energien, in der geläufigen Kurzfassung Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) genannt, soll den Ausbau von Energieversorgungsanlagen vorantreiben, die aus sich erneuernden (regenerativen) Quellen gespeist werden.
Energieträger	Energieträger sind Rohstoffe oder Stoffe, die in fossiler, regenerativer oder nuklearer Form zur Energiegewinnung geeignet sind.
Entry Standard	Der Entry Standard ist ein auf dem Freiverkehr (Open Market) basierendes Börsensegment der Frankfurter Wertpapierbörse (FWB), der seit dem 25. Oktober 2005 besteht und zusätzliche Transparenzanforderungen an die dort gelisteten Unternehmen stellt.
Erdwärmekollektoren	Erdwärmekollektoren sind meist aus Kunststoffrohren bestehende Wärmeübertrager horizontal im Erdreich liegen. Sie werden mindestens 20 cm unterhalb der örtlichen Frostgrenze, also in 1 bis 1,5 Meter Tiefe mäanderförmig - ähnlich einer Fußbodenheizung - mit einem Rohrabstand von 0,5 bis 0,8 Meter verlegt. In einem geschlossenen System zirkuliert ein Wasser-Glykol-Gemisch als Wärmeträger. Die aus dem Erdreich entnommene, von der Sonne eingestrahlte Wärme wird über das Trägermedium der Wärmepumpe zugeführt.
Erdwärmesonden	Erdwärmesonden sind in Tiefenbohrungen eingebrachte Rohrbündel (Erdsonden). Die Tiefe einer Bohrung variiert nach dem geologischen Aufbau des Untergrundes und wird für den normalen Wohnungsbau > 50 Meter durchgeführt (bis zu 400 Meter, je nach lokalen Gegebenheiten und Leistungsanforderung). Ab einer Tiefe von ungefähr 10 Metern bleibt die Temperatur über das Jahr praktisch unverändert. Durch eine spezielle Trägerflüssigkeit (Sole, häufig Wasser, gelegentlich mit etwas Glykol als Frostschutz) wird die Erdwärme zur Wärmepumpe transportiert und dann auf das entsprechend erforderliche Niveau gehoben.
EREC	Der European Renewable Energy Council (EREC) ist der europäische Branchenverband der im Bereich Erneuerbare Energien tätigen Hersteller, Händler und Forscher. In EREC zusammengeschlossen sind acht europäische Verbände der Bereiche Photovoltaik, Solarthermie, Windenergie, Kleine Wasserkraft, Bioenergie und Geothermie.
Erneuerbare Energien	Erneuerbare Energien sind Energien aus nachhaltigen Quellen, die entweder nachwachsen oder nach menschlichem Ermessen unerschöpflich sind.
Exploration	Alle Tätigkeiten, die mit der Erkundung von Lagerstätten zusammenhängen

F&E	Forschung & Entwicklung
Filterkucheneffekt	Ablagerung an der Bohrlochwand. Ein positiver Effekt der Bohrspülung besteht in der Bildung eines dünnen, elastischen Überzugs der Bohrlochwand (Filterkuchen), mit dem einerseits mögliche Spülungsverluste aus dem Bohrloch in die Füllsäule und andererseits mögliche Gaszutritte aus der Füllsäule in das Bohrloch vermindert werden.
Fossile Brennstoffe	Siehe Fossile Energieträger
Fossile Energieträger	Die fossilen Energieträger sind aus Biomasse entstandene Stoffe, die, durch Sedimentschichten von der Atmosphäre abgeschlossen, nicht verrotten konnten und so ihre chemische Energie erhielten. Fossile Energieträger sind Kohle, Erdgas, Erdöl und Methanhydrat. Allen fossilen Energieträgern ist gemeinsam, dass sie nur in begrenztem Maß vorhanden sind und ihre Verwendung mit CO ₂ -Emissionen verbunden ist.
Gasabsaugbrunnen	Gasabsaugbrunnen werden gebohrt, um das sich im Depo-niekörper entwickelnde Gas über Rohrleitungen zu erfassen und einer wirtschaftlichen Verwendung zuzuführen
GEA	Geothermal Energy Association
Geothermie	Die Geothermie, oder Erdwärme, ist die im oberen (zugänglichen) Teil der Erdkruste gespeicherte Wärme. Sie umfasst die in der Erde gespeicherte Energie, soweit sie entzogen und genutzt werden kann, und zählt zu den regenerativen Energien. Sie kann sowohl direkt genutzt werden, etwa zum Heizen und Kühlen im Wärmemarkt (Wärmepumpenheizung), als auch zur Erzeugung von elektrischem Strom oder in einer Kraft-Wärme-Kopplung. Geothermie bezeichnet sowohl die ingenieurtechnische Beschäftigung mit der Erdwärme und ihrer Nutzung, als auch die wissenschaftliche Untersuchung der thermischen Situation des Erdkörpers.
Grubengas	Als Grubengas bezeichnet man ein in Kohlenbergwerken vorkommendes Gasgemisch, das aus der Vermischung des in den Flözen vorhandenen Kohlegases mit der über Schächte und Stollen zugeführten atmosphärischen Luft entsteht.
Hakenlast	Beschreibt die Kapazität einer Bohranlage. Je höher eine Bohranlage in Bezug auf die Hakenlast angegeben ist, desto tiefer kann sie bohren.
HDR	Das Hot-Dry-Rock-Verfahren (kurz: HDR) ist ein Verfahren zur Nutzung der im Erdkörper enthaltenen Erdwärme aus einer Tiefe zwischen 3.000 und 6.000 Metern. Prinzip ist die Herstellung und der Betrieb eines überdimensionalen Wärmeübertragers im Untergrund zwischen mindestens zwei Bohrlöchern. Durch das Einpressen von Wasser mit Drücken von bis zu 150 bar weiten sich die im Gestein vorhandenen Risse trotz des Gebirgsdruckes und neue bilden sich aus. Diese bleiben bei einer mittleren Weite von weniger als einem Millimeter dauerhaft offen. So wird ein Wärmeübertrager mit riesiger Oberfläche im Gebirge zwischen den Bohrlöchern geschaffen. Während des Betriebes wird dem System durch die eine Bohrung kaltes Wasser zugeführt und an einer anderen Bohrung, angereichert durch evtl. natürlich vorhandene Tiefenwässer, erwärmt wieder entgegen genommen. Die natürlichen thermischen Auftriebskräfte des heißen

	Wassers erleichtern die Zirkulation.
HFR	Hot Fractured Rock = Ein Verfahren zur Stimulierung eines geothermischen Reservoirs.
Hydrothermale Systeme	Für die hydrothermale Geothermie werden in großen Tiefen natürlich vorkommende Thermalwasservorräte, so genannte Heißwasser-Aquifere (wasserführende Schichten) angezapft. Die hydrothermale Energiegewinnung ist je nach Temperatur als Wärme oder Strom möglich.
IEA	Internationale Energie Agentur
Imlochhammerbohrverfahren	Bei diesem Verfahren wird mittels Pressluft ein Imlochhammer angetrieben, der das eigentliche Bohrwerkzeug rotierend auf die Bohrlochsohle schlagen lässt. Ein Imlochhammer arbeitet letztlich wie ein am Ende des Bohrgestänges angebrachter Presslufthammer. Durch die Pressluft wird auch das Bohrklein aus der Bohrung herausgefördert.
Kernbohrung	Bohrungen, bei denen der Bohrkern mitgewonnen wird. Diese Kernbohrungen ergeben einen punktförmigen Aufschluss der Lagerstätte mit der Möglichkeit zu Materialanalysen.
Koaxialerdwärmesonden	Besteht aus einem Mittelrohr und einem dieses Rohr umgebendem Außenrohr zur Abschirmung (Rohr-in-Rohr-System).
Kraftdrehkopf	Auch KDK genannt. Hiermit wird die Drehbewegung auf das Bohrgestänge übertragen. Bestandteil des Bohrgerätes
Kraft-Wärme-Kopplung (KWK)	Bei einer mit Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) betriebenen Energiewandlungsanlage wird sowohl die bei der chemischen oder physikalischen Umwandlung von Energieträgern entstehende Wärme als auch die durch die Energieumwandlung erzeugte elektrische Energie zu weiten Teilen genutzt. Bei einer Energieversorgungsanlage mit Kraft-Wärme-Kopplung wird neben der elektrischen Energie auch die entstehende Abwärme, etwa zur Wärmeversorgung, genutzt.
Lagerstättenexploration	Siehe Exploration
Lithologie	Das wissenschaftliche Fachgebiet, das sich mit der Beschaffenheit der Gesteine beschäftigt.
Lufthebe-Bohrverfahren	Wie beim Rotary-Bohrverfahren wird das Bohrgestänge gedreht.
Megawatt (MW)	Das Millionenfache der physikalischen Einheit der Leistung, Einheit der Leistung. 1 Megawatt = 1.000 Kilowatt = 1.000.000 Watt
MEZ	Mitteleuropäische Zeit
Molassebecken	Nördliche Vortiefe der Alpen, erstreckt sich im Alpenvorland vom Rhônetal über die Schweiz, Süddeutschland bis nach Österreich
MWD Measurement while drilling	Measurement while drilling = ein in das Bohrgestänge integriertes Messsystem zur Erfassung der Richtungsdaten beim Erstellen der Bohrungen.
Petrothermale Tiefengeothermie	Nutzung der Wärme des tiefen kristallinen Gesteins, indem durch Erweiterung von vorhandenen Klüften und Spalten ein natürlicher Wärmeüberträger geschaffen wird; durch Injektionsbohrlöcher wird Wasser in das Gestein eingepresst und in

	Förderbohrlöchern wieder gefördert (Hot Dry Rock (HDR), Hot Fractured Rock (HFR) etc.)
Primärenergie	Als Primärenergie bezeichnet man die Energie, die mit den natürlich vorkommenden Energieformen oder Energieträgern zur Verfügung steht. Von der Primärenergie zu unterscheiden ist die so genannte Sekundärenergie, die durch einen mit Verlusten behafteten Umwandlungsprozess aus Primärenergie entsteht.
Rammsondierung	Eine Rammsondierung ist ein Verfahren im Tiefbauwesen zur Untersuchung des Untergrundes. Gemessen wird der Eindringwiderstand des Erdreichs mit einer Sondierspitze, die mit einer definierten Rammenergie in den Untergrund gerammt wird. Anhand der gemessenen Widerstandswerte kann die Tragfähigkeit, bzw. die Lagerungsdichte des Baugrunds bestimmt werden.
Redundanz	Redundanz (latein. redundare "im Überfluss vorhanden sein") bezeichnet allgemein das mehrfache Vorhandensein funktions-, inhalts- oder wesensgleicher Objekte.
Regenerative Energie	Siehe erneuerbare Energien
Richtbohrtechnik	Diese Technik erlaubt es, während des Bohrvorganges Einfluss auf die Abweichung aus der Vertikalen (Neigung) und die Richtung der Neigung (Azimut) zu nehmen
Roadshow	Präsentation des Vorstands eines Emittenten vor institutionellen Investoren
Rotary-Bohrverfahren	Rotary = Drehend. Dabei wird das gesamte Bohrgestänge inklusive Meißel durch den so genannten Drehtisch, mittlerweile immer weiterverbreitet mit dem am Bohrturm vorhanden Kraftdrehkopf (KDK), permanent gedreht.
Rotary-direkt-Spülverfahren	Bei diesem Verfahren wird das Bohrgestänge von der Anlage übertage drehend angetrieben (siehe Rotary-Bohrverfahren). Die Bohrspülung wird hierbei über eine Spülpumpe in den Bohrstrang gepresst, tritt am Bohrmeißel aus und steigt über den Ringraum wieder auf.
RSS	Rotary-Steerable-Systems = Bohrsystem zur aktiven Beeinflussung von Richtung und Neigung einer Bohrung während des Bohrvorgangs.
Schüttelsieb	Das Schüttelsieb hat die Aufgabe das zu Tage geförderte Bohrklein (Cuttings) von der Bohrspülung zu trennen. Hierzu wird die mit Bohrklein aufgeladene Bohrspülung über ein vibrierendes Sieb geleitet. Die Bohrspülung wird dem System wieder zugeführt, das Bohrklein wird entsorgt
Schwerstange	Schwerstangen (Drill Collars) bilden den untersten Teil des Bohrstranges. Sie sind dickwandig ausgebildet und haben daher ein sehr hohes Eigengewicht. Diese Masse muss groß genug sein, um dem Bohrwerkzeug die erforderliche Belastung zu geben und gleichzeitig das Bohrgestänge unter Zugbelastung zu halten wodurch der Bohrstrang gestreckt gehalten wird, so dass bei vertikalen Bohrungen ein annähernd gerades Bohrloch erstellt wird
Seilkernbohrverfahren	Das Seilkernbohrverfahren dient der Exploration. Ziel der Seilkernbohrung ist es, einen Gesteinsbohrkern möglichst unbeschadet an die Tagesoberfläche zu bringen. Hierzu wird das sogenannte Innenrohr nach Abteufen eines Abschnittes mittels Seil und Seilwinde nach Übertage gefördert.

Spülkopf	Der oberste Teil des Bohrstranges über den die Bohrspülung in den Bohrstrang gepumpt wird. Häufig Bestandteil des Drehkopfes.
Tektonik	In der Geologie bezeichnet Tektonik (nach griechisch tektonikós: die Baukunst betreffend) die Lehre vom Aufbau der Erdkruste in ihrer Struktur und großräumigen Bewegung. Aus den im Gelände beobachteten Störungen und Faltungen von Gesteinspaketen, und den Merkmalen der betroffenen Gesteine, wie Klüftung und Schieferung, schließt der Geologe auf Richtung, Stärke, Dauer und Zeitpunkt dieser Bewegungen.
Teufe	Länge bzw. Tiefe einer Bohrung, eines Schachtes usw.
Thermalsole	Salzwasserlösung, die eine Temperatur größer 21°C hat, welche z.B. durch Thermalwasserbohrungen gewonnen wird. Diese können in Solebäder verwendet werden (Heilwasser).
Triplette	System aus drei Bohrungen, von den in der Regel zwei genutzt werden, um (kaltes) Wasser in den Boden zu verpressen, und die andere, um das (untertage erhitzte) Wasser an die Oberfläche zu fördern
Volatilität	In der Finanzmathematik Maß für das Gesamtrisiko einer Investitions- oder Finanzierungsmöglichkeit.
Wärmetauscher	Siehe Wärmeüberträger
Wärmeüberträger	Der Wärmeüberträger ist ein Bauteil, das Wärme zwischen zwei weiteren Bauteilen, etwa Kessel und Überhitzer, überträgt.
Wirkungsgrad	Der Wirkungsgrad ist das Verhältnis von abgegebener Leistung zu zugeführter Leistung und wird zur Beschreibung der Effizienz von Energiewandlungen verwendet
Zementation	Die Zementation hat die Aufgabe, produzierende Horizonte gegeneinander abzudichten, die Verrohrung (Casings) im Bohrloch zu befestigen, Frischwasserhorizonte zu schützen, eine ungewollte Verbindung zwischen Lagerstätten und Tagesoberfläche zu unterbinden und einen Korrosionsschutz der Verrohrung gegen aggressive Formationswässer zu bilden.
Zentrifuge	Die Zentrifuge hat die Aufgabe, die in der Bohrspülung enthaltenen Feinanteile von der Bohrspülung zu trennen. Hierzu wird Bohrspülung durch Zentrifugalkraft von den Feinanteilen getrennt. Die Bohrspülung wird dem System wieder zugeführt, die Feinanteile werden entsorgt. In der Regel ist ein Schüttelsieb vorgeschaltet
Zielbohrsysteme (ZBE)	Das ZBE-System ist ein selbstständig steuerndes Vertikalbohrsystem. Ausgehend von der Forderung des Bergbaus Ende der 70er Jahre können zielgenaue vertikale Bohrungen für die Herstellung von Großbohrlöchern und Blindschächten erstellen werde.

FINANZTEIL

Pro-forma -Zwischenfinanzinformationen zum 31. August 2007 der Daldrup & Söhne AG	F-2
Bilanz.....	F-2
Gewinn- und Verlustrechnung.....	F-7
Kapitalflussrechnung	F-9
Eigenkapitalveränderungsrechnung.....	F-10
Erläuterungen	F-12
Bescheinigung	F-15
Zwischenfinanzinformationen zum 31. August 2007 der Daldrup & Söhne AG (ungeprüft)	F-16
Bilanz.....	F-16
Gewinn- und Verlustrechnung.....	F-18
Anhang	F-19
Pro-forma-Finanzinformationen zum 31. Dezember 2006 der Daldrup & Söhne AG..	F-23
Bilanz.....	F-23
Gewinn- und Verlustrechnung.....	F-25
Kapitalflussrechnung	F-26
Eigenkapitalveränderungsrechnung.....	F-27
Erläuterungen	F-28
Bescheinigung	F-31
HGB-Jahresabschluss zum 31. Dezember 2006 der Daldrup & Söhne AG.....	F-32
Bilanz.....	F-32
Gewinn- und Verlustrechnung.....	F-34
Anhang	F-35
Lagebericht.....	F-39
Bestätigungsvermerk	F-43
Kapitalflussrechnung	F-44
Eigenkapitalveränderungsrechnung.....	F-45
Bescheinigung der Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Kapitalflussrechnung	F-46
HGB-Jahresabschluss zum 31. Dezember 2005 der Daldrup & Söhne AG.....	F-47
Bilanz.....	F-47
Gewinn- und Verlustrechnung.....	F-49
Anhang	F-51
Lagebericht.....	F-55
Wiedergabe des Bestätigungsvermerks.....	F-63
Kapitalflussrechnung	F-64
Eigenkapitalveränderungsrechnung.....	F-66
Bescheinigung zur Eigenkapitalveränderungsrechnung und zur Kapitalflussrechnung	F-67
HGB-Jahresabschluss zum 31. Dezember 2004 der Daldrup & Söhne AG.....	F-68
Bilanz.....	F-68
Gewinn- und Verlustrechnung.....	F-70
Anhang	F-72
Lagebericht.....	F-75
Wiedergabe des Bestätigungsvermerks.....	F-81
Kapitalflussrechnung	F-82
Eigenkapitalveränderungsrechnung.....	F-84
Bescheinigung zur Eigenkapitalveränderungsrechnung und zur Kapitalflussrechnung	F-85

Daldrup & Söhne AG								
Erfurt								
Pro-Forma-Bilanz zum 31.08.2007								
		Ausgangszahlen						
		Historische						
		Finanzinformationen				Pro-Forma-	Pro-Forma-	Pro-Forma-
		AG	V+B	Holding	Summe	Anpassungen	Erläuterungen	Abschluss
		31.08.2007	31.08.2007	31.08.2007	31.08.2007			31.08.2007
Passiva		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR		TEUR
A.	Eigenkapital							
I.	Gezeichnetes Kapital	250	26	26	302	-26	a)	276
II.	Gew innrücklage							
1.	gesetzliche Rücklage	25	0	0	25			25
2.	andere Gew innrücklagen	2.817	0	0	2.817			2.817
III.	Gew innvortrag	127	176	598	901	38	n)	939
IV.	Ergebnis für den Zeitraum 01.01.-31.08.2007	1.808	33	-1	1.840			1.840
B.	Sonderposten mit Rücklageanteil	0	75	0	75	-75	n)	0
C.	Rückstellungen							
1.	Pensionsrückstellungen	270	0	0	270			270
2.	Steuerrückstellungen	2.388	18	7	2.413	37	n)	2.450
3.	sonstige Rückstellungen	5.318	16	9	5.343			5.343
D.	Verbindlichkeiten							
1.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.317	2.644	8	3.969	-2.645	h)	
						-116	i)	1.208
2.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0	4.528	949	5.477	-4.528	f)	
						-949	j)	0
3.	Sonstige Verbindlichkeiten	259	2	3.855	4.116	-31	c)	
						-736	e)	
						-2.664	g)	
						116	i)	
						949	j)	
						-112	k)	
						-40	l)	
						-35	m)	
						-26	q)	1.537
		14.579	7.518	5.451	27.548			16.705

Daldrup & Söhne AG								
Erfurt								
Pro-Forma-Bilanz zum 31.08.2006								
		Ausgangszahlen						
		Historische						
		Finanzinformationen				Pro-Forma-	Pro-Forma-	Pro-Forma-
		AG ¹⁾	V+B ²⁾	Holding ³⁾	Summe	Anpassungen	Erläuterungen	Abschluss
		31.08.2006	31.08.2006	31.08.2006	31.08.2006			31.08.2006
Aktiva		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR		TEUR
A.	Anlagevermögen							
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände							
	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0	8	0	8			8
II.	Sachanlagen							
1.	Grundstücke und Bauten	0	46	0	46			46
2.	Technische Anlagen und Maschinen	0	544	0	544			544
3.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattu	0	2.201	0	2.201			2.201
III.	Finanzanlagen							
1.	Beteiligungen	0	0	52	52	-26	a)	0
						-26	r)	
2.	Sonstige Ausleihungen	0	404	0	404			404
		0	3.203	52	3.255			3.203
B.	Umlaufvermögen							
I.	Vorräte							
1.	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	638	0	0	638			638
2.	unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	25.643	0	0	25.643			25.643
3.	fertige Erzeugnisse und Waren	0	0	0	0			0
4.	erhaltene Anzahlungen	-26.281	0	0	-26.281			-26.281
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände							
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.515	1.142	0	3.657	-299	b)	
						-29	c)	
						-91	d)	
						-694	e)	2.544
2.	Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0	0	4.272	4.272	-4.272	f)	0
3.	sonstige Vermögensgegenstände	5.036	349	795	6.180	299	b)	
						29	c)	
						91	d)	
						-2.457	g)	
						-103	h)	
						-106	k)	
						-36	l)	
						-36	m)	
						-131	q)	3.730
III.	Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	3.623	4	2	3.629			3.629
		11.174	1.495	5.069	17.738			9.903
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	1	0	0	1			1
		11.175	4.698	5.121	20.994			13.107
1)	Daldrup & Söhne AG, Erfurt							
2)	J. Daldrup Vermögensverwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH, Erfurt							
3)	J. D. Holding GmbH, Erfurt							

Daldrup & Söhne AG									
Erfurt									
Pro-Forma-Bilanz zum 31.08.2006									
		Ausgangszahlen							
		Historische Finanzinformationen				Pro-Forma-	Pro-Forma-	Pro-Forma-	
		AG	V+B	Holding	Summe	Anpassungen	Erläuterungen	Abschluss	
		31.08.2006	31.08.2006	31.08.2006	31.08.2006			31.08.2006	
Passiva		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR		TEUR	
A.	Eigenkapital								
I.	Gezeichnetes Kapital	250	26	26	302	-26	a)	276	
II.	Gew innrücklage								
	1. gesetzliche Rücklage	25	0	0	25			25	
	2. andere Gew innrücklagen	459	0	0	459			459	
III.	Gew innvortrag	240	137	595	972	38	p)	1.010	
IV.	Ergebnis für den Zeitraum 01.01. - 31.08.2006	884	55	1	940			940	
B.	Sonderposten mit Rücklageanteil	0	75	0	75	-75	p)	0	
C.	Rückstellungen								
	1. Pensionsrückstellungen	237	0	0	237			237	
	2. Steuerrückstellungen	563	14	4	581	37	p)	618	
	3. sonstige Rückstellungen	5.292	8	9	5.309			5.309	
D.	Verbindlichkeiten								
	1. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	322	0	0	322			322	
	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.606	106	137	2.849	-103	h)		
						-116	i)		
						-131	q)	2.499	
	3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0	4.272	896	5.168	-4.272	f)		
						-896	j)	0	
	4. Sonstige Verbindlichkeiten	297	5	3.453	3.755	-694	e)		
						-2.457	g)		
						116	i)		
						896	j)		
						-106	k)		
						-36	l)		
						-36	m)		
						-26	r)	1.412	
		11.175	4.698	5.121	20.994			13.107	

- a) Aktivierte Beteiligung der V+B in der Holding
- b) Umb. Debitorkonto # 10700 "Schröer" (V+B) auf Sonstige Ford. # 1503
- c) Umb. Debitorkonto # 11900 "TBG" (V+B) auf Sonstige Verb. # 1704
- d) Umb. Debitorkonto # 10100 "Botec" (V+B) auf Sonstige Ford.
- e) Umb. Debitorkonto # 10600 "Apparatebau" (V+B) auf Sonstige Verb. # 1702
- f) Umb. Verrechnungskonto V+B/Holding
- g) Umb. Verrechnungskonto AG/Holding
- h) Umb. Verrechnungskonto V+B/AG
- i) Umb. Kreditorkonto # 71780 "Apparatebau" mit Sonstige Verb. # 1702
- j) Umb. Verb. gg. Verbundenen Unternehmen "Apparatebau" (Holding) auf Sonstige Verb. # 1702
- k) Umb. Sonstige Verb. # 1701 "Schröer" (AG) auf Sonstige Ford. # 1503
- l) Umb. Sonstige Ford. # 1502 "Apparatebau" mit Sonstige Verb. # 1702
- m) Verrechnung der USt-Erst.Vorjahr # 1790 (Holding) (Sonstige Ford.) mit
USt-Nachzahlung Vorjahr (Sonstige Verb.)
- n) Auflösung Sopo aus der V+B

Gewinn- und Verlustrechnung

Daldrup & Söhne AG							
Erfurt							
Pro-Forma-Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01. - 31.08.2007							
	Ausgangszahlen				Pro-Forma- Anpassungen	Pro-Forma- Erläuterungen	Pro-Forma- Abschluss
	Historische						
	Finanzinformationen						
	AG	V+B	Holding	Summe			
	01.01.-	01.01.-	01.01.-	01.01.-			01.01.-
	31.08.2007	31.08.2007	31.08.2007	31.08.2007			31.08.2007
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR		TEUR
1. Umsatzerlöse	20.460	790	0	21.250	-790	(o)	20.460
2. Bestandsveränderung	-4.230	0	0	-4.230	0		-4.230
3. Gesamtleistung	16.230	790	0	17.020	-790		16.230
4. sonstige betriebliche Erträge	930	1	0	931	0		931
5. Materialaufwand							
a) Aufwendungen für RHB und bezogene Waren	-1.547	0	0	-1.547	0		-1.547
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-6.082	0	0	-6.082	0		-6.082
6. Personalaufwand							
a) Löhne und Gehälter	-792	-20	0	-812	0		-812
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-160	0	0	-160	0		-160
7. Abschreibungen	0	-507	0	-507	0		-507
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.836	-20	-10	-5.866	790	(o)	-5.076
9. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0	0		0
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	252	62	207	521	-348	(p)	173
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-64	-245	-184	-493	348	(p)	-145
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.931	61	13	3.005	0		3.005
13. Sonstige Steuern	-4	0	0	-4	0		-4
14. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-1.119	-28	-14	-1.161	0		-1.161
15. Ergebnis für den Zeitraum 01.01.-31.08.2007	1.808	33	-1	1.840	0		1.840

Daldrup & Söhne AG							
Erfurt							
Pro-Forma-Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01. - 31.08.2006							
	Ausgangszahlen				Pro-Forma- Anpassungen	Pro-Forma- Erläuterungen	Pro-Forma- Abschluss
	Historische						
	Finanzinformationen						
	AG	V+B	Holding	Summe			
01.01.- 31.08.2006	01.01.- 31.08.2006	01.01.- 31.08.2006	01.01.- 31.08.2006			01.01.- 31.08.2006	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR		TEUR
1. Umsatzerlöse	11.628	815	0	12.443	-815	(o)	11.628
2. Bestandsveränderung	-1.149	0	0	-1.149			-1.149
3. Gesamtleistung	10.479	815	0	11.294	-815		10.479
4. sonstige betriebliche Erträge	7	3	0	10			10
5. Materialaufwand							
a) Aufwendungen für RHB und bezogene Waren	-1.217	0	0	-1.217			-1.217
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-3.004	0	0	-3.004			-3.004
6. Personalaufwand							
a) Löhne und Gehälter	-485	-17		-502			-502
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-171	0		-171			-171
7. Abschreibungen	0	-585	0	-585			-585
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.314	-9	-8	-4.331	815	(o)	-3.516
9. Erträge aus Beteiligungen	1	0	0	1			1
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	170	43	192	405	-260	(p)	145
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-17	-164	-168	-349	260	(p)	-89
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.449	86	16	1.551	0		1.551
13. Sonstige Steuern	-3	0	0	-3			-3
14. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-562	-31	-15	-608			-608
15. Ergebnis für den Zeitraum 01.01. - 31.08.2006	884	55	1	940	0		940

Kapitalflussrechnung

Daldrup & Söhne AG

Erfurt

Pro-Forma-Kapitalflussrechnung für den Zeitraum 01.01. - 31.08.2007

	01.01. - 31.08.2007		01.01. - 31.08.2006	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Periodenergebnis vor Ertragsteuern	3.001		1.547	
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.161		-608	
Abschreibungen auf Sachanlagevermögen	507		585	
Cash Flow		2.347		1.524
Zunahme/Abnahme der				
- Vorräte (inkl. erhaltene Anzahlungen)	194		517	
- Rückstellungen	633		548	
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	89		178	
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-1.206		-840	
- sonstigen betrieblichen Aktiva	-423		-1.224	
- sonstigen betrieblichen Passiva	-104		-107	
Cash Flow aus Asset-Management		-817		-928
Cash Flow aus laufender Tätigkeit		1.530		596
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-2.470		-899	
Cash Flow aus Investitionstätigkeit		-2.470		-899
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe der Cash Flows)		-940		-303
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode		3.090		3.932
Finanzmittelfonds am Ende der Periode		2.150		3.629

Eigenkapitalveränderungsrechnung

Daldrup & Söhne AG

Erfurt

Pro-Forma-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr 01. Januar bis 31. August 2007

in EUR	Gezeichnetes Kapital	Gesetzliche Rücklagen	Andere Gewinnrücklage n	Gewinnvortrag	Ergebnis für den Zeitraum 01.01.- 31.08.2007	Eigenkapital gemäß Bilanz
Stand 31.12.2006	275.565	25.000	1.597.950	897.184	1.260.935	4.056.633
Ergebnis für den Zeitraum 01.01.-31.08.2007			1.218.690	42.245	578.442	1.839.376
Stand 31.08.2007	275.565	25.000	2.816.640	939.429	1.839.376	5.896.010

Daldrup & Söhne AG

Erfurt

Pro-Forma-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr 01. Januar bis 31. August 2006

in EUR	Gezeichnetes Kapital	Gesetzliche Rücklagen	Andere Gewinnrücklage n	Gewinnvortrag	Ergebnis für den Zeitraum 01.01.- 31.08.2006	Eigenkapital gemäß Bilanz
Stand 31.12.2005	275.565	25.000	379.260	1.090.725	0	1.770.549
Ergebnis für den Zeitraum 01.01.-31.08.2006					939.361	939.361
Übrige Veränderungen			80.234	-80.234		0
Stand 31.08.2006	275.565	25.000	459.494	1.010.491	939.361	2.709.911

Erläuterungen

I. Einleitender Abschnitt

1. Grund für die Erstellung der Pro-Forma-Finanzinformationen

Die Pro-Forma-Finanzinformationen werden erstellt, da die Firma Daldrup & Söhne AG beabsichtigt, noch im Jahre 2007 durch einen Börsengang eine Vielzahl von Aktien zu veräußern. Gleichzeitig hat die Gesellschaft zum Stichtag des Zwischenabschlusses mehrere Unternehmenstransaktionen durchgeführt, die zu einer wesentlichen Veränderung der Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft führen werden.

Im Rahmen des Börsenganges wird ein Wertpapierprospekt erstellt, für den Pro-Forma-Informationen verlangt werden. Die Pro-Forma-Informationen wurden - unter Angabe der Vergleichszahlen zum 31.08.2006 - auf den 31.08.2007 erstellt.

Folgende Unternehmenstransaktionen sind in chronologischer Reihenfolge im Geschäftsjahr 2007 erfolgt:

- Einbringung der Gesellschaftsanteile an der J. D. Holding GmbH, Erfurt, in die Daldrup & Söhne AG im Rahmen einer Sachkapitalerhöhung
- Verschmelzung der J. Daldrup Vermögensverwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH, Erfurt (übertragende Gesellschaft), auf die J. D. Holding GmbH (übernehmende Gesellschaft) im Wege der Verschmelzung durch Aufnahme gemäß § 2 Abs. 1 UmwG
- Verschmelzung der J. D. Holding GmbH (übertragende Gesellschaft) auf die Daldrup & Söhne AG (übernehmende Gesellschaft) im Wege der Verschmelzung durch Aufnahme gemäß § 2 Abs. 1 UmwG
- Veräußerung von 51,12 % der Gesellschaftsanteile an der J. D. Apparate- und Maschinenbau GmbH, Ascheberg, von der J. D. Holding GmbH, Erfurt, an Herrn Thomas Daldrup

2. Zweck der Pro-Forma-Informationen

Die Pro-Forma-Finanzinformationen wurden erstellt, um darzustellen, welche wesentlichen Auswirkungen die im Geschäftsjahr 2007 erfolgten Unternehmenstransaktionen auf die Abschlüsse zum 31. August 2006 und zum 31. August 2007 gehabt hätten, wenn die Firma Daldrup & Söhne AG während des gesamten Berichtszeitraums in der durch die Unternehmenstransaktionen geschaffenen Struktur bestanden hätte.

Die Pro-Forma-Finanzinformationen dienen ausschließlich Illustrationszwecken.

3. Hypothetischer Charakter

Aufgrund des Wesens der Pro-Forma-Finanzinformationen beschreiben diese lediglich eine hypothetische Situation und spiegeln folglich nicht die tatsächliche Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Rechnung legenden Unternehmens wider.

4. Historische Zahlen

Die in den Pro-Forma-Finanzinformationen zugrundegelegten historischen Zahlen entsprechen den Zwischenabschlüssen der einbezogenen Unternehmen jeweils zum 31. August 2006 und zum 31. August 2007. Für den 31. August 2007 wurden entsprechende Zwischenabschlüsse mit entsprechenden Vorjahreszahlen gemäß HGB-Vorschriften aufgestellt. Diese Abschlusszahlen wurden in die Pro-Forma-Rechnungen einbezogen.

5. Rechnungslegungsgrundsätze

Die Rechnungslegungsgrundsätze der einzelnen Abschlüsse sind identisch mit den Rechnungslegungsgrundsätzen der konsolidierten Abschlüsse. Hinsichtlich der Auswahl der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden bestehen keine Unterschiede. Wir verweisen in diesem Fall auf den Anhang der Daldrup & Söhne AG.

6. Anpassungen

Da zwischen den Rechnungslegungsgrundsätzen der einbezogenen Gesellschaften keine Unterschiede bestehen, waren keine diesbezüglichen Anpassungen vorzunehmen.

7. Prüfungen

Der Zwischenabschluss zum 31. August 2007 der Daldrup & Söhne AG wurden durch die Warth & Klein GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft gemäß § 317 HGB geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Die Zwischenabschlüsse zum 31. August 2007 der J. D. Holding GmbH und der J. Daldrup Vermögensverwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH wurden nicht geprüft und anstelle dessen einer prüferischen Durchsicht gemäß IDW PS 900 unterzogen.

Die Zwischenabschlüsse aller einbezogenen Gesellschaften zum 31. August 2006 wurden ungeprüft in den Pro-Forma-Zwischenabschluss zum 31. August 2006 übernommen.

Eine Veröffentlichung erfolgte bisher nicht. Sie erfolgt voraussichtlich zusammen mit den Pro-Forma-Finanzinformationen.

8. Zusätzlicher Hinweis

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die Pro-Forma-Finanzinformationen nur in Verbindung mit den jeweiligen Zwischenabschlüssen der Daldrup & Söhne AG aussagekräftig sind.

II. Grundlagen der Erstellung

Die Pro-Forma-Finanzinformationen sind aus den einzelnen Abschlüssen der drei beteiligten Unternehmen entwickelt:

- Zwischenabschluss der Daldrup & Söhne AG zum 31. August 2007
- Zwischenabschluss der J. D. Holding GmbH zum 31. August 2007
- Zwischenabschluss der J. Daldrup Vermögensverwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH zum 31. August 2007
- Zwischenabschluss der Daldrup & Söhne AG zum 31. August 2006
- Zwischenabschluss der J. D. Holding GmbH zum 31. August 2006
- Zwischenabschluss der J. Daldrup Vermögensverwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH zum 31. August 2006

Die Abschlüsse der J. Daldrup Vermögensverwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH und die J. D. Holding GmbH wurden jeweils in den Zwischenabschluss der Daldrup & Söhne AG eingebucht. Die zwischen den Gesellschaften bestehenden Verflechtungen wurden eliminiert (Verrechnung von Beteiligungsbuchwerten und anteiligem Eigenkapital, Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträgen).

Für die Konsolidierungsbuchungen wurde unterstellt, dass die Unternehmenstransaktionen bereits am 01. Januar 2006 stattgefunden hätten.

III. Detailerläuterungen zu den Pro-Forma-Anpassungen

Im Einzelnen ergeben sich aus den Unternehmenstransaktionen folgende Anpassungen:

- 1) Pro-Forma-Zwischenabschluss zum 31. August 2007
 - a) Konsolidierung des Beteiligungsbuchwertes bei der J. D. Holding GmbH mit dem anteiligen Eigenkapital der J. Daldrup Vermögensverwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH

- b und d) Umgliederung von Forderungen in die Sonstigen Vermögensgegenstände
- c und e) Saldierung von Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber gleichlautenden Gläubigern und Schuldern
- f bis h) Eliminierung der Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Pro-Forma-Abschluss einbezogenen Unternehmen
- i) und j) Umgliederung von Verbindlichkeiten gegenüber J. D. Apparate- und Maschinenbau GmbH in die Sonstigen Verbindlichkeiten
- k) Umgliederung der Forderungen gegen die Schröder GmbH in die Sonstigen Vermögensgegenstände
- l) Saldierung von Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber J. D. Apparate- und Maschinenbau GmbH
- m) Saldierung von USt-Erstattungsansprüchen mit USt-Verbindlichkeiten aus Vorjahren
- n) Ausbuchung des steuerlichen Sonderpostens der J. Daldrup Vermögensverwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH
- o) Eliminierung der Aufwendungen und Erlöse aus der Vermietung des Anlagevermögens von der J. Daldrup Vermögensverwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH an die Daldrup & Söhne AG
- p) Eliminierung der Zinsaufwendungen und Erträge aus Darlehensgewährungen zwischen den in den Abschluss einbezogenen Gesellschaften
- q) Ausbuchung der Beteiligung an der J. D. Apparate- und Maschinenbau GmbH zu Lasten des Verrechnungskontos Thomas Daldrup (Sonstige Verbindlichkeiten)

2) Pro-Forma-Zwischenabschluss zum 31. August 2006

- a) Konsolidierung des Beteiligungsbuchwertes bei der J. D. Holding GmbH mit dem anteiligen Eigenkapital der J. Daldrup Vermögensverwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH
- b und d) Umgliederung von Forderungen in die Sonstigen Vermögensgegenstände
- c und e) Saldierung von Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber gleichlautenden Gläubigern und Schuldern
- f bis h) Eliminierung der Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Pro-Forma-Abschluss einbezogenen Unternehmen
- i) und j) Umgliederung von Verbindlichkeiten gegenüber J. D. Apparate- und Maschinenbau GmbH in die Sonstigen Verbindlichkeiten
- k) Umgliederung der Forderungen gegen die Schröder GmbH in die Sonstigen Vermögensgegenstände
- l) Saldierung von Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber J. D. Apparate- und Maschinenbau GmbH
- m) Saldierung von USt-Erstattungsansprüchen mit USt-Verbindlichkeiten aus Vorjahren
- n) Ausbuchung des steuerlichen Sonderpostens der J. Daldrup Vermögensverwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH
- o) Eliminierung der Aufwendungen und Erlöse aus der Vermietung des Anlagevermögens von der J. Daldrup Vermögensverwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH an die Daldrup & Söhne AG
- p) Eliminierung der Zinsaufwendungen und Erträge aus Darlehensgewährungen zwischen den in den Abschluss einbezogenen Gesellschaften
- q) Saldierung von Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Schröders GmbH
- r) Ausbuchung der Beteiligung an der J. D. Apparate- und Maschinenbau GmbH zu Lasten des Verrechnungskontos Thomas Daldrup (Sonstige Verbindlichkeiten)

Bescheinigung

An die Gesellschaft Daldrup & Söhne AG, Erfurt:

Wir haben geprüft, ob die Pro-Forma-Finanzinformationen zum 31. August 2007 der Daldrup & Söhne AG, Erfurt, unter Einbeziehung der entsprechenden Vorjahreszahlen auf den in den Pro-Forma-Erläuterungen dargestellten Grundlagen ordnungsgemäß erstellt worden sind und ob diese Grundlagen im Einklang mit den Rechnungslegungsgrundsätzen sowie den Ausweis-, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Gesellschaft stehen. Die Pro-Forma-Finanzinformationen umfassen jeweils eine Pro-Forma-Bilanz, eine Pro-Forma-Gewinn- und Verlustrechnung, eine Pro-Forma-Kapitalflussrechnung, eine Pro-Forma-Eigenkapitalveränderungsrechnung für den Zeitraum 01. Januar bis 31. August 2007 einschließlich des Vergleichszeitraums 01. Januar bis 31. August 2006 sowie dazugehörige Pro-Forma-Erläuterungen.

Zweck der Pro-Forma-Finanzinformationen ist es darzustellen, welche wesentlichen Auswirkungen die in den Pro-Forma-Erläuterungen dargestellten Unternehmenstransaktionen auf die historischen Abschlüsse gehabt hätten, wenn die Gesellschaft während des gesamten Berichtszeitraums in der durch die Unternehmenstransaktionen geschaffenen Struktur bestanden hätte. Da Pro-Forma-Finanzinformationen eine hypothetische Situation beschreiben, vermitteln sie nicht in allen Einzelheiten die Darstellung, die sich ergeben hätte, wenn die zu berücksichtigenden Ereignisse tatsächlich zu Beginn des Berichtszeitraums stattgefunden hätten.

Die Erstellung der Pro-Forma-Finanzinformationen liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft.

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Urteil darüber abzugeben, ob die Pro-Forma-Finanzinformationen auf den in den Pro-Forma-Erläuterungen dargestellten Grundlagen ordnungsgemäß erstellt worden sind und ob diese Grundlagen im Einklang mit den Rechnungslegungsgrundsätzen sowie den Ausweis-, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Gesellschaft stehen.

Nicht Gegenstand unseres Auftrags ist die Prüfung der Ausgangszahlen, einschließlich ihrer Anpassung an die Rechnungslegungsgrundsätze, Ausweis-, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Gesellschaft sowie der in den Pro-Forma-Erläuterungen dargestellten Pro-Forma-Annahmen.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung des vom Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. (IDW) herausgegeben *IDW Prüfungshinweises: Prüfung von Pro-Forma-Finanzinformationen (IDW PH 9.960.1)* so geplant und durchgeführt, dass wesentliche Fehler bei der Erstellung der Pro-Forma-Finanzinformationen auf den in den Pro-Forma-Erläuterungen dargestellten Grundlagen sowie bei der Erstellung dieser Grundlagen in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsgrundsätzen sowie den Ausweis-, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Gesellschaft mit hinreichender Sicherheit erkannt werden.

Nach unserer Beurteilung sind die Pro-Forma-Finanzinformationen auf den in den Pro-Forma-Erläuterungen dargestellten Grundlagen ordnungsgemäß erstellt. Diese Grundlagen stehen im Einklang mit den Rechnungslegungsgrundsätzen sowie den Ausweis-, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Daldrup & Söhne AG, Erfurt.

Düsseldorf, den 10. Oktober 2007

Warth & Klein GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Klopsch
Wirtschaftsprüfer

Deutsch
Wirtschaftsprüfer

Zwischenfinanzinformationen zum 31. August 2007 der Daldrup & Söhne AG (ungeprüft)

Bilanz

AKTIVA	Euro	Geschäftsjahr TEuro	Vorjahr TEuro
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		0,00	0,00
II. Sachanlagen			
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		0,00	0,00
III. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen		0,00	0,00
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.135		638
2. in Arbeit befindliche Aufträge	15.770		25.643
3. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	<u>14.719-</u>	2.186	26.281-
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.013		2.516
2. sonstige Vermögensgegenstände - davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr TEuro 3.774 (TEuro 892)	<u>8.198</u>	10.211	5.036
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		2.146	3.624
C. Rechnungsabgrenzungsposten		36	0
		<hr/>	<hr/>
		14.579	11.176
		<hr/> <hr/>	<hr/> <hr/>

PASSIVA	Euro	Geschäftsjahr TEuro	Vorjahr TEuro
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		250	250
II. Gewinnrücklagen			
1. gesetzliche Rücklage	25		0
2. andere Gewinnrücklagen	<u>2.817</u>	2.842	485
III. Gewinnvortrag		127	240
IV. Jahresüberschuss		1.808	884
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	270		237
2. Steuerrückstellungen	2.388		563
3. sonstige Rückstellungen	<u>5.318</u>	7.976	5.292
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.317		2.606
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr TEuro 1.317 (TEuro 2.606)			
2. sonstige Verbindlichkeiten	<u>259</u>	1.576	619
- davon aus Steuern TEuro 40 (Euro 108)			
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit TEuro 0 (TEuro 9)			
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr TEuro 191 (TEuro 554)			
		<hr/>	<hr/>
		14.579	11.176
		<hr/> <hr/>	<hr/> <hr/>

Gewinn- und Verlustrechnung

	Euro	Geschäftsjahr TEuro	Vorjahr TEuro
1. Umsatzerlöse		20.460	11.629
2. Verminderung des Bestands in Arbeit befindlicher Aufträge		4.230	1.149
3. sonstige betriebliche Erträge		930	7
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.547		1.217
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>6.082</u>	7.629	3.004
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	792		485
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>160</u>	952	171
- davon für Altersversorgung TEuro 13 (TEuro 7)			
6. sonstige betriebliche Aufwendungen		5.837	4.315
7. Erträge aus Beteiligungen		0	1
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		253	170
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>64</u>	<u>17</u>
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		2.931	1.449
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.119		562
12. sonstige Steuern	<u>4</u>	1.123	3
13. Jahresüberschuss		<u>1.808</u>	<u>884</u>

Anhang

Angaben zur Bilanzierung und Bewertung einschließlich steuerrechtlicher Maßnahmen

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der Zwischenabschluss der Daldrup & Söhne AG wurde auf der Grundlage der Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des Handelsgesetzbuchs und des Aktiengesetzes aufgestellt.

Nach den in § 267 HGB angegebenen Größenklassen ist die Gesellschaft eine mittelgroße Kapitalgesellschaft.

Die Vorräte wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Sofern die Tageswerte am Bilanzstichtag niedriger waren, wurden diese angesetzt.

Forderungen wurden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet, sie sind zum Nennbetrag bilanziert sofern Abzinsungen nicht erforderlich waren.

Für ungewisse Verbindlichkeiten aus Pensionsverpflichtungen wurden Rückstellungen gebildet. Die Rückstellungsbildung wurde auf der Basis versicherungsmathematischer Berechnungen entsprechend den steuerlichen Regelungen nach dem Teilwertverfahren durchgeführt.

Die Steuerrückstellungen beinhalten die das Geschäftsjahr betreffenden, noch nicht veranlagten Steuern.

Die sonstigen Rückstellungen wurden für alle weiteren ungewissen Verbindlichkeiten in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

Verbindlichkeiten wurden zum Rückzahlungsbetrag angesetzt. Sofern die Tageswerte über den Rückzahlungsbeträgen lagen, wurden die Verbindlichkeiten zum höheren Tageswert angesetzt.

Ein grundlegender Wechsel von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gegenüber dem Vorjahr fand nicht statt.

Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. Bilanz

Umlaufvermögen

Vorräte

Die erhaltenen Anzahlungen werden offen von den Vorräten abgesetzt.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die Abgrenzung dient der periodengerechten Gewinnermittlung. Die Beträge haben Forderungscharakter.

Die sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von 8.198.062,48 € beinhalten im Wesentlichen das Verrechnungskonto der Apparatebau GmbH (40.011,83 €), das Verrechnungskonto der J.D. Holding GmbH (2.664.558,07 €), das Verrechnungskonto der GVG GmbH & Co. KG (684.771,73 €), das Verrechnungskonto der GVG GmbH (3.264,00 €) und das Verrechnungskonto der Daldrup Vermögensverwaltungs- und Beteiligungs-GmbH (2.643.981,92 €).

Sämtliche Forderungen aus den Verrechnungskonten haben eine Restlaufzeit von 1-5 Jahren.

Weiterhin beinhalten die sonstigen Vermögensgegenstände Ansprüche aus der Rückdeckungsversicherung (278.237,00 €) und gezahlten Kautionen (405.141,11 €). Die Restlaufzeit dieser Vermögensgegenstände liegt bei über 5 Jahren.

Weiterhin beinhalten die sonstigen Vermögensgegenstände die Steuererstattungen des laufenden bzw. früherer Jahre. Die Restlaufzeit beträgt hier bis zu einem Jahr.

Rückstellungen

Die Berechnung der Pensionsrückstellung für den Vorstandsvorsitzenden Josef Daldrup erfolgte unter Anwendung der Richttafeln von Herrn Dr. Klaus Heubeck 2005 G.

Die Rückstellungen beinhalten die das Geschäftsjahr und Vorjahre betreffenden, noch nicht veranlagten Steuern, Gewerbesteuer (1.116.360,00 €) und Körperschaftsteuer (1.271.495,45 €).

Die Rückstellung für nicht genommenen Urlaub umfasst insgesamt 583,5 Urlaubstage, die bis zum 31.08.2007 nicht in Anspruch genommen worden sind.

Die Rückstellung für Gewährleistungen wurde nach erfahrungsüblichen Sätzen mit 0,5% pauschal gebildet.

Die Einzelgewährleistungen umfassen mehrere Projekte.

Die Rückstellung für Abschluss und Prüfung ist für Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses 2006 und für 2007 gebildet worden.

Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 259.236,62 € beinhalten im Wesentlichen das Verrechnungskonto Hermann Schröer GmbH (112.156,99 €) und das Verrechnungskonto TBG Bohrgesellschaft mbH (68.488,32 €). Die Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Weiterhin beinhalten die sonstigen Verbindlichkeiten Lohn- und Gehaltsverbindlichkeiten (38.335,92 €) und Verbindlichkeiten aus Lohn- und Kirchensteuer (39.968,92 €); diese haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

II. Gewinn- und Verlustrechnung

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Die Steuern betreffen ausschließlich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

III. Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse

Neben den in der Bilanz aufgeführten Verbindlichkeiten sind die folgenden Haftungsverhältnisse zu vermerken:

Becker/Daldrup, Zerlith	13.311.620,00 €
-------------------------	-----------------

Eine Inanspruchnahme ist zum Erstellungszeitpunkt nicht zu erwarten.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es wird das gesamte bewegliche Anlagevermögen von der J. Daldrup Vermögensverwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH gemietet (Miete für die ersten 8 Monate 2007: 790.513,77 €, Jahresmiete 2006: 1.223.252,71 €).

Die Jahresmiete für das Bürogebäude beträgt 101.196,00 €.

Vorschlag zur Ergebnisverwendung

Gemäß dem Beschluss der Hauptversammlung vom 28.09.2007 wurde aus dem Bilanzgewinn zum 31.12.2006 i.H.v. 1.345.694,46 € ein Teilbetrag i.H.v. 1.218.690,19 € zur Vorbereitung einer geplanten Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt. Die anderen Gewinnrücklagen betragen danach zum 31.08.2007 2.816.639,99 €.

Sonstige Pflichtangaben

Namen der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres gehörten die folgenden Personen dem Vorstand an:

Herr Josef Daldrup	ausgeübter Beruf: Vorstandssprecher
Herr Dipl.-Geologe Peter Maasewerd	ausgeübter Beruf: Vorstandsmitglied und Diplom-Geologe
Herr Andreas Tönies	ausgeübter Beruf: Vorstandsmitglied

Dem Aufsichtsrat gehörten folgende Personen an:

Dr.-Ing. E.h. Wilhelm Beermann,	Vorsitzender des Aufsichtsrats MIBRAG GmbH, Theißen Vorsitzender des Aufsichtsrates Vorsitzender des Beirats CS Additive GmbH, Essen Mitglied des Verwaltungsrats der Treuhandstelle (THS) GmbH, Gelsenkirchen Mitglied des Beirats DIHAG Deutsche Gießerei- und Industrie-Holding AG, Essen Vorsitzender des Aufsichtsrats Katholisches Klini- kum gGmbH Mitglied des Verwaltungsrats St. Vincenz Hospital gGmbH
Prof. Dr.-Ing. Herbert Klapperich	Geschäftsführender Gesellschafter der Beratende stellvertretender Ingenieure für Geotechnik & Bau- wesen - Prof. Dr.-Ing. Aufsichtsratsvorsitzender H. Klapperich GmbH Sprecher des Vorstands des CIF Kompetenz- Zentrum für Interdisziplinäres Flächenrecycling e.V. Frei- berg/Berlin Ordinarius für Bodenmechanik, Bergbauliche Geo- technik und Grundbau am Institut für Geotechnik der techni- schen Universität Bergakademie Freiberg
Wolfgang Quecke	Mitglied der Geschäftsführung der Montan- Grundstücksgesellschaft mbH

Vergütungen der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats

Die für die Tätigkeit innerhalb der ersten acht Monate des Geschäftsjahres 2007 gewährten Gesamtbezüge des Vorstands beliefen sich auf 304.722,95 €

Die für die Tätigkeit innerhalb der ersten acht Monate des Geschäftsjahres 2007 gewährten Gesamtbezüge des Aufsichtsrats beliefen sich auf 7.300,82 €.

Aufstellung des Anteilsbesitzes nach § 160 AktG

Das Grundkapital beläuft sich auf 250.000,-- €, es ist aufgeteilt in 50.000 Aktien zu je 5,-- €.

Josef Daldrup	26.000 Aktien à € 5,00; gehalten werden € 130.000,00
Karl Daldrup	8.000 Aktien à € 5,00; gehalten werden € 40.000,00
Bernd Daldrup	8.000 Aktien à € 5,00; gehalten werden € 40.000,00
Thomas Daldrup	8.000 Aktien à € 5,00; gehalten werden € 40.000,00

Durchschnittliche Zahl der während des laufenden Jahres beschäftigten Arbeitnehmer

Die nachfolgenden Arbeitnehmergruppen waren während des Geschäftsjahrs im Unternehmen beschäftigt:

Arbeitnehmergruppen	Zahl
Vorstand	3
Arbeiter	15
Angestellte	4
Auszubildende	1

Erfurt, 27. September 2007

Daldrup & Söhne AG

Der Vorstand

Herr J. Daldrup

Herr Dipl.-Geol. P. Maasewerd

Herr A. Tönies

Daldrup & Söhne AG

Erfurt

Pro-Forma-Bilanz zum 31. Dezember 2006

		Ausgangszahlen				Pro-Forma- Anpassungen	Pro-Forma- Erläuterungen	Pro-Forma- Abschluss 31.12.2006
		Historische						
		Finanzinformationen						
		AG	V+B	Holding	Summe			
		31.12.2006	31.12.2006	31.12.2006	31.12.2006			
iva		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR		TEUR
Eigenkapital								
I.	Gezeichnetes Kapital	250	26	26	302	-26	1	276
II.	Gew innrücklage							
1.	gesetzliche Rücklage	25	0	0	25			25
2.	andere Gew innrücklagen	1.598	0	0	1.598			1.598
III.	Bilanzgew inn	1.346	176	598	2.120	38	16	2.158
Sonderposten mit Rücklageanteil		0	75	0	75	-75	16	0
Rückstellungen								
1.	Pensionsrückstellungen	256	0	0	256			256
2.	Steuerrückstellungen	1.377	0	5	1.382	37	16	1.419
3.	sonstige Rückstellungen	5.744	5	5	5.754			5.754
Verbindlichkeiten								
1.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.544	856	13	3.413	-998	11, 13, 14	2.415
2.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0	4.354	914	5.268	-5.268	6, 15	0
3.	Sonstige Verbindlichkeiten	416	2	3.663	4.081	-2.440	2, 4, 7, 8, 9, 10, 12, 13, 14, 15, 19	1.641
		13.556	5.494	5.224	24.274			15.542

Gewinn- und Verlustrechnung

Daldrup & Söhne AG							
Erfurt							
Pro-Forma-Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum 01. Januar bis 31. Dezember 2006							
	Ausgangszahlen				Pro-Forma- Anpassungen	Pro-Forma- Erläuterungen	Pro-Forma- Abschluss
	Historische						
	Finanzinformationen						
	AG	V+B	Holding	Summe			
	01.01.- 31.12.2006	01.01.- 31.12.2006	01.01.- 31.12.2006	01.01.- 31.12.2006			
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR		TEUR
1. Umsatzerlöse	24.925	1.191	0	26.116	-1.191	17	24.925
2. Bestandsveränderung	-6.792	0	0	-6.792	0		-6.792
3. Gesamtleistung	18.133	1.191	0	19.324	-1.191		18.133
4. sonstige betriebliche Erträge	2.023	3	1	2.027	0		2.027
5. Materialaufw and							
a) Aufw endungen für RHB und bezogene Waren	-1.591	0	0	-1.591	0		-1.591
b) Aufw endungen für bezogene Leistungen	-5.919	0	0	-5.919	0		-5.919
6. Personalaufw and							
a) Löhne und Gehälter	-1.031	-30	0	-1.061	0		-1.061
b) soziale Abgaben und Aufw endungen für Altersversorgung	-273	0	0	-273	0		-273
7. Abschreibungen	0	-908	0	-908	0		-908
8. sonstige betriebliche Aufw endungen	-7.591	-23	-10	-7.624	1.191	17	-6.433
9. Erträge aus Beteiligungen	3	0	0	3	0		3
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	268	78	287	633	-392	18	241
11. Zinsen und ähnliche Aufw endungen	-31	-247	-252	-530	392	18	-138
12. Ergebnis der gew öhnlichen Geschäftstätigkeit	3.991	64	26	4.081	0		4.081
13. Sonstige Steuern	-8	0	0	-8	0		-8
14. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-1.546	-25	-23	-1.594	0		-1.594
15. Jahresüberschuss	2.437	39	3	2.479	0		2.479
16. Gew innvortrag des Vorjahres	127	137	595	859	38	16	897
17. Einstellung in andere Gew innrücklagen	1.218	0	0	1.218	0		1.218
18. Bilanzgew inn	1.346	176	598	2.120	38		2.158

Kapitalflussrechnung

Daldrup & Söhne AG

Erfurt

Pro-Forma-Kapitalflussrechnung für den Zeitraum 01.01. bis 31.12.2006

	01.01. - 31.12.2006	
	TEUR	TEUR
Periodenergebnis vor Ertragsteuern	4.073	
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.593	
Abschreibungen auf Sachanlagevermögen	908	
Cash Flow		3.388
Zunahme/Abnahme der		
- Vorräte (inkl. erhaltene Anzahlungen)	-1.863	
- Rückstellungen	1.813	
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	592	
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-924	
- sonstigen betrieblichen Aktiva	-1.635	
- sonstigen betrieblichen Passiva	-201	
Cash Flow aus Asset-Management		-2.218
Cash Flow aus laufender Tätigkeit		1.170
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-1.818	
Cash Flow aus Investitionstätigkeit		-1.818
Auszahlung an Unternehmenseigner	-194	
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit		-194
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe der Cash Flows)		-842
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode		3.932
Finanzmittelfonds am Ende der Periode		3.090

Eigenkapitalveränderungsrechnung

Daldrup & Söhne AG

Erfurt

Pro-Forma-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr 01. Januar bis 31. Dezember 2006

in EUR	Gezeichnetes Kapital	Gesetzliche Rücklagen	Andere Gewinnrücklage n	Bilanzgewinn	Eigenkapital gemäß Bilanz
Stand 31.12.2005	275.565	25.000	379.260	1.090.725	1.770.549
Jahresüberschuss			1.218.690	1.260.935	2.479.625
Gewinnausschüttungen				-193.541	-193.541
Stand 31.12.2006	275.565	25.000	1.597.950	2.158.119	4.056.633

Erläuterungen

I. Einleitender Abschnitt

1. Grund für die Erstellung der Pro-Forma-Finanzinformationen

Die Pro-Forma-Finanzinformationen werden erstellt, da die Firma Daldrup & Söhne AG (im Folgenden auch als AG bezeichnet) beabsichtigt, noch im Jahre 2007 durch einen Börsengang eine Vielzahl von Aktien zu veräußern. Gleichzeitig hat die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2007 mehrere Unternehmenstransaktionen durchgeführt, die zu einer wesentlichen Veränderung der Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft führen werden.

Im Rahmen des Börsenganges wird ein Wertpapierprospekt erstellt, für den Pro-Forma-Informationen verlangt werden. Die Pro-Forma-Informationen wurden am 31.12.2006 erstellt.

Folgende Unternehmenstransaktionen sind in chronologischer Reihenfolge im Geschäftsjahr 2007 erfolgt:

- Einbringung der Gesellschaftsanteile an der J. D. Holding GmbH, Erfurt, in die Daldrup & Söhne AG im Rahmen einer Sachkapitalerhöhung
- Verschmelzung der J. Daldrup Vermögensverwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH, Erfurt (übertragende Gesellschaft), auf die Holding GmbH (übernehmende Gesellschaft) im Wege der Verschmelzung durch Aufnahme gemäß § 2 Abs. 1 UmwG
- Verschmelzung der J. D. Holding GmbH (übertragende Gesellschaft) auf die Daldrup & Söhne AG (übernehmende Gesellschaft) im Wege der Verschmelzung durch Aufnahme gemäß § 2 Abs. 1 UmwG
- Veräußerung von 51,12 % der Gesellschaftsanteile an der J. D. Apparate- und Maschinenbau GmbH, Ascheberg, von der J. D. Holding GmbH an Herrn Thomas Daldrup

2. Zweck der Pro-Forma-Informationen

Die Pro-Forma-Finanzinformationen wurden erstellt, um darzustellen, welche wesentlichen Auswirkungen die im Geschäftsjahr 2007 erfolgten Unternehmenstransaktionen auf den Abschluss zum 31. Dezember 2006 gehabt hätten, wenn die Firma Daldrup & Söhne AG während des gesamten Berichtszeitraums in der durch die Unternehmenstransaktionen geschaffenen Struktur bestanden hätte.

Die Pro-Forma-Finanzinformationen dienen ausschließlich Illustrationszwecken.

3. Hypothetischer Charakter

Aufgrund des Wesens der Pro-Forma-Finanzinformationen beschreiben diese lediglich eine hypothetische Situation und spiegeln folglich nicht die tatsächliche Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des rechnungslegenden Unternehmens wider.

4. Historische Zahlen

Die in den Pro-Forma-Finanzinformationen zugrundegelegten historischen Zahlen entsprechen den Jahresabschlüssen der einbezogenen Unternehmen zum 31. Dezember 2006.

5. Rechnungslegungsgrundsätze

Die Rechnungslegungsgrundsätze der einzelnen Abschlüsse sind identisch mit den Rechnungslegungsgrundsätzen der konsolidierten Abschlüsse. Hinsichtlich der Auswahl der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden bestehen keine Unterschiede. Wir verweisen in diesem Fall auf den Anhang der Daldrup & Söhne AG.

6. Anpassungen

Da zwischen den Rechnungslegungsgrundsätzen der einbezogenen Gesellschaften keine Unterschiede bestehen, waren keine diesbezüglichen Anpassungen vorzunehmen.

7. Prüfungen

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2006 der Daldrup & Söhne AG wurde durch die Warth & Klein GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft gemäß § 317 HGB geprüft und mit einem eingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Die Jahresabschlüsse zum 31. Dezember 2006 der J. D. Holding GmbH und der J. Daldrup Vermögensverwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH wurden nicht geprüft und anstelle dessen einer prüferischen Durchsicht gemäß IDW PS 900 unterzogen.

Eine Veröffentlichung erfolgte bisher nicht. Sie erfolgt voraussichtlich zusammen mit den Pro-Forma-Finanzinformationen.

8. Zusätzlicher Hinweis

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die Pro-Forma-Finanzinformationen nur in Verbindung mit dem Jahresabschluss der Daldrup & Söhne AG aussagekräftig sind.

II. Grundlagen der Erstellung

Die Pro-Forma-Finanzinformationen sind aus den einzelnen Abschlüssen der drei beteiligten Unternehmen entwickelt:

- Jahresabschluss der Daldrup & Söhne AG zum 31. Dezember 2006
- Jahresabschluss der J. D. Holding GmbH zum 31. Dezember 2006
- Jahresabschluss der J. Daldrup Vermögensverwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH zum 31. Dezember 2006

Die Abschlüsse der J. Daldrup Vermögensverwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH und die J. D. Holding GmbH wurden jeweils in den Jahresabschluss der Daldrup & Söhne AG eingebucht. Die zwischen den Gesellschaften bestehenden Verflechtungen wurden eliminiert (Verrechnung von Beteiligungsbuchwerten und anteiligem Eigenkapital, Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträgen).

Für die Konsolidierungsbuchungen wurde unterstellt, dass die Unternehmenstransaktionen bereits am 01. Januar 2006 stattgefunden hätten.

III. Detailerläuterungen zu den Pro-Forma-Anpassungen

Im Einzelnen ergeben sich aus den Unternehmenstransaktionen folgende Anpassungen:

- 1) Konsolidierung des Beteiligungsbuchwertes bei der J. D. Holding GmbH mit dem anteiligen Eigenkapital der J. Daldrup Vermögensverwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH
- 2 und 3) Saldierung von Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber gleichlautenden Gläubigern und Schuldnern
- 4 und 5) Umgliederung von Forderungen in die Sonstigen Vermögensgegenstände
- 6,7,11,15) Eliminierung der Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Pro-Forma-Abschluss einbezogenen Unternehmen
- 8) Saldierung von Forderungen und Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer
- 9, 10, 12) Saldierung von Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber gleichlautenden Gläubigern und Schuldnern
- 13, 14) Umgliederung von Verbindlichkeiten in die Sonstigen Verbindlichkeiten
- 16) Ausbuchung des steuerlichen Sonderpostens der J. Daldrup Vermögensverwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH

- 17) Eliminierung der Aufwendungen und Erlöse aus der Vermietung des Anlagevermögens von der J. Daldrup Vermögensverwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH an die Daldrup & Söhne AG
- 18) Eliminierung der Zinsaufwendungen und Erträge aus Darlehensgewährungen zwischen den in den Abschluss einbezogenen Gesellschaften
- 19) Ausbuchung der Beteiligung an der J. D. Apparate- und Maschinenbau GmbH zu Lasten des Verrechnungskontos Thomas Daldrup (Sonstige Verbindlichkeiten)

Bescheinigung

An die Gesellschaft Daldrup & Söhne AG, Erfurt:

Wir haben geprüft, ob die Pro-Forma-Finanzinformationen zum 31. Dezember 2006 der Daldrup & Söhne AG, Erfurt, auf den in den Pro-Forma-Erläuterungen dargestellten Grundlagen ordnungsgemäß erstellt worden sind und ob diese Grundlagen im Einklang mit den Rechnungslegungsgrundsätzen sowie den Ausweis-, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Gesellschaft stehen. Die Pro-Forma-Finanzinformationen umfassen eine Pro-Forma-Bilanz zum 31. Dezember 2006 sowie eine Pro-Forma-Gewinn- und Verlustrechnung, eine Pro-Forma-Kapitalflussrechnung und eine Pro-Forma-Eigenkapitalveränderungsrechnung jeweils für den Zeitraum 01. Januar bis 31. Dezember 2006 sowie dazugehörige Pro-Forma-Erläuterungen.

Zweck der Pro-Forma-Finanzinformationen ist es darzustellen, welche wesentlichen Auswirkungen die in den Pro-Forma-Erläuterungen dargestellten Unternehmenstransaktionen auf die historischen Abschlüsse gehabt hätten, wenn die Gesellschaft während des gesamten Berichtszeitraums in der durch die Unternehmenstransaktionen geschaffenen Struktur bestanden hätte. Da Pro-Forma-Finanzinformationen eine hypothetische Situation beschreiben, vermitteln sie nicht in allen Einzelheiten die Darstellung, die sich ergeben hätte, wenn die zu berücksichtigenden Ereignisse tatsächlich zu Beginn des Berichtszeitraums stattgefunden hätten.

Die Erstellung der Pro-Forma-Finanzinformationen liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft.

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Urteil darüber abzugeben, ob die Pro-Forma-Finanzinformationen auf den in den Pro-Forma-Erläuterungen dargestellten Grundlagen ordnungsgemäß erstellt worden sind und ob diese Grundlagen im Einklang mit den Rechnungslegungsgrundsätzen sowie den Ausweis-, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Gesellschaft stehen.

Nicht Gegenstand unseres Auftrags ist die Prüfung der Ausgangszahlen, einschließlich ihrer Anpassung an die Rechnungslegungsgrundsätze, Ausweis-, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Gesellschaft sowie der in den Pro-Forma-Erläuterungen dargestellten Pro-Forma-Annahmen.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung des vom Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. (IDW) herausgegeben *IDW Prüfungshinweises: Prüfung von Pro-Forma-Finanzinformationen (IDW PH 9.960.1)* so geplant und durchgeführt, dass wesentliche Fehler bei der Erstellung der Pro-Forma-Finanzinformationen auf den in den Pro-Forma-Erläuterungen dargestellten Grundlagen sowie bei der Erstellung dieser Grundlagen in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsgrundsätzen sowie den Ausweis-, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Gesellschaft mit hinreichender Sicherheit erkannt werden.

Nach unserer Beurteilung sind die Pro-Forma-Finanzinformationen auf den in den Pro-Forma-Erläuterungen dargestellten Grundlagen ordnungsgemäß erstellt. Diese Grundlagen stehen im Einklang mit den Rechnungslegungsgrundsätzen sowie den Ausweis-, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Daldrup & Söhne AG, Erfurt.

Düsseldorf, den 10. Oktober 2007

Warth & Klein GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Klopsch
Wirtschaftsprüfer

Deutsch
Wirtschaftsprüfer

Daldrup & Söhne AG
Erfurt
Bilanz zum 31. Dezember 2006

		31.12.2006		31.12.2005
		EUR	EUR	EUR
PASSIVA				
A. EIGENKAPITAL				
I.	Gezeichnetes Kapital	250.000,00		250.000,00
II.	Gew innrücklagen			
1.	Gesetzliche Rücklage	25.000,00		25.000,00
2.	Andere Gew innrücklagen	1.597.949,80		379.259,61
III.	Bilanzgew inn	1.345.694,46		320.545,27
			3.218.644,26	974.804,88
B. RÜCKSTELLUNGEN				
1.	Rückstellungen für Pensionen	255.785,00		217.587,00
2.	Steuerrückstellungen	1.376.685,59		67.715,06
3.	Sonstige Rückstellungen	5.744.429,17		5.281.117,85
			7.376.899,76	5.566.419,91
C. VERBINDLICHKEITEN				
1.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.543.962,39		3.480.093,19
-	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 2.543.962,39 (31.12.2005: EUR 3.480.093,19)			
2.	Sonstige Verbindlichkeiten	416.562,28		782.215,13
-	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 416.562,28 (31.12.2005: 782.215,13)			
-	davon aus Steuern: EUR 140.157,68 (31.12.2005: EUR 326.521,39)			
-	davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 9.239,27 (31.12.2005: EUR 15.231,48)			
			2.960.524,67	4.262.308,32
			13.556.068,69	10.803.533,11

Gewinn- und Verlustrechnung

Daldrup & Söhne AG			
Erfurt			
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2006 bis 31. Dezember 2006			
	01.01.2006 - 31.12.2006		01.01.2005- 31.12.2005
	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		24.924.872,00	10.587.464,59
2. Verminderung/Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen	./.	6.792.258,73 +	6.122.222,19
3. Sonstige betriebliche Erträge		2.023.058,23	472.829,46
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.591.374,18		(2.643.699,25)
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	5.918.557,52		(6.695.429,54)
		7.509.931,70	9.339.128,79
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	1.030.852,28		(862.775,44)
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung: EUR 29.615,10 (Vorjahr: EUR 27.072,52)	273.621,00		(260.676,71)
		1.304.473,28	1.123.452,15
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		7.591.168,60	6.335.274,01
7. Erträge aus Beteiligungen		3.577,47	856,83
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		268.289,96	208.321,73
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		30.888,16	54.643,68
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		3.991.077,19	539.196,17
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		1.545.576,64	190.794,05
12. Sonstige Steuern		8.120,17	57.450,49
13. Jahresüberschuss		2.437.380,38	290.951,63
14. Gewinnvortrag des Vorjahres		127.004,27	175.069,46
15. Einstellungen in die anderen Gewinnrücklagen		1.218.690,19	145.475,82
16. Bilanzgewinn		1.345.694,46	320.545,27

Anhang

Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der Daldrup & Söhne AG wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuchs und des Aktiengesetzes aufgestellt.

Soweit Wahlrechte für Angaben in der Bilanz, in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang ausgeübt werden können, wurde der Vermerk in der Bilanz bzw. in der Gewinn- und Verlustrechnung gewählt.

Nach den in § 267 HGB angegebenen Größenklassen ist die Gesellschaft eine mittelgroße Kapitalgesellschaft.

Die Einzelpositionen des veröffentlichten Jahresabschlusses sind auf volle Euro auf- bzw. abgerundet.

Angaben zur Bilanzierung und Bewertung einschließlich steuerrechtlicher Maßnahmen

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der Jahresabschluss der Daldrup & Söhne AG wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuchs aufgestellt.

Ergänzend zu diesen Vorschriften waren die Regelungen des Aktiengesetzes zu beachten. Im Einzelnen waren dies folgende Grundsätze und Methoden:

Die Vorräte wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Sofern die Tageswerte am Bilanzstichtag niedriger waren, wurden diese angesetzt.

Forderungen wurden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet, sie sind zum Nennbetrag bilanziert sofern Abzinsungen nicht erforderlich waren.

Für ungewisse Verbindlichkeiten aus Pensionsverpflichtungen wurden Rückstellungen gebildet. Die Rückstellungsbildung wurde auf der Basis versicherungsmathematischer Berechnungen entsprechend den steuerlichen Regelungen nach dem Teilwertverfahren durchgeführt.

Die Steuerrückstellungen beinhalten die das Geschäftsjahr betreffenden, noch nicht veranlagten Steuern.

Die sonstigen Rückstellungen wurden für alle weiteren ungewissen Verbindlichkeiten in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

Verbindlichkeiten wurden zum Rückzahlungsbetrag angesetzt. Sofern die Tageswerte über den Rückzahlungsbeträgen lagen, wurden die Verbindlichkeiten zum höheren Tageswert angesetzt.

Beim Jahresabschluss konnten die bisher angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Wesentlichen übernommen werden.

Ein grundlegender Wechsel von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gegenüber dem Vorjahr fand nicht statt.

Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. Bilanz

Umlaufvermögen

Vorräte

Die erhaltene Anzahlungen werden offen von den Vorräten abgesetzt.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die Abgrenzung dient der periodengerechten Gewinnermittlung. Die Beträge haben Forderungscharakter.

Forderungen 1-5 Jahren

Die sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von € 5.960.237,09 beinhalten im Wesentlichen das Verrechnungskonto der Apparatebau GmbH (€ 36.848,36), das Verrechnungskonto der J.D. Holding GmbH (€ 2.515.782,65), das Verrechnungskonto der GVG GmbH & Co.KG (€ 741.381,18), das Verrechnungskonto der GVG GmbH (€ 3.138,40) und das Verrechnungskonto der Daldrup V+B GmbH (€ 760.594,25). Sämtliche Forderungen aus den Verrechnungskonten (Gesamtbetrag € 4.057.744,84) haben eine Restlaufzeit von 1-5

Jahren.

Forderungen über 5 Jahre

Weiterhin beinhalten die sonstigen Vermögensgegenstände Ansprüche aus der Rückdeckungsversicherung (€ 251.152,95) und gezahlten Kautionen (€ 37.996,00). Die Restlaufzeit dieser Vermögensgegenstände liegt bei über 5 Jahren.

Forderungen bis zu 1 Jahr

Weiterhin beinhalten die sonstigen Vermögensgegenstände die Steuererstattungen des laufenden bzw. des Vorjahres. Die Restlaufzeit beträgt hier bis zu einem Jahr.

Rückstellungen

Die Berechnung der Pensionsrückstellung für den Vorstandsvorsitzenden Josef Daldrup erfolgte unter Anwendung der Richttafeln von Herrn Dr. Klaus Heubeck 2005 G.

Die Rückstellungen beinhalten die das Geschäftsjahr betreffenden, noch nicht veranlagten Steuern, Gewerbesteuer (€ 620.164,00) und Körperschaftsteuer (€ 713.431,59). Die Gewerbesteuerrückstellung beinhaltet zusätzlich noch die Rückstellung für das Jahr 2005 (€ 43.090,00).

Die Rückstellung für nicht genommenen Urlaub umfasst insgesamt 426 Urlaubstage, die bis zum 31.12.2006 nicht in Anspruch genommen worden sind.

Die Rückstellung für Gewährleistungen wurde nach erfahrungsüblichen Sätzen mit 0,5% pauschal gebildet.

Die Einzelgewährleistungen wurden für 9 Projekte gebildet.

Die Rückstellung für Abschluss u. Prüfung ist für die Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses 2006 gebildet worden.

Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von € 416.562,28 beinhalten im Wesentlichen das Verrechnungskonto Hermann Schröer GmbH (€ 107.843,23) und das Verrechnungskonto TBG Bohrgesellschaft mbH (€ 65.854,08). Diese Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von 1-5 Jahren.

Weiterhin beinhalten die sonstigen Verbindlichkeiten Lohn und Gehaltverbindlichkeiten (€ 89.039,51), Verbindlichkeiten aus Betriebssteuern (€ 107.894,72) sowie andere Verbindlichkeiten (€ 4.428,51). Diese haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

II. Gewinn- und Verlustrechnung

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Die Steuern betreffen ausschließlich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Abweichend zum Ausweis im Vorjahresbericht wurden die im Vorjahr separat ausgewiesenen außerordentlichen Erträge i. H. v. € 401,94 in diesem Jahr unter den sonstigen betrieblichen Erträge und die außerordentlichen Aufwendungen i. H. v. € 1.127,32 unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen, da der außerordentliche Charakter dieser Aufwendungen und Erträge nicht gegeben ist.

III. Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse

Neben der in der Bilanz aufgeführten Verbindlichkeiten sind die folgenden Haftungsverhältnisse zu vermerken:

Becker/Daldrup, Zerlith

13.311.620,00 €

Eine Inanspruchnahme ist zum Erstellungszeitpunkt nicht zu erwarten.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es wird das gesamte bewegliche Anlagevermögen von der J. Daldrup Vermögensverwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH zu einem Betrag von 1.223.252,71 € p.a. gemietet.

Die Bürogebäude werden mit einem Betrag von 101.196,00 € p.a. gemietet.

Vorschlag zur Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt folgende Ergebnisverwendung vor:

Der Jahresüberschuss beträgt € 2.437.380,38. Hiervon wurde die Hälfte in die Gewinnrücklage (€ 1.218.690,19) eingestellt, die zum 31.12.2006 € 1.597.949,80 beträgt.

Der Bilanzgewinn erhöhte sich um den Restbetrag i.H.v. € 1.218.690,19. Aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres wurde eine Gewinnausschüttung i. H. v. € 193.541,00 vorgenommen.

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, aus dem Bilanzgewinn zum 31.12.2006 i. H. v. € 1.345.694,46 einen weiteren Teilbetrag i. H. v. € 1.218.690,19 zur Vorbereitung einer geplanten Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

Namen der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres gehörten die folgenden Personen dem Vorstand an:

Herr Josef Daldrup	ausgeübter Beruf: Vorstandssprecher
Herr Dipl.-Geol. Peter Maasewerd	ausgeübter Beruf: Vorstandsmitglied und Diplom-Geologe
Herr Andreas Tönies	ausgeübter Beruf: Vorstandsmitglied

Dem Aufsichtsrat gehörten folgende Personen an:

Name, Funktion	Verwaltungs-, Geschäftsführungs- oder Aufsichtsratsmandate bzw. Partnerstellungen
Dr.-Ing. E.h. Wilhelm Beermann, Vorsitzender des Aufsichtsrats (ab dem 11. Dezember 2006)	Vorsitzender des Aufsichtsrats MIBRAG GmbH, Theißen Vorsitzender des Beirats CS Additive GmbH, Essen Mitglied des Verwaltungsrats der Treuhandstelle (THS) GmbH, Gelsenkirchen Mitglied des Beirats DIHAG Deutsche Gießerei- und Industrie-Holding AG, Essen Vorsitzender des Aufsichtsrats Katholisches Klinikum gGmbH Mitglied des Verwaltungsrats St. Vincenz Hospital gGmbH
Prof. Dr.-Ing. Herbert Klapperich, stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender	Geschäftsführender Gesellschafter der Beratende Ingenieure für Geotechnik & Bauwesen - Prof. Dr.-Ing. H. Klapperich GmbH Sprecher des Vorstands des CiF Kompetenz-Zentrum für interdisziplinäres Flächenrecycling e.V., Freiberg/Berlin Ordinarius für Bodenmechanik, Bergbauliche Geotechnik und Grundbau am Institut für Geotechnik der Technischen Universität Bergakademie Freiberg
Wolfgang Quecke	Mitglied der Geschäftsführung der Montan-Grundstücksgesellschaft mbH
Thomas Böcker (bis 11. Dezember 2006)	Steuerberater/Wirtschaftsprüfer

Vergütungen der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats

Die für die Tätigkeit im Geschäftsjahr 2006 gewährten Gesamtbezüge des Vorstands beliefen sich auf 396.299,56 €.

Die für die Tätigkeit im Geschäftsjahr 2006 gewährten Gesamtbezüge des Aufsichtsrats beliefen sich auf 5.766,94 €.

Aufstellung des Anteilsbesitzes nach § 160 AktG

Das Grundkapital beläuft sich auf 250.000,-- €, es ist aufgeteilt in 50.000 Aktien zu je 5,-- €. Die Aktien lauten auf den Namen. Davon hält

Josef Daldrup	26.000 Aktien á 5,-- € (gehalten werden 130.000,-- €)
Karl Daldrup	8.000 Aktien á 5,-- € (gehalten werden 40.000,-- €)
Bernd Daldrup	8.000 Aktien á 5,-- € (gehalten werden 40.000,-- €)
Thomas Daldrup	8.000 Aktien á 5,-- € (gehalten werden 40.000,-- €)

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahrs beschäftigten Arbeitnehmer

Die nachfolgenden Arbeitnehmergruppen waren während des Geschäftsjahrs im Unternehmen beschäftigt:

<u>Arbeitnehmergruppen</u>	<u>Zahl</u>
Vorstand	3
Arbeiter	15
Angestellte	5
Auszubildende	1
Aushilfen	0

Erfurt, 26. September 2007

Daldrup & Söhne AG

Der Vorstand

Herr J. Daldrup

Herr Dipl.-Geol. P. Maasewerd

Herr A. Tönies

Lagebericht

A. Geschäft- und Rahmenbedingungen

1. Geschäftstätigkeit im Überblick

Die Daldrup & Söhne AG ist in ihren Geschäftsfeldern und Kernkompetenzen auf die Bereitstellung von umfangreichen Bohr- und umwelttechnischen Dienstleistungen ausgerichtet und besetzt zurzeit in Deutschland eine marktführende Stellung im Bereich der Spezial- und gerichteten Tiefenzielbohrung, welche für die Gewinnung der Geothermie erforderlich sind. Als einziges deutsches Unternehmen hat die Daldrup & Söhne AG ein geothermisches Projekt abgeschlossen, nämlich in Bleiswijk/Niederlande. Eine besondere Stärke des Unternehmens liegt in der Verfügbarkeit von ingenieurtechnischem Know-how und dem technischen Bohrequipment für spezielle Tiefenbohrungen jenseits von 1.000 Metern Bohrtiefe.

Das Unternehmen ist Inhaber geführt und wird durch ein professionelles Management auf Geschäftsführerebene ergänzt. Die systematische Entwicklung neuer und zusätzlicher Kompetenzbereiche stärkte kontinuierlich die Marktposition und führte zu einem nachhaltigen Unternehmenswachstum. Heute ist die Unternehmensgruppe ein Know how- und Dienstleistungsführer im wachsenden Markt der Tiefbohrtechnik und des Engineering Consulting.

Die globalen Entwicklungen machen auch vor dem Energiemarkt nicht halt. Weltweit steigt der primäre Energiebedarf seit Jahren stark an. Im Zuge des beschleunigten Abbaus nicht erneuerbarer Energieträger und vor dem Hintergrund von - auch ökologisch ausgerichteten - Nachhaltigkeitsforderungen an die Energieversorgung gewinnt die Nutzung und Anwendung erneuerbarer Energien mehr und mehr an Bedeutung. Deutschland nimmt im Rahmen der politisch initiierten Energiesicherungs- und -entwicklungsmaßnahmen in der EU eine führende Rolle ein. Einer der zukünftigen Hoffnungsträger für die Nutzung erneuerbarer Energien ist dabei die Geothermie, in Form der Wärme- und Stromerzeugung aus natürlicher Erdwärme.

2. Allgemeine Informationen

Die Unternehmensgruppe ist in Deutschland ansässig, hat eine klare Entwicklungsvision und ist Bohrspezialist in dritter Generation. Die Grundsteine für die Daldrup AG wurden bereits 1946 durch Herrn Karl Daldrup, dem Vater des heutigen Vorstandsvorsitzenden Herrn Josef Daldrup, gelegt. Der Sitz der Gesellschaft ist in Erfurt. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichtes Erfurt unter der Nummer HRB 113635 eingetragen.

3. Geschäftsjahr

Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

4. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung von Bohrungsingenieur- und Bohrungsdienstleistungen in den Geschäftsfeldern Spezialtiefbohrung, Tiefbohrtechnik, Umwelttechnik, Wassergewinnung und Versuch / Testverfahren. Das Unternehmen versteht sich als Komplettdienstleister und setzt sich damit von den klassischen Bohrunternehmen der Erdöl- und Erdgasindustrie ab.

B. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Aktiva		
	31.12.2005 Euro	31.12.2006 Euro
B. Umlaufvermögen		
I Vorräte	516.686	2.379.606
II Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	6.336.587	8.062.657

III Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	3.929.359	2.994.886
C. Rechnungsabgrenzungsposten	20.901	118.920
	<u>10.803.533</u>	<u>13.556.069</u>

Passiva		
	31.12.2005 Euro	31.12.2006 Euro
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	250.000	250.000
II. Gewinnrücklagen		
1. gesetzliche Rücklagen	25.000	25.000
2. andere Gewinnrücklagen	379.260	1.597.950
III. Bilanzgewinn	320.545	1.345.694
B. Rückstellungen	5.566.420	7.396.900
C. Verbindlichkeiten	4.262.309	2.960.524
	<u>10.803.533</u>	<u>13.556.069</u>

G. u. V.- Vergleich		
	31.12.2005 Euro	31.12.2006 Euro
Gesamtleistung	16.709.687	18.132.613
Materialaufwand	9.339.129	7.509.931
Personalaufwand	1.123.452	1.304.473
sonst. betriebliche Aufwendungen	6.335.274	7.591.169
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	539.196	3.991.077

Die **Ertragslage** des Unternehmens ist deutlich gekennzeichnet dadurch, dass die Anstrengungen zur Technologieentwicklung mit einem deutlichen Gewinnsprung einhergehen.

Die Gesamtleistung wuchs um 8%, dem gegenüber stand jedoch eine Steigerung des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von 539.196 € auf 3.991.077 €. Verhielt sich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit bisher im Rahmen von 3%, bezogen auf die Gesamtleistung, so sprang dieses im Jahre 2006 auf einen Wert von 22%. Dies resultiert überwiegend aus einer deutlichen Reduzierung des Materialaufwands bei unterproportional gestiegenem Personalaufwand. Gegenläufig wirkte sich die Erhöhung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen aus.

Die **Vermögenslage** der Gesellschaft ist wie im Vorjahr geprägt durch das Vorratsvermögen, von dem die erhaltenen Anzahlungen offen abgesetzt wurden. Die gestiegene Gesamtleistung führte dazu, dass die Vorratsbestände auf einen Betrag von 2.379 T € gegenüber 516 T€ des Vorjahres 2005 stiegen. Gleichzeitig wurde der Forderungsbestand von 6.336 T € auf 8.062 T € erhöht.

Das zur Ausübung der Geschäftstätigkeit erforderliche Anlagevermögen hat die Gesellschaft von der J. Daldrup Vermögensverwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH angemietet.

Die **Finanzierung** der Gesellschaft erfolgte auch im Geschäftsjahr 2006 im wesentlichen durch Kundenanzahlungen und Lieferantenverbindlichkeiten. Die Aufnahme von Bankdarlehen war nicht erforderlich. Die Guthaben bei Kreditinstituten haben sich zum 31.12.2006 gegenüber dem Vorjahr um 934 T€ auf 2.995 T€ reduziert.

C. Nachtragsbericht

Im Laufe des Jahres 2007 wurde die Entscheidung getroffen, zur Ausweitung des Geschäftsbetriebes über die Herausgabe von Aktien im börsennotierten Entry-Standard weitere finanzielle Mittel zu beschaffen, die es ermöglichen, in neue Bohrtechnologien und Bohranlagen zu investieren.

Im Vorfeld des Börsengangs plant die Gesellschaft eine Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln sowie eine Kapitalerhöhung durch Sacheinlage. Die Sacheinlage erfolgt durch Einbringung der Anteile an der J.D. Holding GmbH. Anschließend ist eine Verschmelzung der J.D. Holding GmbH auf die Daldrup & Söhne AG geplant.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Abschluss des Geschäftsjahres liegen nicht vor.

D. Risikobericht

1. Wirtschaftliche Gefährdungspotenziale

Grundsätzlich sind keine wirtschaftlichen Gefährdungspotenziale zu erwähnen, die über den gewöhnlichen Geschäftsbetrieb und das allgemeine Unternehmerrisiko hinausgehen. Insbesondere für Risiken aus Gewährleistungsansprüchen wurden in ausreichendem Umfang Rückstellungen gebildet.

Aufgrund der optimistischen Markteinschätzung und der weiteren finanziellen Ausstattung des Unternehmens mit liquiden Mitteln ist davon auszugehen, dass das Unternehmen für die Zukunft gut gerüstet ist.

2. Rechtliche Bestandsgefährdungspotenziale

Rechtliche Gefährdungspotenziale liegen nur insoweit vor, als die Gesellschaft Bürgschaften übernommen hat, um entsprechende Aufträge zu erhalten. Risiken aus einer Inanspruchnahme in nennenswertem Umfang haben sich bisher nicht ergeben, die Höhe der Bürgschaften geht kontinuierlich zurück.

3. Sonstige Risiken mit besonderem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Finanzinstrumente der Gesellschaft sind an risikolosen Anlageformen orientiert. Derivative Finanzinstrumente liegen nicht vor. Ein entsprechendes Sicherungssystem für die Risiken aus der Verwendung von Finanzinstrumenten ist insoweit nicht gegeben, da die entsprechende Anlagepolitik durch den Vorsitzenden des Vorstandes erbracht wird.

Ein Risikopotenzial bei den Kunden ist bisher nicht erkennbar. Aufgrund der Vielzahl der Stammkunden sowie der breiten Streuung der Kunden sind selbst auf den ersten Blick Abhängigkeiten von Großkonzernen wie E.ON, DSK und RWE nur insoweit von Bedeutung, als diese unter den Obergesellschaften mit vielen Tochtergesellschaften die Firma beauftragen.

Darüber hinaus sind weitere Risiken nicht erkennbar.

E. Prognosebericht

Insgesamt hat sich das Unternehmen gegenüber den anderen Unternehmen aus der Branche wesentlich positiver entwickelt. Die Weiterentwicklung des Unternehmens von der Bauindustrie hin zur Energie- und Rohstoffgewinnung hat der Firma ein Gewinnpotenzial ermöglicht, das in der Vergangenheit undenkbar gewesen ist. Insbesondere die Kapazitätsverknappung in der Energie- und Rohstoffgewinnungsindustrie hat der Firma Daldrup diese Entwicklung, neben einer sehr offensiven Forschungs- und Entwicklungstätigkeit für neue Bohrtechnik und neue Bohrverfahren, ermöglicht.

Die zukünftige Entwicklung des Unternehmens wird in den nächsten Jahren im Wesentlichen durch die Personalknappheit der Facharbeiter bestimmt. Dieses wird für die Zukunft ein kapazitätsbegrenzender Faktor sein.

Für 2007 und 2008 sind die Geschäftsaussichten positiv zu beurteilen. Es wird jeweils ein über dem Vorjahresniveau liegendes Ergebnis erwartet. Die zum Bilanzstichtag vorliegenden Auftragsvorläufe lassen eine hohe Kapazitätsauslastung erwarten.

F. Bericht über Forschung und Entwicklung

In dem sich neu entwickelnden Markt der Geothermie hat die Firma auch weiterhin erhebliche technologische Anstrengungen unternommen, um die Marktführerschaft zu erreichen und auszubauen. Diese erstreckt sich nicht nur auf die technische Machbarkeitsstudie von Tiefenbohrungen, sondern darüber hinaus auch auf optimale Kostengebote, mit denen die neuen Produktionsverfahren die Rentabilitätsschwelle weiterhin erreichen.

Insbesondere im Bereich der Geothermie und der Rohstofferkundung besitzt die Firma eine absolute Marktführerschaft.

G. Sonstige Angaben

1. Zweigniederlassungen

Die Firma hat neben dem Sitz in Erfurt eine Zweigniederlassung in Ascheberg.

2. Abhängigkeitsbericht

Der Vorstand hat folgendes erklärt:

Wir stellen fest, dass die Daldrup & Söhne AG nach den Umständen, die uns zu diesem Zeitpunkt bekannt waren, zu dem Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt und nicht benachteiligt wurde.

Erfurt, 26. September 2007

Daldrup & Söhne AG

Der Vorstand

Herr J. Daldrup

Herr Dipl.-Geol. P. Maasewerd

Herr A. Tönies

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Daldrup & Söhne AG, Erfurt, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2006 bis 31. Dezember 2006 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht der Gesellschaft nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Mit Ausnahme des im folgenden Absatz dargestellten Prüfungshemmnisses haben wir unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung mit der im nachfolgenden Absatz dargestellten Ausnahme eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat mit Ausnahme der folgenden Einschränkung zu keinen Einwendungen geführt: Das Vorhandensein der ausgewiesenen Vorräte in Höhe von EUR 2.379.606,62 konnte nicht hinreichend nachgewiesen werden, weil wir nicht an der Inventur teilnehmen und durch alternative Prüfungshandlungen keine hinreichende Sicherheit über den Bestand der Vorräte gewinnen konnten. Dies betrifft auch den Bestand der halbfertigen Arbeiten. Es kann daher nicht ausgeschlossen werden, dass der Jahresabschluss insoweit fehlerhaft ist.

Mit dieser Einschränkung entspricht der Jahresabschluss der Daldrup & Söhne AG, Erfurt, zum 31. Dezember 2006 nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Mit der genannten Einschränkung steht der Lagebericht in Einklang mit einem den gesetzlichen Vorschriften entsprechenden Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 27. September 2007

Warth & Klein GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Klopsch
Wirtschaftsprüfer

Carstens
Wirtschaftsprüfer

Kapitalflussrechnung

Daldrup & Söhne AG		
Erfurt		
Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 01. Januar bis 31. Dezember 2006		
	2006	2005
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	2.437	291
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	0	0
Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	0	0
Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0
Zunahme(+)/Abnahme(-) der Rückstellungen	1.811	1.832
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	0	0
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	0
Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-3.687	-768
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.302	931
Cash-flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-741	2.286
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0	0
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	0	0
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0	0
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	0	0
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	0
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	0
Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	0
Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	0
Cash-flow aus der Investitionstätigkeit	0	0
Auszahlungen an Gesellschafter (Dividende)	-193	-112
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	0	0
Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	0	0
Cash-flow aus der Finanzierungstätigkeit	-193	-112
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-934	2.174
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	3.929	1.755
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	2.995	3.929

Eigenkapitalveränderungsrechnung

Daldrup & Söhne AG

Erfurt

Eigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr 01. Januar bis 31. Dezember 2006

in EUR	Gezeichnetes Kapital	Gesetzliche Rücklagen	Andere Gewinnrücklag en	Bilanzgewinn	Eigenkapital gemäß Bilanz
Stand 31.12.2005	250.000	25.000	379.260	320.545	974.805
Jahresüberschuss 2006			1.218.690	1.218.690	2.437.380
Gewinnausschüttungen 2006				-193.541	-193.541
Übrige Veränderungen					0
Stand 31.12.2006	250.000	25.000	1.597.950	1.345.694	3.218.644

Bescheinigung der Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Kapitalflussrechnung

An die Gesellschaft Daldrup & Söhne AG, Erfurt:

Wir haben die von der Daldrup & Söhne AG, Erfurt, aus dem Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2006 sowie der zugrunde liegenden Buchführung abgeleiteten Eigenkapitalveränderungsrechnung und Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2006 geprüft. Die Eigenkapitalveränderungsrechnung und die Kapitalflussrechnung ergänzen den auf Grundlage der deutschen handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellten Jahresabschluss der Daldrup & Söhne AG für das Geschäftsjahr 2006.

Die Aufstellung der Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2006 nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Daldrup & Söhne AG.

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Urteil darüber abzugeben, ob die Eigenkapitalveränderungsrechnung und die Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2006 ordnungsgemäß aus dem Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2006 sowie der zugrunde liegenden Buchführung nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften abgeleitet wurden. Nicht Gegenstand dieses Auftrags ist die Prüfung des zugrunde liegenden Jahresabschlusses sowie der zugrunde liegenden Buchführung.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung des IDW Prüfungshinweises: Prüfung von zusätzlichen Abschlusselementen (IDW PH 9.960.2) so geplant und durchgeführt, dass wesentliche Fehler bei der Ableitung der Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Kapitalflussrechnung aus dem Jahresabschluss sowie der zugrunde liegenden Buchführung mit hinreichender Sicherheit erkannt werden.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnen Erkenntnisse wurden die Eigenkapitalveränderungsrechnung und die Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2006 ordnungsgemäß aus dem Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2006 sowie der zugrunde liegenden Buchführung der Daldrup & Söhne AG, Erfurt, nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften abgeleitet.

Düsseldorf, den 10. Oktober 2007

Warth & Klein GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Klopsch
Wirtschaftsprüfer

Carstens
Wirtschaftsprüfer

HGB-Jahresabschluss zum 31. Dezember 2005 der Daldrup & Söhne AG

Bilanz

AKTIVA			31. Dezember 2005			PASSIVA		
	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro		Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro	
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Gezeichnetes Kapital		250.000,00	250.000,00	
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		0,00	0,00	II. Gewinnrücklagen				
				1. gesetzliche Rücklage	25.000,00		25.000,00	
				2. andere Gewinnrücklagen	<u>379.259,61</u>	404.259,61	233.783,79	
II. Sachanlagen				III. Gewinnvortrag		175.069,46	93.126,85	
1. technische Anlagen und Maschinen	0,00		0,00	IV. Bilanzgewinn		145.475,81	193.541,62	
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>0,00</u>	0,00	0,00	B. Rückstellungen				
III. Finanzanlagen				1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	217.587,00		191.644,00	
1. sonstige Ausleihungen		0,00	0,00	2. Steuerrückstellungen	67.715,06		99.031,44	
				3. sonstige Rückstellungen	<u>5.281.117,85</u>	5.566.419,91	3.444.055,38	
B. Umlaufvermögen				C. Verbindlichkeiten				
I. Vorräte				1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.480.093,19		2.182.069,87	
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	266.900,00		287.100,00	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr				
2. in Arbeit befindliche Aufträge	26.792.336,47		20.670.114,28	Euro 3.480.093,19				
3. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	<u>26.542.550,75-</u>	516.685,72	20.670.114,28-	(Euro 2.182.069,87)				
				2. sonstige Verbindlichkeiten	<u>782.215,13</u>	4.262.308,32	1.149.294,62	
				- davon aus Steuern				
				Euro 326.521,39				
				(Euro 136.912,15)				
Übertrag		516.685,72	287.100,00	Übertrag		10.803.533,11	7.861.547,57	

AKTIVA

31. Dezember 2005

PASSIVA

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro		Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
Übertrag		516.685,72	287.100,00	Übertrag		10.803.533,11	7.861.547,57
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit Euro 15.231,48 (Euro 15.282,17)			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.694.328,27		3.398.373,44	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 782.215,13 (Euro 1.149.294,62)			
2. sonstige Vermögensgegenstände - davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr Euro 32.067,93 (Euro 10.489,50)	<u>3.642.259,00</u>	6.336.587,27	2.409.074,98				
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		3.929.359,01	1.755.107,89				
C. Rechnungsabgrenzungsposten		20.901,11	11.891,26				
		<u>10.803.533,11</u>	<u>7.861.547,57</u>			<u>10.803.533,11</u>	<u>7.861.547,57</u>

Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften
Euro 1.300.000,00 (Euro 0,00)
Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen
Euro 662.786,42 (Euro 0,00)
Haftung aus Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten Euro 0,00
(Euro 12.400.000,00)

Gewinn- und Verlustrechnung

	Euro	Geschäftsjahr Euro	%	Vorjahr Euro
1. Umsatzerlöse		10.587.464,59	63,36	13.679.853,70
2. Erhöhung des Bestands in Arbeit befindlicher Aufträge		<u>6.122.222,19</u>	36,64	<u>1.424.547,44</u>
3. Gesamtleistung		16.709.686,78	100,00	15.104.401,14
4. sonstige betriebliche Erträge				
a) ordentliche betriebliche Erträge				
aa) sonstige ordentliche Erträge	55.330,64			0,00
b) Erträge aus der Herabsetzung der Pauschalwertberichtigung zu Forderungen	2.442,43			0,00
c) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	293.940,20			623,00
d) sonstige Erträge im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>120.714,25</u>	472.427,52	2,83	13.871,70
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	2.643.699,25			2.755.981,22
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>6.695.429,54</u>	9.339.128,79	55,89	6.253.901,01
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	862.775,44			999.154,06
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung Euro 27.072,52 (Euro 2.107,71)	<u>260.676,71</u>	1.123.452,15	6,72	363.845,20
7. sonstige betriebliche Aufwendungen				
a) ordentliche betriebliche Aufwendungen				
aa) Raumkosten	239.249,90			212.927,45
ab) Versicherungen, Beiträge und Abgaben	32.636,32			66.110,37
ac) Reparaturen und Instandhaltungen	454.941,21			210.631,21
ad) Fahrzeugkosten	907.704,52			382.836,05
Übertrag	1.634.531,95-	6.719.533,36		3.873.509,27

	Euro	Geschäftsjahr Euro	%	Vorjahr Euro
Übertrag	1.634.531,95-	6.719.533,36		3.873.509,27
ae) Werbe- und Reisekosten	255.761,65			167.491,80
af) Kosten der Warenabgabe	2.159.780,78			905.364,07
ag) verschiedene betriebliche Kosten	2.282.970,72			2.656.882,73
b) Verluste aus Wertminderungen oder aus dem Abgang von Gegenständen des Umlaufver- mögens und Einstellung in die Pauschalwertberichtigung zu Forderungen	0,00			8.340,92
c) sonstige Aufwendungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>1.101,59</u>	6.334.146,69	37,91	200,00
8. Erträge aus Beteiligungen		856,83	0,01	324.500,00
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		208.321,73	1,25	129.920,18
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>54.643,68</u>	0,33	<u>46.734,05</u>
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		539.921,55	3,23	542.915,88
12. außerordentliche Erträge	401,94			1.170,46
13. außerordentliche Aufwendungen	<u>1.127,32</u>			<u>0,00</u>
14. außerordentliches Ergebnis		725,38-	0,00	1.170,46
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	190.794,05			146.748,91
16. sonstige Steuern	<u>57.450,49</u>	248.244,54	1,49	10.254,19
17. Jahresüberschuss		290.951,63	1,74	387.083,24
18. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a) in die gesetzliche Rücklage	0,00			25.000,00
b) in andere Gewinnrücklagen	<u>145.475,82</u>	145.475,82	0,87	168.541,62
19. Bilanzgewinn		<u>145.475,81</u>	0,87	<u>193.541,62</u>

Anhang

Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der Daldrup & Söhne AG wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuchs aufgestellt.

Soweit Wahlrechte für Angaben in der Bilanz, in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang ausgeübt werden können, wurde der Vermerk in der Bilanz bzw. in der Gewinn- und Verlustrechnung gewählt.

Nach den in § 267 HGB angegebenen Größenklassen ist die Gesellschaft eine mittlere Kapitalgesellschaft.

Angaben zur Bilanzierung und Bewertung einschließlich steuerrechtlicher Maßnahmen

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der Jahresabschluss der Daldrup & Söhne AG wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuchs aufgestellt.

Ergänzend zu diesen Vorschriften waren die Regelungen des Aktiengesetzes zu beachten.

Die Finanzanlagen wurden wie folgt angesetzt und bewertet:

Die Vorräte wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Sofern die Tageswerte am Bilanzstichtag niedriger waren, wurden diese angesetzt.

Forderungen und Wertpapiere wurden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet.

Für ungewisse Verbindlichkeiten aus Pensionsverpflichtungen wurden Rückstellungen gebildet. Die Rückstellungsbildung wurde auf der Basis versicherungsmathematischer Berechnungen entsprechend den steuerlichen Regelungen nach dem Teilwertverfahren durchgeführt.

Die Steuerrückstellungen beinhalten die das Geschäftsjahr betreffenden, noch nicht veranlagten Steuern.

Die sonstigen Rückstellungen wurden für alle weiteren ungewissen Verbindlichkeiten gebildet. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

Verbindlichkeiten wurden zum Rückzahlungsbetrag angesetzt. Sofern die Tageswerte über den Rückzahlungsbeträgen lagen, wurden die Verbindlichkeiten zum höheren Tageswert angesetzt.

Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Sonstige Vermögensgegenstände

Die Abgrenzung dient der periodengerechten Gewinnermittlung. Die Beträge haben Forderungscharakter.

Betrag der Verbindlichkeiten und Sicherungsrechte mit einer Restlaufzeit > 5 Jahre

Der Gesamtbetrag der bilanzierten Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren beträgt Euro 0,-,-.

Haftungsverhältnisse aus nicht bilanzierten Verbindlichkeiten gemäß § 251 HGB

Neben den in der Bilanz aufgeführten Verbindlichkeiten sind die folgenden Haftungsverhältnisse zu vermerken:

Haftungsverhältnisse nach § 251 HGB Betrag

aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften	1.300.000,00
aus Gewährleistungsverträgen	662.786,42
Summe	1.962.786,42

Beim ausgewiesenen Betrag der außerordentlichen Erträge handelte es sich im Einzelnen um:
Überzahlung des Bergamtes Recklinghausen € 401,94.

Erläuterung der außerordentlichen Aufwendungen

Beim ausgewiesenen Betrag der außerordentlichen Aufwendungen handelte es sich im Einzelnen um:

	€				
Reparaturkosten Verkehrsunfall Erfurt	593,04				
Sachverständigenkosten	196,04				
Allgemeine Auslagen Verkehrsunfall	20,00				
Angefallene Zinsen Verkehrsunfall	3,44				
Reparaturkosten Verkehrsunfall	314,80				
	1.127,32				

Erläuterung der periodenfremden Erträge

In der Erfolgsrechnung sind periodenfremde Erträge in Höhe von Euro 106.904,38 enthalten.

Im Einzelnen ergaben sich folgende Erträge, die einem anderen Geschäftsjahr zuzurechnen sind:

Kürzung der Rechnung Böcker	1.007,57				
Ausbuchung Rechnung Böcker	4.630,00				
Doppezahlung Mühlheim an der Ruhr	28,00				
Korrektur Arge Alarichstrasse ohne Ust 2003	62.289,37				
Korrektur Arge Alarichstrasse ohne Ust 2003	38.949,44				
	106.904,38				

Erläuterung der periodenfremden Aufwendungen

In der Erfolgsrechnung sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von Euro 1.000,-- enthalten.

Es handelt sich um eine Selbstbeteiligung zum Schaden.

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Steuern betreffen ausschließlich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Gewinnvortrag

Es wurde mit Beschluss vom 17.05.05 eine Gewinnausschüttung i. H. v. € 111.599,-- beschlossen. Der Betrag gelangte Anfang Juni 2005 zur Auszahlung.

Mit Beschluss vom 04.10.2006 wurde eine Gewinnausschüttung für 2004 i. H. v. € 193.541,-- beschlossen. Der Betrag gelangte Anfang Oktober 2006 zur Auszahlung. Der verbleibende Betrag (50%) des Wirtschaftsjahres 2004 i. H. v. € 193.542,42 wurde den Gewinnrücklagen zugeführt.

Zusätzliche Angaben zu den Gewinnrücklagen

Entwicklung des Postens Gewinnrücklagen:

Posten Betrag

Gewinnrücklage 01.01.05 233.783,79 Euro

Zuweisung 50% Jahresüberschuss 2005 145.475,82 Euro

Gewinnrücklage 31.12.2005 379.259,61 Euro

Vorschlag zur Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt in Übereinstimmung mit den Gesellschaftern die folgende Ergebnisverwendung vor:

Der Gewinnvortrag zum 1.1.2005 beläuft sich auf Euro 286.668,47 €. Dieser wurde gemindert durch die abgeflossene Gewinnausschüttung für 2003 i. H. v. € 111.599,01. In die Gewinnrücklage wurden 50% des Jahresüberschusses 2005 i. H. v. € 145.475,82 eingestellt.

Die gesetzliche Rücklage verbleibt bei 25.000,-- €.

Der Jahresüberschuss beträgt Euro 290.951,63. Hiervon wurden 50% in die Gewinnrücklage eingestellt.

Einschließlich des zu berücksichtigten Gewinnvortrages ergibt sich ein Betrag von Euro 320.545,27 der zu verwenden ist.

Sonstige Pflichtangaben

Namen der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres gehörten die folgenden Personen dem Vorstand an:

Herr Josef Daldrup	ausgeübter Beruf: Vorstandssprecher
Herr Dipl.-Geologe Peter Maasewerd	ausgeübter Beruf: Vorstandsmitglied und Diplom-Geologe

Dem Aufsichtsrat gehörten folgende Personen an:

Herr Univ.-Prof. Dr.-Ing. Herbert Klapperich	ausgeübter Beruf: Universitätsprofessor
Herr Dipl.-Ing. Wolfgang Quecke	ausgeübter Beruf: Geschäftsführer
Herr Dipl.-Kfm. Thomas Böcker	ausgeübter Beruf: Steuerberater/ Wirtschaftsprüfer

Vorsitzender des Aufsichtsrates: Herr Univ.-Prof. Dr.-Ing. Herbert Klapperich

Stellvertreter: Herr Dipl.-Ing. Wolfgang Quecke

Aufstellung des Anteilsbesitzes nach § 160 AktG

Das Grundkapital beläuft sich auf 250.000,-- €, es ist aufgeteilt in 50.000 Aktien zu je 5,-- €.

Josef Daldrup	26.000 Aktien à € 5,00; gehalten werden € 130.000,00
Karl Daldrup	8.000 Aktien à € 5,00; gehalten werden € 40.000,00
Bernd Daldrup	8.000 Aktien à € 5,00; gehalten werden € 40.000,00
Thomas Daldrup	8.000 Aktien à € 5,00; gehalten werden € 40.000,00

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahrs beschäftigten Arbeitnehmer

Die nachfolgenden Arbeitnehmergruppen waren während des Geschäftsjahrs im Unternehmen beschäftigt:

Arbeitnehmergruppen	Zahl
Vorstand	2
Arbeiter	11
Angestellte	5
Auszubildende	2
Aushilfen	5

Lagebericht

1. Allgemeine Entwicklung des Bohr-Marktes

Der Schwerpunkt der Tätigkeit der AG verlagert sich wie im Vorjahr immer mehr zur Bohrtechnik mit Spezialbereichen wie Geothermie und Gasbohrungen. Der Altbergbau fällt weiterhin wie in früheren Jahren auch zurück.

Die Anstrengungen der letzten Jahre neben den klassischen Brunnenbauarbeiten auch in neue Märkte vorzustossen zeigen weiterhin Erfolg. Dies erstreckt sich nach wie vor vor allen Dingen auf das Verpressen von leerstehenden Stollen im Kohlebergbau, auf Explorationsbohrungen für die Befestigung von Hochgeschwindigkeitstrassen, geologische Explorationsbohrungen, sowie Bohrungen zur Erschließung von Gasvorhaben. Daneben werden noch alle im Zusammenhang mit der Umwelttechnik anfallenden Bohrarbeiten unter der Erde vorgenommen.

Auch weiterhin ist der Trend der Verlagerung von Schwerpunkten der Geschäftstätigkeit vom Brunnenbau und Altbergbau zu neuen Geschäftsfeldern hin deutlich zu spüren.

2. Umsatz- und Auftragsentwicklung der Daldrup & Söhne AG

Die Umsatzerlöse von der AG ohne die in Arbeit befindlichen Bauaufträge fielen im Berichtsjahr von 13.679 T€ auf 10.587 T€ (minus 22,60%). Analog dazu stiegen die halbfertigen Arbeiten um 4.697 T€:

Die Gesamtleistung beläuft sich im Berichtsjahr auf € 16.709 T€ und ist im Vergleich zum Vorjahr um 10,63% gestiegen (Vorjahr 15.104 T€).

3. Aufwandsentwicklung

3.1 Materialaufwand

Analog zu der Umsatzentwicklung nahm der Materialaufwand von 9.009 T€ auf 9.339 T€ zu (plus 3,66%).

3.2 Personalaufwand und sonstige betriebliche Aufwendungen

Der Personalaufwand ist im Gegensatz zum Vorjahr von 1.362 T€ auf 1.123 T€ abgesunken (minus 17,55%).

Das begonnene Outsourcing von Leistungen wurde wie im Vorjahr konsequent fortgesetzt.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind von 4.611 T€ auf 6.334 T€ gestiegen (plus 37,37%).

3.3 Abschreibungen auf Anlagen

Da das Anlagevermögen von der J. D. Vermögensverwaltungs- und Beteiligungs GmbH gemietet ist, entfällt die Abschreibung.

4. Investitionen

Die Investitionen werden durch den Vermieter der Anlagegegenstände getätigt. Weitere kleinere Investitionen werden direkt als Kosten gebucht.

5. Personal- und Sozialbereich

Der Mitarbeiterstamm teilt sich zum 31.12.2005 wie folgt auch:

Vorstand	2
Arbeiter	11
Angestellte	5
Auszubildende	2
<u>Aushilfen</u>	<u>5</u>
Summe	25

Die Personalaufwendungen werden überwiegend durch Fremdleistungen von anderen Firmen erbracht.

6. Wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres

Der Rechtsstreit mit dem Fußballverein Borussia Dortmund wurde durch einen Vergleich in 2006 beigelegt.

Der Altbergbau fällt weiterhin wie in früheren Jahren auch zurück. Die Aufträge EON/RWE für den Bergbau bleiben in der gleichen Höhe bestehen. Eine Clusterung von Kunden ist bisher nicht erkennbar, so dass die Risikogruppen der Konzerne EON, DSK und RWE nicht vorhanden sind, da hier viele verschiedene Tochtergesellschaften die entsprechenden Auftraggeber sind.

Der Bereich Gas und Geothermie wächst auf einen Anteil von über 10%. Insbesondere die Aufträge in Arnshagen, Korbach und Moosfeld entfallen auf den Bereich der Geothermie.

B. Darstellung der Lage des Unternehmens nach § 289 Abs. 1 HGB

1. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

KENNZAHLEN zum 31. Dezember 2005

Daldrup & Söhne AG, Erfurt

	Euro	Geschäftsjahr Wert	Vorjahr Wert
A. KENNZAHLEN ZUR VERMÖGENS- UND KAPITALSTRUKTUR			
<u>Eigenkapital x 100</u>	974.804,88		795.452,26
Gesamtkapital	10.803.533,11		7.861.547,57
Eigenkapitalanteil in %		9,02	10,12
<u>Fremdkapital x 100</u>	9.828.728,23		7.066.095,31
Eigenkapital	974.804,88		795.452,26
Verschuldungsgrad in %		1.008,28	888,31

B. KENNZAHLEN ZUR FINANZ- UND LIQUIDITÄTSSTRUKTUR

Fremdkapital	9.828.728,23		7.066.095,31
- Flüssige Mittel	3.929.359,01		1.755.107,89
Nettoverschuldung		5.899.369,22	5.310.987,42
Flüssige Mittel			
+ Forderungen und Sonstige Vermögens- gegenstände bis 1 Jahr			
x 100	10.233.878,35		7.552.066,81
Kurzfristiges Fremdkapital	9.611.141,23		6.874.451,31
Liquidität 2. Grades in %		106,48	109,86

C. KENNZAHLEN ZUR RENTABILITÄT

Gesamtleistung		16.709.686,78	15.104.401,14
- Materialaufwand/Wareneinsatz		9.339.128,79	9.009.882,23
= Rohgewinn I		7.370.557,99	6.094.518,91
= Rohgewinn II		7.370.557,99	6.094.518,91
- Übrige Kosten		7.457.850,16	5.982.304,17
= Ordentlicher Betriebs- erfolg		-87.292,17	112.214,74
= Ordentliches Betriebs- ergebnis		-87.292,17	112.214,74
+ Ordentliches Finanz- und sonstiges neutrales Ergebnis		153.687,94	405.952,25
= Ordentliches Ergebnis		66.395,77	518.166,99
+ Nicht ordentliches betriebliches Ergebnis		415.349,91	15.665,16
= Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und Ertrag		481.745,68	533.832,15
- Steuern vom Einkommen und Ertrag		190.794,05	146.748,91
= Jahresüberschuss		290.951,63	387.083,24
		=====	=====

<u>Jahresüberschuss x 100</u>	290.951,63		387.083,24
Eigenkapital	974.804,88		795.452,26
Eigenkapitalrentabilität in %		29,85	48,66
<u>Jahresüberschuss + EE-Steuern x 100</u>	481.745,68		533.832,15
Eigenkapital	974.804,88		795.452,26
Eigenkapitalrentabilität vor Steuern in %		49,42	67,11
<u>Jahresüberschuss + Fremdkapitalzinsen + EE-Steuern x 100</u>	536.389,36		580.566,20
Gesamtkapital	10.803.533,11		7.861.547,57
Gesamtkapitalrentabilität vor Zinsen und Steuern in %		4,96	7,38
<u>Jahresüberschuss x 100</u>	290.951,63		387.083,24
Gesamtleistung	16.709.686,78 1)		15.104.401,14
Umsatzrentabilität I in %		1,74	2,56
<u>Ordentliches Betriebsergebnis x 100</u>	-87.292,17		112.214,74
Gesamtleistung	16.709.686,78 1)		15.104.401,14
Umsatzrentabilität II in %		0,00	0,74
<u>Rohgewinn x 100</u>	7.370.557,99		6.094.518,91
Materialaufw./Wareneinsatz	9.339.128,79		9.009.882,23
Aufschlagsatz in %		78,92	67,64
<u>Rohgewinn x 100</u>	7.370.557,99		6.094.518,91
Gesamtleistung	16.709.686,78 1)		15.104.401,14
Handelsspanne in %		44,11	40,35

D. CASH FLOW - KENNZAHLEN

Ordentliches Betriebsergebnis	-87.292,17		112.214,74
+ Erhöhung Pensionsrückstellungen	25.943,00		16.015,00
= Betriebsbedingter Cash flow		-61.349,17	128.229,74

Ordentliches Ergebnis	66.395,77	518.166,99
+ Erhöhung Pensionsrückstellungen	25.943,00	16.015,00
= Ordentlicher Cash flow	92.338,77	534.181,99
Ordentlicher Cash flow x 100	92.338,77	534.181,99
Eigenkapital	974.804,88	795.452,26
Eigenkapitalrentabilität in % bezogen auf Cash flow	9,47	67,15
Ordentlicher Cash flow x 100	92.338,77	534.181,99
Gesamtleistung	16.709.686,78 1)	15.104.401,14
Umsatzrentabilität in % bezogen auf Cash flow	0,55	3,54
Nettoverschuldung	5.899.369,22	5.310.987,42
Ordentlicher Cash flow	92.338,77	534.181,99
Nettoverschuldung in Jahren bezogen auf Cash flow	63,89	9,94

E. KENNZAHLEN ZUR PRODUKTIVITÄT

<u>Gesamtleistung</u>	16.709.686,78 1)	15.104.401,14
Personalkosten	1.123.452,15	1.362.999,26
Umsatz je 1 Euro Personalkosten	14,87	11,08
<u>Umsatz</u>	10.587.464,59	13.679.853,70
Gesamtkapital	10.803.533,11	7.861.547,57
Umschlagshäufigkeit des Gesamtkapitals	0,98	1,74
<u>Forderungen aus L. u. L. x 360 Tage</u>	2.694.328,27	3.398.373,44
Umsatz	10.587.464,59	13.679.853,70
Zielgewährung an Kunden (in Tagen)	92,00	89,00
<u>Verbindlichkeiten und Wechsel aus L. u. L. x 360 Tage</u>	3.480.093,19	2.182.069,87
Materialaufwand	9.339.128,79	9.009.882,23
Zielgewährung von Lieferanten (in Tagen)	134,00	87,00

Unfertige und fertige Erzeugnisse, Leistungen und Waren x 360 Tage	26.792.336,47	20.670.114,28
Umsatz	10.587.464,59	13.679.853,70
Reichweite der Erzeugnisse, Leistungen und Waren (in Tagen)		911,00
		544,00
RHB-Stoffe und Waren x 360 Tage	266.900,00	287.100,00
Materialaufwand	9.339.128,79	9.009.882,23
Reichweite der RHB-Stoffe und Waren (in Tagen)		10,00
		11,00

1) incl.Best.Ver. u./o. a.akt.Eigenl. Euro
6.122.222,19-
(Euro 1.424.547,44-)

C. Hinweise auf wesentliche Risiken zur künftigen Entwicklung

1. Wirtschaftliche Gefährdungspotenziale

Grundsätzlich sind keine nennenswerten wirtschaftlichen Gefährdungspotenziale zu erwähnen, die über den gewöhnlichen Geschäftsbetrieb und das allgemeine Unternehmerrisiko hinausgehen. Dies wird auch durch die aktuelle Ratingbeurteilung des Unternehmens dokumentiert.

Die Baustelle der DSK in Ibbenbüren ist mit Problemen belastet. Es wird ein Auftragsvolumen von 200 T€ unterstellt, dieses wird jedoch mit T€ 300 Kosten belastet.

2. Rechtliche Bestandsgefährdungspotenziale

Rechtliche Bestandsgefährdungspotenziale liegen nur insoweit vor, als die Gesellschaft Bürgschaften hat, um entsprechende Auftragsvolumina zu generieren. Risiken in der Inanspruchnahme in nennenswertem Betrag haben sich nicht ergeben.

3. Sonstige Risiken mit besonderem Einfluss auf Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Darüber hinaus sind weitere Risiken nicht erkennbar.

D. Berichterstattung nach § 289 Abs. 2 Nr. 2 HGB

1. Prognosen der künftigen Entwicklung des Geschäftserfolgs

Das Jahr 2006 hat auch wieder mit einem guten Ergebnis Einfluss auf die weitere Unternehmenspolitik gefunden. Die stillen Reserven des Unternehmens wurden erneut weiter gestärkt, die Risiken vermindert, neue Geschäftsbereiche wurde weiterhin aufgebaut.

Auch für das Jahr 2007 sind die Geschäftsaussichten positiv zu beurteilen. Auftragsvorläufe von ca. 8 bis 12 Monaten führen zu einer hohen Kapazitätsauslastung. Die Finanzinstrumente der Gesellschaft sind an risikolosen Anlageformen orientiert. Derivative Finanzinstrumente liegen nicht vor. Ein entsprechendes Siche-

rungssystem für die Risiken aus der Verwendung von Finanzinstrumenten ist insoweit nicht gegeben. Die entsprechende Anlagepolitik wird durch den Vorsitzenden des Vorstandes persönlich erbracht.

Eine Clusterung von Kunden ist bisher nicht erkennbar, so dass die Risikogruppen der Konzerne EON, DSK und RWE nicht vorhanden sind, da hier viele verschiedene Töchtergesellschaften die entsprechenden Auftraggeber sind. Der EON-Rahmenvertrag läuft in 2006 aus.

Die Tiefbauschächte werden neu saniert, so dass sich hier ein erhebliches Auftragsvolumen ergeben wird. Auch die Tiefenschächte ab 150m werden in Zukunft stärker beauftragt werden. Die Deilmann Tochter ist hier in diesem Bereich der einzige Konkurrent. Von der technischen Bedeutung fehlt es dieser Firma aber an qualifiziertem Know-how und Fachpersonal.

Mit der Firma Jaslow aus Polen ist ein Joint Venture im Bereich der Geothermie beabsichtigt. Dieser kommende Markt kann von der Gesellschaft nicht in dem Umfang bedient werden, da Tiefen von 4000 Meter und mehr erreicht werden müssen. Hier ist beabsichtigt, dass die Gesellschaft mit der Firma Jaslow nur ein Joint Venture eingeht, um die Technologie über die die Firma Jaslow verfügt, entsprechend einsetzen zu können.

2. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Durch die Entwicklung neuer Produktbereiche (Geothermie) wird die Ertragskraft des Unternehmens auch weiterhin deutlich steigen, da diesen alternativen Energieträgern in der nächsten Zeit erhebliche Bedeutung zukommt. Aufträge wurden hier weiterhin abgewickelt.

Die Baustellen werden in Zukunft per Webcam für die einzelnen Auftraggeber immer zu beobachten sein, inwieweit der Baufortschritt sich fortsetzt.

Die Tunnelbohrung in Österreich ist sehr erfolgreich verlaufen und hat in der Fachwelt erhebliche Resonanz erfahren. Hier wurde ein neuer Weltrekord für dieses Kernsystem aufgestellt.

Bei der DSK in Ibbenbüren werden Bohrungen bis zu 1.700 m im Beustfeld 1 vorgenommen. Beustfeld 2 und voraussichtlich 3 werden als Auftrag hinzukommen. Es handelt sich um eine sogenannte abgelenkte Kernbohrtechnik/Explorationstechnik, wo die Gesellschaft zur Zeit Technologieführer ist.

Im Bereich der Renewbels hat die Gesellschaft viele Aufträge. Zum einen das Grubengas, zum anderen die oberflächennahe Geothermie. Ebenfalls die Tiefengeothermie ist sehr interessant.

3. Forschung und Entwicklung

In dem sich neu entwickelnden Markt der Geothermie hat die Firma auch weiterhin erhebliche technologische Anstrengungen unternommen, um die Marktführerschaft zu erreichen und auszubauen. Diese erstreckt sich nicht nur auf die technische Machbarkeitsstudie von Tiefenbohrungen, sondern darüber hinaus auch auf die optimalen Kostengebote, mit denen die neuen Produktionsverfahren die Rentabilitätsschwelle weiterhin erreichen.

Es werden auch in Zukunft mehr Forschungsbohrungen durchgeführt (z.B. in Viernheim für die Klimafor schung/Sedimentbohrungen).

Die Gesellschaft entwickelt sich zum Technologieführer im Bereich Kernbohrtechnik/Explorationstechnik.

Der Markt der Energiegewinnung ist ein absoluter Wachstumsmarkt.

E. Sonstige Angaben

1. Zweigniederlassungen

Die Firma hat neben dem Sitz in Erfurt eine Zweigniederlassung in Ascheberg.

2. Erklärung des Vorstandes zum Abhängigkeitsbericht

Der Vorstand erklärt, dass die Gesellschaft über die im Abhängigkeitsbericht genannten berichtspflichtigen Rechtsgeschäfte keine Rechtsgeschäfte zu Lasten der Gesellschaft getätigt hat.

Weiterhin erklärt der Vorstand, dass die Geschäfte nach den Umständen, die ihm in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem der Rechtsgeschäfte eine angemessene Gegenleistung erhalten hat.

Erfurt,

Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Daldrup & Söhne AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Mit Ausnahme des im folgenden Absatz dargestellten Sachverhalts haben wir unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung mit der im nachfolgenden Absatz dargestellten Ausnahme eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat mit Ausnahme der folgenden Einschränkung zu keinen Einwendungen geführt: Das Vorhandensein der ausgewiesenen Vorräte in Höhe von € 516.685,72 konnte nicht hinreichend nachgewiesen werden, weil wir nicht an der Inventur teilnehmen und durch alternative Prüfungshandlungen keine hinreichende Sicherheit über den Bestand der Vorräte gewinnen konnten. Dies betrifft auch den Bestand der halbfertigen Arbeiten. Es kann daher nicht ausgeschlossen werden, dass der Jahresabschluss gegebenenfalls hätte geändert werden müssen.

Mit dieser Einschränkung vermittelt nach unserer Überzeugung der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Den vorstehenden Prüfungsbericht erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450).

Dortmund, den 26. September 2007

Dipl.-Kfm. M. Reich
Wirtschaftsprüfer

Kapitalflussrechnung

	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	292.078,95	387.083,24
+ Zunahme der Rückstellungen	1.831.689,09	901.586,80
- Zunahme der Vorräte	229.585,72	30.300,00
+ Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.323.175,04	486.046,16-
- Zunahme anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzu- ordnen sind	1.229.771,72	743.695,49
+ Zunahme der Verbindlich- keiten aus Lieferungen und Leistungen	1.285.601,17	867.178,45
- Abnahme anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	6.974.388,69	709.664,88
- Auszahlungen aus außer- ordentlichen Posten	1.127,32	0,00
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	2.297.670,80	186.141,96
Cashflow aus der Investitions- tätigkeit	0,00	0,00
Einzahlungen aus Eigen- kapitalzuführungen	0,00	46.769,41
- Auszahlungen an Unterneh- menseigner und Minderheits- gesellschafter	111.599,01	0,00
+ Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	72.052,68	727,55

	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
- Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	83.873,35	36.266,93-
Cashflow aus der Finanzie- rungstätigkeit	123.419,68-	83.763,89
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe der Cashflows)	2.174.251,12	269.905,85
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	1.755.107,89	1.485.202,04
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	3.929.359,01	1.755.107,89

Eigenkapitalveränderungsrechnung

Entwicklung des Eigenkapitals	zum 31. Dezember 2005					
	Gezeichnetes Kapital	Gewinnrücklagen	Gewinnvortrag	Bilanzgewinn	Gesamt	
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	
Saldo zum 01.01.2005	250.000,00	258.783,79	93.126,85	193.541,62	795.452,26	
Jahresüberschuß		145.475,82	81.942,61	63.533,20	290.951,63	
Dividende				-111.599,01	-111.599,01	
Saldo zum 31.12.2005	250.000,00	404.259,61	175.069,46	145.475,81	974.804,88	

Bescheinigung zur Eigenkapitalveränderungsrechnung und zur Kapitalflussrechnung

Wir haben die von der Daldrup & Söhne AG, Erfurt, aus dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2005 sowie der zugrunde liegenden Buchführung abgeleitete Eigenkapitalveränderungsrechnung und die Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2005 einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Eigenkapitalveränderungsrechnung und die Kapitalflussrechnung ergänzen den auf der Grundlage der deutschen Rechnungslegungsgrundsätze aufgestellten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2005 der Daldrup & Söhne AG, Erfurt.

Die Aufstellung der Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2005 liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten prüferischen Durchsicht ein Urteil darüber abzugeben, ob die Eigenkapitalveränderungsrechnung und die Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2005 ordnungsgemäß aus dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2005 abgeleitet wurden. Die Prüfung des zugrunde liegenden Jahresabschlusses oder der zugrunde liegenden Buchführung waren nicht Gegenstand dieses Auftrags.

Wir haben unsere Prüfung unter sinngemäßer Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) aufgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung so geplant und durchgeführt, dass wesentliche Fehler bei der Erstellung der Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Kapitalflussrechnung auf der Grundlage des zugrunde liegenden Jahresabschlusses sowie der zugrunde liegenden Buchführung mit hinreichender Sicherheit erkannt werden.

Nach unserer Beurteilung sind die Eigenkapitalveränderungsrechnung und die Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2005 ordnungsgemäß auf der Grundlage des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2005 sowie der zugrunde liegenden Buchführung in Übereinstimmung mit den deutschen Rechnungslegungsgrundsätzen abgeleitet.

Dortmund, den 9. Oktober 2007

Dipl.-Kfm. M Reich
Wirtschaftsprüfer

HGB-Jahresabschluss zum 31. Dezember 2004 der Daldrup & Söhne AG

Geänderter Jahresabschluss zum 31. Dezember 2004 und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2004

Bilanz

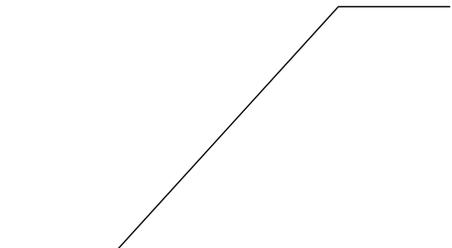
AKTIVA				31. Dezember 2004			PASSIVA		
	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro		Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro		
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital					
I. Sachanlagen				I. Gezeichnetes Kapital		250.000,00	250.000,00		
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		0,00	0,00	II. Gewinnrücklagen					
B. Umlaufvermögen				1. gesetzliche Rücklage	25.000,00		0,00		
I. Vorräte				2. andere Gewinnrücklagen	<u>233.783,79</u>	258.783,79	0,00		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	287.100,00		256.800,00	III. Gewinnvortrag		93.126,85	130.484,32		
2. in Arbeit befindliche Aufträge	20.670.114,28		19.245.566,84	IV. Jahresüberschuss		0,00	18.884,71-		
3. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	<u>20.670.114,28-</u>	287.100,00	19.245.566,84-	V. Bilanzgewinn		193.541,62	0,00		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				B. Rückstellungen					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.398.373,44		1.565.983,76	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	191.644,00		175.629,00		
2. sonstige Vermögensgegenstände - davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr Euro 10.489,50 (Euro 0,00)	<u>2.409.074,98</u>	5.807.448,42	1.869.807,97	2. Steuerrückstellungen	99.031,44		0,00		
III. Kassenbestand, Bundesbank- guthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		1.755.107,89	1.476.727,04	3. sonstige Rückstellungen	<u>3.444.055,38</u>	3.734.730,82	2.657.515,02		
C. Rechnungsabgrenzungsposten		11.891,26	3.790,00	C. Verbindlichkeiten					
Übertrag		<u>7.861.547,57</u>	<u>5.173.108,77</u>	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.182.069,87		1.311.500,82		
				- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 2.182.069,87 (Euro 1.311.500,82)					
				2. sonstige Verbindlichkeiten	<u>1.149.294,62</u>	3.331.364,49	666.864,32		
				- davon aus Steuern Euro 136.912,15 (Euro 87.662,28)					
				Übertrag		<u>7.861.547,57</u>	<u>5.173.108,77</u>		

AKTIVA

31. Dezember 2004

PASSIVA

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro		Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
Übertrag		7.861.547,57	5.173.108,77	Übertrag		7.861.547,57	5.173.108,77
				- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit Euro 15.282,17 (Euro 29.184,02)			
				- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 1.149.294,62 (Euro 666.864,32)			
		<u>7.861.547,57</u>	<u>5.173.108,77</u>			<u>7.861.547,57</u>	<u>5.173.108,77</u>
				Haftung aus Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten Euro 12.400.000,00 (Euro 12.400.000,00)			



Gewinn- und Verlustrechnung

	Euro	Geschäftsjahr Euro	%	Vorjahr Euro
1. Umsatzerlöse		13.679.853,70	90,57	9.086.751,55
2. Erhöhung des Bestands in Arbeit befindlicher Aufträge		<u>1.424.547,44</u>	9,43	<u>3.956.202,20</u>
3. Gesamtleistung		15.104.401,14	100,00	13.042.953,75
4. sonstige betriebliche Erträge				
a) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	623,00			0,00
b) sonstige Erträge im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>13.871,70</u>	14.494,70	0,10	19.503,30
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	2.755.981,22			481.720,12
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>6.253.901,01</u>	9.009.882,23	59,65	4.638.258,81
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	999.154,06			1.204.879,61
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung Euro 2.107,71 (Euro 7.874,21-)	<u>363.845,20</u>	1.362.999,26	9,02	410.640,21
7. sonstige betriebliche Aufwendungen				
a) ordentliche betriebliche Aufwendungen				
aa) Raumkosten	212.927,45			200.742,53
ab) Versicherungen, Beiträge und Abgaben	66.110,37			78.301,64
ac) Reparaturen und Instandhaltungen	210.631,21			599.667,52
ad) Fahrzeugkosten	382.836,05			407.313,62
ae) Werbe- und Reisekosten	167.491,80			144.851,44
af) Kosten der Warenabgabe	905.364,07			1.021.770,54
ag) verschiedene betriebliche Kosten	2.656.882,73			4.186.117,06
Übertrag	4.602.243,68-	4.746.014,35		311.806,05-

	Euro	Geschäftsjahr Euro	%	Vorjahr Euro
Übertrag	4.602.243,68-	4.746.014,35		311.806,05-
b) Verluste aus Wertminderungen oder aus dem Abgang von Gegenständen des Umlaufvermögens und Einstellungen in die Wertberichtigung zu Forderungen	8.340,92			1.989,17
c) sonstige Aufwendungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>200,00</u>	4.610.784,60	30,53	1.290,00
8. Erträge aus Beteiligungen		324.500,00	2,15	250.000,00
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		129.920,18	0,86	82.110,18
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>46.734,05</u>	0,31	<u>27.242,10</u>
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		542.915,88	3,59	10.217,14-
12. außerordentliche Erträge	1.170,46			2.473,96
13. außerordentliche Aufwendungen	<u>0,00</u>			<u>2.256,53</u>
14. außerordentliches Ergebnis		1.170,46	0,01	217,43
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	146.748,91			5.772,25-
16. sonstige Steuern	<u>10.254,19</u>	157.003,10	1,04	14.657,25
17. Jahresüberschuss		387.083,24	2,56	18.884,71-
18. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a) in die gesetzliche Rücklage	25.000,00			0,00
b) in andere Gewinnrücklagen	<u>168.541,62</u>	193.541,62	1,28	0,00
19. Bilanzgewinn		<u>193.541,62</u>	1,28	<u>0,00</u>

Anhang

Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der Daldrup & Söhne AG wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuchs aufgestellt.

Soweit Wahlrechte für Angaben in der Bilanz, in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang ausgeübt werden können, wurde der Vermerk in der Bilanz bzw. in der Gewinn- und Verlustrechnung gewählt.

Nach den in § 267 HGB angegebenen Größenklassen ist die Gesellschaft eine mittlere Kapitalgesellschaft.

Die Einzelpositionen des veröffentlichten Jahresabschlusses sind auf volle Euro auf - bzw. abgerundet.

Angaben zur Bilanzierung und Bewertung einschließlich der Vornahme steuerrechtlicher Maßnahmen

Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss der Firma Daldrup & Söhne AG wurde auf der Grundlage der Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt.

Ergänzend zu diesen Vorschriften waren die Regelungen des Aktiengesetzes zu beachten.

Die Vorräte wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Sofern die Tageswerte am Bilanzstichtag niedriger waren, wurden diese angesetzt.

Forderungen wurden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet.

Für ungewisse Verbindlichkeiten aus Pensionsverpflichtungen wurden Rückstellungen gebildet. Die Rückstellungsbildung wurde auf der Basis versicherungsmathematischer Berechnungen entsprechend den steuerlichen Regelungen nach dem Teilwertverfahren durchgeführt.

Die Steuerrückstellungen beinhalten die das Geschäftsjahr betreffenden, noch nicht veranlagten Steuern, sowie Nachzahlungen der Betriebsprüfung der Karl Daldrup GmbH.

Die sonstigen Rückstellungen wurden für alle weiteren ungewissen Verbindlichkeiten gebildet. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

Verbindlichkeiten wurden zum Rückzahlungsbetrag angesetzt. Sofern die Tageswerte über den Rückzahlungsbeträgen lagen, wurden die Verbindlichkeiten zum höheren Tageswert angesetzt.

Beim Jahresabschluss konnten die bisher angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Wesentlichen übernommen werden.

Ein grundlegender Wechsel von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gegenüber dem Vorjahr fand nicht statt.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden unter dem Passiva Ausweis an die erhaltenen Anzahlungen angepasst, die Angleichsbuchung erfolgte debitorisch. Die Vorjahreswerte wurden analog angeglichen.

Die Verrechnungskonten unter den sonstigen Vermögensgegenständen und unter den sonstigen Verbindlichkeiten wurden zu einem Konto zusammengefasst. Im Vorjahr wurde für den richtigen Ausweis analog verfahren.

Die Kontensalden gliedern sich wie folgt:

Sonstige Vermögensgegenstände

J.D. Apparatebau GmbH	10.162,70 €
J.D. Holding GmbH	1.908.426,36 €
GVG GmbH	2.793,16 €
Econtrust B.V.	<u>12.172,79 €</u>
Saldo	1.933.555,01 €

Sonstige Verbindlichkeiten

Hermann Schröder GmbH	129.258,23 €
J.D. Vermögensverwaltungs- und Beteiligungs GmbH	548.828,29 €
Thüringer Bohrgesellschaft mbH	<u>211.305,38 €</u>
Saldo	889.391,90 €

Die abziehbaren und die nicht abziehbaren Aufsichtsratsvergütungen wurden im Wirtschaftsjahr 2003 umgebucht in die neutrale Kontenklasse , analog zur Vorgehensweise des Wirtschaftsjahres 2004.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die Abgrenzung dient der periodengerechten Gewinnermittlung. Die Beträge haben Forderungscharakter.

Angaben und Erläuterungen zu Rückstellungen

Im Posten sonstige Rückstellungen sind die nachfolgenden nicht unerheblichen Rückstellungsarten enthalten.

Die Angaben wurden bereits im Bericht angegeben.

Erläuterung der außerordentlichen Erträge

Beim ausgewiesenen Betrag der außerordentlichen Erträge handelte es sich im Einzelnen um kleinere Beträge von Doppelzahlungen oder Überzahlungen.

Vorschlag zur Ergebnisverwendung

Im vorliegenden Jahresabschluss wird eine 50%ige Zuführung zur Gewinnrücklage für die Jahre 2001 bis 2003 nachgeholt. Ein entsprechender Beschluss über die Berichtigung wurde am 27.09.2007 gefasst:

Die Geschäftsführung schlägt in Übereinstimmung mit den Gesellschaftern die folgende Ergebnisverwendung vor:

Der Gewinnvortrag zum 01.01.2004 beläuft sich auf € 46.357,44 zuzüglich der Einarbeitung des Betriebsprüfungsberichtes der Karl Daldrup GmbH über den steuerlichen Ausgleichsposten von € 46.769,41 ergibt sich ein Betrag von € 93.126,85.

Der Jahresüberschuss beträgt € 387.083,24.

Einschließlich des zu berücksichtigenden Gewinnvortrags ergibt sich ein Betrag von € 480.210,09, der zu verwenden ist.

Vom hälftigen Jahresüberschuss i.H.v. € 387.083,24 (50% entsprechen 193.541,62) werden € 25.000,00 in die gesetzliche Rücklage eingestellt. Der verbleibende Betrag i.H.v. € 168.541,62 wird in die Gewinnrücklage eingestellt. Der Restbetrag wird ausgeschüttet.

Beschluss über die Verwendung des Ergebnisses

In der Hauptversammlung vom 31.10.2005 wurde der Vorschlag des Vorstands zur Ergebnisverwendung angenommen.

Sonstige Pflichtangaben

Namen der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres gehörten die folgenden Personen dem Vorstand an:

Herr Josef Daldrup	ausgeübter Beruf: Vorstandssprecher
Herr Dipl.-Geologe Peter Maasewerd	ausgeübter Beruf: Vorstandsmitglied, Diplom Geologe

Dem Aufsichtsrat gehörten folgende Personen an:

Herr Unvi.-Prof. Dr.-Ing. Herbert Kalpperich	ausgeübter Beruf: Universitätsprofessor
Herr Dipl.-Ing. Wolfgang Quecke	ausgeübter Beruf: Geschäftsführer
Herr Dipl.-Kfm. Thomas Böcker	ausgeübter Beruf: Steuerberater/ Wirtschaftsprüfer

Vorsitzender des Aufsichtsrates:	Herr Univ.-Prof. Dr.-Ing. Herbert Klapperich
Stellvertreter:	Herr Dipl.-Ing. Wolfgang Quecke

Aufstellung des Anteilsbesitzes nach § 160 AktG

Das Grundkapital beläuft sich auf € 250.000, es ist aufgeteilt in 50.000 Aktien zu je € 5,00.

Josef Daldrup	26.000 Aktien à € 5,00; gehalten werden € 130.000,00
Karl Daldrup	8.000 Aktien à € 5,00; gehalten werden € 40.000,00
Bernd Daldrup	8.000 Aktien à € 5,00; gehalten werden € 40.000,00
Thomas Daldrup	8.000 Aktien à € 5,00; gehalten werden € 40.000,00

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer^{*}

Die nachfolgenden Arbeitnehmergruppen waren zum 31.12.2004 im Unternehmen beschäftigt:

Arbeitnehmergruppen	Zahl
Vorstand	2
Arbeiter	7
Angestellte	5
Auszubildende	2
Aushilfen	3

^{*} Der Abschlussprüfer des Jahresabschlusses der Gesellschaft zum 31. Dezember 2004 hat hierzu unter dem 10. November 2004 folgende Erklärung abgegeben:

"Anmerkung: Irrtümlich wurde im Anhang die Mitarbeiterzahl zum Jahresende statt des Jahresdurchschnitts aufgeführt. Die korrekte Mitarbeiterzahl im Jahresdurchschnitt beträgt 32. Diese Anmerkung hat lediglich erläuternden Charakter und ist kein Bestandteil des durch den Abschlussprüfer geprüften Jahresabschlusses zum 31.12.2004."

Es wird klarstellend darauf hingewiesen, dass diese Ergänzung insgesamt nicht Bestandteil des geprüften Jahresabschlusses der Daldrup & Söhne AG zum 31. Dezember 2004 ist.

Lagebericht

Daldrup & Söhne AG, Erfurt

1. Allgemeine Entwicklung des Bohr-Marktes

Der Schwerpunkt der Tätigkeit der AG verlagert sich immer mehr zur Bohrtechnik mit Spezialbereichen wie Geothermie und Gasbohrungen.

Die Anstrengungen der letzten Jahre neben den klassischen Brunnenbauarbeiten auch in neue Märkte vorzustossen zeigen Erfolg. Dies erstreckt sich vor allen Dingen auf das Verpressen von leerstehenden Stollen im Kohlebergbau, auf Explorationsbohrungen für die Befestigung von Hochgeschwindigkeitstrassen, geologische Explorationsbohrungen, sowie Bohrungen zur Erschließung von Gasvorhaben. Daneben werden noch alle im Zusammenhang mit der Umwelttechnik anfallenden Bohrarbeiten unter der Erde vorgenommen.

2. Umsatz- und Auftragsentwicklung der Daldrup & Söhne AG

Die Umsatzerlöse von der AG ohne die in Arbeit befindlichen Bauaufträge stiegen im Berichtsjahr von 9.076 T€ auf 13.879 T€ (plus 52,92%).

Die Gesamtleistung beläuft sich im Berichtsjahr auf € 15.104 T€ und ist im Vergleich zum Vorjahr um 15,81% gestiegen (Vorjahr 13.042 T€).

3. Aufwandsentwicklung

3.1 Materialaufwand

Analog zu der Umsatzentwicklung nahm der Materialaufwand von 5.119 T€ auf 9.009 T€ zu (plus 75,99%).

3.2 Personalaufwand und sonstige betriebliche Aufwendungen

Der Personalaufwand ist im Gegensatz zum Vorjahr von 1.615 T€ auf 1.362 T€ abgesunken (minus 15,67%).

Das begonnene Outsourcing von Leistungen wurde konsequent fortgesetzt.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind von 6.638 T€ auf 4.602 T€ abgesunken (minus 30,67%).

3.3 Abschreibungen auf Anlagen

Da das Anlagevermögen von der J. D. Vermögensverwaltungs- und Beteiligungs GmbH gemietet ist, entfällt die Abschreibung.

4. Investitionen

Die Investitionen werden durch den Vermieter der Anlagegegenstände getätigt. Weitere kleinere Investitionen werden direkt als Kosten gebucht.

5. Personal- und Sozialbereich

Der Mitarbeiterstamm wurde im Wirtschaftsjahr 2004 von 27 Personen zum 31.12.2003 auf insgesamt 14 Personen zum 31.12.2004 vermindert.

Die Personalaufwendungen werden überwiegend durch Fremdleistungen von anderen Firmen erbracht.

6. Wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres

Der Rechtsstreit mit dem Fußballverein Borussia Dortmund wird vermutlich in Kürze beigelegt werden.

B. Darstellung der Lage des Unternehmens nach § 289 Abs. HGB

1. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

KENNZAHLEN ZUR VERMÖGENS- UND KAPITALSTRUKTUR

<u>Eigenkapital x 100</u>	795.452,26	361.599,61
Gesamtkapital	7.861.547,57	5.173.108,77
Eigenkapitalanteil in %	10,12	6,99

<u>Fremdkapital x 100</u>	7.066.095,31	4.811.509,16
Eigenkapital	795.452,26	361.599,61
Verschuldungsgrad in %	888,31	1.330,62

KENNZAHLEN ZUR FINANZ- UND LIQUIDITÄTSSTRUKTUR

Fremdkapital	7.066.095,31	4.811.509,16
- Flüssige Mittel	1.755.107,89	1.476.727,04
Nettoverschuldung	5.310.987,42	3.334.782,12

Flüssige Mittel		
+ Forderungen und Sonstige Vermögens- gegenstände bis 1 Jahr		
<u>x 100</u>	7.552.066,81	4.912.518,77
Kurzfristiges Fremdkapital	6.874.451,31	4.635.880,16
Liquidität 2. Grades in %	109,86	105,97

KENNZAHLEN ZUR RENTABILITÄT

Gesamtleistung	15.104.401,14	13.042.953,75
- Materialaufwand/Wareneinsatz	<u>9.009.882,23</u>	<u>5.119.978,93</u>
= Rohgewinn I	6.094.518,91	7.922.974,82
= Rohgewinn II	6.094.518,91	7.922.974,82
- Übrige Kosten	<u>5.982.304,17</u>	<u>8.270.163,65</u>
= Ordentlicher Betriebserfolg	112.214,74	-347.188,83
= Ordentliches Betriebsergebnis	112.214,74	-347.188,83
+ Ordentliches Finanz- und sonstiges neutrales Ergebnis	<u>405.952,25</u>	<u>302.811,14</u>
= Ordentliches Ergebnis	518.166,99	-44.377,69
+ Nicht ordentliches betriebliches Ergebnis	<u>15.665,16</u>	<u>19.720,73</u>

= Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und Ertrag	533.832,15		-24.656,96
- Steuern vom Einkommen und Ertrag	<u>146.748,91</u>		<u>-5.772,25</u>
= Jahresüberschuss	387.083,24		-18.884,71
	=====		=====
<u>Jahresüberschuss x 100</u>	387.083,24		-18.884,71
<u>Eigenkapital</u>	795.452,26		361.599,61
Eigenkapitalrentabilität in %		48,66	0,00
<u>Jahresüberschuss</u>			
<u>+ EE-Steuer x 100</u>	533.832,15		-24.656,96
<u>Eigenkapital</u>	795.452,26		361.599,61
Eigenkapitalrentabilität vor Steuern in %		67,11	0,00
<u>Jahresüberschuss</u>			
<u>+ Fremdkapitalzinsen</u>			
<u>+ EE-Steuer</u>			
<u>x 100</u>	580.566,20		2.585,14
<u>Gesamtkapital</u>	7.861.547,57		5.173.108,77
Gesamtkapitalrentabilität vor Zinsen und Steuern in %		7,38	0,05
<u>Jahresüberschuss x 100</u>	387.083,24		-18.884,71
<u>Gesamtleistung</u>	15.104.401,14	1)	13.042.953,75
Umsatzrentabilität I in %		2,56	0,00
<u>Ordentliches Betriebsergebnis x 100</u>	112.214,74		-347.188,83
<u>Gesamtleistung</u>	15.104.401,14	1)	13.042.953,75
Umsatzrentabilität II in %		0,74	0,00
<u>Rohgewinn x 100</u>	6.094.518,91		7.922.974,82
<u>Materialaufw./Wareneinsatz</u>	9.009.882,23		5.119.978,93
Aufschlagsatz in %		67,64	154,75
<u>Rohgewinn x 100</u>	6.094.518,91		7.922.974,82
<u>Gesamtleistung</u>	15.104.401,14	1)	13.042.953,75
Handelsspanne in %		40,35	60,75

CASH FLOW - KENNZAHLEN

Ordentliches Betriebsergebnis	112.214,74		-347.188,83
+ Erhöhung Pensionsrückstellungen	16.015,00		14.977,00
= Betriebsbedingter Cash flow		128.229,74	-332.211,83
Ordentliches Ergebnis	518.166,99		-44.377,69
+ Erhöhung Pensionsrückstellungen	16.015,00		14.977,00
= Ordentlicher Cash flow		534.181,99	-29.400,69
Ordentlicher Cash flow x 100 ----- Eigenkapital	534.181,99 795.452,26		-29.400,69 361.599,61
Eigenkapitalrentabilität in % bezogen auf Cash flow		67,15	0,00
Ordentlicher Cash flow x 100 ----- Gesamtleistung	534.181,99 15.104.401,14 1)		-29.400,69 13.042.953,75
Umsatzrentabilität in % bezogen auf Cash flow		3,54	0,00
<u>Nettoverschuldung</u> Ordentlicher Cash flow	5.310.987,42 534.181,99		3.334.782,12 -29.400,69
Nettoverschuldung in Jahren bezogen auf Cash flow		9,94	0,00

KENNZAHLEN ZUR PRODUKTIVITÄT

<u>Gesamtleistung</u> Personalkosten	15.104.401,14 1) 1.362.999,26		13.042.953,75 1.615.519,82
Umsatz je 1 Euro Personalkosten		11,08	8,07
<u>Umsatz</u> Gesamtkapital	13.679.853,70 7.861.547,57		9.086.751,55 5.173.108,77
Umschlagshäufigkeit des Gesamtkapitals		1,74	1,76
Forderungen aus L. u. L. x 360 Tage ----- Umsatz	3.398.373,44 13.679.853,70		1.565.983,76 9.086.751,55
Zielgewährung an Kunden (in Tagen)		89	62

Verbindlichkeiten und Wechsel aus L. u. L. <u>x 360 Tage</u>	2.182.069,87	1.311.500,82
Materialaufwand	9.009.882,23	5.119.978,93
Zielgewährung von Lieferanten (in Tagen)	87	92
Unfertige und fertige Erzeugnisse, Leistungen und Waren x 360 Tage <u>Umsatz</u>	20.670.114,28 13.679.853,70	19.245.566,84 9.086.751,55
Reichweite der Erzeugnisse, Leistungen und Waren (in Tagen)	544	762
RHB-Stoffe und Waren <u>x 360 Tage</u>	287.100,00	256.800,00
Materialaufwand	9.009.882,23	5.119.978,93
Reichweite der RHB-Stoffe und Waren (in Tagen)	11	18

- 1) incl.Best.Ver. u./o. a.akt.Eigenl. Euro 1.424.547,44-
(Euro 3.956.202,20-)

C. Hinweise auf wesentliche Risiken zur künftigen Entwicklung

1. Wirtschaftliche Gefährdungspotenziale

Grundsätzlich sind keine nennenswerten wirtschaftlichen Gefährdungspotenziale zu erwähnen, die über den gewöhnlichen Geschäftsbetrieb hinausgehen. Dies wird auch durch die aktuelle Ratingbeurteilung des Unternehmens dokumentiert.

2. Rechtliche Bestandsgefährdungspotenziale

Rechtliche Bestandsgefährdungspotenziale liegen nur insoweit vor, als die Gesellschaft Bürgschaften in nennenswerter Höhe übernommen hat, um entsprechende Auftragsvolumina zu generieren. Die gesamtschuldnerisch eingegangenen Bürgschaften sind weitgehend abgewickelt und werden in Kürze zurückgegeben werden. Risiken in der Inanspruchnahme in nennenswertem Betrag haben sich nicht ergeben.

3. Sonstige Risiken mit besonderem Einfluss auf Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Besondere Risiken sind nicht erkennbar.

D. Berichterstattung nach § 289 Abs. 2 Nr. 2 HGB

1. Prognosen der künftigen Entwicklung des Geschäftserfolgs

Das Jahr 2005 hat mit einem guten Ergebnis Einfluss auf die weitere Unternehmenspolitik gefunden. Die stillen Reserven des Unternehmens wurden weiter gestärkt, die Risiken vermindert, neue Geschäftsbereiche wurde aufgebaut.

Auch für das Jahr 2006 sind die Geschäftsaussichten positiv zu beurteilen. Auftragsvorläufe von ca. 8 bis 12 Monaten führen zu einer hohen Kapazitätsauslastung. Die Finanzinstrumente der Gesellschaft sind an risikolosen Anlageformen orientiert. Derivative Finanzinstrumente liegen nicht vor. Ein entsprechendes Sicherungssystem für die Risiken aus der Verwendung von Finanzinstrumenten ist insoweit nicht gegeben. Die entsprechende Anlagepolitik wird durch den Vorsitzenden des Vorstandes persönlich erbracht.

2. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Durch die Entwicklung neuer Produktbereiche (Geothermie) wird die Ertragskraft des Unternehmens auch weiterhin deutlich steigen, da diesen alternativen Energieträgern in der nächsten Zeit erhebliche Bedeutung zukommt. Erste Aufträge wurden hier bereits abgewickelt.

3. Forschung und Entwicklung

In dem neu sich entwickelnden Markt der Geothermie hat die Firma erhebliche technologische Anstrengungen unternommen, um die Marktführerschaft zu erreichen. Diese erstreckt sich nicht nur auf die technische Machbarkeitsstudie von Tiefenbohrungen, sondern darüber hinaus auch auf die optimalen Kostenangebote, mit denen die neuen Produktionsverfahren die Rentabilitätsschwelle erreichen.

4. Zweigniederlassungen

Die Firma hat eine Zweigniederlassung in Ascheberg

Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Daldrup & Söhne AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Mit Ausnahme des im folgenden Absatz dargestellten Sachverhaltes haben wir unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben der Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung mit der im nachfolgenden Absatz dargestellten Ausnahme eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat mit Ausnahme der folgenden Einschränkung zu keinen Einwendungen geführt: Das Vorhandensein der ausgewiesenen Vorräte in Höhe von € 287.100,00 konnte nicht hinreichend nachgewiesen werden, weil wir nicht an der Inventur teilnehmen und durch alternative Prüfungshandlungen keine hinreichende Sicherheit über den Bestand der Vorräte gewinnen konnten. Dies betrifft auch den Bestand der halbfertigen Arbeiten. Es kann daher nicht ausgeschlossen werden, dass der Jahresabschluss gegebenenfalls hätte geändert werden müssen.

Mit dieser Einschränkung vermittelt nach unserer Überzeugung der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Diese Bestätigung erteilen wir aufgrund unserer pflichtgemäßen, am 20. Mai 2006 abgeschlossenen Abschlussprüfung und unserer Nachtragsprüfung, die sich auf die Änderung der Gewinnrücklagen bezog. Auf die Begründung der Änderung durch die Gesellschaft im geänderten Anhang wird verwiesen. Die Nachtragsprüfung hat zu keinen Einwänden geführt.

Dortmund, den 20. Mai 2006 und 27. September 2007

Dipl.-Kfm. M. Reich
Wirtschaftsprüfer

Kapitalflussrechnung

	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	387.083,24	16.628,18-
+ Zunahme der Rückstellungen	901.586,80	1.103.854,06
- Zunahme der Vorräte	30.300,00	15.214,84-
- Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	486.046,16	3.810.934,22-
- Zunahme anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzu- ordnen sind	743.695,49	876.838,56
+ Zunahme der Verbindlich- keiten aus Lieferungen und Leistungen	867.178,45	297.264,51
- Abnahme anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	709.664,88	4.234.899,00
+ Einzahlungen aus außer- ordentlichen Posten	0,00	2.256,53-
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	186.141,96	96.645,36
Cashflow aus der Investitions- tätigkeit	0,00	0,00
Einzahlungen aus Eigen- kapitalzuführungen	46.769,41	0,00
+ Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	727,55	795,57

	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
- Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	36.266,93-	23.224,55
	<hr/>	<hr/>
Cashflow aus der Finanzie- rungstätigkeit	83.763,89	22.428,98-
	<hr/> <hr/>	<hr/> <hr/>
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe der Cashflows)	269.905,85	74.216,38
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	1.485.202,04	1.410.985,66
	<hr/>	<hr/>
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	1.755.107,89	1.485.202,04
	<hr/> <hr/>	<hr/> <hr/>

Bescheinigung zur Eigenkapitalveränderungsrechnung und zur Kapitalflussrechnung

Wir haben die von der Daldrup & Söhne AG, Erfurt, aus dem Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2004 sowie der zugrunde liegenden Buchführung abgeleitete Eigenkapitalveränderungsrechnung und die Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2004, jeweils ohne Vorjahreszahlen, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Eigenkapitalveränderungsrechnung und die Kapitalflussrechnung ergänzen den auf der Grundlage der deutschen Rechnungslegungsgrundsätze aufgestellten Jahresabschluss der Daldrup & Söhne AG, Erfurt, für das Geschäftsjahr 2004.

Die Aufstellung der Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2004 liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft.

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten prüferischen Durchsicht ein Urteil darüber abzugeben, ob die Eigenkapitalveränderungsrechnung und die Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2004 ordnungsgemäß aus dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2004 abgeleitet wurden. Nicht Gegenstand dieses Auftrags ist die Prüfung des zugrunde liegenden Jahresabschlusses oder der zugrunde liegenden Buchführung.

Wir haben unsere Prüfung unter sinngemäßer Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) aufgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung so geplant und durchgeführt, dass wesentliche Fehler bei der Erstellung der Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Kapitalflussrechnung auf der Grundlage des zugrunde liegenden Jahresabschlusses sowie der zugrunde liegenden Buchführung mit hinreichender Sicherheit erkannt werden.

Nach unserer Beurteilung sind die Eigenkapitalveränderungsrechnung und die Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2004 ordnungsgemäß auf der Grundlage des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2004 sowie der zugrunde liegenden Buchführung in Übereinstimmung mit den deutschen Rechnungslegungsgrundsätzen abgeleitet.

Dortmund, den 9. Oktober 2007

Dipl.-Kfm. M Reich
Wirtschaftsprüfer

(Diese Seite wurde absichtlich freigelassen.)

JÜNGSTER GESCHÄFTSGANG UND AUSSICHTEN

In den ersten acht Monaten des Geschäftsjahres 2007 entwickelte sich das Geschäft von Daldrup erwartungsgemäß erfreulich. Das Unternehmen ist weiter gewachsen und konnte zugleich seine operative Ertragskraft noch ausbauen. So stieg etwa die Gesamtleistung in dem Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. August 2007 auf ca. € 16,2 Mio. (Vergleichszeitraum des Jahres 2006: ca. € 10,5 Mio.), und das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit belief sich auf ca. € 2,9 Mio. (Vergleichszeitraum in 2006: ca. € 1,45 Mio.; alle Angaben auf der Grundlage der ungeprüften Zwischenfinanzinformationen der Daldrup & Söhne AG zum 31. August 2007). Ebenso ist Daldrup mit dem Verlauf des Geschäfts seit dem 31. August 2007 zufrieden, da sich der positive Trend fortsetzte. Vor dem Hintergrund des gegenwärtigen Auftragsbestands, der zum 31. August 2007 ca. € 25,3 Mio. betrug (Grundlage: mit einer Bescheinigung versehene Pro-forma-Zwischenfinanzinformationen zum 31. August 2007) und seither weiter angestiegen ist, ist Daldrup zuversichtlich, dass die günstige Entwicklung des Unternehmens auch in der übersehbaren Zukunft anhalten wird. Etwa 47 % des Auftragsbestands zum 31. August 2007 entfielen dabei auf den Geschäftsbereich Geothermie.

So ist es der Gesellschaft im Geschäftsbereich Geothermie unter anderem gelungen, im Juli 2007 den Auftrag für ein Geothermie-Projekt in Garching mit zwei Bohrungen von jeweils ca. 2.500 Metern Tiefe zu erhalten. Darüber hinaus konnte Daldrup eine Absichtserklärung über die Bohrung einer Triplette für ein weiteres geothermisches Projekt in der Nähe von München abschließen und sieht sich so in einer guten Ausgangsposition, bei diesem Projekt ebenfalls mit den Bohrungen beauftragt zu werden. Insgesamt betrachtet dies Daldrup als Bestätigung dafür, dass gute Chancen bestehen, entsprechend dem strategischen Ziel von Daldrup im Geschäftsbereich Geothermie ein deutlich überdurchschnittliches Wachstum realisieren zu können.

Ein wichtiger nächster Schritt für die Gesellschaft wird im Hinblick hierauf die geplante Anschaffung einer besonders leistungsfähigen Bohranlage mit einer Hakenlast von bis zu 350 t sein, wofür der wesentliche Teil des Emissionserlöses verwendet werden soll. Über den Erwerb einer derartigen Bohranlage steht die Gesellschaft derzeit in engen Verhandlungen mit drei Herstellern solcher Anlagen und hält einen Vertragsabschluss noch im Jahr 2007 für möglich. Im Hinblick auf die geplante Anschaffung wird es allerdings von großer Bedeutung sein, dass es bei dieser Bohranlage keine wesentlichen Lieferverzögerungen gibt und es der Gesellschaft zudem gelingt, innerhalb der von ihr geplanten Zeit die Voraussetzungen für die gewünschte technische Leistungsfähigkeit der Bohranlage zu schaffen und die Anlage dann auch entsprechend einzusetzen.

In den vergangenen Wochen haben die Neustrukturierung der Unternehmensgruppe und die Vorbereitung der Notierungsaufnahme im Freiverkehr (Entry Standard) bei der Gesellschaft erhebliche Kräfte gebunden. Jetzt sieht sich Daldrup jedoch in einer guten Ausgangslage, die organisatorischen und sonstigen Herausforderungen bei der weiteren Entwicklung des Unternehmens zu bewältigen, die mit der Notierungsaufnahme sowie einer Realisierung des angestrebten weiteren Wachstums verbunden sein werden.

Bis zum Datum des Prospekts sind keine wesentlichen nachteiligen Veränderungen in der Finanzlage von Daldrup seit dem 31. August 2007 eingetreten.

(Diese Seite wurde absichtlich freigelassen.)

UNTERSCHRIFTENSEITE

Ascheberg, den 22. November 2007

Daldrup & Söhne AG

gez. Josef Daldrup

gez. Peter Maasewerd

gez. Andreas Tönies

Frankfurt am Main, den 22. November 2007

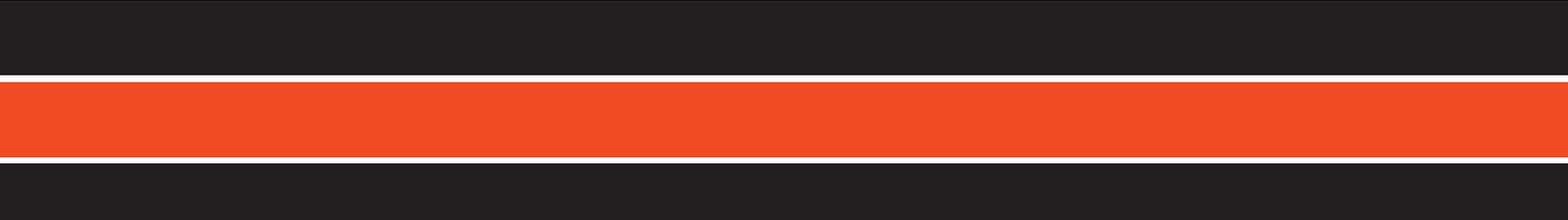
equinet AG

gez. Frank Heun

gez. Stefan Lang

(Diese Seite wurde absichtlich freigelassen.)





Daldrup & Söhne AG
Lüdinghauser Str. 42-46
59387 Ascheberg
www.daldrup.eu
info@daldrup.eu